

**DURCHFÜHRUNG DES PROGRAMMS DER IAO  
2004-05**

**BERICHT DES GENERALDIREKTORS**

**DURCHFÜHRUNG DES  
PROGRAMMS DER IAO  
2004-05**

**INTERNATIONALE ARBEITSKONFERENZ  
95. Tagung 2006**

**INTERNATIONALES ARBEITSAMT  
GENÈVE**

Dieser Bericht kann auch auf der Website der IAO eingesehen werden  
(<http://www.ilo.org/public/german/standards/relm/ilc95/index.htm>)

ISBN 92-2-716602-5  
ISSN 0251-4095

---

Erste Auflage 2006

---

Die in Veröffentlichungen des IAA verwendeten, der Praxis der Vereinten Nationen entsprechenden Bezeichnungen sowie die Anordnung und Darstellung des Inhalts sind keinesfalls als eine Meinungsäußerung des Internationalen Arbeitsamtes hinsichtlich der Rechtsstellung irgendeines Landes, Gebietes oder Territoriums oder dessen Behörden oder hinsichtlich der Grenzen eines solchen Landes oder Gebietes aufzufassen.

Die Nennung von Firmen und gewerblichen Erzeugnissen und Verfahren bedeutet nicht, daß das Internationale Arbeitsamt sie billigt, und das Fehlen eines Hinweises auf eine bestimmte Firma oder ein bestimmtes Erzeugnis oder Verfahren ist nicht als Mißbilligung aufzufassen.

Veröffentlichungen des IAA können bei größeren Buchhandlungen, den Zweigämtern des IAA in zahlreichen Ländern oder direkt beim Internationalen Arbeitsamt, ILO Publications, CH-1211 Genf 22, Schweiz, bestellt werden. Diese Stelle versendet auch kostenlos Kataloge oder Verzeichnisse neuer Veröffentlichungen.

---

## **Vorwort**

Diese Vorlage enthält den Bericht über die Durchführung des Programms der IAO 2004-05, wie er vom Verwaltungsrat auf seiner 295. Tagung (März 2006) behandelt wurde.

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	<b>v</b>
<b>Abkürzungen</b> .....	<b>ix</b>
<b>Überblick</b> .....	<b>xi</b>
<b>Globale Entwicklungen</b> .....	<b>1</b>
<b>Die Regionen im Überblick</b> .....	<b>3</b>
<b>Strategisches Ziel Nr. 1:</b> Förderung und Verwirklichung von Normen und grundlegenden Prinzipien und Rechten bei der Arbeit .....	<b>11</b>
<b>Strategisches Ziel Nr. 2:</b> Bessere Möglichkeiten für Frauen und Männer, eine angemessene Beschäftigung zu finden und ein angemessenes Einkommen zu erzielen.....	<b>27</b>
<b>Strategisches Ziel Nr. 3:</b> Erweiterung des Erfassungsbereich und Erhöhung der Wirksamkeit des Sozialschutzes für alle.....	<b>41</b>
<b>Strategisches Ziel Nr. 4:</b> Stärkung der Dreigliedrigkeit und des sozialen Dialogs .....	<b>53</b>
<b>Gemeinsame grundsatzpolitische Ziele</b> .....	<b>77</b>
<b>Leitung, Unterstützung und Management</b> .....	<b>91</b>
<b>Anhänge</b> .....	<b>99</b>
Anhang I. Maßnahmen zur Durchführung der von der Internationalen Arbeitskonferenz auf der 92. und 93. Tagung angenommenen Entschlüsse (2004 und 2005) .....	101
Anhang II. Mit Sondermitteln finanzierte technische Zusammenarbeit nach strategischem und operativem Ziel, 2004-05 .....	105
Anhang III. Ausgaben für Programme der technischen Zusammenarbeit nach Finanzierungsquelle, geographischer Region und Art der Unterstützung, 2004-05.....	106
Anhang IV. Ausgaben für die technische Zusammenarbeit nach Tätigkeitsbereich und Mittelquelle, 2004-05 .....	108
Anhang V. Ausgaben für die technische Zusammenarbeit nach Region und Land, 2004-05.....	111
Anhang VI. Bericht über die Verwendung des Überschusses von 2000-01 (Stand vom 31. Dezember 2005).....	116

## Abkürzungen

APEC	Asiatisch-pazifische wirtschaftliche Zusammenarbeit
ASEAN	Verband südostasiatischer Nationen
AU	Afrikanische Union
CAFTA	Zentralamerikanische Freihandelsvereinbarung
CAN	Anden-Gemeinschaft
DWCPs	Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit
DWPP	Pilotprogramm für menschenwürdige Arbeit
ECCAS	Wirtschaftsgemeinschaft der zentralafrikanischen Staaten
ECOSOC	Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen
ECOWAS	Wirtschaftsgemeinschaft der westafrikanischen Staaten
EU	Europäische Union
FAO	Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen
FTAA	Freihandelsgebiet der Amerikanischen Staaten
IFAD	Internationaler Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung
IFP	InFocus-Programm
IWF	Internationaler Währungsfonds
IPEC	Internationales Programm für die Beseitigung der Kinderarbeit
IRIS	Integriertes Ressourceninformationssystem
IT	Informationstechnologie
KILM	Schlüsselindikatoren des Arbeitsmarkts
MDG	Milleniumsentwicklungsziele
MERCOSUR	Gemeinsamer Markt für den südlichen Teil Südamerikas
NEPAD	Neue Partnerschaft für die Entwicklung Afrikas
OAS	Organisation der amerikanischen Staaten
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
PRSPs	Strategiepapiere zur Verringerung von Armut
SAARC	Südasiatischer Verband für regionale Zusammenarbeit
SADC	Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrika
SICA	Zentralamerikanisches Integrationssystem
KMUs	Kleine und mittlere Unternehmen
SEED	Programm für die Entwicklung von Kleinbetrieben
SIYB	Start and Improve Your Business
STEP	Strategien und Instrumente gegen soziale Ausgrenzung und Armut
UNDESA	VN-Hauptabteilung Wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten

UNDPG	Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen
UNCTAD	Handels- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen
UNDG	Entwicklungsgruppe der Vereinten Nationen
UNHCR	Hoher Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen
UNIDO	Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung
UNIFEM	Entwicklungsfonds der Vereinten Nationen für die Frau
UNSD	Statistikabteilung der Vereinten Nationen
WBCA	Weltbewegung der christlichen Arbeiter
WIND	Programm für Arbeitsverbesserungen im Rahmen der lokalen Entwicklung
WISE	Programm für Arbeitsverbesserungen in Kleinbetrieben
WTO	Welthandelsorganisation

## Überblick

### *Dritter zweijährlicher Bericht über die Programmdurchführung*

In *Durchführung des Programms der IAO 2004-05* wird über die bei der Umsetzung der Agenda für menschenwürdige Arbeit erzielten Ergebnisse berichtet, gemessen an den Indikatoren und Zielvorgaben des vom Verwaltungsrat genehmigten Programms und Haushalts. Dies ist der dritte zweijährliche Bericht über die Programmdurchführung, in dem das tatsächlich Geleistete anhand dargelegter Strategien und erwarteter Ergebnisse bewertet wird. Der Bericht gibt dem Verwaltungsrat die Informationen an die Hand, die er benötigt, um die Arbeit zu überprüfen, die das Amt bei der Erstellung von Produkten und Dienstleistungen für die Mitgliedsgruppen und die Organisation als Ganzes im Hinblick auf die Erreichung der Ergebnisvorgaben geleistet hat.

Der Bericht zeigt, wie die Werte und Grundsätze der IAO, die in den internationalen Arbeitsnormen und in der Dreigliedrigkeit verankert sind und in der Agenda für menschenwürdige Arbeit zum Ausdruck kommen, eine praktische Antwort auf die Realitäten von Menschen, Arbeitnehmern, Familien und Unternehmen in lokalen und nationalen Gesellschaften und regionalen und globalen Gemeinschaften gebildet haben. Während der Zweijahresperiode wurde von verschiedenen Meinungsführern aus Ländern in allen Regionen breite politische Unterstützung zum Ausdruck gebracht. Damit wurde bekräftigt, daß menschenwürdige Arbeit ein universelles Bestreben der Menschen in allen Gesellschaften ist, die mit den Möglichkeiten und Herausforderungen der Globalisierung konfrontiert sind. Die Werte und Grundsätze der IAO erfuhren weithin Anerkennung als Bausteine grundsatzpolitischer Antworten.

### *Ergebnisorientierte Leistungsmessung*

In den Jahren 2004-05 konsolidierte die IAO ihre Arbeit um die vier strategischen Dimensionen menschenwürdiger Arbeit herum. Die Verstärkung des ergebnisorientierten Managements hat zu einer größeren Fokussierung der Arbeiten der IAO geführt, wie dies in den von spezifischen Indikatoren und Zielvorgaben, die im Programm und Haushalt eingeführt wurden, begleiteten Ergebnissen zum Ausdruck kommt. Jedes strategische Ziel legte im einzelnen einen Ansatz zu menschenwürdiger Arbeit dar, was zu einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen den Sektoren und zwischen den Außenämtern und der Zentrale führte. Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit (DWCPs) sind als eine neue Dimension des Programmierungsprozesses eingeführt worden.

Die Verwendung der Mittel aus dem Überschuß von 2000-01 wird ausführlich im Hauptteil des Berichts dargelegt. Über die Mittel aus dem Überschuß von 2000-01 wird gesondert Rechenschaft abgelegt, bei ihnen wurde aber die gleiche ergebnisorientierte Planung und Leistungsmessung angewendet. Durch die Überschußmittel wurden die Maßnahmen der IAO in Bereichen ergänzt, in denen große Nachfrage seitens der Mitgliedsgruppen bestand, vor allem in den Regionen. Sie haben es der IAO ermöglicht, rasch auf Ersuchen um Hilfe bei der Sanierung und



beim Wiederaufbau von Gemeinwesen zu reagieren, die durch Naturkatastrophen verwüstet worden sind. Eine detaillierte Auflistung von Projekten und Mittelzuteilungen ist in einem Anhang enthalten.

#### *Ein Haushalt mit „Nullwachstum“*

Der Programm und Haushalt der IAO für 2004-05 hatte einen Umfang von 529.590.000 US-Dollar. In konstanten Preisen entspricht das dem Haushalt für 2002-03. Der ordentliche Haushalt wurde durch geschätzte 284 Millionen US-Dollar an Sondermitteln für die technische Zusammenarbeit und geschätzte 17 Millionen US-Dollar ergänzt, die im Rahmen des Überschusses von 2000-01 ausgegeben wurden. Insgesamt verausgabte die IAO 831 Millionen US-Dollar, um den Zielen des Programms und Haushalts zu entsprechen. Relativ gesehen und auf jährlicher Basis entspricht dies 51 Prozent des Haushalts der Stadt Genf für 2005, 0,7 Prozent des Haushalts des Arbeitsministeriums der Vereinigten Staaten für 2005 oder 29,7 Prozent der der Weltgesundheitsorganisation für zwei Jahre zur Verfügung stehenden Mittel.

## Umsetzung des Strategischen grundsatzpolitischen Rahmens für 2002-05

Dieser Bericht schließt den Zeitraum des Strategischen grundsatzpolitischen Rahmens für 2002-05 mit dem Hauptziel „Konsolidierung der Agenda für menschenwürdige Arbeit“ ab. Menschenwürdige Arbeit wird nunmehr als eine Grundlage für kohärente und tragfähige kommunale, nationale und globale Politiken anerkannt.

Der Strategische grundsatzpolitische Rahmen forderte gleichzeitige Maßnahmen auf mehreren Ebenen:

### **Entwurf des Konzepts der menschenwürdigen Arbeit**

*Menschenwürdige Arbeit bildet die Grundlage kohärenter und tragfähiger Politiken*

In Veröffentlichungen, öffentlichen Erklärungen und Berichten hat die IAO menschenwürdige Arbeit mit ihren relativen und absoluten Komponenten als ein weithin mitgetragenes grundsatzpolitisches Ziel positioniert. Die IAO hat den konzeptionellen und praktischen Unterbau eines integrierten grundsatzpolitischen Ansatzes im einzelnen dargelegt. In grundsatzpolitischer Beratung auf hoher Ebene und in Demonstrationsprojekten der technischen Zusammenarbeit hat sie den Nutzen eines Ansatzes nachgewiesen, der Rechte bei der Arbeit und sozialen Dialog mit Beschäftigung und sozialem Schutz verbindet, und zwar je nach den Umständen auf flexible Weise.

### **Verbesserung der Integration und Kohärenz in der IAO**

Es sind Verfahren und Systeme zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den technischen Sektoren und zwischen den Außenämtern und den Abteilungen in der Zentrale eingeführt worden. Die IAO hat analytische Ansätze, Methoden und Werkzeuge entwickelt, um die interne Politik zu schärfen und die operative Kohärenz zu verbessern. Dies hat die Erarbeitung von Lösungen für menschenwürdige Arbeit ausgehend von Rechten bei der Arbeit, Beschäftigung, sozialem Schutz und sozialem

Dialog mit sich gebracht. So sind umfassende, aber praktische Lösungen im Bereich der menschenwürdigen Arbeit auf die Herausforderungen Armut, Zwangsarbeit und Kinderarbeit, geschlechtsspezifische Diskriminierung, informelle Wirtschaft, Entwicklung von Kleinbetrieben und lokale Entwicklung angewendet worden.

### **Einbeziehung von menschenwürdiger Arbeit in Politiken für die globale Wirtschaft**

*Eine breite Koalition unterstützt menschenwürdige Arbeit*

Die Millenniumsentwicklungsziele (MDGs) untermauern die Entwicklungsstrategie der internationalen Gemeinschaft. Menschenwürdige Arbeit untermauert zunehmend die MDG-Strategie. Der Weltgipfel der Vereinten Nationen nahm im September 2005 ein Ergebnisdokument an, in dem beschlossen wurde, im Rahmen der Anstrengungen zur Erreichung der Millenniumsentwicklungsziele das Ziel der produktiven Vollbeschäftigung und einer menschenwürdigen Arbeit für alle, einschließlich Frauen und junger Menschen, zu einem zentralen Ziel der einschlägigen nationalen und internationalen Politiken sowie nationalen Entwicklungsstrategien, namentlich der Armutsbekämpfungsstrategien, zu machen. Dies knüpft an die Botschaft der von der IAO eingesetzten Weltkommission für die soziale Dimension der Globalisierung in bezug auf eine faire Globalisierung an, die Möglichkeiten für alle schafft und menschenwürdige Arbeit zu einem weltweiten Ziel macht. Ähnliche Verpflichtungen sind vom Außerordentlichen Gipfel der Afrikanischen Union über Beschäftigung und Armutslinderung im Jahr 2004, von der Europäischen Kommission und vom Gipfel der amerikanischen Staaten im Jahr 2005 angenommen worden. Durch diese breite Unterstützung wird der Weg dafür bereitet, menschenwürdige Arbeit in den Mittelpunkt globaler und nationaler Politiken zu stellen.

### **Umsetzung menschenwürdiger Arbeit auf der innerstaatlichen Ebene**

*Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit*

Der überwiegende Teil des Programms der IAO wird, wie in diesem Bericht gezeigt, in den Ländern in enger Zusammenarbeit mit den Regierungen und den repräsentativen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden durchgeführt. Die IAO hat die DWCPs als einen Handlungsrahmen und als ein Managementwerkzeug für ein wirksames und in sich geschlossenes IAO-Unterstützungsprogramm eingeführt. Dieses Programm spiegelt in zunehmendem Maß die Unterstützung der IAO für ein Land wider. Durch Landesprogramme wird die unmittelbare dreigliedrige Beteiligung an der Gestaltung und Durchführung der Programme erleichtert. Sie ermöglichen es den IAO-Mitgliedsgruppen, effektivere Beiträge zu den nationalen Entwicklungsanstrengungen, den Armutsverringerungsstrategien und den gemeinsamen Programmen der Vereinten Nationen zu leisten. Die Landesprogramme unterstützen eine engere Zusammenarbeit zwischen den Außenbüros und den Abteilungen in der Zentrale.

### **Stärkung der institutionellen Fähigkeiten**

Der Strategische grundsatzpolitische Rahmen wies auf die Notwendigkeit hin, die institutionellen Fähigkeiten in mehreren Bereichen zu stärken, nämlich Management, regionale Dienstleistungen, Wissen, Statistiken zu menschenwürdiger Arbeit, Gleichstellung der Geschlechter, externe Kommunikation, Partnerschaften, Humanressourcen und Informationstechnologie. Die unter jeder dieser Rubriken erzielten Ergebnisse werden in diesem Bericht beschrieben.

### *Reform des internen Managements*

Die vor sechs Jahren eingeleitete Reform des internen Managements ist im Hinblick auf bessere und effizientere Dienstleistungen für die Mitgliedsgruppen intensiviert und verstärkt worden. Zu diesem Zweck sind alle Verwaltungs- und Unterstützungsdienste unter einem Managementorgan zusammengelegt worden. Das strategische Management und das ergebnisorientierte Management sind weiter entwickelt und umgesetzt worden. Eine unabhängige Evaluierung ergab weitere Hinweise für fortgesetzte Verbesserungen. Die Verwaltungsverfahren im Bereich der Personalführung sind gründlich überprüft und effizienter gestaltet worden. Das Verhältnis der Geschlechter ist jetzt sehr viel ausgewogener. Die Mittel für die Ausbildung von Führungskräften sind aufgestockt worden. Die Informationssysteme sind mit der erfolgreichen Einführung eines integrierten Systems, das alle größeren Finanztransaktionen tätigt, völlig reorganisiert worden. Die in dem Bericht verzeichneten ersten Erfolge lassen insgesamt auf qualitativ bessere und effizientere Dienstleistungen und die Notwendigkeit einer fortgesetzten Konsolidierung schließen. Die Wahrnehmbarkeit der Botschaften der IAO ist erheblich verbessert worden, und sie haben an Tiefe und Breite beachtlich zugenommen.

Dieser Bericht gliedert sich um die vier strategischen Ziele herum und umfaßt regionale Übersichten sowie die Ergebnisse für gemeinsame grundsatzpolitische Ziele und für die Leitungs-, Verwaltungs- und Unterstützungsfunktionen. In jedem Abschnitt mißt eine Graphik die erzielten Ergebnisse anhand der Zielvorgaben, die für jeden Indikator festgelegt worden waren. Soweit eine Zielvorgabe mehr als eine Komponente aufwies, gibt die Graphik den ungewichteten arithmetischen Durchschnitt aller Zielvorgabekomponenten wieder. Detailliertere Ergebnisse und erläuternde Informationen werden in den darauffolgenden Teilen jedes Abschnitts gegeben.

## Markante Fakten im Bereich der globalen, regionalen und strategischen Ziele

*Menschenwürdige Arbeit, um die Millenniumsentwicklungsziele zu erreichen*

Die Botschaft der von der IAO eingesetzten und im Februar 2004 ins Leben gerufenen Weltkommission für die soziale Dimension der Globalisierung wird vernommen. In den Jahren 2004 und 2005 rief die Generalversammlung der Vereinten Nationen zu einer fairen Globalisierung auf, die menschenwürdige Arbeitsmöglichkeiten für alle schafft. Die Möglichkeiten und Anpassungskosten, die mit einer größeren Offenheit des Handels verbunden sind, werden nun weithin anerkannt. Dementsprechend ergeht in zahlreichen Appellen die Aufforderung, menschenwürdige Arbeit in den Mittelpunkt nationaler und globaler Millenniumsentwicklungsstrategien zu stellen. Wie der Generalsekretär der Vereinten Nationen feststellte: „Das beste Programm gegen Armut ist Beschäftigung, und der beste Weg zu wirtschaftlicher Stärke und sozialem Wohl liegt in menschenwürdiger Arbeit“.

Die IAO war auf einer Reihe von größeren Konferenzen in allen Regionen aktiv, auf denen menschenwürdige Arbeit als die beste Grundlage für Politiken zur Erfüllung der allgemeinen Bestrebungen nach einem besseren Leben bezeichnet wurde. Dadurch wurde die Bedeutung der internationalen, regionalen, nationalen und dreigliedrigen Partnerschaften bei der Umsetzung der Agenda für menschenwürdige Arbeit verstärkt.

### **Afrika**

*Arbeit als Weg aus der Armut*

Beschäftigung und sozialer Schutz zur Verringerung von Armut bildeten das Rückgrat des Regionalprogramms in Afrika. Die IAO hat bei der grundsatzpolitischen Beratung und der Unterstützung für spezifische Projekte mit den Mitgliedsgruppen auf regionaler, subregionaler und nationaler Ebene zusammengearbeitet. Große Aufmerksamkeit galt den Vorbereitungen für den Außerordentlichen Gipfel der Afrikanischen Union über Beschäftigung und Armutsverringern in Afrika, der im September 2004 in Ouagadougou stattfand, und seinen Folgemaßnahmen. Der Gipfel legte ein Aktionsprogramm fest, bei dessen Durchführung die IAO den Mitgliedsgruppen maßgeblich geholfen hat. Die Unterstützung durch die IAO führte dazu, daß in die nationalen HIV/Aids-Kampagnen eine Arbeitswelt-Komponente einbezogen wurde.

### **Amerika**

*Regionaler Konsens über menschenwürdige Arbeit*

Menschenwürdige Arbeit ist als einer der wichtigsten Faktoren in der Politikentwicklung auf Landesebene in Lateinamerika und der Karibik positioniert worden. Der Vierte Gipfel der amerikanischen Staaten (November 2005) ergab einen Konsens über menschenwürdige Arbeit als wesentliche Entwicklungsstrategie. DWCPs befinden sich in verschiedenen Durchführungsstadien in der Region. Die IAO förderte weiterhin die internationalen Arbeitsnormen und die Dreigliedrigkeit sowie die grundsatzpolitische Integration im Hinblick auf Entwicklung mit der Gründung von Unternehmen und der Schaffung von Arbeitsplätzen. Es sind feste Zusagen gegeben worden,

gestützt durch innerstaatliche Programme, Fortschritte bei der Beseitigung der Zwangs- und Kinderarbeit zu erzielen. Die wirtschaftliche Integration eröffnete neue Möglichkeiten für die Anwendung der Arbeitsnormen.

#### **Arabische Staaten**

#### *Anwendung grundlegender Prinzipien und Rechte bei der Arbeit*

Durch die schrittweise Öffnung des Handels und die Demokratisierung sind die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit und der soziale Dialog stärker in den Vordergrund gerückt. Zwölf Mitgliedstaaten nahmen wesentliche Änderungen in ihrer Politik und Gesetzgebung vor, um die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit umzusetzen. Dies hat Ersuchen um technische Zusammenarbeit der IAO ausgelöst. Das Programm der technischen Zusammenarbeit für die besetzten arabischen Gebiete wurde verstärkt, einschließlich neuer Berufsbildungszentren und Programmen für Kleinbetriebe, Notbeschäftigungsschaffung und Arbeitsvermittlungsdiensten für qualifizierte Jugendliche. Es wurde ein ehrgeiziges Programm für die Zusammenarbeit mit dem Irak auf den Weg gebracht, was zur Annahme eines Aktionsplans zur Förderung der Beschäftigung führte.

#### **Asien und Pazifik**

#### *Stärker integrierte Programme*

Im Programm für Asien und den Pazifik hatten Beschäftigung und Armutsverringerung höchste Priorität, einschließlich in Ländern mit raschem Wirtschaftswachstum. Hilfe zur Überwindung der Folgen sich wandelnder Handelsmuster nahm einen herausragenden Platz ein. Im Mittelpunkt größerer – und oft bahnbrechender – Programme standen Fragen, die von Vereinigungsfreiheit, Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Sozialdialog bis zu Entwicklung des Unternehmertums und Berufsausbildung, Arbeitsbedingungen und Ausweitung des sozialen Schutzes reichten. Integrierte Programme sind zur Armutsverringerung, zur informellen Wirtschaft und zur Gleichheit der Geschlechter durchgeführt worden. Das Programm spiegelte auch Maßnahmen gegen HIV/Aids am Arbeitsplatz als zunehmende Priorität wider. Die dramatischen Auswirkungen von Naturkatastrophen führten zu einer raschen Reaktion, um durch arbeitsbezogene Initiativen zum Wiederaufbauprozess beizutragen. Die asiatisch-pazifische Region war führend bei der Entwicklung von nationalen Plänen für menschenwürdige Arbeit, die den Rahmen für die DWCPs der IAO absteckten.

#### **Europa und Zentralasien**

#### *Flexible und sichere Arbeitsmärkte*

Vereinigungsfreiheit und sozialer Dialog, Beschäftigung und Arbeitsmarktpolitik, Arbeitsschutz, Rentenreform und gezielte soziale Hilfe bildeten die Hauptstützen des IAO-Programms in Europa und Zentralasien. Das Schwergewicht lag auf dem Austausch von Erfahrungen und Lehren zwischen den Ländern in der Region. Die Hilfe für einzelne Länder hatte die Verbesserung der Fähigkeiten der dreigliedrigen Mitgliedsgruppen zur Durchführung grundlegender Reformen im Einklang mit den Grundsätzen der IAO zum Ziel. Die Siebte Europäische Regionaltagung, die im Februar 2005 in Budapest stattfand, bot eine

wichtige Plattform zur Überprüfung der erzielten Fortschritte und zur Bestimmung der künftigen Richtung der IAO-Hilfe.

**Strategisches Ziel Nr. 1: Förderung und Verwirklichung von Normen und grundlegenden Prinzipien und Rechten bei der Arbeit**

*Hohes Ratifikationstempo*

Das stetige Tempo der Ratifikationen der grundlegenden Übereinkommen hielt während der Zweijahresperiode an, parallel zu technischer Zusammenarbeit, die den Mitgliedsgruppen bei der Durchführung der grundlegenden Prinzipien und Rechte half, ob sie die einschlägigen Urkunde ratifiziert hatten oder nicht. Zwei Drittel der Mitgliedstaaten (116 von 178 Mitgliedstaaten) haben nunmehr alle acht grundlegenden Übereinkommen und 147 Mitgliedstaaten haben mindestens ein Übereinkommen in jeder der vier Gruppen von grundlegenden Prinzipien und Rechten ratifiziert.

Die Förderung der Ratifizierung der grundlegenden und anderen Übereinkommen im Verein mit technischer Zusammenarbeit zu ihrer Durchführung ist die zugrundeliegende Strategie. Dies umfaßte grundsatzpolitische Beratung auf hoher Ebene, Demonstrationsprojekte für zeitgebundene und kostenwirksame Lösungen und das Eintreten für die betreffenden Rechte und Normen.

Der Sachverständigenausschuß nahm mehr Verbesserungen als erwartet bei der Durchführung ratifizierter Übereinkommen zur Kenntnis, und beim Überwachungsprozeß selbst kam es zu verstärkter dreigliedriger Mitarbeit. Die hohe Zahl der ratifizierten Übereinkommen hatte zur Folge, daß die Kapazität des Überwachungsprozesses weiterhin bis an die Grenzen beansprucht wurde, und sie zeigte die Notwendigkeit auf, die Mechanismen so zu straffen, daß ihre volle Durchführung sichergestellt wird.

Die Zielvorgaben für elf der 17 Indikatoren wurden erfüllt oder übertroffen.

**Strategisches Ziel Nr. 2: Bessere Möglichkeiten für Frauen und Männer, eine angemessene Beschäftigung zu finden und ein angemessenes Einkommen zu erzielen**

*Beschäftigung und Unternehmertum durch Kleinbetriebe*

Beschäftigung und Unternehmertum standen weiterhin im Vordergrund der politischen Anliegen der Internationalen Arbeitskonferenz und der Mitgliedstaaten. In vielen Ländern sorgten kleine, aber leistungsfähige Betriebe und Genossenschaften für ein beschäftigungsintensiveres Wirtschaftswachstum. Die IAO verbreitete eine Vielzahl von Initiativen für gute Praktiken, wie Ausbildung in Betriebsführung für Kleinunternehmer, Weiterbildung für Arbeitnehmer in der informellen Wirtschaft, lokale Wirtschaftsentwicklung und Genossenschaften und Zugang von Kleinbetrieben zu Krediten und zu Ausschreibungen für öffentliche und private Infrastrukturvorhaben. Die IAO entwickelte auch neue Instrumente zur Unterstützung von Kleinbetrieben und Arbeitgeberverbänden sowie von weiblichen und jungen Unternehmern.

Die IAO hat auch mit Erfolg aufgezeigt, welche Rolle Beschäftigungs- und Sozialschutzprogramme bei der Sanierung und

beim Wiederaufbau von Gemeinwesen spielen können, die durch Naturkatastrophen verwüstet worden sind.

Die Zielvorgaben für fünf der sieben Indikatoren wurden erfüllt oder übertroffen.

**Strategisches Ziel Nr. 3: Erweiterung des Erfassungsbereichs und Erhöhung der Wirksamkeit des Sozialschutzes für alle**

*Erweiterung der Sozialen Sicherheit*

Die Strategien zur Erweiterung des Sozialschutzes führten während der Zweijahresperiode zu konkreten Anwendungen, womit das Engagement für die Globale Kampagne bekräftigt wurde. Eine erhebliche Zahl von Ländern machte vom Rat und von der Zusammenarbeit der IAO Gebrauch, um den Schutz zu erweitern, entweder durch die Reformierung bestehender Systeme der Sozialen Sicherheit oder durch die Errichtung neuer, überwiegend gemeinwesenbasierter, Systeme. Mit Hilfe der IAO wurde die Verwaltung vieler nationaler Systeme der Sozialen Sicherheit erheblich verbessert. Soziale Sicherheit wird nunmehr als ein bedeutendes Mittel zur Bekämpfung von Armut und zur Steigerung der Qualität der Beschäftigung anerkannt.

Die im Jahr 2003 angenommene Globale Arbeitsschutzstrategie ist vom Amt aktiv umgesetzt worden und führte infolgedessen zur Ratifizierung und Durchführung der einschlägigen Arbeitsschutzurkunden und zur Formulierung nationaler Politiken und Programme.

*Kostengünstige und praktische Lösungen am Arbeitsplatz*

Die IAO förderte aktiv kostengünstige und effektive Mittel zum besseren Schutz der Arbeitnehmer. Kostenwirksame und praktische Lösungen, wie die Programme WIND, WISE und WISCON, trugen dazu bei, die Arbeitsbedingungen, insbesondere im Bereich des Arbeitsschutzes, in Kleinbetrieben zu verbessern. Es wurden kostengünstige Informationswerkzeuge, wie der „Behaviour Communication Toolkit for the Workplace“ entwickelt, um die Arbeitnehmer über HIV/Aids zu informieren.

*Gleichbehandlung von Wanderarbeitnehmern*

Die Schlußfolgerungen der allgemeinen Aussprache über Wanderarbeitnehmer auf der Internationalen Arbeitskonferenz im Jahr 2004, die mit einer im Konsens angenommenen Entschlie-ßung beschlossen wurden, sahen die Durchführung eines Aktionsplans für Wanderarbeitnehmer durch die IAO und ihre Mitgliedsgruppen vor, dessen erstes Element ein nicht verbindlicher multilateraler Rahmen für einen auf Rechten beruhenden Ansatz bei der Arbeitsmigration ist.

Die Zielvorgaben für sechs der sieben Indikatoren wurden erfüllt oder übertroffen.

**Strategisches Ziel Nr. 4: Stärkung der Dreigliedrigkeit und des sozialen Dialogs**

*Unterstützung von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden*

Die IAO bot Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbänden starke Unterstützung, von denen viele ihre Dienstleistungen verbesserten und neue Initiativen zur Erweiterung ihrer Mitgliedschaft unternahmen. In 23 Mitgliedstaaten wurden neue dreigliedrige Einrichtungen geschaffen oder gestärkt. In 30 Mitgliedstaaten wurde die Fähigkeit von Arbeitgeber- und Arbeit-

nehmerverbänden zur Einflußnahme auf innerstaatliche Politiken und Programme erheblich verbessert.

Im Wege des sozialen Dialogs haben die Programme der IAO Möglichkeiten für Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände geschaffen, an wirtschafts- und sozialpolitischen Beratungen und Verhandlungen teilzunehmen, die von Renten- und Arbeitsrechtsreformen bis zu Strategien zur Verringerung von Armut, Arbeitsmarktpolitik und regionalen Integrationsprozessen reichten. In vielen Ländern führten Revisionen der Arbeitsgesetzgebung im Einklang mit den Arbeitsnormen der IAO zu verstärkten dreigliedrigen Konsultationen. Die Maßnahmen im Anschluß an die Entschließung der Internationalen Arbeitskonferenz von 2002 über Dreigliedrigkeit und sozialen Dialog prägten ebenfalls weiterhin die Politik der IAO, und in fünf Pilotländern wurden Programme auf den Weg gebracht. Die sektoralen Tätigkeiten haben den Schwerpunkt auf Landesprogramme verlagert, und es wurden erhebliche Fortschritte bei der Modernisierung der Seearbeitsnormen erzielt.

Die Zielvorgaben für 20 der 23 Indikatoren wurden erfüllt oder übertroffen.

#### **Gemeinsame grundsatzpolitische Ziele**

#### *Gleichstellungsorientierte technische Unterstützung*

Die Gleichstellung der Geschlechter und die Gleichstellungsorientierung waren ein immer stärker hervortretendes Merkmal bei den technischen Maßnahmen der IAO. Die IAO erweiterte ihre Nutzung der Methodologie der Gleichstellungsaudits, führte gleichstellungsbezogene Budgets in die Programme in 31 Ländern ein und richtete den Partnerschaftsfonds für die Gleichstellung der Geschlechter ein, um die Entwicklung der innerstaatlichen Politik zu unterstützen.

#### *Mitwirkung an PRSPs und nationalen Entwicklungsrahmen*

Die Rahmen für integrierte innerstaatliche Politiken und Programme zur Förderung menschenwürdiger Arbeit und zur Armutsverringerung kamen durch das Pilotprogramm für menschenwürdige Arbeit (DWPP) und durch die Unterstützung von Strategien zur Verringerung von Armut voran. Die DWCPs trugen auch maßgeblich zur Gestaltung der Landesprogramme der Vereinten Nationen und der nationalen MDG-Strategien bei. In mehr als einem Drittel der 60 Länder, in denen eine von den Bretton-Woods-Institutionen unterstützte Armutsverringerungsstrategie umgesetzt wird, sind dreigliedrige Beteiligung und dreigliedrige Beratungen aufgrund der Unterstützung der IAO für Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände nunmehr eine Realität. Auch die Agenda für menschenwürdige Arbeit gewann durch subregionale Institutionen und enge Arbeitsbeziehungen mit internationalen Organisationen an Boden.

#### *Ausbildung mit dem Turiner Zentrum*

Rund 20.000 Teilnehmern kam eine Ausbildung durch das Internationale Ausbildungszentrum der IAO zugute. Der Anteil der zwei- und dreigliedrigen Tätigkeiten des Zentrums stieg im Jahr 2005 auf 20 Prozent. Das Internationale Institut für Arbeitsfragen legte das Schwergewicht auf Projekte im Zusammenhang mit der Migration und dem sozialen Dialog.



### *Die IAO in den Medien*

Über IAO-Themen wurde in den Medien umfassend berichtet, wodurch die Grundsätze und Ansätze der IAO der Öffentlichkeit in vielen Ländern vermittelt wurden. Diese steigende Präsenz schlägt sich auch in der weltweit zunehmenden Nutzung von Internetseiten der IAO nieder.

Die Zielvorgaben für 9 der 14 Indikatoren wurden erfüllt oder übertroffen.

### *Investitionen in Humanressourcen*

#### **Leitung, Unterstützung und Management**

Während der Zweijahresperiode wurde eine Reihe von Maßnahmen zur Stärkung der internen Managementprozesse getroffen. Techniken des ergebnisorientierten Managements wurden angewendet, um den Leitungsgremien detailliertere und transparentere Informationen an die Hand zu geben.

Die Verwaltung der Humanressourcen ist gründlich überprüft worden. Während der Zweijahresperiode wurde größeres Gewicht auf die Verantwortung und Rechenschaftspflicht der Manager der IAO gelegt. Für mehr als 100 Manager wurde eine strukturierte Ausbildung im Rahmen des Programms für die Fortbildung von Führungskräften durchgeführt. Es wurden engagierte Anstrengungen unternommen, um hochqualifizierte junge Mitarbeiter zu rekrutieren. Die Bemühungen um eine ausgewogenere Dienstgradstruktur gingen weiter, freie Stellen wurden rascher besetzt, und die Vertretung von Frauen in den höheren Dienstgraden wurde erheblich verbessert. Diese Fragen waren Bestandteil der Humanressourcenstrategie, die dem Verwaltungsrat im November 2005 unterbreitet wurde, und die ausgiebigen Diskussionen, die seinerzeit stattfanden, ergaben ein eindeutiges Mandat für künftige Maßnahmen. Die Umsetzung der Strategie hat jetzt Priorität.

### *Ein neues integriertes Ressourceninformationssystem*

In der Zweijahresperiode kam es zu einer kompletten Reorganisation der wesentlichen Informationstechnologiesysteme mit der Einführung eines integrierten Ressourceninformationssystems (IRIS) im April 2005 in der Zentrale und der Stilllegung des früheren, 30 Jahre alten Großrechnersystems. Das IRIS-Projekt, dessen aktive Phase im März 2001 anließ, war Ende 2005 voll einsatzbereit und in die bestehenden Verfahren integriert. Die meisten Anwendungen funktionieren zufriedenstellend; einige wenige müssen angepaßt werden. Im Zusammenhang mit der Einführung von IRIS wurden beträchtliche Ausbildungsanstrengungen unternommen. Die Kosten für die Einführung von IRIS waren höher als ursprünglich veranschlagt. Die Anpassung verlief jedoch relativ rasch. Der Nutzen von IRIS macht sich nach einer langen Inkubationszeit jetzt bemerkbar. Der neue Unterausschuß für Informations- und Kommunikationstechnologien ermöglicht es dem Verwaltungsrat, künftige strategische Entscheidungen zu beaufsichtigen. Eine neue IRIS-Funktion, die Durchführungsplanung, wurde in das Modul für das strategische Management integriert, um die Planungen auf Landesebene und die Programm- und Haushaltsplanungen für 2006-07 zu erleichtern.

### *Unterbringung und Sicherheit*

Die Gebäude und Unterkünfte des IAA spielen bei der Durchführung des Programms des Amtes eine wichtige Rolle. An ausgewählten Standorten ist der Bau neuer Gebäude als die beste Option angesehen worden. An anderen ist ein Umzug bevorzugt worden, entweder aus Sicherheits- oder aus Kostengründen. In allen IAO-Büros sind die Ausgaben für die Sicherheit stark gestiegen, einschließlich der Berücksichtigung des Arbeitsschutzes. Ein detaillierter Kostenvoranschlag für die am Amtsgebäude in Genf durchzuführenden Renovierungsarbeiten wird für den Verwaltungsrat im Jahr 2006 als Grundlage für die Erörterung einer längerfristigen Strategie erstellt.

### *Konsolidierung der Verwaltungsstruktur*

Während der Zweijahresperiode hat eine erhebliche Konsolidierung der Verwaltungs- und Organisationsstrukturen stattgefunden, um die Leitungsstrukturen klarer zu gestalten, die Zahl der Managementebenen und -einheiten zu verringern und die Gesamtleistungsfähigkeit zu steigern. Beispiele sind der Sektor Management und Verwaltung, die Hauptabteilung Erklärung, der Sektor Beschäftigung, die Hauptabteilung Soziale Sicherheit, die Hauptabteilung Kommunikation und die Hauptabteilung Sozialer Dialog, Arbeitsrecht und Arbeitsverwaltung. Diese Tendenz wird sich fortsetzen.

Eine Evaluierung des ergebnisorientierten Managements wurde 2005 durch die Gemeinsame Inspektionsgruppe der Vereinten Nationen vorgenommen. Insgesamt lobten die Evaluierer die IAO für die bei der Einführung der auf Ergebnissen beruhenden Programmierung und Haushaltserstellung erzielten Fortschritte. In der Evaluierung wurden 10 Empfehlungen aufgeführt, die die IAO befolgen sollte, um diesen Ansatz zu stärken.

Die Hauptabteilung Beziehungen, Tagungen und Dokumentendienste entwickelte eine detaillierte Dienstleistungspolitik und erprobte ein System für die elektronische Verteilung von Dokumenten.

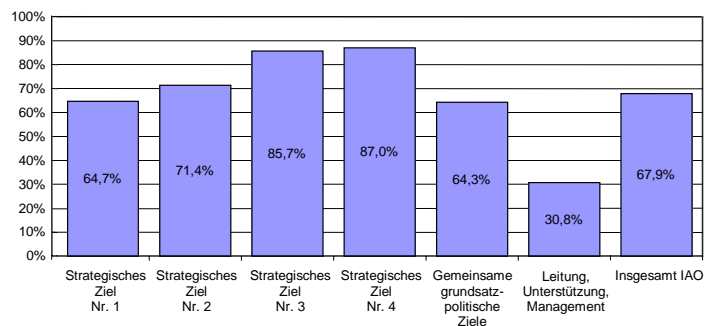
Von den 13 Indikatoren wurden die Zielvorgaben für vier erfüllt, und die Ergebnisse für vier weitere erfüllten die Zielvorgabe zu 43 bis 59 Prozent. Die Maßnahmen für drei Indikatoren verzögerten sich, und für zwei zusätzliche Zielvorgaben war keine Messung möglich, so daß sich der Gesamtdurchschnitt verringerte.

## Überblick über die Leistung nach Zielvorgaben

### Messung der Leistung anhand der Zielvorgaben

Von den 81 Zielvorgaben, die im Programm und Haushalt für 2004-05 festgelegt waren, wurden 55 Zielvorgaben (67,9 Prozent) erfüllt, wie die nachstehende Graphik zeigt (siehe die Spalte „IAO insgesamt“). Zielvorgaben, die mindestens 97 Prozent ihres Ziels erreichten, galten als erfüllt. Der Prozentsatz in jeder Spalte entspricht der Zahl der Zielvorgaben, die ihr Ziel zu 97 oder mehr Prozent erreichten, im Verhältnis zu allen für jedes strategische Ziel festgelegten Zielvorgaben. Für zwei Zielvorgaben konnten keine quantifizierbaren Ergebnisse ermittelt werden, und sie sind daher in den unten aufgeführten Ergebnissen nicht mitgezählt worden.

### Erfolge bei der Erfüllung der Zielvorgaben (in Prozent)



### Verfeinerung der Indikatoren

Die Ergebnisse sollten mit Vorsicht betrachtet werden, da sie aussagekräftiger für diejenigen Indikatoren sind, die ihrer Natur nach eher quantitativer und präziser Art waren (wie die Zahl der Ratifikationen). Übertroffen wurden vor allem Indikatoren und Zielvorgaben, die ihrer Art nach eher qualitativ waren, die zu breit gefaßt waren oder die zu niedrig angesetzt worden waren. Insgesamt wurden 26 Prozent der Zielvorgaben zu 50 oder mehr Prozent übertroffen. Dieser Prozentsatz schließt nicht Zielvorgaben ein, bei denen eine Komponente erheblich übertroffen wurde, bei denen der Gesamtdurchschnitt aber niedriger lag.

In anderen Fällen waren die Indikatoren und Zielvorgaben zu ehrgeizig. Dies war insbesondere der Fall bei den ersten Zielvorgaben und Indikatoren, die für gemeinsame grundsatzpolitische Ziele und für die Leitungs-, Unterstützungs- und Managementfunktionen festgelegt worden waren.

Die Formulierung von Indikatoren und geeigneten Zielvorgaben ist ein evolutionärer Prozeß, der sich mit der Erfahrung verbessert. In etlichen Fällen werden die Indikatoren und Zielvorgaben überprüft werden müssen, vor allem dort, wo weniger „greifbare“ Ergebnisse gemessen werden.

Die Einführung des IRIS-Systems hat sich auf die Leistungsfähigkeit in manchen Hauptabteilungen ausgewirkt und die verfügbaren Mittel bisweilen stark beansprucht.

## Der Weg nach vorn: Lehren aus der Zweijahresperiode

Aufeinanderfolgende Programme und Haushalte bauen auf den Lehren auf, die aus den Erfahrungen jeder Zweijahresperiode gezogen werden. Aus den Erfahrungen in der Zweijahresperiode 2004-05 können nützliche Lehren für weitere Verbesserungen gezogen werden. Einige von ihnen werden hier dargelegt.

### *Das Vertrauen der Mitgliedsgruppen ist die Lebensader der Organisation*

Das Vertrauen, das die Mitgliedsgruppen in die Organisation setzen, läßt sich weniger leicht messen, wird aber häufig erwähnt. Die IAO wird als eine Organisation wahrgenommen, die nicht parteiisch ist, die Meinungsvielfalt achtet, sich nicht aufzwingt und auf die Anliegen der Mitgliedsgruppen eingeht. Dieses Vertrauen ist die Lebensader der Organisation. Es liegt den vielen verzeichneten Erfolgen zugrunde. Es würde sich lohnen zu erkunden, wie dies ausdrücklich gemessen werden könnte.

### *Greifbare Ergebnisse*

Greifbare Ergebnisse in einem bedeutenden Umfang werden erzielt, wenn die folgenden drei Faktoren zusammentreffen: aktives Engagement der dreigliedrigen Mitgliedsgruppen, das Vertrauen der Geber und technisch robuste Programme, die mit dem Sachverstand des Amtes gestaltet und durchgeführt werden. Solche Programme fördern in der Regel ein wesentliches grundsatzpolitisches Ziel, wie die Beseitigung der Kinderarbeit, im Verein mit globaler, regionaler und landesspezifischer Förderungsarbeit, und konkrete technische Kooperationen, die praktische Lösungen erproben. Gleichzeitig können auch relativ kostengünstige Maßnahmen, wie Beratung zur Reform eines Arbeitsgesetzbuchs, weitreichende Folgen haben.

Im Zeitraum 2004-05 haben die Fach- und Regionalprogramme ihre Tätigkeiten weitgehend auf eine verringerte Anzahl von Bereichen konzentriert. Dies ging Hand in Hand mit einer administrativen Reorganisation und einer stärkeren Fokussierung auf Problemlösungen. Diese Tendenz dürfte sich fortsetzen und damit die IAO in die Lage versetzen, einen größeren Anteil der Gesamtmittel Programmen zuzuteilen, die mit Erfolg umfassende und praktische Lösungen für große Probleme der Arbeitswelt in verschiedenen Ländern nachweisen.

### *Ein ausgewogeneres Programm der technischen Zusammenarbeit*

Gleichzeitig bedarf es einer größeren Ausgewogenheit in den Programmen der technischen Zusammenarbeit, die durch Sondermittel finanziert werden. In den letzten Jahren ist eine willkommene Steigerung der Ausgaben zur Unterstützung von grundlegenden Prinzipien und Rechten bei der Arbeit festgestellt worden. Besondere Anstrengungen sind erforderlich, um Mittel in anderen Bereichen des IAO-Programms zu mobilisieren, insbesondere im Bereich der Beschäftigung und des sozialen Schutzes. Dies setzt eine Steigerung der Qualität der ausgearbeiteten Vorschläge und eine Erweiterung des Kreises der potentiellen Geber voraus. Überdies bedarf es engagierter

Anstrengungen, um den sozialen Dialog besser in alle Projekte zu integrieren.

Die Zweijahresperiode 2004-05 zeigt zahlreiche Beispiele für einen integrierten Ansatz zu menschenwürdigen Arbeit, bei dem zwei oder mehr Dimensionen gleichzeitig im Spiel sind. Dies ist insbesondere der Fall bei dem sozialen Dialog und den internationalen Arbeitsnormen einerseits und der Beschäftigung und dem sozialen Schutz andererseits. Es gibt viele Beispiele, wo Beschäftigungs- und Sozialschutzmaßnahmen durch die Mitwirkung der Sozialpartner entsprechend den Normen der IAO angegangen werden. Die IAO stellt auf vielerlei Weise konkret die Vorteile der Dreigliedrigkeit unter Beweis. Diese „Dreigliedrigkeit in Aktion“ muß besser bekannt gemacht und verstanden werden.

Die Einführung der DWCPs hat einen vielversprechenden Beitrag zur Verwendung von IAO-Mitteln im Hinblick auf die Erzielung von Ergebnissen geleistet. Durch die Formulierung der in jedem Land erwarteten Ergebnisse wird zweifellos sehr viel größeres Gewicht auf die Prioritäten und Ergebnisse gelegt werden, die im Programm und Haushalt festgelegt sind. Landesprogramme tragen zu einer gezielteren Zusammenarbeit zwischen den Außenämtern und den Abteilungen der Zentrale bei. Sie erleichtern auch eine stärkere Integration der Aktionsmittel der IAO.

Die Forschung der IAO, durch das Internationale Institut für Arbeitsfragen und andere Abteilungen, stellt ein wichtiges Aktionsmittel dar. Es sind Verfahren eingerichtet worden, um die Qualität der IAO-Forschung zu sichern, die dann am besten ist, wenn sie einen festen Bestandteil der technischen Lösungen bildet, die die IAO fördert. Zunehmende Beachtung wird auch dem Kapazitätsaufbau in den Mitgliedstaaten geschenkt. Das Turiner Zentrum war daran maßgeblich beteiligt.

Wie in diesem Bericht gezeigt wird, muß der Formulierung von präzisen Indikatoren und Zielvorgaben weiterhin Aufmerksamkeit geschenkt werden, die eindeutig die erzielten Ergebnisse und nicht Tätigkeiten und Produkte vermitteln. Dies ist eine schwierige, aber wichtige Aufgabe. In der Vergangenheit sind Verfeinerungen vorgenommen worden und dies wird auch in Zukunft der Fall sein in dem Maß, wie die IAO aus den Erfahrungen lernt.

Das neue IRIS-System gibt dem Amt fortschreitend die Möglichkeit, sowohl in finanzieller als auch in technischer Hinsicht über die erzielten Ergebnisse Bericht zu erstatten. Eine eingehendere Analyse qualitativ besserer Informationen wird zu verbesserten Management- und Leitungsentscheidungen führen.

Der Wert der unabhängigen Bewertungen der strategischen Errungenschaften und Orientierungen der IAO-Programme ist nachgewiesen worden. Im November 2005 nahm der Verwaltungsrat strategische Orientierungen für die Evaluierung von IAO-Programmen an. Diese werden zur Zeit umgesetzt, um alle Programme und Verantwortlichkeiten der IAO durch eine Kultur der systematischen Evaluierung zu prägen.

*Das Erreichen von Größenordnungen und Wirkung erfordert strategische Orientierungen*

Die IAO hat den Auftrag, die Agenda für menschenwürdige Arbeit zu fördern. Im Wege der Zusammenarbeit hat die IAO Wirtschafts- und Sozialreformen auf der Grundlage der in den internationalen Arbeitsnormen und in der Dreigliedrigkeit verankerten Grundsätze befürwortet und ihre Durchführbarkeit unter Beweis gestellt. Wenn diese Grundsätze durch Fachwissen, eine konzentrierte Reihe von Fachprogrammen, eine starke Integration der Aktionsmittel und die Mobilisierung von Sondermitteln gestützt werden, entfalten praktische IAO-Lösungen eine echte Wirkung.

Die Erreichung des Ziels der menschenwürdigen Arbeit für alle ist eine gewaltige Herausforderung. Millionen von Frauen und Männern sind in Armut, in Kinderarbeit und in Zwangsarbeit gefangen, ohne freie und repräsentative Verbände, genießen keinerlei Sozialschutz und sind die Opfer von Berufskrankheiten und Arbeitsunfällen.

Mehr und bessere Arbeitsplätze – menschenwürdige Arbeit – ist weltweit als die richtige Antwort erkannt worden. Dies ist eine Herausforderung für die gesamte internationale Gemeinschaft wie auch für die IAO. Unsere Aktionen während der vergangenen Zweijahresperiode haben Ergebnisse erbracht, wie in diesem Durchführungsbericht gezeigt wird. Außerdem versprechen die Anstrengungen, die unternommen worden sind, um den Dialog, die Zusammenarbeit und Partnerschaften auf nationaler, regionaler und globaler Ebene weiterzuentwickeln, viel für die Zukunft.

*Genf, Februar 2006*

## Globale Entwicklungen

1. Die Rolle der menschenwürdigen Arbeit als ein globales Ziel erfuhr auf dem Weltgipfel der Generalversammlung der Vereinten Nationen im Jahr 2005 Unterstützung auf hoher Ebene. Der Gipfel nahm ein umfassendes Ergebnisdokument an, in dem eine Vielzahl von Verpflichtungen zu Schlüsselfragen festgelegt wurde. Absatz 47 des Dokuments nahm ausdrücklich bezug auf die Beschäftigungsziele der IAO und brachte starke Unterstützung für eine faire Globalisierung, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle zum Ausdruck. Diese wurden als zentrale Ziele nationaler und internationaler Entwicklungsstrategien und Teil der Anstrengungen zur Erreichung der Millenniumsentwicklungsziele (MDGs) bezeichnet. In dem Ergebnisdokument wird ferner festgestellt, daß „diese Maßnahmen auch die Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit, wie in dem Übereinkommen Nr. 182 der Internationalen Arbeitsorganisation definiert, und der Zwangsarbeit umfassen sollten“, und beschlossen, die volle Achtung der grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit zu gewährleisten.
2. Die Weltkommission für die soziale Dimension der Globalisierung veröffentlichte ihren Bericht am 24. Februar 2004. Der Bericht erhielt während der Generalversammlung der Vereinten Nationen umfassende Unterstützung, und in vielen Ländern laufen Folgemaßnahmen in Form von grundsatzpolitischem Dialog und nationalen Aktionsplänen.
3. Während der Zweijahresperiode fanden bedeutende Konferenzen statt. Dazu gehörten die Siebte Europäische Regionaltagung in Budapest, der Außerordentliche Gipfel der Afrikanischen Union (AU) über Beschäftigungsförderung und Armutslinderung in Afrika und der Vierte Gipfel der Amerikanischen Staaten. Durch diese Veranstaltungen wurde die Bedeutung internationaler, nationaler und dreigliedriger Partnerschaften und der Agenda für menschenwürdige Arbeit bei der Umsetzung der Ziele nachhaltige Entwicklung, Menschenrechte und Armutsverringeringerung verstärkt.

## Die Regionen im Überblick

### Afrika

4. Soziopolitische Krisen, Instabilität und ein unbeständiges Umfeld nach Krisen hatten Herausforderungen in mehreren afrikanischen Ländern zur Folge. Die Krise in Côte d'Ivoire führte zu Störungen in den Dienstleistungen für alle Länder in der Subregion, für die das Büro der IAO in Abidjan zuständig ist. Maßnahmen im Hinblick auf eine stärkere regionale und subregionale Integration sowie eine größere Stabilität in Zentralafrika und im Sudan führten jedoch zu vermehrten Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit und Ersuchen um Dienstleistungen der IAO.

5. Der Gipfel der Staats- und Regierungschefs der Afrikanischen Union über Beschäftigungsförderung und Armutslinderung (Ouagadougou, September 2004) war eine bedeutende Veranstaltung, die der Agenda für menschenwürdige Arbeit einen herausragenden Platz sowohl in der afrikanischen als auch in der globalen politischen Landschaft verschaffte. Die Konferenz verstärkte die Legitimität der Rolle und des Beitrags der IAO in diesem Bereich unter den Organisationen der Vereinten Nationen. Mittel aus dem Überschuß von 2000-01 wurden verwendet, um den Sozialpartnern bei den Vorbereitungen für den Gipfel behilflich zu sein, eine regionale Antwort auf die Beschlüsse des Gipfels zu koordinieren und neue Tätigkeiten zu seinen Ergebnissen in Angriff zu nehmen.

6. In Zentralafrika hatten Strategien zur Verringerung von Armut und zur Bewältigung von Krisen oberste Priorität. So erarbeitete Tschad einen nationalen Aktionsplan nach dem Gipfel, erklärte Gabun die Beschäftigung zu einer nationalen Priorität und erging in der Demokratischen Republik Kongo ein Präsidialerlaß zur Entwicklung eines Beschäftigungsschaffungsprogramms (PROCER). In Westafrika gründete Mali eine Agentur für die Förderung der Jugendbeschäftigung, Senegal nahm einen nationalen Plan für sozialen Dialog und Sozialschutz an, und Mauretanien verabschiedete eine nationale Strategie zur Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) mit dem Schwerpunkt auf Frauen. Im südlichen Afrika wurden auf einer großen Konferenz über Jugendbeschäftigung Schlüsselbereiche für IAO-Unterstützung in neun Ländern ermittelt.

7. Die Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit (DWCPs) befinden sich in der Region in unterschiedlichen Entwicklungsstadien. In Ghana und Marokko sind Pilotprogramme für menschenwürdige Arbeit im Gang, und im Mittelpunkt eines für Äthiopien entwickelten Programms steht der Baumwoll- und Textilsektor. Als erster Schritt zu DWCPs konzentrierte sich die IAO in drei ausgewählten Ländern auf drei Themenbereiche (Jugendbeschäftigung in Mali, Unternehmertum der Frauen in Mauretanien und die Ausweitung des sozialen Schutzes in Senegal) und unterstützte Burundi, die Demokratische Republik Kongo und Tschad bei der Programmierung.

8. Durch die Zusammenarbeit der IAO mit regionalen und subregionalen Institutionen wurden die soziale Dimension der regionalen Integration und die vorrangige Beachtung der Beschäftigung in Armutsverringerungsstrategie-Papieren (PRSPs) und MDG-Strategien verstärkt. Wegen des schwachen institutionellen Umfelds und knapper IAO-Mittel war die Verstärkung der Arbeitsverwaltungen relativ begrenzt. Die Integration von Gleichstellungsbelangen in alle IAO-Programme war ebenfalls eine Herausforderung, es waren jedoch positive Errungenschaften in bezug auf das Unternehmertum von Frauen, Mikrokredite und die informelle Wirtschaft zu verzeichnen.

9. Mittel aus dem Überschuß von 2000-01 trugen zu einer Vielfalt von strategischen Prioritäten der IAO bei. In Ländern des südlichen Afrika wurden Mittel dazu verwendet, die Krisenreaktion und -vorsorge zu verbessern, und es wurden nationale Strategien zur Verringerung der Anfälligkeit gegenüber Dürre und Hungersnot erarbeitet. Ausbildungs- und Wiedereingliederungsprogramme für ehemalige Kombattanten wurden in Angola, der Demokratischen Republik Kongo, Burundi, Sierra Leone und Guinea-Bissau finanziert oder ausgeweitet. Was die informelle Wirtschaft angeht, so diente der Überschuß von 2000-01 zur Finanzierung von Studien für die Ermitt-



lung von Hindernissen für die Gründung von Arbeitnehmerverbänden in diesem Bereich und der Umsetzung von Strategien zur Überwindung der damit verbundenen Probleme in Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften. Die IAO arbeitete auch mit Arbeitgeberverbänden zusammen, um die Schaffung von geschäftlichen Verbindungen zwischen formellen und informellen Betrieben zu fördern; Mittel aus dem Überschuß von 2000-01 ermöglichten auch die Durchführung von mehr Arbeitsseminaren und mehr Ausbildungsmaßnahmen, darunter die Förderung vorbildlicher Praktiken in bezug auf HIV/Aids am Arbeitsplatz in der informellen Wirtschaft.

## Amerika

10. Die regionale und subregionale Integration in Lateinamerika wurde durch MERCOSUR (Gemeinsamer Markt für den südlichen Teil Südamerikas), SICA (Zentralamerikanisches Integrationssystem) und CAN (die Anden-Gemeinschaft) weiter vorangetrieben, während mehrere Länder infolge eines plötzlichen Regierungswechsels ihre Prioritäten änderten, wodurch die Arbeit der IAO verzögert wurde. In einigen Ländern (in der Dominikanischen Republik, Ecuador, Kolumbien, Peru und Zentralamerika,) hatten Verhandlungen im Zusammenhang mit der Ratifizierung von Freihandelsvereinbarungen, wie CAFTA, neue Möglichkeiten und ein erneutes Interesse an technischer Zusammenarbeit zur Folge, um die innerstaatlichen Politiken mit den grundlegenden Übereinkommen in Einklang zu bringen.

11. Menschenwürdige Arbeit ist als eine der wichtigsten Faktoren in der grundsatzpolitischen Entwicklung auf Landesebene in Lateinamerika und der Karibik positioniert worden. Durch die Teilnahme an Beschäftigungskonferenzen, die von subregionalen Integrationseinrichtungen wie MERCOSUR (2004), CAN (2004) und SICA (2005) veranstaltet wurden, und durch die Organisation eines „Kolloquiums über menschenwürdige Arbeit und faire Globalisierung in der Hemisphäre“ und die Teilnahme daran erreichten die Vorschläge der IAO breitere und in einigen Fällen höhere Kreise. Infolgedessen konzentrierte sich der Vierte Gipfel der amerikanischen Staaten (November 2005), an dem Präsidenten von OAS (Organisation der amerikanischen Staaten)-Ländern teilnahmen, auf menschenwürdige Arbeit als eine wesentliche Entwicklungsstrategie.

12. Große Fortschritte wurden auch auf dem Weg zur Beseitigung der Zwangsarbeit und der Kinderarbeit erzielt. Nach dem Vorbild des sehr erfolgreichen Programms Brasiliens zur Bekämpfung der Zwangsarbeit begannen Peru und Bolivien mit der Durchführung direkter Aktionen zur Beseitigung der Zwangsarbeit durch sektorübergreifende staatliche Kommissionen, Aktionspläne oder ministerielle Vereinbarungen. Im Bereich der Kinderarbeit wurden mehr als 55.000 Kinder und Jugendliche aus den schlimmsten Formen der Kinderarbeit herausgeholt, und in vielen Fällen erhielten sie Ausbildung, Unterweisung oder sonstige Dienstleistungen. Diese Programme waren besonders aktiv in Brasilien, Chile, Jamaika, Mexiko, Paraguay und Zentralamerika. IAO-Methodologien und -unterstützung trugen auch zur Verbesserung der gesetzlichen Rahmen und Institutionen zur Bekämpfung der Kinderarbeit in Barbados, Ecuador, Kolumbien und Peru bei.

13. Barbados, Grenada, Jamaika, Saint Lucia und Trinidad und Tobago erstellten nationale Berichte auf der Grundlage von KILM-Produktivitätsindikatoren im Anschluß an erfolgreiche Tätigkeiten zum Kapazitätsaufbau. Viele Länder begannen mit der Arbeit an nationalen Beschäftigungsberichten zur Vorbereitung des Karibischen Beschäftigungsforums, das 2006 stattfinden soll. Ein vom Arbeitsministerium der Vereinigten Staaten finanziertes Programm zeigte auf, wie durch die Zusammenarbeit zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern die Produktivität gesteigert und eine bessere Einhaltung der grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit gewährleistet werden könnte. Nationale Politiken in bezug auf HIV/Aids und die Arbeitsstätte wurden in Barbados, Belize und Guyana ausgearbeitet.

14. DWCPs befinden sich in verschiedenen Entwicklungsstadien in der Region, wenngleich die Erfüllung der Ziele durch Engpässe bei den Humanressourcen und Sachverständigen in bestimmten Bereichen erschwert wurde. Der DWCP für Argentinien ist seit Ende 2004 voll angelaufen, während in Peru dem Ministerium für Arbeit und Beschäftigungsförderung und dem Nationalen

Beschäftigungsrat ein Plan unterbreitet wurde. Die Ausarbeitung von Indikatoren für menschenwürdige Arbeit in Mexiko war ein großer Schritt nach vorn, und diese werden bei der Festlegung innerstaatlicher Politiken als Richtschnur dienen.

15. Der Zugang zu Mitteln aus dem Überschuß von 2000-01 erlaubte es der IAO, Initiativen zur Förderung menschenwürdiger Arbeit zu erweitern und marginalisierten Gruppen in der Region zu helfen. In Lateinamerika trugen gleichstellungsorientierte Analysen zu Beschäftigungs- und Armutslinderungspolitiken (Argentinien, Chile, Paraguay und Uruguay), zur informellen Wirtschaft (Lateinamerika) und zu Beschäftigungsindikatoren (Chile) dazu bei, Gleichstellungsanliegen in die nationalen Programme für menschenwürdige Arbeit zu integrieren. In Argentinien trugen Programme zur Ausweitung des sozialen Schutzes auf die Gruppen bei, die am meisten von der Krise betroffen sind, und sie bildeten Bedienstete aus, die mit der Aushandlung nationaler Lohnpolitiken befaßt sind.

## Arabische Staaten

16. Die Umsetzung der Agenda für menschenwürdige Arbeit wurde weiterhin durch politische Unruhen und den Mangel an Beschäftigungsmöglichkeiten, insbesondere für Jugendliche und Frauen, erschwert. In mehreren Ländern jedoch, wie in den meisten Golf-Ländern, führten politische Veränderungen zu einer größeren Nachfrage nach Fachwissen der IAO und nutzbringenden Interventionen in den Bereichen Gesetzesreformen, sozialer Dialog und Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretung.

17. In bezug auf die internationalen Arbeitsnormen wurden erhebliche Fortschritte erzielt. Zwölf Mitgliedstaaten nahmen in ihrer Politik und Gesetzgebung bedeutende Änderungen vor, um die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit umzusetzen. Fortschritte bei der Beseitigung der Kinderarbeit wurden durch ein zeitgebundenes Programm im Libanon und Jemen und die Annahme eines nationalen Politik- und Programmrahmens zur Bekämpfung der Kinderarbeit in beiden Ländern erzielt. In Jemen arbeitete die IAO mit dem Ministerium für Sozialangelegenheiten im Hinblick auf die Förderung der Frauenbeschäftigung zusammen. Dies umfaßte die Festlegung einer Medienstrategie, Ausbildungsprogramme und Forschungen.

18. Es wurden Anstrengungen zur Förderung einer Kultur des Unternehmertums unter Jugendlichen unternommen, indem Materialien für eine Ausbildung in Betriebsführung in Arabisch ausgearbeitet wurden. Arbeiten zur Reform der innerstaatlichen Politik im Zusammenhang mit der Unternehmensentwicklung wurden im Libanon und Saudi-Arabien eingeleitet. Im Libanon wurden Mittel aus dem Überschuß von 2000-01 dazu verwendet, ein interinstitutionelles Projekt zur Entwicklung von KMUs im agroindustriellen Sektor durchzuführen.

19. Im Irak legte die IAO zusammen mit dem Ministerium für Arbeit und Sozialangelegenheiten sowie mit Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden einen Rahmen für die technische Zusammenarbeit fest. Die Bildung einer Sonderarbeitsgruppe zur Förderung der Beschäftigung während der Zeit der Erholung verschaffte der IAO eine physische Präsenz in dem Gebiet, wodurch ihre Fähigkeit verbessert wurde, die Sozialpartner einzubinden und Mittel des UNDG (Entwicklungsgruppe der Vereinten Nationen)-Treuhandfonds und bilateraler Geber zu mobilisieren.

20. In Bahrain wurde die Landesprogrammierung fortgesetzt. Zu den Ergebnissen des Programms zählten u.a. Verbesserungen in der Politik der sozialen Entwicklung und Reformen in der Berufsbildung und der beruflichen Rehabilitation. Das Programm förderte auch den nationalen Dialog über kritische Fragen im Zusammenhang mit Arbeitsmarktreform, Beschäftigungspolitik, Sozialer Sicherheit und Wirtschaftsreform.

21. Die Reaktion nach Krisen erforderte die rasche Mobilisierung von Ressourcen zur Erfüllung der unmittelbaren Bedürfnisse. Die Verfügbarkeit von Mitteln aus dem Überschuß von 2000-01 ermöglichte der IAO ein effektiveres Handeln in Krisengebieten. Im Irak trugen Mittel aus dem

Überschuß von 2000-01 zu Programmen der technischen Zusammenarbeit für den Wiederaufbau und zur Errichtung eines nationalen Rates bei. Durch Finanzierung wurde die Veranstaltung einer internationalen Beschäftigungskonferenz in Jordanien unterstützt, die zu einer Erklärung und einem Aktionsplan führte. In den besetzten palästinensischen Gebieten wurden Mittel dazu verwendet, neue Berufsbildungszentren und drei Programme für KMU-Entwicklung, dringende Hilfe bei der Schaffung von Arbeitsplätzen und Arbeitsvermittlung für Berufsschulabsolventen einzurichten. Die Kapazität des Palästinensischen Allgemeinen Gewerkschaftsbunds wurde verstärkt, um ihn in die Lage zu versetzen, sich wirksamer an Debatten über grundsatzpolitische Fragen im Zusammenhang mit der Zukunft der besetzten palästinensischen Gebiete zu beteiligen.

## Asien und der Pazifik

22. Naturkatastrophen in mehreren Ländern hatten große Verluste an Menschenleben und die Zerstörung der Lebensgrundlage vieler Menschen zur Folge, wodurch sie gegenüber anderen Formen von Krisen anfälliger wurden. Sie hatten auch ernste Auswirkungen auf die Programme der IAO in der Region. Indien und China erlebten ein gewaltiges Wirtschaftswachstum, doch waren Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung weiterhin eine große Herausforderung. In China trug die Umwandlung des staatlichen Sektors erheblich zur Arbeitslosigkeit bei. Durch politische Unruhen (wie in Nepal und Sri Lanka) sowie Veränderungen in der Verwaltung (Indien, Indonesien, Kambodscha, Mongolei und Sri Lanka) ist die Durchführung des Programms gelegentlich verlangsamt worden.

23. In mehreren Ländern ist die Agenda der IAO für menschenwürdige Arbeit als zentrales Ziel der makroökonomischen und sozialen Politiken verankert worden. Der Beschäftigung wurde höchste Priorität eingeräumt, und die Rolle menschenwürdiger Arbeit bei der Verringerung von Armut ist mehr und mehr anerkannt worden. Die Verbesserung der Lage der Erwerbstätigen in der informellen Wirtschaft hatte vielfach ebenfalls Vorrang. Die Programme der IAO umfaßten die Förderung einer menschenwürdigen Beschäftigung unter armen weiblichen Arbeitnehmern in Indien und die Verbesserung der Fähigkeit kommunaler Körperschaften, Anliegen im Zusammenhang mit der informellen Wirtschaft anzugehen, in den Philippinen. Berufsausbildungsprogramme auf der Grundlage von gemeinwesenbasierten Methodologien wurden beispielsweise in Pakistan durchgeführt.

24. Die Beschäftigung war zwar ein zentrales Anliegen, das Regionalprogramm spiegelte aber auch Prioritäten in anderen Bereichen der Agenda für menschenwürdige Arbeit wider, darunter Arbeitsschutz, wie in China, und Maßnahmen am Arbeitsplatz gegen HIV/Aids in China, Indien, Indonesien, Kambodscha, im pazifischen Raum, in Sri Lanka und Thailand.

25. In Kambodscha führte die IAO ihren innovativen Ansatz bei der Überwachung der Arbeitsbedingungen in Fabriken durch das Programm „Bessere Fabriken in Kambodscha“ fort. Sie hat der Bekleidungsindustrie des Landes mit Erfolg dabei geholfen, sich an das Auslaufen der Quoten des Multifaserabkommens (MFA) Anfang 2005 anzupassen. Während viele andere Länder an Wettbewerbsfähigkeit einbüßten, haben die Ausfuhren Kambodschas nach den Vereinigten Staaten an Umfang und Wert zugenommen. Die Anwendung nationaler und internationaler Arbeitsnormen trug zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Produktivität und damit zur Verringerung der Armut in einem der ärmsten Länder der Welt bei.

26. Die Region nahm in den Tätigkeiten der IAO gegen Kinderarbeit und Zwangsarbeit weiterhin einen zentralen Platz ein. Hauptziel war es, Kinderarbeit in Zusammenarbeit mit allen Stakeholdern generell in die nationalen Maßnahmen zu integrieren. Der vorbeugende Ansatz des Mekong-Subregionalprojekts zur Bekämpfung des Kinder- und Frauenhandels hat zunehmend politische Akzeptanz erlangt.

27. Es wurden große Anstrengungen unternommen, Inselstaaten des Pazifiks dabei zu helfen, ihre Arbeitsgesetzgebung mit ihren internationalen Verpflichtungen in Einklang zu bringen (Fidschi, Kiribati, Marschall-Inseln, Papua-Neuguinea und Vanuatu). Im Zuge dieser Maßnahmen

konnten auch andere Fragen, wie Arbeitsschutz, verfolgt werden. In Fidschi, Kiribati, Samoa, auf den Salomon-Inseln, in Tonga und Vanuatu wurde Unterstützung im Bereich der Sozialen Sicherheit geleistet.

28. Die IAO entwickelte eine Strategie zur generellen Berücksichtigung von Gleichstellungsfragen für die asiatisch-pazifische Region und schloß Gleichstellungsaudits in Indonesien, Pakistan und Sri Lanka ab.

29. In Befolgung der Schlußfolgerungen der Dreizehnten asiatischen Regionaltagung, die im August 2001 stattfand, arbeiteten viele Länder nationale Aktionspläne für menschenwürdige Arbeit aus, die den Rahmen für die DWCPs gebildet haben. Diese zeitgebundenen und mit Mitteln ausgestatteten Programme stellen den Beitrag der IAO zu den nationalen Zielen und Plänen im Bereich der menschenwürdigen Arbeit dar. Das Tempo der Programmierung war unterschiedlich, aber dort, wo die DWCPs weiter fortgeschritten sind (beispielsweise in Indonesien, Pakistan, Philippinen und Sri Lanka), haben sie sich bei der Festlegung gemeinsamer Ziele und Prioritäten im Wege des sozialen Dialogs auf nationaler Ebene als wirksam erweisen. Bei der Landesprogrammierung in der Region ist man bemüht gewesen, an die multilateralen Rahmen und Prozesse für Folgemaßnahmen zum Millenniumsgipfel und für die Erreichung der MDGs anzuknüpfen.

30. Vom Überschuß von 2000-01 wurden Mittel abgezweigt, um Ländern zu helfen, die von dem Tsunami betroffen waren. In Indonesien beispielsweise errichtete die IAO vier Not-Arbeitsvermittlungszentren und führte Ausbildungslehrgänge in Beton- und Maurerarbeiten durch. In Afghanistan trugen Mittel zu Projekten der technischen Zusammenarbeit bei, bei denen es um die Schaffung und Ausweitung von Arbeitsvermittlungszentren, die Verbesserung von Mikrokreditkapazitäten und Strategiepapiere zur Entwicklung ländlicher und städtischer Betriebe ging.

## Europa und Zentralasien

31. Die im Jahr 2004 erfolgte Erweiterung der Europäischen Union um zehn Länder markierte einen Umbruch in der Region, und die Aufmerksamkeit der IAO verlagerte sich nach Osteuropa, Südosteuropa und Zentralasien. Während die IAO auf Ersuchen um verstärkte Dienstleistungen seitens der neuen Regierungen in Rumänien und der Ukraine reagierte, wurde die Arbeit der IAO durch Unruhen in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien, in Kirgistan und im Kosovo unterbrochen. Klagen wegen schwerwiegender Verletzungen der Vereinigungsfreiheit wurden in der Republik Moldau und der Ukraine verzeichnet, und die IAO leistete den unabhängigen Gewerkschaften in Belarus weiterhin umfangreiche Unterstützung.

32. Ein Meilenstein war die Siebte Europäische Regionaltagung im Jahr 2005 in Budapest, die den Errungenschaften und Partnerschaften der IAO große Aufmerksamkeit sicherte. Die Konferenz führte mehr als 700 Delegierte aus Mitgliedstaaten in Europa und Zentralasien zusammen und legte die künftigen Prioritäten für die Region fest. Diese umfaßten: Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit, die Bewältigung der Auswirkungen alternder Gesellschaften und die Rentenfinanzierung, die Verbindung der Flexibilisierung des Arbeitsmarkts mit Sozialschutzmaßnahmen für die Arbeitnehmer und die Bewältigung der Migration.

33. Die Landesprogrammierung schritt weiter voran. Die IAO arbeitete den Entwurf von DWCP-Papieren für fünf Länder aus (Albanien, Bulgarien, Bosnien-Herzegowina, Rumänien und Ukraine), schloß Programme der technischen Zusammenarbeit mit Armenien und Usbekistan ab und unterzeichnete eine Vereinbarung mit Kasachstan und der Russischen Föderation. Im allgemeinen trug das Programm zu einem stärker integrierten und ergebnisorientierten Ansatz und einer besseren Mittelverteilung zwischen den Außenämtern und der Zentrale bei.

34. In vielen Fällen profitierten die Programme der IAO vom Sachverstand der neuen EU-Mitgliedstaaten bei der Übertragung von vorbildlichen Praktiken auf andere Länder und von der Mobilisierung eines beträchtlichen Volumens an Sondermitteln. Es bedurfte eines praktischen,

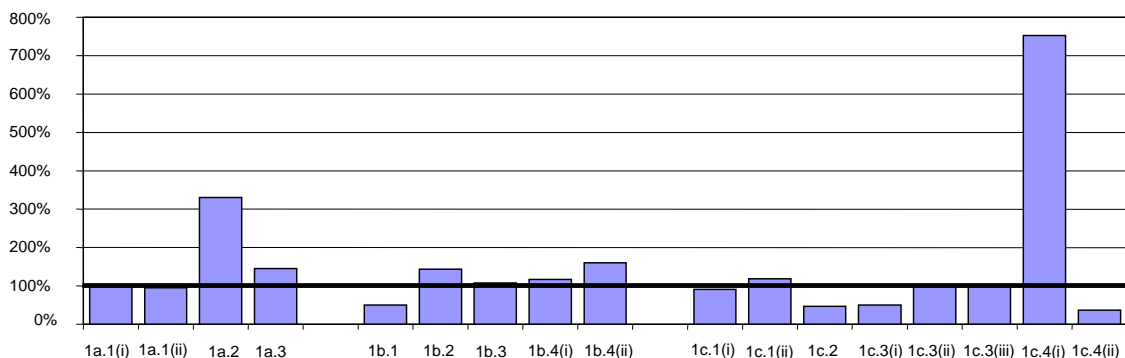
flexiblen Ansatzes, um den sich wandelnden politischen Verhältnissen und den entstehenden Bedürfnissen gerecht zu werden.

35. Mit Mitteln aus dem Überschuß von 2000-01 unterstützte das Amt weiterhin die belarussischen Gewerkschaften und leistete Hilfe bei der Sicherstellung der Vertretung der Arbeitnehmer und bei der Entwicklung der organisatorischen Fähigkeiten. Durch Forschung, Beratung und Kapazitätsaufbau half die IAO den dreigliedrigen Mitgliedsgruppen in Bulgarien, Kroatien, Litauen, Polen und Ungarn auch dabei, Arbeitsmarktflexibilität, Beschäftigung und Einkommenssicherheit besser in Einklang zu bringen. Mit Mitteln aus dem Überschuß von 2000-01 wurden auch Initiativen zur Förderung des Unternehmertums von Frauen (Aserbaidshan und Georgien), der Beschäftigung und der lokalen Wirtschaftsentwicklung (Russische Föderation) verstärkt und Ansätze zur Jugendbeschäftigung in der informellen Wirtschaft durch die Ausbildung in Unternehmertum (Kirgistan, Tadschikistan, Usbekistan) entwickelt.

**Strategisches Ziel Nr. 1:****Förderung und Verwirklichung von Normen und grundlegenden Prinzipien und Rechten bei der Arbeit****Mittel für die Normen und grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit für 2004-05 (US\$)**

Ausgaben zu Lasten des ordentlichen Haushalts	70.687.194
Sondermittelausgaben	130.924.350
Ausgaben aus dem Überschuß von 2000-01 *	2.257.992
Insgesamt	203.869.536

\* Ohne Gemeinkosten und Rücklagen für Kostensteigerungen und unvorhergesehene Aufgaben. Und ohne übergreifende Tätigkeiten.

**Prozentsatz der erreichten Zielvorgaben: Grundlegende Prinzipien und Rechte**

36. In der Zweijahresperiode 2004-05 setzte sich die hohe Ratifikationsrate der Übereinkommen fort; zwei Drittel der Mitgliedstaaten (116 von 178 Mitgliedstaaten) haben nunmehr alle acht grundlegenden Übereinkommen ratifiziert, und 147 Mitgliedstaaten haben mindestens ein Übereinkommen in jeder der vier Gruppen grundlegender Prinzipien und Rechte ratifiziert. Aufgrund dieser anhaltenden Zunahme bedarf es mehr und mehr wirksamer Überwachungsmaßnahmen und Förderungsstätigkeiten, um die Durchführung der Übereinkommen sicherzustellen.

37. Die Anerkennung der Rolle der IAO bei der Setzung globaler Normen in der Arbeitswelt hat mit der wachsenden Besorgnis wegen der sozialen und wirtschaftlichen Folgen der Globalisierung zugenommen. Dies zeigte sich an der Einbeziehung von IAO-Normen und Arbeitnehmerrechten in Diskussionen auf Weltebene und an dem wachsenden Interesse an der Arbeit der IAO im Bereich der sozialen Verantwortung der Unternehmen. Auf nationaler Ebene beschäftigten sich die Landesprogramme der IAO stärker mit Fragen, die durch den Mechanismus für die Überwachung der Normen und die Folgemaßnahmen im Anschluß an die Erklärung ermittelt worden waren.

## Höhepunkte

38. Bei den Maßnahmen zur Beseitigung der Kinderarbeit waren erneut große Fortschritte zu verzeichnen. Nachhaltige politische Unterstützung bewirkte insgesamt 156 Ratifikationen des Übereinkommens (Nr. 182) über die schlimmsten Formen der Kinderarbeit, 1999, bis Ende 2005 sowie 140 Ratifikationen des Übereinkommens (Nr. 138) über das Mindestalter, 1973. Im Rahmen der Folgemaßnahmen hierzu wurden die ersten Prüfungen der Berichte nach Artikel 22 abgeschlossen, bei denen oft Probleme ermittelt wurden, die Maßnahmen der technischen Zusammenarbeit seitens des IPEC erforderten.

39. Die Erklärung und der Aktionsplan, die auf dem Vierten Gipfel der amerikanischen Staaten im Oktober 2005 verabschiedet wurden, stellten die Ergebnisse der Unterstützung durch die IAO in der Region unter Beweis. Im Rahmen der Folgemaßnahmen zur Erklärung hat die IAO auf eine Stärkung der Arbeitsverwaltung und eine Verbesserung der Rechtsdurchsetzung hingearbeitet, und fünf Länder nahmen dreigliedrige nationale Aktionspläne zur Umsetzung der grundlegenden Prinzipien und Rechte an. Der Gipfel setzte Ziele im Zusammenhang mit der Beseitigung von Diskriminierung und der Stärkung des sozialen Dialogs sowie der Ausmerzung der Zwangsarbeit bis zum Jahr 2010 und der Kinderarbeit bis zum Jahr 2020.

40. Die Regierungen vermeldeten mehr Verbesserungen bei der Anwendung ratifizierter Übereinkommen als erwartet, und es kam zu einer verstärkten Beteiligung von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden am Überwachungsprozeß selbst. Im Jahr 2004 gingen 533 Bemerkungen von Arbeitgeberverbänden (70) oder Arbeitnehmerverbänden (463) ein gegenüber 297 Bemerkungen im Jahr 2003 und 400 im Jahr 2002.

### Verhütung des Handels mit Mädchen und jungen Frauen in China

In China werden Mädchen und junge Frauen, die ihre Heimatgemeinden verlassen, um in größeren Städten Arbeit zu suchen, bisweilen von Menschenhändlern ausgebeutet. Das Programm der IAO gegen Kinderarbeit in China unterstützt lokale Anstrengungen zur Bekämpfung des Handels mit Mädchen und jungen Frauen, der mit dieser Art von Arbeitsmigration anfängt.

In der Provinz Yunnan erhielten 135 Schulleiter und 332 Lehrer in vier Städten eine Ausbildung im Bereich der Geschlechtergleichstellung und der Verhütung des Menschenhandels. Diese wiederum unterwiesen 14.000 Schüler an ihren Schulen. Dies führte zur Bildung von 48 Schüler-Freiwilligengruppen, die ihre Gemeinden für Fragen des Menschenhandels und der Geschlechtergleichstellung sensibilisierten.

In den vier teilnehmenden Städten durchgeführte Erhebungen im Anschluß an diese Maßnahmen zeigten, daß:

- die ungeplante Migration in den vier Städten um 17,4 Prozent und im gesamten Land um 8,1 Prozent zurückging;
- mehr als 1.000 Mädchen unter 17 Jahren zur Schule zurückkehrten;
- die Zahl weiblicher Schulanfänger zunahm;
- Eltern zunehmend die Polizei einschalteten, wenn sie von versuchtem Menschenhandel erfuhren;
- die Unterweisung in der Verhütung von Menschenhandel und in den einschlägigen Gesetzen jetzt ein obligatorisches Fach in den lokalen Primar- und Sekundarschulen ist;
- das Bewußtsein für die Gefahren der ungeplanten Migration gestiegen war,

Diese Ergebnisse haben zu einer Ausweitung des Projekts auf andere Teile von Yunnan geführt.

## Strategien

41. Der jährliche Gesamtbericht und die anschließenden Diskussionen im Verwaltungsrat dienten dazu, Bereiche zu ermitteln und besser zu verstehen – wie Vereinigungsfreiheit und Kollektiv-

verhandlungen oder Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf –, in denen es einer verstärkten innerstaatlichen politischen Unterstützung bedarf und die finanzielle Unterstützung seitens der Geber in der letzten Zeit bestenfalls bescheiden gewesen ist. Die Strategien konzentrierten sich mehr auf die Probleme im Zusammenhang mit der Anwendung von Übereinkommen, die durch die Überwachungseinrichtungen signalisiert worden waren. In Togo beispielsweise hatte die Ermittlung von Hindernissen, die der Durchführung der grundlegenden Übereinkommen entgegenstanden, Untersuchungen und einen Aktionsplan zur Folge, die Togo bei der Annahme eines Gesetzes gegen den Kinderhandel unterstützten.

42. In Befolgung der Empfehlungen der sachverständigen Berater für die Erklärung und späterer Beschlüsse des Verwaltungsrats im Zusammenhang mit der jährlichen Berichterstattung im Rahmen der Folgemaßnahmen zur Erklärung arbeitete das Amt mit den Mitgliedstaaten zusammen, um landesspezifische Bezugsdaten festzulegen und Probleme zu ermitteln, die innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens gelöst werden könnten. Die Ratifizierung von Übereinkommen ist zwar weiterhin ein wichtiger Meilenstein, die Verwendung von Bezugsdaten erlaubt aber ein stärker fortschreitendes Vorgehen. Der Ansatz beinhaltet Einschätzungen der derzeitigen Situation eines Mitgliedstaats und die Bestimmung, welche Fortschritte bis zur Ratifikation erzielt werden können. So arbeitete die IAO mit China bei der Förderung von Kollektivverhandlungsprozessen zusammen, und sie unterstützt Samoa, die Demokratische Republik Timor-Leste und Vanuatu bei der Festlegung von Bezugsdaten und der Festsetzung von erreichbaren Zielen.

43. Die Programme des IPEC für direkte Maßnahmen verlagerten ihren Schwerpunkt auf die vorgelagerte grundsatzpolitische Beratung, wobei Kinderarbeitsanliegen global als Prioritäten für die Mitgliedstaaten und die Entwicklungsorganisationen positioniert wurden. Dies war mit Einschätzungen und Überwachung, Landesanalysen, der Stärkung institutioneller Kapazitäten und der Hilfe zur Entwicklung und Durchführung nationaler Politiken verbunden. Rat und Unterstützung des IPEC trugen dazu bei, die Berücksichtigung von Kinderarbeitsbelangen in Sambia sicherzustellen, wo sie in den PRSP des Landes integriert wurden, und in Bulgarien, wo sie in die Vereinbarung zwischen der Europäischen Union und Bulgarien einbezogen wurden.

44. Das IPEC-Programm setzte seine Dezentralisierung fort, die es mit einem laufenden Evaluierungsprozeß verband, der erfolgreiche Projekte und vorbildliche Praktiken verzeichnete. Neben einer verstärkten Verbreitung von Wissen und einer verstärkten Vernetzung zwischen den Mitgliedstaaten erhöhte diese Praxis das Vertrauen der Geber und förderte eine globale Mobilisierung von Unterstützung durch die MDGs, den PRSP-Prozeß, die Programme Bildung für Alle und sonstige Programme.

45. Im Rahmen der Betonung der Sensibilisierungstätigkeiten und der technischen Unterstützung wurde die Struktur der Hauptabteilung Internationale Arbeitsnormen gestrafft, was zu größerer Effizienz bei der Behandlung der Berichte über ratifizierte Übereinkommen nach Artikel 22 führte. Es wurden Anstrengungen unternommen, um das Verständnis und den Bekanntheitsgrad der normensetzenden Rolle der IAO zu verstärken, und zwar durch Verbesserungen der Website und neue Veröffentlichungen, wie *The rules of the game*, die eine klare Beschreibung der Grundzüge des Überwachungsprozesses lieferten.

### **Bemühungen um die Freilassung von Gewerkschaftern führen zu allgemeineren Veränderungen**

Im Mai 2004 führte die IAO eine Mission direkter Kontakte in Guatemala durch, um der Regierung bei der Überwindung von Hindernissen zu helfen, die der vollen Durchführung der Übereinkommen Nr. 87 und 98 über die Vereinigungsfreiheit in Gesetzgebung und Praxis entgegenstanden. Die Aufsichtsgremien waren besorgt wegen der Inhaftierung von zwei Gewerkschaftern. Die Mission besuchte sie im Gefängnis und suchte die zuständigen Gerichte auf, um sie über die Empfehlungen der Aufsichtsgremien der IAO in Kenntnis zu setzen. Im August 2004 wiesen die Gerichte die Klagen gegen die Gewerkschafter ab, und sie wurden freigelassen. Die Regierung hat nunmehr zugesagt, daß sie Gewerkschafter schützen wird, die Opfer von Todesdrohungen und Aggressionen sind, und hat sich bereit erklärt, in einen Dialog mit den Sozialpartnern im Hinblick auf die volle Umsetzung dieser grundlegenden Übereinkommen einzutreten.



## Lehren

46. Die starke politische Unterstützung der Mitgliedsgruppen und die finanzielle Unterstützung der Geber haben weitgehend das Ausmaß beeinflusst, in dem das Amt in der Lage war, die internationalen Arbeitsnormen und die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit zu fördern. Dank dem Prozeß der Folgemaßnahmen zur Erklärung sind einige einschlägige Aspekte geklärt worden. Innerhalb der IAO und anderswo im multilateralen System ist der Konsens hinsichtlich der zentralen Bedeutung der Grundsätze der Erklärung von 1998 merklich stärker geworden. Das Ausmaß der proaktiven, konkreten Mobilisierung unter den Mitgliedstaaten und Gebern schwankte jedoch nach Region und nach der Gruppe der Prinzipien und Rechte.

47. Die DWCPs sind das logische Mittel für weitere Fortschritte, in Anbetracht der Erfahrungen, die sowohl im Rahmen der Folgemaßnahmen zur Erklärung und allgemeiner durch die Normensetzungs- und Überwachungstätigkeiten der IAO erworben wurden. Wenn diese Programme erfolgreich sein sollen, dann muß das Verständnis des Inhalts der internationalen Arbeitsnormen und der Erklärung und des Wertes eines auf Rechten beruhenden Ansatzes zur Entwicklung innerhalb des Amtes besser verankert und den dreigliedrigen Mitgliedsgruppen überzeugend vermittelt werden. Dieser Prozeß muß die aktuellen Arbeitsnormen einbeziehen und die neuen IRIS-Funktionen nutzen.

48. Neben technischer Hilfe und der Förderung von Normen muß die IAO weiterhin die Achtung der gesetzlichen Verpflichtungen hervorheben, die die Mitgliedstaaten eingegangen sind. Dies bedeutet, daß die IAO dem Sachverständigenausschuß die Feststellung von Problemen überläßt und sie die drei Partner dazu veranlaßt, zusammen mit ihr Lösungen zu ermitteln und umzusetzen.

49. Die Verfügbarkeit von Mitteln aus dem Überschuß von 2000-01 gestattete es der IAO, ihre Maßnahmen gegen Zwangsarbeit in Myanmar fortzuführen, Datenbanken abzuändern und zu aktualisieren (wie die APPLIS-Datenbank) und die Konferenzaussprache über Wanderungen zur Beschäftigungsaufnahme zu unterstützen. Darüber hinaus erbrachten mehrere Missionen für technische Unterstützung zur Förderung der Normen und Grundsätze der Vereinigungsfreiheit Ergebnisse (wie in der Türkei), die von den Aufsichtsgremien als Fälle von Fortschritt gewertet wurden.

### **Gleichbehandlung im Bereich der Sozialen Sicherheit in der Türkei**

Im Gegensatz zu türkischen Staatsangehörigen waren ausländische Arbeitnehmer in der Türkei nicht automatisch langfristig sozialversichert, und viele waren sich ihrer Rechte in diesem Bereich nicht bewußt. Bei seiner Überwachung des Übereinkommens (Nr. 118) über die Gleichbehandlung (Soziale Sicherheit), 1962, brachte der Sachverständigenausschuß, unterstützt vom Türkischen Gewerkschaftsbund (TURK-IS) und von der Vereinigung der Arbeitgeberverbände, wiederholt die Notwendigkeit zur Sprache, Ausländer unter den gleichen Bedingungen wie türkische Staatsangehörige pflichtzuversichern. Die Türkei hat mittlerweile ihre Gesetzgebung abgeändert, um die Gleichbehandlung und Pflichtversicherung ausländischer Arbeitnehmer sicherzustellen. Dies wurde vom Sachverständigenausschuß im Jahr 2004 als ein Fall anerkannt, in dem er seine Befriedigung zum Ausdruck brachte.

**Operatives Ziel 1a:**

Normen und grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit –  
Die Mitgliedstaaten der IAO verwirklichen die Prinzipien und Rechte  
betreffend Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen sowie  
die Abschaffung der Zwangsarbeit, der Kinderarbeit und der  
Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf

**Mittel für die Normen und grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit für 2004-05 (US\$)**

Ausgaben zu Lasten des ordentlichen Haushalts	5.757.494
Sondermittelausgaben	16.663.177
Ausgaben aus dem Überschuß von 2000-01 *	871.786
Insgesamt	23.292.457

\* Ohne Gemeinkosten und Rücklagen für Kostensteigerungen und unvorhergesehene Aufgaben. Und ohne übergreifende Tätigkeiten.

Leistungsindikatoren	Zielvorgabe	Ergebnisse
<b>1a.1.</b> Mitgliedstaaten, die ratifiziert haben:	Zwei Drittel der Mitgliedstaaten (116).	Zwei Drittel der Mitgliedstaaten (117 Mitgliedstaaten von 178 oder 65 Prozent).
i) alle acht grundlegenden Übereinkommen; oder		Weitere 18 Mitgliedstaaten, die während der Zweijahresperiode ratifiziert haben: Aserbaidschan, Bolivien, Dschibuti, Israel, Kirgistan, Kolumbien, Komoren, Mauritius, Mongolei, Paraguay, Philippinen, Saint Kitts and Nevis, São Tomé und Príncipe, Tadschikistan, Trinidad und Tobago, Tschad, Uganda, Bolivarische Republik Venezuela.  <i>(Die Zielvorgabe für 2002-03 war 87 Mitgliedstaaten, und das Ergebnis war 99.)</i>
ii) mindestens ein Übereinkommen innerhalb jeder der vier Kategorien von grundlegenden Prinzipien und Rechten	155 Mitgliedstaaten.	147 Mitgliedstaaten (alle 117 Mitgliedstaaten, die unter i) fallen, zuzüglich weiterer 30).  Fünf Mitgliedstaaten haben während der Zweijahresperiode ein Übereinkommen in einer weiteren Kategorie ratifiziert (letzte ratifizierte Kategorie): Dschibuti (Kinderarbeit), Komoren (Kinderarbeit), Mongolei (Zwangsarbeit), São Tomé und Príncipe (Zwangsarbeit, Kinderarbeit), Uganda (Diskriminierung).  <i>(Die Zielvorgabe für 2002-03 war 135 Mitgliedstaaten, und das Ergebnis war 142.)</i>
<b>1a.2.</b> Mitgliedstaaten führen in ihrer Politik, in ihrer Gesetzgebung oder in ihren Institutionen bedeutende Änderungen ein, um die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit zu verwirklichen, wie in den Jahresberichten oder Gesamtberichten im Rahmen der Folgemaßnahmen angegeben.	Zehn Mitgliedstaaten.	33 Mitgliedstaaten: Armenien, Bahrain, Bolivien, Brasilien, Bulgarien, Demokratische Republik Kongo, Deutschland, Ecuador, Estland, Gabun, Indonesien, Japan, Jordanien, Katar, Kenia, Kiribati, Kolumbien, Korea, Lesotho, Madagaskar, Namibia, Oman, Philippinen, Ruanda, Russische Föderation, Serbien und Montenegro, Surinam, Vereinigte Republik Tansania, Thailand, Tschechische Republik, Uganda, Vereinigte Arabische Emirate, Vereinigtes Königreich.

Leistungsindikatoren	Zielvorgabe	Ergebnisse
		<p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ ein neues Gesetz gegen den Kinderhandel (Gabun);</li> <li>■ ein Lehrgang über Arbeitnehmerrechte, der in den Lehrplan der Nationalen Polizeiakademie und der Polizeischulen aufgenommen wurde (Indonesien);</li> <li>■ Novellierung der Arbeitsgesetze, um die Bestimmungen über Kollektivverhandlungen mit den Vorschriften der Übereinkommen Nr. 87 und 98 in Einklang zu bringen (Serbien und Montenegro).</li> </ul> <p><i>(Dies ist ein revidierter Indikator. Die Zielvorgabe für eine ähnliche Zielvorgabe für 2002-03 war 20 Mitgliedstaaten, und das Ergebnis war 14.)</i></p>
<p><b>1a.3</b> Mitgliedstaaten, die mit einer nach geschlechtsspezifischen Gesichtspunkten ausgerichteten technischen Zusammenarbeit zur gezielten Behandlung von Erfordernissen oder Problemen begonnen haben, die in den Berichten über die Durchführung der Erklärung, der Einführung der sachverständigen Berater für die Erklärung und den vom Verwaltungsrat angenommenen Aktionsplänen ermittelt wurden.</p>	<p>20 Mitgliedstaaten.</p>	<p>31 Mitgliedstaaten: Albanien, Bangladesch, Bosnien-Herzegowina, Botsuana, Brasilien, Bulgarien, China, Costa Rica, Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Ghana, Indien, Indonesien, Jemen, Kenia, Kirgistan, Kroatien, Lesotho, Republik Moldau, Namibia, Nicaragua, Nigeria, Pakistan, Philippinen, Rumänien, Russische Föderation, Serbien und Montenegro, Swasiland, Tadschikistan, Vereinigte Republik Tansania, Uganda, Ukraine.</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ ein Projekt zur Unterbindung von Zwangsarbeit und Menschenhandel in Indonesien und den Philippinen durch Verstärkung der Verbindungen zwischen Hausangestelltenverbänden, Gewerkschaften und Wanderarbeitnehmerverbänden;</li> <li>■ Unterstützung zur Entwicklung einer innerstaatlichen Politik für Rassengleichheit in Brasilien, die positive Maßnahmen umfaßt und die geschlechtsspezifischen Dimensionen der Rassendiskriminierung angeht;</li> <li>■ die Ausarbeitung und Verwendung von geschlechts- und kulturspezifischem Kommunikationsmaterial in Botsuana, Lesotho, Malawi, Namibia, Sambia und Swasiland als Mittel zur Bekämpfung der Ungleichheit der Geschlechter, zur Verbesserung der Einhaltung der innerstaatlichen Arbeitsgesetze und zur Verbesserung der Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Beziehungen.</li> </ul> <p><i>(Die Zielvorgabe für 2002-03 war 20 Mitgliedstaaten, und das Ergebnis war 19.)</i></p>

**Operatives Ziel 1b:**

Kinderarbeit – Kinderarbeit wird durch Kapazitätsaufbau und Stärkung der weltweiten Bewegung gegen Kinderarbeit fortschreitend beseitigt, wobei der dringenden Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit und der Bereitstellung von Alternativen für Kinder und Familien Vorrang eingeräumt wird

**Mittel für Kinderarbeit für 2004-05 (US\$)**

Ausgaben zu Lasten des ordentlichen Haushalts	12.067.296
Sondermittelausgaben	112.309.354
Ausgaben aus dem Überschuß von 2000-01 *	0
Insgesamt	124.376.650

\* Ohne Gemeinkosten und Rücklagen für Kostensteigerungen und unvorhergesehene Aufgaben. Und ohne übergreifende Tätigkeiten.

Leistungsindikatoren	Zielvorgabe	Ergebnisse
<b>1b.1.</b> Mitgliedstaaten, die das Übereinkommen (Nr. 138) über das Mindestalter, 1973, ratifizieren.	20 weitere Mitgliedstaaten.	Zehn weitere Mitgliedstaaten: Dschibuti, Komoren, Laotische Demokratische Volksrepublik, Oman, Paraguay, Saint Kitts und Nevis, São Tomé und Príncipe, Thailand, Trinidad und Tobago, Tschad.  <i>(Die Zielvorgabe für 2002-03 war 30 Mitgliedstaaten, und das Ergebnis war 15.)</i>
<b>1b.2.</b> Mitgliedstaaten, die Methodologien, Ansätze und Informationen verwenden, die entweder von der IAO oder mit Unterstützung der IAO entwickelt und erstellt worden sind, in bezug auf: globale Tendenzen und Messung der Kinderarbeit, Erforschung der Ursachen und Folgen der Kinderarbeit; vorbildliche Praktiken und Interventionsmodelle zur Bekämpfung der Kinderarbeit; und Leitlinien und Ausbildungspakete.	30 weitere Mitgliedstaaten.	43 weitere Mitgliedstaaten: Argentinien, Äthiopien, Bangladesch, Belize, Benin, Bolivien, Brasilien, Burkina Faso, Chile, Costa Rica, Côte d'Ivoire, Dominikanische Republik, Ecuador, El Salvador, Ghana, Guatemala, Guyana, Honduras, Indonesien, Kambodscha, Kolumbien, Libanon, Mali, Marokko, Mongolei, Nepal, Nicaragua, Nigeria, Pakistan, Panama, Paraguay, Peru, Philippinen, Ruanda, Sambia, Senegal, Sri Lanka, Südafrika, Vereinigte Republik Tansania, Togo, Türkei, Uganda, Uruguay.  Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Paraguay nahm das Verzeichnis gefährlicher Tätigkeiten in seinen nationalen Plan für die Beseitigung der Kinderarbeit auf und verwendete IAA-Handbücher, um Schulaufsichtskräfte in der Verhütung der sexuellen Ausbeutung von Kindern zu unterweisen;</li> <li>■ Uganda verwendete mehrere IAA-Berichte über Kinderarbeit als Grundlage für die Formulierung der innerstaatlichen Politik;</li> <li>■ Pakistan führte grundlegende Untersuchungen in den Bereichen Glasperlenherstellung, Tiefseefischerei, Gerbereien, Kohlenbergbau und Lumpensammlerei durch und erstellte Informationsmappen über Kinderrechte und Kinderarbeit;</li> <li>■ Brasilien unterwies 36 Lehrer im Gebrauch einer Aufklärungsmappe und verteilte 2.500 Exemplare der Mappe an Schulen.</li> </ul>

Leistungsindikatoren	Zielvorgabe	Ergebnisse
		<p><i>(Die Zielvorgabe für 2002-03 für einen etwas anderen Indikator war 32 weitere Mitgliedstaaten, und das Ergebnis war 25.)</i></p>
<p><b>1b.3.</b> Mitgliedstaaten, die die Unterstützung der IAO in Anspruch genommen haben, um erhebliche Fortschritte bei der Anwendung der Übereinkommen Nr. 138 und 182 zu erzielen, wie dies in der Umsetzung von mindestens zwei Maßnahmen im Zusammenhang mit zeitgebundenen Programmen zum Ausdruck kommt.</p>	<p>40 Mitgliedstaaten.</p>	<p>43 Mitgliedstaaten: Albanien, Benin, Bangladesch, Burkina Faso, Brasilien, Chile, Costa Rica, Côte d'Ivoire, Demokratische Republik Kongo, Dominikanische Republik, Ecuador, El Salvador, Ghana, Guatemala, Honduras, Indien, Indonesien, Kambodscha, Kenia, Kolumbien, Lesotho, Madagaskar, Mali, Marokko, Mexiko, Nepal, Nicaragua, Nigeria, Pakistan, Panama, Philippinen, Paraguay, Rumänien, Sambia, Senegal, Sri Lanka, Togo, Trinidad und Tobago, Türkei, Uganda, Ukraine, Vereinigte Republik Tansania, Vietnam.</p> <p><i>(Die Zielvorgabe für 2002-03 für einen ähnlichen Indikator war 20 weitere Mitgliedstaaten, und das Ergebnis war 18.)</i></p>
<p><b>1b.4 i)</b> Kinder, denen Maßnahmen der IAO insbesondere in bezug auf die schlimmsten Formen der Kinderarbeit und die Mädchen zugute kommen, wie diejenigen, denen von der IAO durchgeführte Pilotprojekte unmittelbar zugute kommen.</p>	<p>300.000 Kinder.</p>	<p>350.047 Kinder (Stand September 2005).</p> <p>Regionale Verteilung von Kindern, denen IAO-Projekte unmittelbar zugute kommen: Asien (51 Prozent), Afrika (28 Prozent), Amerika (18 Prozent), Arabische Staaten und Europa (3 Prozent).</p> <p><i>(Die Zahlen werden am Ende der Zweijahresperiode aktualisiert.)</i></p> <p><i>(Zu Informationen hinsichtlich der Zielvorgabe für 2002-03 siehe 1b.4 (ii).)</i></p>
<p><b>1b.4 ii)</b> Kinder, denen Maßnahmen der IAO insbesondere in bezug auf die schlimmsten Formen der Kinderarbeit und die Mädchen zugute kommen, wie diejenigen, denen indirekt Initiativen zugute kommen, die von anderen Entwicklungspartnern (Mitgliedstaaten, Organisationen und sonstige Institutionen) infolge von Unterstützung und Förderungsarbeit der IAO durchgeführt werden.</p>	<p>1 Million Kinder.</p>	<p>1.600.000 Kinder (Stand September 2005).</p> <p>Regionale Verteilung von Kindern, die indirekte Nutznießer waren: Amerika (32 Prozent), Afrika (28 Prozent), Asien (27 Prozent), Europa, Zentralasien und Arabische Staaten (13 Prozent).</p> <p><i>(Der Indikator für 2002-03 unterschied nicht zwischen Kindern, denen Maßnahmen der IAO direkt und indirekt zugute kamen. Die Zielvorgabe war 1 Million Kinder, und das Ergebnis war 1.200.000.)</i></p>

**Operatives Ziel 1c:**

Normensetzende Maßnahmen – Internationale Arbeitsnormen und das Verfahren zur Überwachung der Normen beeinflussen die Gesetzgebung und die Politiken der Mitgliedstaaten zur Realisierung menschenwürdige Arbeit und zur Erreichung internationaler Entwicklungsziele

**Mittel für die Normenarbeit für 2004-05 (US\$)**

Ausgaben zu Lasten des ordentlichen Haushalts	52.862.404
Sondermittelausgaben	1.951.819
Ausgaben aus dem Überschuß von 2000-01 *	1.386.206
Insgesamt	56.200.429

\* Ohne Gemeinkosten und Rücklagen für Kostensteigerungen und unvorhergesehene Aufgaben. Und ohne übergreifende Tätigkeiten.

Leistungsindikatoren	Zielvorgabe	Ergebnisse
1c.1. Fälle, in denen Mitgliedstaaten die Durchführung von Normen verbessern.	i) 350 Fälle von Verbesserung, die der Sachverständigenausschuß zur Kenntnis genommen hat.	<p>108 Fälle von Genugtuung und 556 Fälle von Interesse.</p> <p>108 Fälle von Genugtuung (2004 und 2005):</p> <p><b>Vereinigungsfreiheit, Kollektivverhandlungen und Arbeitsbeziehungen</b> (Nr. 87, 98, 135, 151, 154): Australien, Argentinien, Botsuana, Brasilien, Burkina Faso, Burundi, Guatemala, Jemen, Lesotho, Litauen, Luxemburg, Marokko, Mauretanien, Neuseeland, Nicaragua, Niederlande, Peru, Portugal, Rumänien, Singapur, Sudan, Trinidad und Tobago, Türkei, Vereinigte Republik Tansania, Vereinigtes Königreich.</p> <p><b>Zwangsarbeit</b> (Nr. 29): Benin, Botsuana, Côte d'Ivoire, Demokratische Republik Kongo, Neuseeland, Thailand, Vereinigtes Königreich (Gibraltar).</p> <p><b>Beseitigung der Kinderarbeit und Schutz von Kindern und Jugendlichen</b> (Nr. 138, 182): Frankreich, Gabun, Marokko, Türkei, Vereinigte Arabische Emirate.</p> <p><b>Chancengleichheit und Gleichbehandlung</b> (Nr. 100, 111): Bosnien-Herzegowina, Burkina Faso, Griechenland, Republik Korea, Malta, Polen, Ruanda, Simbabwe, Slowenien, Türkei.</p> <p><b>Arbeitsverwaltung und Arbeitsaufsicht</b> (Nr. 63, 81, 129, 150, 160): Argentinien, Benin, Botsuana, Brasilien, Bulgarien, China (Hongkong), Frankreich, Frankreich (Polynesien), Gabun, Griechenland, Guatemala, Lettland, Madagaskar, Malawi, Neuseeland, Österreich, Vietnam.</p> <p><b>Beschäftigungspolitik und Beschäftigungsförderung</b> (Nr. 88): Irland, Peru.</p> <p><b>Beschäftigungssicherheit</b> (Nr. 158): Türkei.</p> <p><b>Löhne</b> (Nr. 131, 173): Botsuana, Madagaskar, Uruguay.</p> <p><b>Arbeitszeit</b> (Nr. 1): Komoren, Arabische Republik Syrien.</p>

Leistungsindikatoren	Zielvorgabe	Ergebnisse
		<p><b>Arbeitsschutz</b> (Nr. 62, 115, 120, 139, 155, 162, 174): Belgien, Deutschland, El Salvador, Frankreich, Guatemala, Japan, Libanon, Lesotho, Niederlande, Norwegen, Tschechische Republik, Uruguay.</p> <p><b>Soziale Sicherheit</b> (Nr. 19, 118): Frankreich (Polynesien), Libysch-Arabische Dschamahirija, Türkei.</p> <p><b>Sozialpolitik</b> (Nr. 82): Vereinigtes Königreich (Bermuda).</p> <p><b>Seeleute</b> (Nr. 8, 22, 23, 53, 108, 147): Estland, Italien, Jamaika, Mauretanien, Portugal, Vereinigtes Königreich. 556 Fälle von Interesse (2004 und 2005).</p> <p><b>Vereinigungsfreiheit, Kollektivverhandlungen und Arbeitsbeziehungen</b> (Nr. 87, 98, 135): Albanien, Äquatorialguinea, Äthiopien, Australien, Belgien, Bosnien-Herzegowina, Botswana, Chile, China (Macau), Costa Rica, Estland, Fidschi, Ghana, Honduras, Indonesien, Island, Kanada, Kolumbien, Kuwait, Libanon, Lesotho, Mali, Mauritius, Nicaragua, Niederlande (Antillen), Nigeria, Norwegen, Peru, Polen, Rumänien, Ruanda, Russische Föderation, Serbien und Montenegro, Slowenien, Sri Lanka, Swasiland, Vereinigte Republik Tansania, Trinidad und Tobago, Tschechische Republik, Türkei, Ukraine, Bolivarische Republik Venezuela, Vereinigtes Königreich, Vereinigtes Königreich (Insel Man), Zypern.</p> <p><b>Zwangsarbeit</b> (Nr. 29, 105): Brasilien, Burundi, Chile, Dominikanische Republik, Frankreich, Indien, Jordanien, Mauretanien, Pakistan, Russische Föderation, Tschechische Republik.</p> <p><b>Beseitigung der Kinderarbeit und Schutz von Kindern und Jugendlichen</b> (Nr. 123, 138, 182): Ägypten, Angola, Argentinien, Bahamas, Bangladesch, Barbados, Belgien, Belize, Benin, Bolivien, Brasilien, Bulgarien, Burkina Faso, Burundi, Chile, China (Hongkong), China (Macau), Costa Rica, Dänemark, Dschibuti, Dominikanische Republik, Ecuador, El Salvador, Finnland, Frankreich, Ghana, Guatemala, Honduras, Indonesien, Islamische Republik Iran, Italien, Jamaika, Japan, Jemen, Jordanien, Kasachstan, Kenia, Kolumbien, Republik Korea, Kroatien, Kuwait, Libanon, Lesotho, Luxemburg, Madagaskar, Mali, Marokko, Mauritius, Neuseeland, Nicaragua, Niederlande, Norwegen, Malawi, Marokko, Mauretanien, Mexiko, Mongolei, Österreich, Papua-Neuguinea, Peru, Philippinen, Portugal, Rumänien, Russische Föderation, Saudi-Arabien, Serbien und Montenegro, Simbabwe, Slowakei, Slowenien, Spanien, Sri Lanka, Südafrika, Swasiland, Arabische Republik Syrien, Vereinigte Republik Tansania, Thailand, Türkei, Ungarn, Uruguay, Vereinigte Arabische Emirate, Vereinigte Staaten, Vereinigtes Königreich, Vietnam.</p> <p><b>Chancengleichheit und Gleichbehandlung</b> (Nr. 100, 111): Ägypten, Algerien, Aserbajdschan, Bahamas, Belarus, Bulgarien, Burkina Faso, Demokratische Republik Kongo, Finnland, Frankreich, Island, Japan, Katar, Kenia, Kirgistan, Republik Korea, Kuba, Kuwait, Lettland, Libanon, Litauen, Luxemburg, Madagaskar, Malta, Marokko, Mauretanien, Mauritius, Mexiko, Republik Moldau, Namibia, Nepal, Neuseeland, Nicaragua, Niederlande, Norwegen, Österreich, Pakistan, Panama, Papua-Neuguinea, Peru, Polen, Portugal, Ruanda, Rumänien, Schweden, Schweiz,</p>

Leistungsindikatoren	Zielvorgabe	Ergebnisse
		<p>Simbabwe, Slowakei, Slowenien, Spanien, Südafrika, Arabische Republik Syrien, Vereinigte Republik Tansania, Trinidad und Tobago, Tschechische Republik, Türkei, Ukraine, Ungarn, Uruguay, Bolivarische Republik Venezuela, Vereinigtes Königreich, Vietnam, Zypern.</p> <p><b>Dreigliedrige Beratungen</b> (Nr. 144): Brasilien, Guatemala, Japan.</p> <p><b>Arbeitsverwaltung und Arbeitsaufsicht</b> (Nr. 63, 81, 85, 129, 150, 160): Ägypten, Algerien, Angola, Australien, Bangladesch, Benin, Bolivien, Brasilien, Bulgarien, Chile, China (Hongkong), China (Macau), Costa Rica, Deutschland, Dominikanische Republik, El Salvador, Fidschi, Finnland, Frankreich, Frankreich (Guyana), Frankreich (Polynesien), Frankreich (Neukaledonien), Frankreich (St. Pierre und Miquelon), Gabun, Griechenland, Guatemala, Honduras, Indien, Irland, Italien, Jemen, Jordanien, Kanada, Kasachstan, Katar, Kolumbien, Kroatien, Kuba, Lettland, Luxemburg, Madagaskar, Malawi, Mali, Peru, Rumänien, Surinam, Swasiland, Vereinigte Republik Tansania, Zypern.</p> <p><b>Beschäftigungspolitik und Beschäftigungsförderung</b> (Nr. 88, 159): Algerien, Argentinien, Bahamas, Kanada, Kroatien, Litauen, Republik Moldau, Neuseeland, Nicaragua, Panama, Philippinen, Portugal, Spanien, Trinidad und Tobago, Uruguay, Vereinigtes Königreich.</p> <p><b>Berufsberatung und Berufsausbildung</b> (Nr. 142): Brasilien, Ungarn.</p> <p><b>Beschäftigungssicherheit</b> (Nr. 158): Lettland.</p> <p><b>Arbeitszeit</b> (Nr. 1, 14, 30, 89, 101, 171): Ghana, Indien, Jemen, Libanon, Marokko, Mauretanien, Niederlande (Aruba), Russische Föderation, Vereinigte Republik Tansania (Tanganjika), Zypern.</p> <p><b>Arbeitsschutz</b> (Nr. 13, 45, 62, 115, 119, 120, 127, 136, 139, 148, 161, 162, 167): Ägypten, Äthiopien, Aserbaidschan, Belarus, Benin, Botsuana, Brasilien, Burkina Faso, China (Macau), Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Frankreich (Neukaledonien), Griechenland, Indien, Irland, Island, Italien, Japan, Kanada, Kolumbien, Kroatien, Kuba, Lettland, Libanon, Malta, Republik Moldau, Mexiko, Nicaragua, Norwegen, Polen, Portugal, Sambia, San Marino, Schweden, Schweiz, Serbien und Montenegro, Simbabwe, Slowakei, Slowenien, Spanien, Südafrika, Arabische Republik Syrien, Vereinigte Republik Tansania, Thailand, Tschechische Republik, Türkei, Ungarn, Uruguay, Vereinigte Staaten, Vereinigtes Königreich (Jersey), Zypern.</p> <p><b>Soziale Sicherheit</b> (Nr. 17, 18, 42, 102, 130): Deutschland, Frankreich, Libanon, Libysch-Arabische Dschamahirija, Peru, São Tomé und Príncipe, Arabische Republik Syrien, Vereinigtes Königreich (Guernsey).</p> <p><b>Mutterschutz</b> (Nr. 103): Äquatorialguinea, Chile, Deutschland, Ghana, Guinea, Libysch-Arabische Dschamahirija, Sri Lanka.</p> <p><b>Wanderarbeitnehmer</b> (Nr. 97): Belize, China (Hongkong).</p> <p><b>Seeleute</b> (Nr. 8, 68, 71): Argentinien, Brasilien, Bulgarien, Estland, Fidschi, Finnland, Frankreich, Frankreich (Guyana), Frankreich (Südliche und Antarktische Territorien), Frank-</p>



Leistungsindikatoren	Zielvorgabe	Ergebnisse
		<p>reich (Guadeloupe), Frankreich (Martinique), Frankreich (Neukaledonien), Frankreich (Réunion), Frankreich (St. Pierre und Miquelon), Guatemala, Italien, Norwegen, Peru, Portugal, Vereinigtes Königreich, Vereinigtes Königreich (Guernsey).</p> <p><b>Bestimmte Arbeitnehmergruppen</b> (Nr. 149, 172, 177): Belgien, Finnland, Ghana, Niederlande, Portugal, Uruguay, Zypern.</p> <p><b>Fischer</b> (Nr. 112): Australien.</p> <p><b>Eingeborene und in Stämmen lebende Völker</b> (Nr. 107, 169): Bolivien, Guatemala, Indien, Kolumbien, Mexiko, Peru.</p> <p><i>(Dies ist ein revidierter Indikator.)</i></p>
	<p>ii) 50 Fälle von Verbesserung, die vom Ausschuß für Vereinigungsfreiheit zur Kenntnis genommen wurden.</p>	<p>59 Fälle von Verbesserung in 30 Mitgliedstaaten: Argentinien (sechs Fälle), Bulgarien, Bosnien-Herzegowina, Chile (fünf Fälle), Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Ecuador, El Salvador, Fidschi, Guatemala (fünf Fälle), Honduras (zwei Fälle), Japan, Kanada ( vier Fälle), Kenia, Kolumbien (sechs Fälle), Republik Korea, Litauen, Marokko (zwei Fälle), Mauritius (drei Fälle), Mexiko, Nicaragua, Niger, Pakistan, Panama, Peru (drei Fälle), Serbien und Montenegro, Sri Lanka, Südafrika (zwei Fälle), Thailand, Uganda, Uruguay (zwei Fälle).</p>
<p>1c.2. Verstärkte Berücksichtigung der internationalen Arbeitsnormen in der internationalen Entwicklungshilfe.</p>	<p>Alle PRSPs, zu denen die IAO Beiträge leistet, nehmen auf internationale Arbeitsnormen Bezug.</p>	<p>Von 15 PRSPs nahmen die PRSPs von sieben Mitgliedstaaten auf internationale Arbeitsnormen Bezug: Demokratische Republik Kongo, Honduras, Jemen, Mali, Pakistan, Vereinigte Republik Tansania.</p> <p><i>(Dies ist ein neuer Indikator.)</i></p>
<p>1c.3. Effektivere Dienstleistungen für die beschlußfassenden Gremien der IAO im Zusammenhang mit der Normenpolitik</p>	<p>i) Die Aufsichtsgremien schließen die Überprüfungen ihrer Arbeitsmethoden ab.</p> <p>ii) Die bei der Überprüfung der normenbezogenen Tätigkeiten erzielten Fortschritte</p>	<p>Der Sachverständigenausschuß für die Durchführung der Übereinkommen und Empfehlungen und der Ausschuß für die Durchführung der Normen der Internationalen Arbeitskonferenz haben Fortschritte bei ihrer Überprüfung erzielt.</p> <p>Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ In den Verfahren der Konferenzausschüsse sind Anpassungen vorgenommen worden, die den Mitgliedstaaten zusätzliche Zeit zur Vorbereitung auf die Diskussionen einräumen und dem Vorsitzenden mehr Zeit für Konsultationen mit anderen Mitgliedern des Vorstands des Ausschusses lassen, bevor Schlußfolgerungen zur Annahme vorgelegt werden;</li> <li>■ der Konferenzausschuß hat beschlossen, Fälle von schwerwiegender Nichterfüllung von Berichterstattungs- und sonstigen normenbezogenen Erfordernissen stärker herauszustellen.</li> </ul> <p>Der Konferenzausschuß und der Sachverständigenausschuß werden weitere Verbesserungen prüfen, um einige der zum Ausdruck gebrachten Besorgnisse anzugehen.</p> <p><i>(Dies ist ein neuer Indikator.)</i></p> <p>Die Überprüfung ist planmäßig vorangeschritten. Nahezu alle Aspekte der normenbezogenen Tätigkeiten sind überprüft und erörtert worden. Ein Fortschrittsbericht wurde dem Verwaltungsrat vorgelegt (März 2005), und ein Papier, in</p>

Leistungsindikatoren	Zielvorgabe	Ergebnisse
	stehen im Einklang mit dem vom Verwaltungsrat beschlossenen Zeitrahmen.	dem die künftigen strategischen Orientierungen für die Normen umrissen wurden, wurde für die 294. Tagung des Verwaltungsrats (November 2005) ausgearbeitet.
	iii) Die Ergebnisse der Überprüfung werden von allen Teilen der IAO verstärkt umgesetzt.	<p>Aufgrund der Überprüfung ist die Normenförderung des Amtes stärker auf aktuelle Übereinkommen und Empfehlungen ausgerichtet worden.</p> <p>Drei Fachhauptabteilungen haben den vom Verwaltungsrat im November 2000 gebilligten integrierten Ansatz umgesetzt. Dies hat zu drei allgemeinen Aussprachen über Arbeitsschutz, Wanderarbeitnehmer und die Förderung der Jugendbeschäftigung geführt. Alle drei Aussprachen hatten umfassende Aktionspläne zur Folge.</p> <p>Das Handbuch für die Abfassung von IAO-Urkunden wurde dem Verwaltungsrat auf seiner 292. Tagung (März 2005) vorgelegt, und es wird erwartet, daß es im gesamten Amt verwendet wird.</p> <p>Die Bündelung der Normen nach Gegenstand für die Zwecke der Berichte nach Artikel 22 hat dazu geführt, daß die Bemerkungen des Sachverständigenausschusses von anderen Hauptabteilungen stärker berücksichtigt werden.</p>
1c.4. Verstärkte Nutzung von Informationen über internationale Arbeitsnormen durch die Mitgliedsgruppen und die Öffentlichkeit und bei der Unterweisung in Menschenrechten und bei anderen Arbeiten.	i) Im Durchschnitt 100.000 Besuche der Datenbanken für internationale Arbeitsnormen pro Monat.	<p>Im Durchschnitt 758.000 Besuche pro Monat.</p> <p>ILOLEX: 252.000 Einzelnutzeranfragen pro Monat.</p> <p>NATLEX: Im Durchschnitt 506.000 Einzelnutzeranfragen pro Monat.</p> <p><i>(Anmerkung: Nutzeranfragen sind ein besserer Indikator des Nutzerinteresses als Aufrufe.)</i></p> <p><i>(Dies ist ein neuer Indikator.)</i></p>
	ii) 30 dokumentierte Fälle von Integration von Informationen zu internationalen Arbeitsnormen in Ausbildungsprogramme, Seminare, Websites und Veröffentlichungen.	<p>Elf Mitgliedstaaten: Argentinien, Brasilien, Costa Rica, El Salvador, Indonesien, Kolumbien, Kuba, Mali, Mexiko, Pakistan, Tunesien.</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ in Argentinien veranstaltet die Universität von Buenos Aires mit Unterstützung des Turiner Zentrums und des IAO-Büros in Argentinien einen jährlichen Lehrgang über internationale Arbeitsnormen für Angehörige des Lehrberufs.</li> <li>■ Pakistan nahm einen Modul über Zwangs- und Schuldarbeit in die regulären Ausbildungslehrgänge für Beamte, öffentliche Bedienstete, Polizisten und Justizangestellte auf.</li> </ul> <p>Die IAO nimmt ferner zur Kenntnis, daß:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ über 10.000 Websites von Universitäten, nichtstaatlichen Organisationen, Regierungen und Forschungseinrichtungen Verweise auf ILOLEX und NATLEX enthalten;</li> <li>■ mehr als 29.000 CD-ROMS und Dokumente über internationale Arbeitsnormen zur Verwendung in IAO-Seminaren in Afrika, Amerika und Asien verteilt wurden.</li> </ul> <p><i>(Dies ist ein neuer Indikator.)</i></p>

### **Fortschritte bei der Kinderarbeit im Jemen und im Libanon**

Jemen und Libanon haben mit Unterstützung der IAO wesentliche Schritte zur Durchführung des Übereinkommens (Nr. 182) über die schlimmsten Formen der Kinderarbeit, 1999, unternommen. Technische Zusammenarbeit und Unterstützung bereiteten den Weg für einen von der Regierung gebilligten nationalen Politik- und Programmrahmen zur Bekämpfung der Kinderarbeit in jedem Land. Dies hat u.a. zu folgenden Ergebnissen geführt:

- Jemen ist jetzt das erste Land in der arabischen Region mit einer nationalen Bildungsstrategie für die allgemeine Grundbildung, die eine besondere Komponente umfaßt, die auf gefährdete Kinder sowie arbeitende Kinder abstellt.
- Eine neue Informationsbank für Kinderarbeit wird zur Zeit genutzt, um eine Reihe von Maßnahmen in Jemen, Jordanien und Libanon zu unterstützen.
- Kapazitätsaufbau und Sensibilisierungsarbeit versetzen die dreigliedrigen Mitgliedsgruppen in die Lage, in Kinderarbeitsfragen effektiver zu handeln.
- Entwicklung eines Kinderüberwachungssystems.
- Novellierung der innerstaatlichen Gesetzgebung über die Schulpflicht und das Mindestalter von arbeitenden Kindern.
- Neue Ausbildungsdienste für junge Menschen beiderlei Geschlechts im Alter zwischen 14 und 17 Jahren.

## Strategisches Ziel Nr. 2:

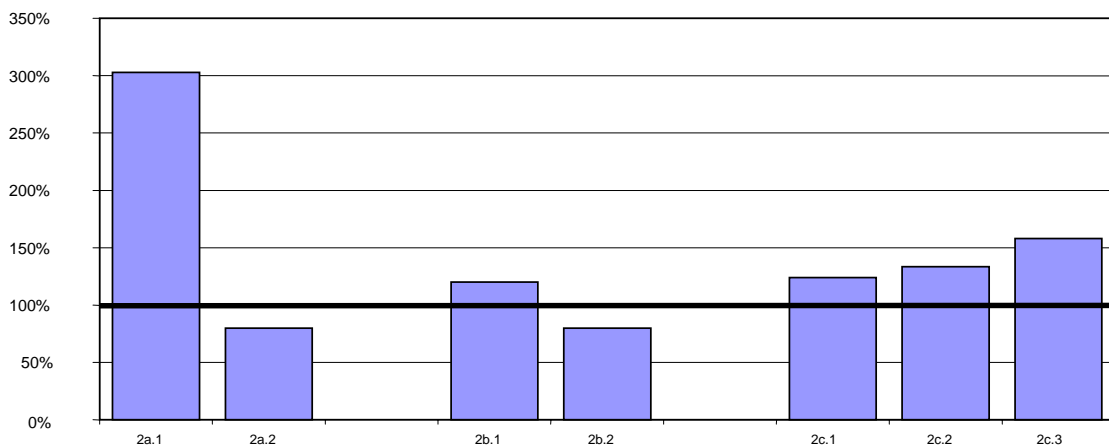
Bessere Möglichkeiten für Frauen und Männer, eine angemessene Beschäftigung zu finden und ein angemessenes Einkommen zu erzielen

### Mittel für die Beschäftigung für 2004-05 (US\$)

Ausgaben zu Lasten des ordentlichen Haushalts	125.511.652
Sondermittelausgaben	78.289.973
Ausgaben aus dem Überschuß von 2000-01 *	6.067.075
Insgesamt	209.868.700

\* Ohne Gemeinkosten und Rücklagen für Kostensteigerungen und unvorhergesehene Aufgaben. Und ohne übergreifende Tätigkeiten.

### Prozentsatz der erreichten Zielvorgaben: Beschäftigung



50. Die Schaffung von Beschäftigung wird auf höchster Ebene mehr und mehr als ein wichtiges Mittel zur Bekämpfung der Armut anerkannt. Die Beschäftigungsfragen erstreckten sich auf ein ganzes Spektrum von Bereichen, darunter Förderung einer größeren Erwerbsbeteiligung von benachteiligten Gruppen, Entwicklung praktischer Instrumente für Betriebe, Verbesserung der Berufsausbildung und Förderung der Einbeziehung von krisenorientierten und beschäftigungsintensiven Ansätzen in Politiken und Programmen. Die IAO war den dreigliedrigen Mitgliedsgruppen auch weiterhin dabei behilflich, die innerstaatlichen Ausbildungspolitiken und -programme zu verbessern.

### Höhepunkte

51. Im März und November 2005 erstatteten dreigliedrige Delegationen aus drei Ländern (Argentinien, Ghana und Philippinen) dem Ausschuß für Beschäftigung und Sozialpolitik des Verwaltungsrats Bericht über die bei der Umsetzung der Globalen Beschäftigungsagenda erzielten Fortschritte.

52. Die IAO reagierte rasch in den vom Tsunami betroffenen Ländern und leistete Unterstützung in Indien, Indonesien, Seschellen, Somalia, Sri Lanka und Thailand. Durch Koordination mit Arbeitsministerien, Planungsministerien, Kommunalbehörden, Unternehmern und Arbeitnehmerverbänden und mehreren großen internationalen Organisationen wurden die Empfehlungen der IAO für die Wiederinstandsetzung der Infrastruktur und die Wiederherstellung der Lebensgrundlagen in die Wiederaufbaustrategien einbezogen. Die IAO-Strategien zielten zwar auf Beschäftigung für die Zeit nach dem Wiederaufbau ab, sie leisteten jedoch auch Ausbildungsdienste in den Bereichen Unternehmensentwicklung, Bauarbeiten und Grundfertigkeiten.

53. Die Beschäftigungsziele der IAO wurden durch die Ergebnisse von zwei Internationalen Arbeitskonferenzen verstärkt. Im Jahr 2004 nahm die Konferenz die Empfehlung (Nr. 195) betreffend die Entwicklung der Humanressourcen, 2004, an. Mit einer im Jahr 2005 angenommenen EntschlieÙung über Jugendbeschäftigung wurde ein IAO-Aktionsplan zur Förderung menschenwürdiger Arbeit für Jugendliche auf der Grundlage von Wissensaufbau, Förderungsarbeit und technischer Hilfe gebilligt.

54. Die Bedeutung der Beschäftigung als Mittel zur Bekämpfung der Armut wurde auf Veranstaltungen auf hoher Ebene anerkannt, wie dem Außerordentlichen Gipfel der Staats- und Regierungschefs der Afrikanischen Union über Beschäftigung und Armutsbinderung in Afrika, der im September 2004 in Ouagadougou, Burkina Faso, stattfand, und auf dem Weltgipfel der Vereinten Nationen im September 2005 in New York.

55. Das Projekt „Training for Rural Economic Empowerment“ (TREE) (Ausbildung zur Stärkung der wirtschaftlichen Selbständigkeit ländlicher Bevölkerungsgruppen) vermittelte 1.100 Frauen, benachteiligten Jugendlichen und Menschen mit Behinderungen in Pakistan eine Berufsausbildung. Gestützt auf die Erfolge des Projekts begann die Regierung Pakistans mit der Durchführung eines landesweiten Berufsausbildungsprogramms, das 300.000 jungen Menschen eine Ausbildung unter Verwendung der TREE-Methodologie vermitteln wird.

56. Durch Zusammenarbeit zwischen den Programmen IFP/SKILLS und WEDGE entwickelte und erprobte die IAO mit Erfolg Strategien zur Förderung des Unternehmertums unter Frauen mit Behinderungen in Äthiopien. In Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen erhielten 500 Frauen mit Behinderungen eine Ausbildung in der Führung von Kleinbetrieben. Die Frauen wurden bei der Errichtung von Kleinbetrieben unterstützt, und zehn behinderte Frauen wurden zu Ausbildern für Kleinbetriebsführung. Das Programm ist mittlerweile auf andere Regionen Äthiopiens sowie auf Kenia, Sambia, Uganda und die Vereinigte Republik Tansania ausgeweitet worden.

57. Der *Weltbeschäftigungsbericht 2004-05: Beschäftigung, Produktivität und Armutsverringering*, der 2005 herausgegeben wurde, untersuchte die Beziehung zwischen Beschäftigungsschaffung, Produktivitätswachstum und Armutsverringering.

58. Die genossenschaftliche Gesetzgebung machte weiter Fortschritte durch die Umsetzung der Empfehlung (Nr. 193) betreffend die Genossenschaften, 2002, in nationalen Politiken und Gesetzen. Eine Vereinbarung (Februar 2004) zwischen dem Internationalen Genossenschaftsbund (IBG) und der IAO bereitete den Weg für den Start der globalen Kampagne „Durch Genossenschaften aus der Armut“, der die genossenschaftliche Unternehmensform als Mittel zur Verringerung von Armut förderte und stärkte.

### Die Schaffung von alternativen Beschäftigungsmöglichkeiten in Bolivien

Die Region Cochabamba in Bolivien war ein Zentrum der Cocaproduktion. Im Rahmen ihrer Drogenbekämpfungspolitik entwickelt die Regierung Boliviens zur Zeit wirtschaftliche Alternativen für die Gemeinden in der Region und für Menschen, die sonst über wenige Fertigkeiten und Möglichkeiten verfügen würden. Die Verwendung von Ausbildungsmethodologien der IAO und die Zusammenarbeit mit den Gemeinden und mit den anderen in der Region tätigen Projekten und Institutionen führten zur Einführung einer beruflichen und kaufmännischen Ausbildung, um die Ziele der wirtschaftlichen Entwicklung zu erfüllen. Es wurden drei Fachausbildungszentren und 39 Computer-Labors eingerichtet, durch die die Schulen in der Region mit fast 300 Computern ausgestattet wurden. 17.000 junge Menschen konnten durch diese Ausbildung ihre Beschäftigungsmöglichkeiten verbessern. Eine erste Umfrage ergab, daß mehr als 3.000 junge Menschen bereits erwerbstätig waren oder ihre Beschäftigung verbessert hatten, und es wurden 95 neue Betriebe und Verbesserungen bei 48 weiteren Betrieben ermittelt.

## Strategien

59. Die Unterstützung der Beschäftigungspolitik wurde durch die Globale Beschäftigungsagenda vorangetrieben, die als ein Rahmen zur Förderung nationaler Beschäftigungsstrategien diente. Die IAO setzt sich für die Verankerung menschenwürdiger Arbeit in die Armutsverringers- und Entwicklungsstrategien in etlichen Ländern ein; Empfehlungen der IAO wurden in die nationale Beschäftigungspolitik in acht Mitgliedstaaten einbezogen, und mehr als 100 Länder nutzten das Wissen der IAO in einer Reihe von Bereichen. In Afrika und Asien unterstützte die IAO zehn Mitgliedstaaten bei der Verbesserung ihrer Gesetzgebung zur Steigerung der Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen.

60. Aufgrund einer im Jahr 2004 durchgeführten Evaluierung erfuhren die Strategien des Programms IFP/SKILLS erhebliche Veränderungen. Es wurden Anstrengungen unternommen, um von der Vielfalt verstreuter und oft schlecht integrierter Tätigkeiten wegzukommen und zu weniger, dafür aber besser definierten Tätigkeiten überzugehen. Die Prioritäten verschoben sich, um ein besseres Gleichgewicht zwischen drei breiten thematischen Bereichen herzustellen: neue Entwicklungen in den Ausbildungspolitiken und -systemen, Ausbildung und Armutsverringerung in der informellen Wirtschaft (mit dem Schwergewicht auf der Jugendbeschäftigung) und die Verwaltung und Reform von Ausbildungspolitiken und -systemen. Es wurde eine formelle Überprüfung der Tätigkeiten durch Fachkollegen eingeführt, um die Qualität aufrechtzuerhalten und Verbindungen zwischen den Programmtätigkeiten sicherzustellen.

61. Die IAO verstärkte die Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen, Entwicklungsfinanzierungseinrichtungen, innerstaatlichen Behörden und Sozialpartnern, um die verfügbaren Mittel zu maximieren. Dank der Verfügbarkeit von Sondermitteln konnte die IAO in ihrer technischen Arbeit umfassendere Instrumente und Ansätze bieten, was wiederum neue Partner anzog, wie die Afrikanische Entwicklungsbank und UNHCR. Eine Partnerschaft mit dem Ausschuß für die Förderung der Genossenschaften (COPAC) und dem Internationalen Genossenschaftsbund (IGB) trug entscheidend zur Förderung der Empfehlung (Nr. 193) betreffend die Förderung der Genossenschaften, 2002, bei, die mittlerweile in mehr als 60 Ländern für die Genossenschaftspolitik und die Genossenschaftsgesetzgebung verwendet worden ist. Dies wäre nicht möglich gewesen, wenn der IAO nur die Mittel des ordentlichen Haushalts zur Verfügung gestanden hätten.

62. Durch neue Programme und Instrumente verbesserte die IAO ihre Unterstützung für KMUs und Arbeitgeberverbände sowie für weibliche und junge Unternehmer. Die Initiativen umfaßten die Entwicklung eines Bewertungsleitfadens, um weiblichen Unternehmern dabei zu helfen, ihre Betriebe in Äthiopien, Kenia, der Vereinigten Republik Tansania und Uganda zu vergrößern, und die Einrichtung eines elektronischen Hilfsmittels, um eine bessere Einbeziehung von KMUs in Arbeitgeberverbände zu fördern. Durch das Programm für die Entwicklung von Kleinbetrieben (SEED) und das Turiner Zentrum bildete die IAO 600 Lehrer aus 20 Ländern in einem Programm

mit der Bezeichnung „Know About Business“ aus, das dazu dienen soll, das Unternehmertum von Jugendlichen an Schulen zu fördern.

63. Das SEED-Programm festigte und erweiterte seine Tätigkeit im Bereich der Unternehmensentwicklungsdienste und ging zu einem stärker integrierten Ansatz bei der Entwicklung von Kleinbetrieben über. Das neue Programm Expand Your Business wurde in fünf Ländern auf den Weg gebracht (Jordanien, Sambia, Simbabwe, Sri Lanka, Uganda), und das Programm Start and Improve Your Business (SIYB) wurde erweitert.

64. Bei der Krisenarbeit und den beschäftigungsintensiven Investitionsprogrammen wurde ein stärker strategisch ausgerichteter Ansatz verfolgt mit dem Ziel, Einfluß auf höherer politischer Ebene auszuüben, wie Beurteilung der Auswirkungen öffentlicher Investitionsprogramme. In Lateinamerika und im französischsprachigen Afrika führte die IAO Ausbildungsmaßnahmen durch, die auf Partner zugeschnitten waren, die innerstaatliche IAO-Beschäftigungsprogramme unterstützen konnten.

### Reaktion auf den Tsunami in Aceh

Die indonesische Provinz Banda Aceh wurde von dem Seebeben im Indischen Ozean und dem Tsunami im Dezember 2004 am schlimmsten getroffen. Zusammen mit anderen Partnern vermittelte die IAO Frauen in Calang, Banda Aceh, Meulaboh und Aceh Besar eine Berufsausbildung. Diese umfaßte Nähkurse und einen fünftägigen Ausbildungslehrgang, der die Frauen in der Herstellung von Ziegeln für die Bauindustrie unterwies. Als qualifizierte Ziegelhersteller kann eine Gruppe von drei Frauen rund 300 bis 500 Ziegel pro Tag herstellen, bei einem Verdienst von 300.000 Rupien (31,50 US-Dollar) pro Person pro Tag. Auf die Ausbildung folgte ein zehntägiger Lehrgang in Betriebsführung. Zwischen Mai und Oktober 2005 erhielten 363 Frauen eine Berufsausbildung, und es wurde eine Vereinigung von Instruktoren für die Herstellung von Blöcken gegründet, um die Ausbildungslehrgänge weiterzuführen.

## Lehren

65. Die Verbesserung der Netzwerke und Partnerschaften zwischen lokalen, nationalen und internationalen Akteuren war bei der Unterstützung der IAO für die Gestaltung und Umsetzung von wirksamen Beschäftigungspolitiken und -programmen besonders nützlich. Angesichts zunehmender Ersuchen um Hilfe seitens Mitgliedstaaten müssen die analytischen Werkzeuge und die Ausbildungsmaterialien verbessert werden, wie bei der Förderung des IAO-Ansatzes zur lokalen Wirtschaftsentwicklung.

66. Ein integrierter, multidisziplinärer Ansatz, eingebettet in nationale Rahmen, war eine bedeutende Komponente bei der Erzielung von Ergebnissen. Dies zeigte sich beispielsweise an der Zusammenarbeit bei den Überprüfungen der Beschäftigungspolitik. Die Landesüberprüfung der Beschäftigungspolitik (CREP) wurde in mehreren Ländern eingeleitet, und in Südosteuropa bewerteten die IAO, der Europarat und die Regierungen der Balkan-Länder die Politiken und den öffentlichen Arbeitsvermittlungsdienst.

67. Die Bedeutung der Schaffung von Beschäftigung als Reaktion auf Krisen wurde sowohl von nationalen als auch von internationalen Akteuren mehr und mehr anerkannt. Neue Interventionen fanden in 28 Mitgliedstaaten und einem Gebilde statt, und die IAO ging neue Partnerschaften mit Gebern und mit wichtigen Krisenhilfsorganisationen ein. Strengere Interventionskriterien und neue Instrumente werden benötigt, um eine raschere und gezieltere Reaktion in diesem Bereich zu unterstützen. Die Arbeit war weniger effektiv, wenn versucht wurde, gleichzeitig zu viele Krisen anzugehen und wenn sie mit eigenständigen Tätigkeiten verbunden war, die nicht ausreichend in einen kohärenten zwischen den Sektoren, den Regierungen und den Geberorganisationen koordinierten Ansatz eingebunden waren.

68. Die Erfahrungen der Zweijahresperiode 2004-05 zeigten, wie wichtig es ist, den Schwerpunkt auf konkret definierte Tätigkeiten zu legen, die eng an operative Ziele gekoppelt sind. In Fällen, in denen ausreichende zusätzliche Mittel nicht verfügbar sind, sollte sorgfältig geprüft werden, ob Tätigkeiten fortgeführt werden sollen, die sich nicht in die Hauptprogramme einfügen oder die unter dem Gesichtspunkt des Personalaufwands und des Nutzens für die Mitgliedsgruppen möglicherweise weniger kostenwirksam sind.



## Operatives Ziel 2a:

Unterstützung der Beschäftigungspolitik – die IAO-Mitgliedsgruppen sind besser in der Lage, nationale und globale Beschäftigungs- und Arbeitsmarktentwicklungen zu analysieren und wirksame Strategien zur Förderung einer angemessenen Beschäftigung für Frauen und Männer auszuarbeiten, zu fördern und durchzuführen

### Mittel für die Unterstützung der Beschäftigungspolitik für 2004-05 (US\$)

Ausgaben zu Lasten des ordentlichen Haushalts	43.416.867
Sondermittelausgaben	8.017.077
Ausgaben aus dem Überschuß von 2000-01 *	2.350.593
Insgesamt	53.784.537

\* Ohne Gemeinkosten und Rücklagen für Kostensteigerungen und unvorhergesehene Aufgaben. Und ohne übergreifende Tätigkeiten.

Leistungsindikatoren	Zielvorgabe	Ergebnisse
2a.1. IAO-Mitgliedsgruppen, die die Wissensbasis der IAO nutzen.	Mitgliedsgruppen in 35 Mitgliedstaaten.	<p>108 Mitgliedstaaten und zwei Gebilde.</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Mitgliedsgruppen in 54 Mitgliedstaaten und einem Gebiet nahmen an dem Arbeitsmarktindikator-Bibliotheksnetz als Informationsnutzer teil;</li> <li>■ Nutzer in 15 Ländern registrierten sich online für die Schlüsselindikatoren des Arbeitsmarktes;</li> <li>■ in Südafrika und Ungarn gingen Informationen zum Weltbeschäftigungsbericht in die nationale Diskussion über Beschäftigungsstrategien und die Verbindungen zu Produktivität und Armutsverringerung ein;</li> <li>■ in Kamerun wurde durch ein Seminar über Arbeitsmarktinformationssysteme und -analysen die Erstellung von Statistiken für die nationalen Beschäftigungsfonds verbessert.</li> </ul> <p>Insgesamt nutzten die folgenden 108 Mitgliedstaaten und zwei Gebilde Quellen des IAO-Wissens: Afghanistan, Ägypten, Albanien, Algerien, Argentinien, Äthiopien, Australien, Bahrain, Bangladesch, Barbados, Benin, Bolivien, Bosnien-Herzegowina, Botsuana, Bulgarien, Chile, China, Costa Rica, Côte d'Ivoire, Dänemark, Demokratische Republik Kongo, Deutschland, Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Dominikanische Republik, Ecuador, El Salvador, Fidschi, Frankreich, Gabun, Gambia, Ghana, Griechenland, Grenada, Guatemala, Guinea, Guinea-Bissau, Honduras, Indien, Indonesien, Irland, Italien, Jamaika, Japan, Jemen, Kambodscha, Kamerun, Kap Verde, Kenia, Kiribati, Kolumbien, Kosovo, Kroatien, Kuba, Laotische Demokratische Volksrepublik, Libanon, Lesotho, Madagaskar, Malawi, Malaysia, Mali, Mauretanien, Marokko, Mauritius, Mexiko, Republik Moldau, Mongolei, Mosambik, Namibia, Nepal, Neuseeland, Nicaragua, Niederlande, Nigeria, besetzte palästinensische Gebiete, Pakistan, Panama, Paraguay, Peru, Philippinen, Ruanda, Rumänien, Russische Föderation</p>

Leistungsindikatoren	Zielvorgabe	Ergebnisse
2a.2. Globale und nationale Beschäftigungspolitiken, die von Empfehlungen im Rahmen der grundsatzpolitischen Beratung durch die IAO beeinflusst werden.	Nationale Beschäftigungspolitiken in zehn Mitgliedstaaten.	<p>tion, Saint Kitts und Nevis, Saint Lucia, Sambia, Schweden, Schweiz, Senegal, Seschellen, Simbabwe, Spanien, Sri Lanka, Südafrika, Swasiland, Vereinigte Republik Tansania, Thailand, Demokratische Republik Timor-Leste, Trinidad und Tobago, Tschad, Tunesien, Türkei, Uganda, Ungarn, Uruguay, Bolivarische Republik Venezuela, Vereinigte Arabische Emirate, Vereinigte Staaten, Vietnam, Zentralafrikanische Republik.</p> <p><i>(Die Zielvorgabe für 2002-03 war 30 Mitgliedstaaten, und das Ergebnis war 60.)</i></p> <p>Acht Mitgliedstaaten</p> <p>Vier Mitgliedstaaten nahmen IAO-Politiken formell in die nationalen Politiken auf: Aserbaidshon, Ecuador, Kasachstan, Kirgistan.</p> <p>Die Annahme einer nationalen Politik, die IAO-Empfehlungen umfassen wird, wird in vier Mitgliedstaaten erwogen: El Salvador, Ruanda, Tschad, Uganda.</p> <p>Gabun nutzt Informationen in einem nationalen Arbeitsseminar zur Ausarbeitung eines strategischen Dokuments über die Schaffung von Beschäftigung und die Armutsverringerung.</p> <p><i>(Die Zielvorgabe für 2002-03 war sechs Mitgliedstaaten, und das Ergebnis war vier.)</i></p>

## Operatives Ziel 2b:

Kenntnisse, Fertigkeiten und Beschäftigungsfähigkeit – die IAO-Mitgliedsgruppen investieren mehr in die Ausbildung und die Entwicklung von Fertigkeiten, um Männern und Frauen einen besseren und gleichberechtigten Zugang zu angemessenen Arbeitsplätzen zu verschaffen

### Mittel für die Kenntnisse, Fertigkeiten und Beschäftigungsfähigkeit für 2004-05 (US\$)

Ausgaben zu Lasten des ordentlichen Haushalts	37.606.318
Sondermittelausgaben	11.676.288
Ausgaben aus dem Überschuß von 2000-01 *	707.333
Insgesamt	49.989.939

\* Ohne Gemeinkosten und Rücklagen für Kostensteigerungen und unvorhergesehene Aufgaben. Und ohne übergreifende Tätigkeiten.

Leistungsindikatoren	Zielvorgabe	Ergebnisse
2b.1. Mitgliedsgruppen der IAO, die Maßnahmen treffen und Investitionen tätigen, um die Qualität und Wirksamkeit der Fortbildung und Ausbildung zu verbessern	Mitgliedsgruppen in 15 Mitgliedstaaten.	<p>Mitgliedsgruppen in 18 Mitgliedstaaten und einem Gebilde nahmen Politiken an oder verbesserten die Qualität ihrer Dienstleistungen in diesem Bereich: Ägypten, Bahrain, Chile, Indonesien, Irak, Jordanien, Kirgistan, Kosovo, Kuba, Madagaskar, Mexiko, Niger, Oman, Pakistan, Philippinen, Sri Lanka, Südafrika, Ukraine.</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ aufgrund eines Programms der technischen Zusammenarbeit wendet Pakistan nationale Mittel für die Verbesserung der Fertigkeiten in ländlichen Bevölkerungsgruppen auf;</li> <li>■ Jordanien hat ein Handwerksausbildungszentrum errichtet, das jungen Frauen berufliche Fertigkeiten und Ausbildungsdienste vermittelt;</li> <li>■ Kirgistan und Ukraine haben eine Reihe von Berufsbildungscurricula angenommen, die durch Programme der technischen Zusammenarbeit als staatlich zugelassene Berufsbildungsprogramme entwickelt worden sind;</li> <li>■ Chile aktualisierte seine Berufsausbildungsgesetze und errichtete einen Rahmen zur Regelung der Qualität der verfügbaren Ausbildungsdienste;</li> <li>■ Kuba nahm IAO-Konzepte im Bereich der Ausbildung und Produktivitätsentwicklung in Berufsbildungsprogrammen für das Ministerium für Arbeit und Soziale Sicherheit auf und überarbeitete seinen Anreiz- und Entlohnungsplan.</li> </ul> <p>(Die Zielvorgabe für 2002-03 war 15, und das Ergebnis war 20.)</p>

Leistungsindikatoren	Zielvorgabe	Ergebnisse
<p>2b.2. IAO-Mitgliedsgruppen nehmen Arbeitsmarktstrategien an, einschließlich innovativer Ansätze beim Erwerb von Fertigkeiten, wirksamer Arbeitsvermittlungsdienste und damit zusammenhängender Unterstützung, um eine stärkere Erwerbsbeteiligung von jungen Menschen, Menschen mit Behinderungen und sonstigen benachteiligten Frauen und Männern zu fördern.</p>	<p>Mitgliedsgruppen in 15 Mitgliedstaaten.</p>	<p>Neue Strategien und Dienste wurden in zehn Mitgliedstaaten und zwei Gebilden angenommen: Afghanistan, Äthiopien, Bolivien, Chile, Ghana, Indonesien, Kenia, Kolumbien, Kosovo, besetzte palästinensische Gebiete, Peru, Rumänien.</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ die Aufnahme von Programmen für die kaufmännische Ausbildung von Jugendlichen an Sekundarschulen in Peru und Bolivien;</li> <li>■ die Errichtung von zwei Zentren für berufliche Rehabilitation, die sich um die Bedürfnisse von behinderten Menschen in den besetzten palästinensischen Gebieten kümmern;</li> <li>■ die Schaffung eines Rahmens für Tätigkeiten der Mikrofinanzierung in Rumänien, um selbständig Erwerbstätigen finanzielle Unterstützung zu gewähren;</li> <li>■ die Einrichtung von öffentlichen Not-Arbeitsvermittlungsdiensten in Afghanistan und Indonesien, die Arbeit-suchende und Beschäftigungsmöglichkeiten erfolgreich zusammenführten;</li> <li>■ die Einrichtung eines Fonds in Kolumbien zur Finanzierung von kleingewerblichen Projekten für Jugendliche, die an Entwicklungsprogrammen teilnehmen;</li> <li>■ die Ausbildung von 500 Frauen mit Behinderungen in kleinbetrieblichen Fertigkeiten in Äthiopien während der Erprobung einer Strategie, die mittlerweile auf andere Länder in Ostafrika ausgeweitet worden ist.</li> </ul> <p><i>(Die Zielvorgabe für 2002-03 für einen ähnlichen Indikator war 15 Mitgliedstaaten, und das Ergebnis war 16.)</i></p>

### Ausbildung zur Stärkung der wirtschaftlichen Selbständigkeit ländlicher Bevölkerungsgruppen (TREE) in Pakistan

Pakistans Ausbildungsprogramm zur Stärkung der wirtschaftlichen Selbständigkeit ländlicher Bevölkerungsgruppen (TREE) verwendete die gemeinwesenbasierte Ausbildungsmethodologie der IAO als Teil einer integrierten Strategie zur Schaffung von Beschäftigung und zur Verringerung von Armut, die 2.400 Menschen erreichen soll. Das Programm ist dazu bestimmt, die zunehmende ländliche Armut, insbesondere unter Frauen, jungen Erwachsenen und Menschen mit Behinderungen, anzugehen. Durch eine Verbindung der Entwicklung der Lese- und Schreibfähigkeiten, der Ausbildung sowohl für eine unselbständige als auch für eine selbständige Erwerbstätigkeit und die Bildung von Spar- und Investitionsgruppen zur Finanzierung von Initiativen für selbständige Erwerbstätigkeit erzielte das TREE-Programm bemerkenswerte Ergebnisse für die Menschen und für die Gemeinwesen.

- Weibliche Teilnehmer machen von ihren neuen Fähigkeiten Gebrauch, um zum ersten Mal Geld für ihre Familien zu verdienen, und verschaffen sich mehr Achtung.
- Junge unverheiratete Männer, die vorher arbeitslos waren, arbeiten jetzt in Betrieben oder sind selbständig erwerbstätig und tragen mit ihrem Verdienst zum Wohl des Haushalts bei.
- Der Erfolg vieler neuer Kleinbetriebe hat die Einstellung zusätzlicher Arbeitnehmer zur Folge gehabt.

Im Rahmen eines neuen Projekts, das von der IAO unterstützt und vom UNDP finanziert wird, begann das Programm im Juli 2005 mit der Ausbildung von 300.000 jungen Menschen unter Verwendung der TREE-Methodologie.

### Operatives Ziel 2c:

Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten – die Mitgliedstaaten und Mitgliedsgruppen der IAO sind besser in der Lage, Beschäftigungsförderungsprogramme in den Bereichen Unternehmensentwicklung und beschäftigungsintensive Investitionen, darunter auch in Situationen nach Krisen, zu entwickeln und durchzuführen, wobei der Lage der Frauen besondere Beachtung geschenkt wird

#### Mittel für die Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten für 2004-05 (US\$)

Ausgaben zu Lasten des ordentlichen Haushalts	44.488.467
Sondermittelausgaben	58.596.608
Ausgaben aus dem Überschuß von 2000-01 *	3.009.149
Insgesamt	106.094.224

\* Ohne Gemeinkosten und Rücklagen für Kostensteigerungen und unvorhergesehene Aufgaben. Und ohne übergreifende Tätigkeiten.

Leistungsindikatoren	Zielvorgabe	Ergebnisse
2c.1. Mitgliedsgruppen der IAO und andere Institutionen, die Ratschläge und praktische Instrumente der IAO zur Unternehmensentwicklung nutzen.	Mitgliedsgruppen in 60 Mitgliedstaaten und Institutionen in 30 Mitgliedstaaten.	<p>Mitgliedsgruppen in 99 Mitgliedstaaten und Institutionen in 25 Mitgliedstaaten haben Ratschläge und praktische Instrumente der IAO zur Unternehmensentwicklung genutzt: Ägypten, Algerien, Antigua und Barbuda, Argentinien, Aserbaidschan, Äthiopien, Bahamas, Barbados, Belize, Benin, Bolivien, Botsuana, Brasilien, Bulgarien, Burkina Faso, Burundi, Chile, China, Côte d'Ivoire, Demokratische Republik Kongo, Dominica, Dominikanische Republik, Dschibuti, Ecuador, El Salvador, Finnland, Frankreich, Georgien, Ghana, Grenada, Guatemala, Guinea-Bissau, Guyana, Haiti, Honduras, Indien, Indonesien, Italien, Jamaika, Japan, Jordanien, Kambodscha, Kamerun, Katar, Kasachstan, Kenia, Kirgistan, Kolumbien, Kongo, Kroatien, Laotische Demokratische Volksrepublik, Lesotho, Libanon, Liberia, Mali, Marokko, Mauretanien, Mauritius, Mexiko, Mongolei, Mosambik, Nicaragua, Niger, Nigeria, Oman, Panama, Papua-Neuguinea, Paraguay, Peru, Philippinen, Ruanda, Rumänien, Russische Föderation, Saint Kitts und Nevis, Saint Lucia, Saint Vincent und die Grenadinen, Sambia, Saudi-Arabien, Senegal, Serbien und Montenegro, Simbabwe, Sri Lanka, Südafrika, Sudan, Surinam, Arabische Republik Syrien, Tadschikistan, Vereinigte Republik Tansania, Thailand, Trinidad und Tobago, Tschad, Tunesien, Türkei, Uganda, Ungarn, Usbekistan, Vereinigtes Königreich, Vietnam.</p> <p>Die Hauptbereiche für Ratschläge und Instrumente werden nachstehend als Prozentsatz aller gebotenen Dienste (ein Mitgliedstaat kann um Dienste in mehr als einem Bereich ersucht haben) aufgeführt:</p>

Leistungsindikatoren	Zielvorgabe	Ergebnisse
		% insgesamt
		<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Beratungs- und Förderungsarbeit zur Empfehlung Nr. 193 (Genossenschaften) 25,8</li> <li>■ Förderung des Unternehmertums 17,5</li> <li>■ lokale Wirtschaftsentwicklung 16,0</li> <li>■ Betriebsgründungen und -verbesserungen 14,9</li> <li>■ Frauen und Unternehmertum und damit zusammenhängende Fragen 12,9</li> <li>■ Produktivität 7,2</li> <li>■ Mikrofinanzierung 5,7</li> </ul> <p><i>(Die Zielvorgabe für 2002-03 war 60 Mitgliedstaaten und 30 Institutionen, und das Ergebnis war 68 Mitgliedstaaten und 40 Institutionen.)</i></p>
<p>2c.2. IAO-Mitgliedstaaten, die beschäftigungsintensive Ansätze und damit zusammenhängende IAO-Politiken in nationalen und lokalen Investitionsprogrammen im Infrastruktur- und Bausektor annehmen oder umsetzen.</p>	<p>15 Mitgliedstaaten (neue Programme oder größere neue Teile in bestehenden Landesprogrammen).</p>	<p>20 Mitgliedstaaten.</p> <p>Neue Programme wurden in sieben Mitgliedstaaten entwickelt: Aserbaidschan, Honduras, Kamerun, Mongolei, Sierra Leone, Somalia, Vietnam.</p> <p>Bestehende Programme wurden in 13 Mitgliedstaaten um neue Komponenten erweitert: Burkina Faso, China, Ghana, Indien, Indonesien, Laotische Demokratische Volksrepublik, Madagaskar, Malawi, Mali, Mosambik, Nepal, Sri Lanka, Südafrika.</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Südafrika weitete ein Programm für öffentliche Arbeiten von einem Provinzprogramm zu einem nationalen Programm aus, das kaufmännische und technische Ausbildung für kleine Bauunternehmen und Bauunternehmer einschließt.</li> <li>■ Vietnam entwickelte ein Programm zur Förderung der Beteiligung von kleinen Bauunternehmern an der Schaffung und Instandhaltung von ländlicher Infrastruktur.</li> <li>■ Ghana führte eine Bewertung seiner Beschaffungsverfahren in bezug auf Beschäftigung und Arbeitsnormen durch, um kleinere, lokale Unternehmen stärker zu berücksichtigen.</li> <li>■ Mali entwickelt zur Zeit eine Technologie, die lokale Materialien und manuelle Methoden bei der Straßenpflasterung verwendet.</li> </ul> <p><i>(Die Zielvorgabe für 2002-03 für einen ähnlichen Indikator war 15 Mitgliedstaaten, und das Ergebnis war 44.)</i></p>
<p>2c.3. IAO-Mitgliedstaaten und Institutionen, die den IAO-Ansatz zur Wiedereingliederung und zum Wiederaufbau nach Krisen in ihre Politiken und Programme aufnehmen.</p>	<p>Vier neue von Krisen betroffene Mitgliedstaaten; fünf von Krisen betroffene Mitgliedstaaten und zehn Institutionen.</p>	<p>28 Mitgliedstaaten, ein Gebilde und zwei Institutionen.</p> <p>Krisenreaktionsmaßnahmen wurden in sieben neuen von Krisen betroffenen Mitgliedstaaten durchgeführt: Haiti, Indien, Irak, Indonesien, Somalia, Sri Lanka, Thailand.</p> <p>Krisenreaktionsmaßnahmen sind in 22 Mitgliedstaaten und einem Gebilde im Gang: Afghanistan, Algerien, Angola, Argentinien, Burundi, Côte d'Ivoire, Demokratische Republik Kongo, Islamische Republik Iran, Kamerun, Kongo, Lesotho, Malawi, Mosambik, besetzte palästinensische Gebiete,</p>

Leistungsindikatoren	Zielvorgabe	Ergebnisse
		<p>Ruanda, Sambia, Simbabwe, Südafrika, Sudan, Swasiland, Demokratische Republik Timor-Leste, Uruguay, Zentralafrikanische Republik.</p> <p>Zwei Institutionen (Weltbank und UNHCR) bezogen Ansätze der IAO in ihre Tätigkeiten der technischen Zusammenarbeit in 12 Ländern ein.</p> <p>Von den oben aufgeführten Mitgliedstaaten nahmen 25 Mitgliedstaaten Ansätze zu beschäftigungsintensiven Investitionen und/oder Ansätze zur lokalen Wirtschaftsentwicklung in ihre Politiken und Programme auf.</p> <p><i>(Dies ist ein neuer Indikator.)</i></p>

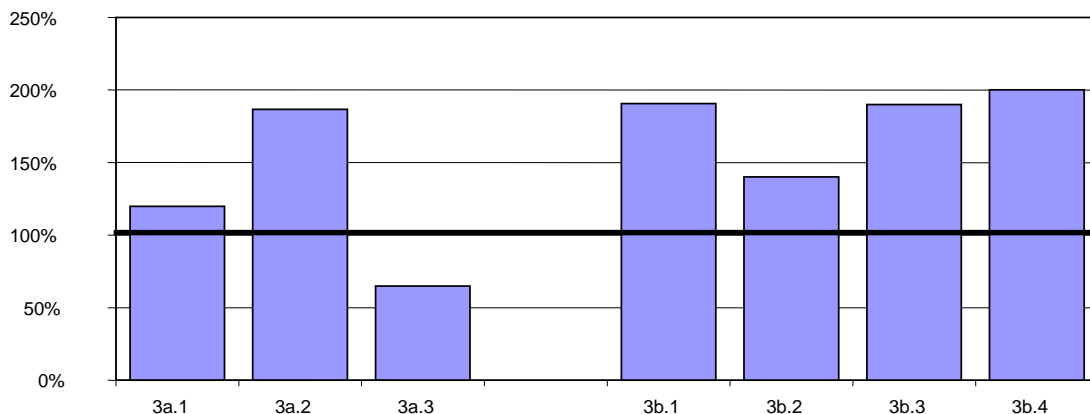
### Die Reform der Genossenschaftspolitik und -gesetzgebung in Südafrika

Unter der Apartheid waren Genossenschaftspolitik und Genossenschaftsgesetzgebung auf die Bedürfnisse großer im Besitz von Weißen befindlicher Agrargenossenschaften zugeschnitten. Unter der schwarzen Mehrheit waren Genossenschaften praktisch unbekannt, und für Minderheitsgruppen war es aufgrund der Gesetze schwierig, bestehenden Genossenschaften beizutreten. Mehr als elf Jahre lang arbeitete die IAO mit ihren Partnern in Südafrika an der Entwicklung neuer Gesetze, Politiken und Strategien. Im August 2005 verabschiedete die Regierung Südafrikas ein neues Gesetz, das die universellen Grundsätze der Empfehlung (Nr. 193) betreffend die Förderung der Genossenschaften, 2002, anerkennt. Die IAO leistet zur Zeit Unterstützung bei einer nationalen Informationskampagne und bei Projekten zur Unterstützung der Entwicklung von Genossenschaften in verschiedenen Sektoren und Regionen Südafrikas.

**Strategisches Ziel Nr. 3:****Erweiterung des Erfassungsbereich und Erhöhung der Wirksamkeit des Sozialschutzes für alle****Mittel für den Sozialschutz für 2004-05 (US\$)**

Ausgaben zu Lasten des ordentlichen Haushalts	72.582.784
Sondermittelausgaben	34.968.669
Ausgaben aus dem Überschuß von 2000-01 *	250.136
Insgesamt	107.801.589

\* Ohne Gemeinkosten und Rücklagen für Kostensteigerungen und unvorhergesehene Aufgaben. Und ohne übergreifende Tätigkeiten.

**Prozentsatz der erreichten Zielvorgaben: Sozialschutz**

69. Ein Großteil der Arbeiten der IAO während der Zweijahresperiode 2004-05 profitierte davon, daß sie im Einklang mit den internationalen Prioritäten durchgeführt wurden, was größere Möglichkeiten bot, Unterstützung für die Strategien der IAO zur Ausweitung der Sozialen Sicherheit auf von den bestehenden Systemen nicht erfaßte Gruppen zu erlangen. Die Verpflichtung der internationalen Gemeinschaft zur Bekämpfung der Armut und zum Kampf gegen HIV/Aids im Einklang mit den MDGs bekräftigte die wesentliche Rolle des Sozialschutzes und trug dazu bei, diesem auf den nationalen Agenden einen herausragenden Platz zu verschaffen.

70. Als Schlüsselkomponente der Armutsverringerungsstrategien ist der Sozialschutz von zentraler Bedeutung für ein breites Spektrum von Strategien und Politikbereichen. Während der Zweijahresperiode 2004-05 erstreckten sich die operativen Ziele der IAO auf eine Reihe von Bereichen in Zusammenhang mit dem Sozialschutz, darunter Soziale Sicherheit, Arbeitsschutz, Arbeitsbedingungen, Arbeitsmigration und die Bekämpfung von HIV/Aids in der Arbeitsstätte.



## Höhepunkte

71. Bei der Ausweitung des Erfassungsbereichs der Sozialen Sicherheit hat sich die Globale Kampagne für Soziale Sicherheit für alle neben den zugehörigen nationalen Aktionsplänen als ein sehr wirksames Instrument zur Bündelung der Tätigkeiten erwiesen. So unterstützte die IAO mit Hilfe der Kampagne Honduras bei der Durchführung seines nationalen Aktionsplans zur Ausweitung der Sozialen Sicherheit und unterzeichnete eine Vereinbarung zur Durchführung des Projekts Globaler Sozialer Treuhandfonds. Das Projekt, das über den größten Gewerkschaftsbund Luxemburgs (OGBL) abgewickelt wird, wird freiwillige Beiträge von Erwerbstätigen in Luxemburg einsammeln, und die entsprechenden Mittel werden zur Unterstützung des neuen staatlichen Krankenversicherungssystems in Ghana verwendet werden.

72. Migrationsfragen wird weltweit immer größere Aufmerksamkeit geschenkt, und die IAO spielte in den globalen und regionalen Diskussionen weiterhin eine wichtige Rolle. Die 92. Tagung der Internationalen Arbeitskonferenz nahm im Jahr 2004 die Entschließung und die Schlußfolgerungen über eine faire Behandlung von Wanderarbeitnehmern an. Es wurde ein Aktionsplan festgelegt, der die Entwicklung eines nicht verbindlichen multilateralen Rahmens für einen auf Rechten beruhenden Ansatz bei der Arbeitsmigration, Maßnahmen zur Förderung einer umfassenderen Anwendung der internationalen Arbeitsnormen und Unterstützung für die Umsetzung der Globalen Beschäftigungsagenda der IAO auf innerstaatlicher Ebene umfaßte. Nach einer dreigliedrigen Überprüfung durch Sachverständige im November 2005 steht der Rahmen jetzt auf der Tagesordnung für die Verwaltungsratsstagung im März 2006.

73. Durch die Entwicklung einer globalen Informationsdatenbank für Indikatoren der sozio-ökonomischen Sicherheit trug die IAO dazu bei, große Lücken in der Gestaltung der Sozialpolitik zu schließen. Die Datenbank konsolidierte Informationen, die vorher nur informell vorhanden gewesen waren, und wurde in Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Partnern (Regierungsstellen, Ministerien, private und öffentliche Bildungseinrichtungen) entwickelt, von denen viele jetzt dem Korrespondentennetzwerk „VoiceNet“ angehören. Mit aus dem Überschuß von 2000-01 verfügbaren Mitteln wurden Fragebogen für die Datenerhebung entwickelt und getestet.

74. Das Thema HIV/Aids am Arbeitsplatz stand für die IAO weiterhin im Vordergrund, und sie unterstützte die Entwicklung wirksamer Programme zur Förderung von Verhaltensänderungen. Partnerschaften zwischen Abteilungen des IAA und innerhalb des Systems der Vereinten Nationen trugen dazu bei, Doppelarbeit zu vermeiden, und erlaubten einen umfassenderen Wissensaustausch. In Partnerschaft mit Family Health International erstellte und lancierte die IAO eine Broschüre mit dem Titel „Behaviour Change Communication Toolkit for the Workplace“, die praktische Hinweise für Präventivmaßnahmen am Arbeitsplatz liefert. Zu ihrer Umsetzung in 150 Unternehmen in 23 Zielländern wurde ein Aktionsprogramm auf den Weg gebracht.

75. Viele Länder räumten Arbeitsschutzanliegen auf ihren nationalen Agenden einen bedeutenderen Platz ein, indem sie nationale Politiken und Profile festlegten und Arbeitsschutzgesetze formulierten oder überarbeiteten. Diese verstärkte Beachtung zeigte sich auch an der Eröffnung neuer Sicherheitsinformationszentren (CIS) in Algerien, Bangladesch, Kasachstan und Portugal und der starken Beteiligung von Ländern (111 Länder im Jahr 2004 und 115 Länder im Jahr 2005) an dem jährlichen Welttag für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit.

### Ausweitung des Erfassungsbereichs der Sozialen Sicherheit in Honduras

Im Juli 2004 leitete die IAO die zweite Phase eines von den Niederlanden finanzierten Projekts zur Ausweitung des Erfassungsbereichs der Sozialen Sicherheit in Honduras ein. Im Wege des sozialen Dialogs mit der Regierung und Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden wurde ein nationaler strategischer Plan für die Ausweitung des Erfassungsbereichs der Sozialen Sicherheit erarbeitet und umgesetzt. Die IAO setzte sich für eine Novellierung des Gesetzes über die Soziale Sicherheit ein, die im Juni 2005 erfolgte und es dem Honduranischen Institut für Soziale Sicherheit (IHSS) gestattete, die Qualität und den Umfang seiner Dienste zu verbessern. Dies führte zur Ausweitung des Schutzes bei Krankheit und Mutterschaft auf sieben neue Städte und zur Umsetzung eines Arbeitsgefahrensystems, das finanzielle Unterstützung bei Arbeitsunfällen bietet.

Die Leistungen der Sozialen Sicherheit umfassen Krankenversicherung, Invalidität und Altersrenten. Im Oktober 2005 sind die Leistungen auf weitere 210.000 Personen und ihre Familien ausgeweitet worden. Die Mehrheit der Leistungsempfänger lebt in ärmeren, anfälligeren ländlichen Gebieten, und viele von ihnen hatten vor der Intervention der IAO keinerlei Versicherungsschutz.

## Strategien

76. Die zunehmende Nachfrage nach technischer Zusammenarbeit im Zusammenhang mit der Migration erforderte die Schaffung von Partnerschaften und eine gezielte Auswahl beim Eingehen auf Ersuchen um technische Zusammenarbeit. Die Strategien konzentrierten sich auf vorgelagerte grundsatzpolitische Beratung und Beratungsdienste und wurden unter Einbeziehung der nationalen Akteure und der Gebergemeinschaft geplant und umgesetzt. Um größtmögliche Wirkung zu erzielen, konzentrierte sich die technische Hilfe auf bestimmte Regionen, statt Ersuchen einzelner Länder zu entsprechen. Ein von der EU finanziertes Projekt in Afrika beispielsweise erstreckte sich auf drei Subregionen (Ostafrika, Westafrika und Maghreb) und schloß neun Untersuchungen ab, die bei der Revision und Ausarbeitung von Migrationsgesetzen herangezogen werden können. Die IAO unterstützte auch die Aushandlung eines ostafrikanischen Protokolls über den freien Verkehr und die freie Niederlassung von Personen in Kenia, der Vereinigten Republik Tansania und Uganda, mit dem Anlaufstellen und dreigliedrige Foren für die Steuerung der Arbeitsmigration in diesen Ländern eingerichtet wurden. Mit der erwarteten Annahme der Vereinbarung im Jahr 2006 werden die Vorkehrungen für den gemeinsamen Markt Ostafrikas abgeschlossen.

77. Bei HIV/Aids konzentrierte sich die IAO auf Fürsprache, grundsatzpolitische Orientierung und Analysen und technische Unterstützung. Die Programme zielten auf die informelle Wirtschaft ab, indem die Einbeziehung der Bedürfnisse informeller Arbeitnehmer in alle Arbeitsplatzstrategien befürwortet und Verbindungen mit organisierten Gruppen innerhalb der informellen Wirtschaft geschaffen wurden. Die IAO bot Ausbildung in HIV/Aids-Richtliniensammlungen für 41 Hauptausbilder und 205 Ausbilder aus 69 Gewerkschaften in Äthiopien und für drei große gewerbliche Landwirtschaftsbetriebe in Uganda und führte Sensibilisierungsprogramme im Arbeits- und Justizsektor in Sambia durch.

78. Die Strategien im Bereich der Arbeitsbedingungen und des Arbeitsschutzes konzentrierten sich auf die Erstellung nationaler Arbeitsschutzprofile, die Inangriffnahme von nationalen Programmen, die Ratifizierung von Übereinkommen und die Entwicklung neuer Instrumente zur Umsetzung der technischen Normen. Programme wie WISE (Verbesserung der Arbeit in Kleinbetrieben), WIND (Verbesserung der Arbeit in Stadtteilentwicklungen) und WISCON (Verbesserung der Arbeit auf kleinen Baustellen) waren weiterhin die Hauptmittel zur Ausweitung der Tätigkeit der IAO in diesem Bereich, insbesondere in der informellen Wirtschaft. Durch das WISCON-Programm erhielten 1.000 Arbeitnehmer und Eigentümer von Kleinbaustellen in der Laotischen Demokratischen Volksrepublik, der Mongolei, in Thailand und Vietnam eine Ausbildung (im Heben schwerer Gegenstände, im richtigen Umgang mit gefährlichen Materialien usw.).

79. Die generelle Berücksichtigung von Gleichstellungsfragen hatte weiterhin Einfluß auf viele Sozialschutzprogramme. Gleichstellungsbelange fanden ihren Niederschlag in HIV/Aids-Projek-

ten in Thailand, das zugewanderte Fabrikarbeiterinnen in der Verringerung des Risikos einer HIV-Übertragung unterwies, und in einem Projekt in Indien, das auf die Schaffung von Einkommen für Menschen abzielte, die mit HIV/Aids leben. Die IAO erstellte auch praktische Handbücher, um die Fähigkeiten der IAO-Mitgliedsgruppen im Bereich der Gleichstellung der Geschlechter zu stärken. Dazu gehörten *Healthy beginnings: Guidance on safe maternity at work*; *Maternity at work: A review of national legislation*; und *Reconciling work and family*.

80. Nach Abschluß der Konsolidierung der Datenbank für Indikatoren der sozioökonomischen Sicherheit wurde der Bericht *Economic security for a better world* erstellt. Darin wurde der Versuch unternommen, die soziale und wirtschaftliche Sicherheit von Menschen und Ländern weltweit zu messen.

#### **HIV/Aids: Förderung von Verhaltensänderungen am Arbeitsplatz**

In Zusammenarbeit mit Family Health International (FHI) verfaßte die IAO eine Reihe von Broschüren zum Thema HIV/Aids zur Förderung von Verhaltensänderungen am Arbeitsplatz. Diese Broschüren rücken von den traditionellen „Pauschal“methoden der HIV/Aids-Prävention ab und bieten einen schrittweisen Ansatz zu maßgeschneiderten Botschaften, um eine bestimmte Gruppe wirksamer erreichen zu können. Über das Internationale Programm zur Aufklärung über HIV/Aids am Arbeitsplatz der IAO und des Arbeitsministeriums der Vereinigten Staaten werden die Broschüren zur Zeit in mehr als 150 Betrieben in 23 Ländern mit nahezu 200.000 Arbeitnehmern verwendet. Im Jahr 2006 wird eine Bewertung durchgeführt werden, um Erfolgsraten zu ermitteln und die Broschüren zu verbessern.

## **Lehren**

81. Landeseigene Programme, die mit der vorrangigen Arbeit der IAO zusammenfielen, konnten eher auf finanzielle Unterstützung aus einem breiteren Kreis zählen; für einzelne Programme, die von einer Fachabteilung des IAA eingeleitet worden waren und die einen engeren Aspekt eines komplizierten Problems angingen, gab es weniger Unterstützung. Beispielsweise waren besondere Aktionsprogramme für den Bergbau und kleine Baustellen nützlich als fester Bestandteil nationaler Arbeitsschutzprogramme. Mittel aus dem Überschuß von 2000-01 wurden zur Entwicklung und Durchführung von Ausbildungsprogrammen in gefährlichen Sektoren, wie Kohlebergbau, verwendet.

82. Eine andere Lehre war, daß Instrumente wie Datenbanken, Toolkits und Ausbildungsprogramme selbst in schwierigen Umfeldern funktionieren können, wenn sie praktisch und auf einen besonderen Bedarf, wie Kleinbetriebe, zugeschnitten sind. Dies war insbesondere in der informellen Wirtschaft der Fall, wo die Durchführung von Arbeitsschutzprogrammen zeigte, daß die Bereitschaft zur Änderung von Praktiken vorhanden war, wenn geeignete Werkzeuge bereitgestellt wurden. In Kirgistan und der Republik Moldau wurde die WIND-Methodologie an den kleinen ländlichen informellen Sektor angepaßt, und es wurden 1.000 Bauern und 120 Ausbilder ausgebildet. Programme und Werkzeuge, die einfach, aktionsorientiert und preiswert waren, waren bei der Unterstützung bestehender lokaler Initiative und der Stärkung lokaler Netzwerke am erfolgreichsten.

83. Die Schaffung von Partnerschaften war weiterhin entscheidend bei der Mobilisierung von Unterstützung und der optimalen Nutzung der verfügbaren Ressourcen, da viele Abteilungen auf außerbudgetäre Finanzierung angewiesen waren, um die Ziele zu erreichen. Im Zuge der steigenden Nachfrage nach IAO-Dienstleistungen im Bereich des Sozialschutzes wird es notwendig sein, sorgfältig Prioritäten zu ermitteln und nach Möglichkeiten für eine verstärkte Zusammenarbeit und Integration Ausschau zu halten, sowohl innerhalb der IAO als auch mit externen Partnern.

**Operatives Ziel 3a:**

Soziale Sicherheit – Mitgliedstaaten erweitern den Erfassungsbereich und die Instrumente der Systeme der Sozialen Sicherheit (einschließlich der informellen Wirtschaft und der Armen), verbessern und diversifizieren die Leistungen, stärken die Leitung und Verwaltung und entwickeln Maßnahmen, um die nachteiligen Auswirkungen der sozialen und wirtschaftlichen Unsicherheit zu bekämpfen

**Mittel für die Soziale Sicherheit für 2004-05 (US\$)**

Ausgaben zu Lasten des ordentlichen Haushalts	30.900.566
Sondermittelausgaben	15.220.939
Ausgaben aus dem Überschuß von 2000-01 *	131.405
Insgesamt	46.252.910

\* Ohne Gemeinkosten und Rücklagen für Kostensteigerungen und unvorhergesehene Aufgaben. Und ohne übergreifende Tätigkeiten.

Leistungsindikatoren	Zielvorgabe	Ergebnisse
3a.1. Mitgliedstaaten, die freiwillige oder staatliche Systeme, einschließlich der Verbesserung bestehender Systeme der Sozialen Sicherheit, einführen, um den Erfassungsbereich der Sozialen Sicherheit auf zuvor ungeschützte Teile ihrer Bevölkerung zu erweitern.	25 Mitgliedstaaten.	<p>30 Mitgliedstaaten: Angola, Bangladesch, Benin, Burkina Faso, Costa Rica, Demokratische Republik Kongo, Fidschi, Guinea-Bissau, Honduras, Indien, Kambodscha, Kap Verde, Kenia, Kiribati, Laotische Demokratische Volksrepublik, Mosambik, Nepal, Niger, Papua-Neuguinea, Paraguay, Peru, Philippinen, Ruanda, Salomon-Inseln, São Tomé und Príncipe, Senegal, Vereinigte Republik Tansania, Thailand, Uruguay, Vanuatu.</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Paraguay weitete den Erfassungsbereich der Sozialen Sicherheit auf Hausangestellte aus;</li> <li>■ Honduras billigte neue Änderungen seiner Gesetzgebung über Soziale Sicherheit, durch die der Schutz bei Krankheit und Mutterschaft auf mehr Städte erweitert wird;</li> <li>■ durch das STEP-Programm unterstützte die IAO die Ausweitung der Mikro-Krankenversicherungssysteme in Bangladesch, Indien, Nepal, den Philippinen und Senegal. Rund 125.000 Personen und ihre Familien sind nun in Senegal und 1,4 Millionen Personen in Indien geschützt.</li> </ul> <p><i>(Die Zielvorgabe für 2002-03 war 20 Mitgliedstaaten, und das Ergebnis war 35.)</i></p>
3a.2. Mitgliedstaaten oder Regionen, die Maßnahmen auf der Grundlage von IAO-Rat oder -unterstützung in die Wege leiten, um die finanzielle, wirtschaftliche fiskalische Nachhaltigkeit der nationalen Systeme der Sozialen Sicherheit und ihrer	15 Mitgliedstaaten.	<p>28 Mitgliedstaaten: Argentinien, Bahrain, Bangladesch, Barbados, China, Chile, Dominica, Ghana, Grenada, Guinea, Guayana, Kenia, Kuwait, Luxemburg, Madagaskar, Mauretanien, Republik Moldau, Niederlande, Peru, Polen, Saint Kitts und Nevis, Saint Lucia, Sudan, Vereinigte Republik Tansania, Thailand, Uganda, Vietnam, Zypern.</p>

Leistungsindikatoren	Zielvorgabe	Ergebnisse
Verwaltung entweder zu verbessern oder sicherzustellen.		<p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Bahrain – auf der Grundlage erster Ergebnisse der IAO-Untersuchung des Arbeitslosenversicherungssystems nahm Bahrain einen Aktionsplan zur Umsetzung der Arbeitslosenversicherung und zur Verbesserung des sozialen Dialogs an;</li> <li>■ Kenia – ein neues obligatorisches staatliches Krankenversicherungssystem weitete die Krankenversicherung auf alle Kenianer aus, einschließlich derjenigen in der informellen Wirtschaft;</li> <li>■ Polen – auf der Grundlage von IAO-Untersuchungen, die die Notwendigkeit von Gesetzgebung ergaben, arbeitet Polen zur Zeit eine reformierte Invalidentengengesetzgebung aus, die die Arbeitsanreize verbessern und für eine bessere Integration von Invaliden- und Altersrenten sorgen wird;</li> <li>■ Thailand – das gesetzliche Rentensystem wurde auf Kleinbetriebe ausgeweitet, und ein neues Arbeitslosenversicherungssystem wurde in die Wege geleitet.</li> </ul> <p><i>(Die Zielvorgabe für 2002-03 für einen ähnlichen Indikator war 15 Mitgliedstaaten, und das Ergebnis war 28.)</i></p>
3a.3. Mitgliedstaaten, in denen verbesserte Daten gewonnen und umfassende Sozialpolitiken entwickelt werden aufgrund dreigliedriger Beratungen, die grundsatzpolitischen Empfehlungen der IAO Rechnung tragen.	20 Mitgliedstaaten.	<p>13 Mitgliedstaaten gewannen verbesserte Daten für die Arbeit im Bereich der Sozialpolitik: Burkina Faso, Ghana, Kenia, Malawi, Marokko, Mosambik, Namibia, Nigeria, Sambia, Sri Lanka, Swasiland, Vereinigte Republik Tansania, Ukraine.</p> <p><i>(Dieser Indikator ist seit der Zweijahresperiode 2002-03 revidiert worden.)</i></p>

### Sozialschutz-Modell für afrikanische Staaten

Im Rahmen der internationalen Bemühungen um die Erreichung des Millenniumsziels 1, „die Armut bis 2015 halbieren“, evaluierte die IAO mit Unterstützung anderer Partner die finanzielle Durchführbarkeit universeller grundlegender Sozialschutzleistungen in Ländern mit niedrigem Einkommen. Für sieben afrikanische Länder wurden kurzfristige fiskalische Projektionen erstellt: Äthiopien, Burkina Faso, Guinea, Kamerun, Kenia, Senegal und Vereinigte Republik Tansania. Die Modellergebnisse zeigten, daß es für ein Land mit niedrigem Einkommen möglich ist, mit Unterstützung durch Geber ein Paket von elementaren Sozialschutzleistungen vorzusehen, wenn es dies zu einer Priorität machen möchte. Der Wert dieser Art von Anschauungsmaterial für die grundsatzpolitische Entwicklung zeigte sich an der Verwendung dieses Projekts in dem Bericht von 2005 der Kommission für Afrika, *Our common interest*, und an den Ersuchen um weitere Arbeiten der IAO zu dieser Frage.

**Operatives Ziel 3b:**

Arbeitnehmerschutz – die Mitgliedsgruppen der IAO treffen gezielte und wirksame Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigung unter besonderer Berücksichtigung der gefährlichsten Bedingungen am Arbeitsplatz

**Mittel für den Arbeitnehmerschutz für 2004-05 (US\$)**

Ausgaben zu Lasten des ordentlichen Haushalts	41.682.218
Sondermittelausgaben	19.747.730
Ausgaben aus dem Überschuß von 2000-01 *	118.731
Insgesamt	61.548.679

\* Ohne Gemeinkosten und Rücklagen für Kostensteigerungen und unvorhergesehene Aufgaben. Und ohne übergreifende Tätigkeiten.

Leistungsindikatoren	Zielvorgabe	Ergebnisse
3b.1. Mitgliedstaaten, die in ihren Politiken oder Fähigkeiten im Bereich des Arbeitsschutzes durch die Ratifizierung oder Durchführung von IAO-Normen, die Umsetzung von IAA-Richtliniensammlungen oder Leitfäden oder die Ingangsetzung von nationalen Aktionsprogrammen erhebliche Fortschritte erzielen.	32 Mitgliedstaaten.	<p>61 Mitgliedstaaten erzielten erhebliche Fortschritte wie folgt:</p> <p>17 Mitgliedstaaten ratifizierten Übereinkommen über den Arbeitsschutz: Albanien, Armenien, Estland, Indonesien, Ukraine (Nr. 81); Estland, Ukraine (Nr. 129); Libanon, Polen (Nr. 148); Libanon, Russische Föderation, Türkei (Nr. 152); Albanien (und Protokoll 155), Australien, Finnland (Protokoll 155), El Salvador, São Tomé und Príncipe, Türkei (Nr. 155 und Protokoll 155); Polen, Türkei, Uruguay (Nr. 161); Polen (Nr. 170); Belgien, Libanon (Nr. 174); Kirgistan, São Tomé und Príncipe, Schweden, Uruguay (Nr. 184).</p> <p>47 Mitgliedstaaten setzten Normen, Richtliniensammlungen oder sonstige Instrumente der IAO um wie folgt:</p> <p>13 Mitgliedstaaten nahmen ein neues Arbeitsschutzgesetz oder eine geänderte Gesetzgebung an: Äthiopien, Barbados, Kasachstan, Kenia, Kirgistan, Libanon, Marokko, Nigeria, Saudi-Arabien, Vereinigte Republik Tansania, Türkei, Uganda, Vereinigte Arabische Emirate.</p> <p>Acht Mitgliedstaaten verboten die Verwendung von Asbest: Ägypten, Argentinien, Australien, Gabun, Lettland, Litauen, Slowakei, Spanien.</p> <p>Neun Mitgliedstaaten errichteten oder reorganisierten staatliche Arbeitsschutzeinrichtungen: Algerien, Argentinien, Armenien, Kolumbien, Polen, Serbien und Montenegro, Sri Lanka, Ukraine, Vietnam.</p> <p>Drei Mitgliedstaaten nahmen ein Aktionsprogramm zur Klassifizierung und Kennzeichnung von Chemikalien an: Neuseeland, Sambia, Thailand.</p> <p>Fünf Mitgliedstaaten brachten nationale Aktionsprogramme auf den Weg: Kasachstan, Republik Moldau, Mongolei, Simbabwe, Thailand.</p> <p>21 Mitgliedstaaten entwickelten nationale Arbeitsschutzprofile, Arbeitsaufsichts-Audits oder Evaluierungssysteme: Ägypten, Albanien, Aserbaidschan, Benin, China, Georgien, Guatemala, Irak, Jemen, Kasachstan, Kenia, Kirgistan,</p>

Leistungsindikatoren	Zielvorgabe	Ergebnisse
		<p>Kroatien, Kuwait, Mexiko, Mongolei, Pakistan, Polen, Vereinigte Republik Tansania, Uganda, Usbekistan.</p> <p>Sechs Mitgliedstaaten nahmen nationale Aktionsprogramme mit dem besonderen Schwergewicht auf der Arbeitsaufsicht an: Brasilien, Islamische Republik Iran, Laotische Demokratische Volksrepublik, Mexiko, Südafrika, Serbien und Montenegro.</p> <p>Die IAO nimmt auch folgendes zur Kenntnis:</p> <p>Drei Länder nahmen Aktionspläne für die Klassifizierung von Chemikalien an: Neuseeland, Sambia, Thailand.</p> <p>Brasilien, Kirgistan, die Russische Föderation und Südafrika machten bedeutende Fortschritte bei der Inangriffnahme spezifischer nationaler Programme.</p> <p>Sieben Mitgliedstaaten verwendeten Arbeitsschutzmanagementsystem-Leitlinien als Grundlage für die Festlegung nationaler Normen beim Arbeitsschutzmanagement: Argentinien, Frankreich, Indonesien, Irland, Israel, Malaysia, Vietnam.</p> <p>20 Mitgliedstaaten nahmen Aktionsprogramme zu psychosozialen Fragen an.</p> <p>111 Länder vermeldeten Aktionsprogramme im Zusammenhang mit dem Welttag für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit am 28. April 2004 und 115 Länder am 28. April 2005.</p> <p><i>(Die Zielvorgabe für 2002-03 für einen ähnlichen Indikator war 40 Mitgliedstaaten, und das Ergebnis war 44.)</i></p>
<p>3b.2. Mitgliedstaaten, in denen Werkzeuge, Forschung, Methodologien und Rechtsinstrumente der IAO verwendet werden, um die Beschäftigungsbedingungen zu verbessern, die Mutterschaft zu schützen und Beruf und Familie in Einklang zu bringen (einschließlich Kleinbetrieben und der informellen Wirtschaft).</p>	<p>20 Mitgliedstaaten.</p>	<p>28 Mitgliedstaaten verwendeten Werkzeuge, Forschung, Methodologien und Rechtsinstrumente der IAO, um die Arbeitsbedingungen zu verbessern wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Acht Mitgliedstaaten ratifizierten IAO-Übereinkommen: Litauen, Mauritius (Nr. 156), Albanien, Belarus, Kuba, Österreich, Zypern (Nr. 183); Albanien (Nr. 171);</li> <li>■ 17 Mitgliedstaaten verbesserten die Beschäftigungsbedingungen durch die Beteiligung an den Programmen WISE, WISCON, WISH und „Vorbildliche Arbeitsschutzpraktiken für mittlere und kleine Unternehmen“: Argentinien, Äthiopien, Bangladesch, China, Costa Rica, El Salvador, Kambodscha, Kenia, Kirgistan, Laotische Demokratische Volksrepublik, Republik Moldau, Mongolei, Philippinen, Senegal, Serbien und Montenegro, Thailand, Vietnam;</li> <li>■ Bermuda, Jamaika und Mauritius überprüften oder revidierten mit technischer Unterstützung der IAO die Arbeitszeitgesetze und -politiken,</li> <li>■ Kambodscha bildete unter Verwendung von partizipatorischen Ausbildungsmethoden Kinderarbeitsüberwacher aus, was zur Folge hatte, daß 1.200 Kinder aus gefährlicher Arbeit herausgeholt wurden;</li> <li>■ Brasilien gewährte Arbeitnehmern, die aus Zwangsarbeit herausgeholt worden waren, gerichtliche, rechtliche und soziale Unterstützung.</li> </ul> <p><i>(Dies ist ein neuer Indikator.)</i></p>

Leistungsindikatoren	Zielvorgabe	Ergebnisse
3b.3. Mitgliedstaaten, die Politiken und Programme für den Schutz der Rechte und die Gleichbehandlung von weiblichen und männlichen Wanderarbeitnehmern und gegen den Handel mit ihnen festlegen.	Zehn Mitgliedstaaten.	<p>19 Mitgliedstaaten legten Politiken oder Programme fest wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Mauritius legte Arbeitsaufsichtsverfahren für Wanderarbeitnehmer fest;</li> <li>■ Kirgistan, die Republik Moldau und die Ukraine nahmen jeweils ein neues Gesetz zur Prävention und Strafverfolgung des Menschenhandels an;</li> <li>■ die Republik Moldau legte eine nationale Strategie und einen nationalen Aktionsplan für die Arbeitsmigration fest;</li> <li>■ sechs Länder ratifizierten die internationalen Normen zum Schutz der Wanderarbeitnehmer: Albanien, Republik Moldau (Nr. 97); Algerien, Chile, Lesotho, Türkei (internationales Übereinkommen über Wanderarbeitnehmer);</li> <li>■ 15 Länder richteten nationale dreigliedrige beratende Foren und/oder Anlaufstellen ein: Albanien, Algerien, Burkina Faso, Gambia, Kap Verde, Kenia, Mali, Marokko, Mauretanien, Republik Moldau, Senegal, Vereinigte Republik Tansania, Tunesien, Uganda, Ukraine.</li> </ul> <p>Außerdem nimmt die IAO folgendes zur Kenntnis:</p> <p>Drei Subregionen (Ostafrikanische Gemeinschaft, die Maghreb-Länder und ECOWAS (Wirtschaftsgemeinschaft der westafrikanischen Staaten)) einigten sich auf Aktionspläne zur Arbeitsmigration.</p> <p>Auf der Internationalen Arbeitskonferenz im Jahr 2004 nahmen alle Mitgliedstaaten die IAO-Entscheidung über eine faire Behandlung von Wanderarbeitnehmern in der globalen Wirtschaft an.</p> <p><i>(Die Zielvorgabe für 2002-03 war acht Mitgliedstaaten, und das Ergebnis war 15.)</i></p>
3b.4. Mitgliedstaaten, die eine Arbeitsweltkomponente sowohl für die formelle als auch die informelle Wirtschaft und Arbeitsplatzinitiativen unter Mitwirkung der dreigliedrigen Mitgliedsgruppen der IAO in ihre nationalen Aktionspläne zur Bekämpfung von HIV/Aids einbezogen haben.	20 Mitgliedstaaten.	<p>38 Mitgliedstaaten haben eine Arbeitsweltkomponente in die nationalen Aktionspläne zur Bekämpfung von HIV/Aids einbezogen: Algerien, Angola, Bangladesch, Belize, Benin, Burundi, China, Costa Rica, Demokratische Republik Kongo, Gabun, Guinea, Haiti, Honduras, Jordanien, Kamerun, Kasachstan, Kirgistan, Kiribati, Kongo, Libanon, Madagaskar, Mali, Republik Moldau, Mauritius, Niger, Nigeria, Pakistan, Ruanda, Russische Föderation, Salomon-Inseln, São Tomé und Príncipe, Seschellen, Sierra Leone, Sri Lanka, Arabische Republik Syrien, Demokratische Republik Timor-Leste, Tschad, Zentralafrikanische Republik.</p> <p><i>(Die Zielvorgabe für 2002-03 war 20 Mitgliedstaaten, und das Ergebnis war 37.)</i></p>

### Verbesserung der Arbeitsschutzsysteme in der Gemeinschaft unabhängiger Staaten

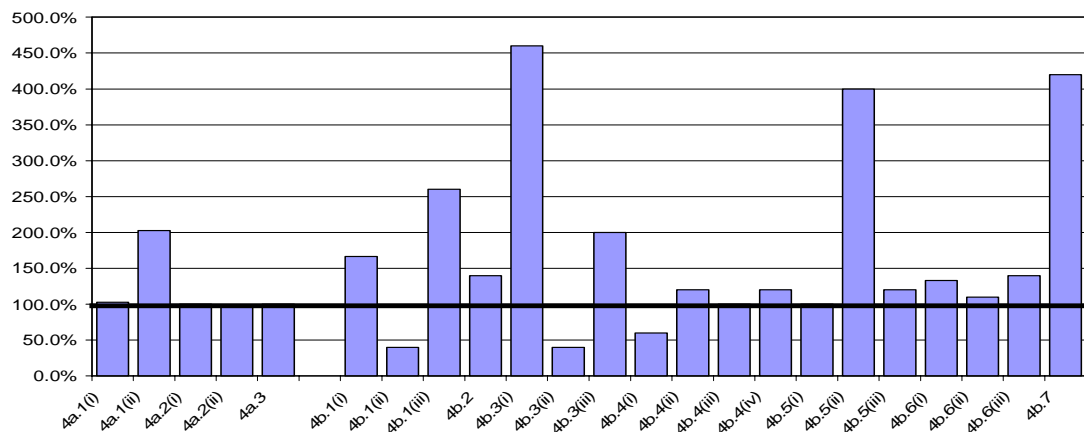
Im Zuge der Entwicklung neuer Staaten und Wirtschaftssysteme in der früheren Sowjetunion mußten die Arbeitsschutzsysteme auf nationaler und betrieblicher Ebene neu aufgebaut werden. Die IAO arbeitet zusammen mit Partnern in Armenien, Aserbaidshan, Belarus, Georgien, Kasachstan, Kirgistan, der Russischen Föderation, Tadschikistan und Usbekistan an der Umsetzung langfristiger, umfassender Arbeitsschutzprogramme. Zu den Errungenschaften gehören die Einrichtung eines Arbeitsschutz-Informations- und Ausbildungszentrum in Usbekistan, das zu einem Modell für das Gebiet geworden ist, die im Gang befindliche Entwicklung einer neuen Arbeitsaufsichtsabteilung in Armenien und die Schaffung einer neuen Arbeitsschutzzyklopädie auf Russisch.



**Strategisches Ziel Nr. 4:****Stärkung der Dreigliedrigkeit und des sozialen Dialogs****Mittel für den sozialen Dialog für 2004-05 (US\$)**

Ausgaben zu Lasten des ordentlichen Haushalts	128.159.182
Sondermittelausgaben	24.905.071
Ausgaben aus dem Überschuß von 2000-01 *	4.232.340
Insgesamt	157.296.593

\* Ohne Gemeinkosten und Rücklagen für Kostensteigerungen und unvorhergesehene Aufgaben. Und ohne übergreifende Tätigkeiten.

**Prozentsatz der erreichten Zielvorgaben: Sozialer Dialog**

84. Während der Zweijahresperiode arbeitete die IAO auf die Stärkung der Dreigliedrigkeit und des sozialen Dialogs als Mittel zur Umsetzung der Agenda für menschenwürdige Arbeit hin. Einige Mitgliedstaaten erweiterten die Gegenstände, die sie im Rahmen des Dialogs behandelten, auf neue Bereiche, wie Arbeitsrechtsreform, Lohnpolitik und die informelle Wirtschaft. Rechtsrahmen und dreigliedrige Verfahren wurden ebenfalls angegangen, wobei die Mitgliedstaaten neue Gesetzgebung annahmen, ihre Durchführung des Übereinkommens Nr. 144 verbesserten und die Mechanismen für die Beilegung von Streitigkeiten stärkten.

85. Die IAO unterstützte weiterhin die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände, und diese Organisationen erweiterten die Palette ihrer Dienstleistungen und unternahmten Initiativen, um die Zahl ihrer Mitglieder zu erhöhen und neue Gruppen aufzunehmen. Dreigliedrige Institutionen wurden in 23 Mitgliedstaaten eingerichtet oder gestärkt, und in 30 Mitgliedstaaten waren Verbesserungen bei der Fähigkeit der Sozialpartner zu verzeichnen, Einfluß auf Politiken und Programme zu nehmen.

## Höhepunkte

86. Die Politik der IAO in bezug auf die Förderung des sozialen Dialogs wurde weiterhin durch die Folgemaßnahmen im Anschluß an die Entschließung über Dreigliedrigkeit und sozialen Dialog geprägt, die von der Internationalen Arbeitskonferenz im Jahr 2002 verabschiedet wurde. Über Programme in fünf Pilotländern (Bahrain, Mongolei, Peru, Senegal und Türkei) waren Initiativen der IAO bestrebt, die Zusammenarbeit zwischen den Sektoren und zwischen der Zentrale und den Außenbüros zu verbessern, um die von den dreigliedrigen Mitgliedsgruppen ermittelten Prioritäten anzugehen.

87. Die Bedeutung der Rolle der Arbeitsverwaltung wurde von allen drei Mitgliedsgruppen zunehmend anerkannt. Die Arbeitsministerien unterstützten nachhaltig die Arbeitsverwaltungstätigkeiten in den Verfassungsorganen der IAO, und die Zahl der Ersuchen um Dienstleistungen im Zusammenhang mit Arbeitsverwaltung und Arbeitsreform nahm zu. Fünf Mitgliedstaaten (Mexiko, Republik Moldau, Philippinen, Sri Lanka und Vietnam) unternahmen Initiativen zur Modernisierung ihrer Arbeitsministerien, und zwölf Mitgliedstaaten nahmen eine neue Arbeitsgesetzgebung an, in die der Rat der IAO und dreigliedrige Beratungen eingingen.

88. Während der Zweijahresperiode 2004-05 führte die IAO einen neuen Ansatz zu sektoralen Tätigkeiten ein. Diese neue Ausrichtung konzentrierte sich stark auf Programme, die auf nationaler Ebene konzipiert und durchgeführt wurden. So konnten Tätigkeiten in Angriff genommen werden, die die Bedürfnisse der Mitgliedsgruppen und ihre Interessen in verschiedenen Sektoren widerspiegeln. Das Interesse und die Beteiligung an dem Programm übertrafen die Erwartung, und die Mitgliedsgruppen setzen sich stark für seine Fortführung und Ausweitung auf andere Wirtschaftssektoren ein.

89. Auf dem Weg zur Modernisierung der Seearbeitsnormen durch die Konsolidierung von über 60 Seeschiffahrtsurkunden in einer einzigen, flexibleren Urkunde wurden erhebliche Fortschritte erzielt. Diese Urkunde wird fast alle bestehenden Seeschiffahrtsurkunden in einer umfassenden, leichter zu aktualisierenden, modernen Urkunde verschmelzen, die die Bedingungen für menschenwürdige Arbeit im Seeschiffahrtssektor festlegt. Aufgrund dieses Prozesses hat die Zahl der Ratifikationen der Seeschiffahrtsübereinkommen zugenommen, da die Regierungen erkannten, wie wichtig eine Aktualisierung der Normen vor der Annahme der neuen Urkunde ist, die für Anfang 2006 vorgesehen ist.

## Arbeitgeberverbände

90. Das Büro für Tätigkeiten für Arbeitgeber konzentrierte sich darauf, Arbeitgeberverbänden dabei zu helfen, ihre Dienstleistungen zu entwickeln und zu verbessern, neue Mitglieder zu gewinnen und ihren politischen Einfluß durch die effektive Artikulierung der Auffassungen der Wirtschaft zu steigern.

91. Im Mittelpunkt der technischen Zusammenarbeit standen vorrangig Themen, die durch enge Beratung mit den Arbeitgeberverbänden entwickelt wurden. Kapazitätsaufbau war weiterhin der Hauptansatz, wobei der Schwerpunkt mehr und mehr auf die Schaffung der Bausteine gelegt wurde, die erforderlich sind, um wirksamere Organisationen zu gründen. Im Rahmen dieser Schwerpunkttätigkeit entwickelte die IAO zwei „Toolkits“ (einen über Leitung und Management und den anderen über KMU-Entwicklung) zur Verwendung in der technischen Zusammenarbeit.

92. Entscheidend war, bei der Arbeit zum Aufbau von Kapazität für Eigenverantwortung der Organisationen zu sorgen und die Interventionen an die Anliegen der Wirtschaft zu koppeln; die Strategien waren bemüht, sich auf die langfristige strategische Planung jeder Organisation zu konzentrieren. Die Interventionen waren weniger erfolgreich, wenn sie sich auf „einmalige“, kurzfristige Bedürfnisse statt auf diejenigen bezogen, die an einen Organisationsplan gekoppelt

waren, wenn keine organisatorischen Leitungsstrukturen vorhanden waren oder wenn kein Wille zu Veränderungen zu erkennen war. Prioritäten, die durch externe Agenden getrieben wurden, hatten bisweilen eine Reihe unkoordinierter kleinerer Aktionen zur Folge, die nicht auf echte Bedürfnisse der Mitgliedsgruppen eingingen. Durch verstärkte Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen der IAO (wie der Hauptabteilung Unternehmensentwicklung im Turiner Zentrum) profitierten die Interventionen von einem breiteren Spektrum von Fachwissen.

### Schaffung von Verbindungen zum informellen Sektor in Kenia

Der wachsende informelle Sektor (der als „Jua Kali“ bezeichnet wird, was in Kisuheli „heiße Sonne“ bedeutet) macht nahezu 18 Prozent des Bruttoinlandsprodukts Kenias aus und umfaßt 90 Prozent aller Betriebe im Land. Im Jahr 2004 leitete die Vereinigung der kenianischen Arbeitgeber (FKE) ihre „Strategie für Kleinbetriebe“ in die Wege, um die Verbindungen zwischen ihren Mitgliedern und den Jua Kali-Betrieben zu verstärken. Mit IAO-Unterstützung unterwies das Programm Studenten des Maschinenbaus in der Unterstützung von Jua Kali-Betrieben und in der Förderung von zwischenbetrieblichen Verbindungen und von Zuliefervereinbarungen. Es wurden Verbindungen zu größeren Unternehmen, wie General Motors, hergestellt, die Teile, die zuvor importiert worden waren, nun bei lokalen Betrieben im informellen Sektor beziehen. Es wird erwartet, daß das Programm bis Ende 2005 zehn Zuliefervereinbarungen zwischen Jua Kali-Betrieben und formellen kenianischen Betrieben geschlossen haben wird. Ferner wird damit gerechnet, daß 40 Erzeugnisse aus dem Jua Kali-Sektor soweit verbessert worden sind, daß ihre Produktion in großem Umfang aufgenommen werden kann.

## Arbeitnehmerverbände

93. Das Büro für Tätigkeiten für Arbeitnehmer verbesserte die Zusammenarbeit mit der internationalen Gewerkschaftsbewegung und stärkte die Fähigkeit nationaler Gewerkschaften, Herausforderungen im Zusammenhang mit menschenwürdiger Arbeit anzugehen. Arbeitnehmerverbände in mehr als 80 Mitgliedstaaten verbesserten ihre Dienstleistungen oder ihre Fähigkeit, Dienste zu leisten, in einer Vielfalt von Bereichen. Dazu gehörten die Einrichtung von Beratungsdiensten für Kollektivverhandlungen für Frauen in Georgien, die Ausweitung eines Fernunterrichtssystems in Mexiko und Ausbildung zur Verbesserung der Fähigkeit von Gewerkschaften zur Verwaltung dreigliedriger Rentenfonds in acht Mitgliedstaaten.

94. Bei der normenbezogenen Arbeit betonte die IAO die Gleichstellung der Geschlechter, die Förderung der Vereinigungsfreiheit und von Kollektivverhandlungen, Kapazitätsaufbau und die Linderung von Armut. Die Programme halfen Gewerkschaften bei der Analyse von Arbeitsmarkttendenzen, erleichterten die Annahme von beschäftigungspolitischen Vorschlägen und verbesserten die Beteiligung an Armutsverringerungsstrategien. Die Fähigkeiten zu Kollektivverhandlungen wurden verbessert, indem die Tätigkeiten auf betrieblicher Ebene auf unmittelbar an Verhandlungen beteiligte Gewerkschaftsvertreter konzentriert wurden.

95. Eine bedeutende Errungenschaft war ein neues Ausmaß der Unterstützung von Gewerkschaften in bezug auf rechtbasierte Entwicklung und Armutslinderung. Diese Bemühungen umfaßten u.a. die Teilnahme am Forum der Sozialpartner, das im Zusammenhang mit dem Gipfel über Beschäftigungsförderung und Armutslinderung in Afrika veranstaltet wurde, und die Organisation eines Symposiums über die Rolle der Gewerkschaften in der globalen Wirtschaft und im Kampf gegen die Armut.

### Gewerkschaftliche Organisierung in Ausfuhr-Freizonen in den Philippinen

Der Gewerkschaftskongreß der Philippinen (TUCP) hatte Schwierigkeiten, Arbeitnehmer in Ausfuhr-Freizonen zu organisieren und zu rekrutieren. Obgleich die Philippinen alle Kernübereinkommen ratifiziert hatten, wurde der Grundsatz der Vereinigungsfreiheit und der gewerkschaftlichen Organisierung von vielen Unternehmen in den Ausfuhr-Freizonen nicht eingehalten. Mit technischer Unterstützung der IAO schuf der TUCP eine breite Koalition aus Gewerkschaften, in der informellen Wirtschaft tätigen Gruppen, Förderungsgruppen für Frauen und Kinder sowie nationalen und lokalen Regierungsstellen. Sie konzentrierte ihre Bemühungen auf spezifische Ausfuhr-Freizonen und Industriegebiete mit zu 70 Prozent weiblichen Beschäftigten, überwiegend im Alter zwischen 18 und 25 Jahren.

- Gewerkschafter bewerteten die Arbeitsbedingungen in den Arbeitsstätten unter Berücksichtigung der Verpflichtungen von 70 Unternehmen zur Einbeziehung von Verhaltenskodexen.
- Die gewerkschaftlichen Überwacher/Kontrolleure entwickelten und verwendeten eine bahnbrechende Sweatshop(Ausbeuterbetrieb)-Prüfliste.
- Sie führten Tätigkeiten durch, durch die das Bewußtsein für die Arbeitnehmerrechte und die Kernarbeitsnormen der IAO gesteigert wurde.

Aufgrund der Initiative registrierte der TUCP Gewerkschaften in 133 Unternehmen, was zur Aushandlung von 17 Kollektivvereinbarungen führte. Drei E-Gruppen (elektronische Netzwerke) vermitteln jetzt Fernunterricht über die Kernarbeitsnormen unter Beteiligung von 78 Kontrolleuren, Organisatoren, gewerkschaftlichen Freiwilligen und gemeinwesenbasierten Unterstützungsgruppen.

96. Die Präsenz vieler internationaler Akteure in der Welt der Arbeit war eine Herausforderung. Die Schaffung von Partnerschaften wurde durch unterschiedliche Mandate und politische Agenden oft erschwert und hatte zur Folge, daß den Mitgliedsgruppen widersprüchlicher Rat in Fragen wie Privatisierung der Rentensysteme und Arbeitsmarktflexibilisierung erteilt wurde. Die Programme wurden auch durch die unerwartete Kürzung der Sondermittel für Kapazitätsaufbau beeinträchtigt. Das Büro erkannte die Notwendigkeit einer verbesserten Koordinierung zur Stärkung der Durchführung des sozialen Dialogs an und hat positive Schritte unternommen – wie ein gemeinsam mit dem Büro für Tätigkeiten für Arbeitgeber erstelltes Dokument –, um Dreigliedrigkeit und sozialen Dialog generell in die technische Arbeit der IAO einzubeziehen.

## Strategien

97. Damit Projekte während der Durchführungsphasen unterstützt wurden, mußten in den Anfangsphasen der Planung der Arbeiten unbedingt ein entsprechender Fokus und ein Gefühl der Eignerschaft seitens der Regierung und der Sozialpartner sichergestellt werden. Dies galt besonders für die Arbeit mit Arbeitsmarktinstitutionen, die oft eine Erörterung bestehender Schwächen in sensitiven politischen Bereichen erforderlich machte. Die IAO bemühte sich um eine Stärkung der politischen Bereitschaft zum sozialen Dialog durch Vertiefung und Erweiterung der Beteiligung der Sozialpartner und durch Einbeziehung von maßgeblichen politischen Akteuren wie Premierminister, Parlament und Justizministerien, um die Sozialagenden der Arbeitsministerien zu unterstützen.

98. Während der vorausgegangenen Zweijahresperiode billigte der Verwaltungsrat eine wesentliche Änderung in der sektorspezifischen Arbeit. In der Zweijahresperiode 2004-05 begann die IAO mit der Umsetzung dieser neuen, von den Mitgliedsgruppen getriebenen Strategie, indem sie ihren traditionellen nur auf Tagungen beruhenden Ansatz durch Aktionsprogramme ergänzte, die besser auf die individuellen Bedürfnisse jedes Landes zugeschnitten waren. Durch laufende Konsultationen und Überprüfungen wurde sichergestellt, daß die Auffassungen der Mitgliedsgruppen bei der Gestaltung jedes Programms berücksichtigt wurden und ein starkes Gefühl der Eignerschaft geschaffen. Wo es möglich war, wurden die Aktionsprogramme an bestehende Projekte gekoppelt, um mehr Mittel zu beschaffen und ihre Sichtbarkeit zu erhöhen.

99. Es wurden weiterhin Sektortagungen veranstaltet, sie wurden jedoch im Hinblick auf einen effizienteren Zeit- und Mitteleinsatz umgestaltet. Durch kleinere, kürzere Tagungen in Verbindung mit intensiveren Vorbereitungen vor den Tagungen konnten der Zeitaufwand in Genf stark reduziert und Einsparungen erzielt werden. Damit wurden mehr Mittel für Folgemaßnahmen frei, wie die Förderung von Richtlinienensammlungen und Leitlinien.

100. Ein flexibles Vorgehen ermöglichte es der IAO, erfolgreich auf sich wandelnde Prioritäten und neue Möglichkeiten für einen sozialen Dialog zu reagieren, wie die Dreigliedrige Tagung über die Förderung einer fairen Globalisierung im Textil- und Bekleidungssektor in einem Umfeld nach dem MFA. Mittel für Aktionsprogramme, die nicht genügend Unterstützung erhielten oder für die weniger ausgegeben wurde als erwartet, wurden zur Unterstützung anderer Aktionsprogramme eingesetzt.

## Lehren

101. In Zeiten schwerer politischer oder sozialer Konflikte war der soziale Dialog häufig weniger wirksam. Der soziale Dialog kann jedoch ein unschätzbare Instrument beim Management des Wiederaufbaus nach Konflikten sein.

102. Im Bereich der sektorspezifischen Arbeit bestand großes Interesse der Mitgliedsgruppen an Aktionsprogrammen, und die Zahl der Länder, die für Aktionspläne ausgewählt wurden, lag über den ursprünglichen Planungen. Der Beschluß über eine breitere geographische Erfassung verursachte Probleme, da es an Mitteln und an Feld-Spezialisten fehlte, die bei der Arbeit mithelfen konnten. In Anbetracht dieser Situation ist es erforderlich, sich auf weniger Länder zu konzentrieren, um maximale und dauerhafte Wirkung zu erzielen.

103. Der Zugang zu Mitteln aus dem Überschuß von 2000-01 erwies sich bei der Erweiterung der Dialogarbeit als nützlich. Viele Projekte zielten darauf ab, Arbeitsdefizite in der informellen Wirtschaft durch Sensibilisierung und Programme zur Stärkung der gewerkschaftlichen Dienste und zur Verbesserung der organisatorischen Fähigkeiten informeller Arbeitnehmer anzugehen. Mittel aus dem Überschuß von 2000-01 erleichterten auch die Durchführung von Programmen zur Verbesserung der Fähigkeit von Arbeitgeberverbänden, an den Prozessen zur Entwicklung von PRSPs und zur Ausarbeitung einer Richtlinienensammlung über maritime Sicherheit teilzunehmen.

### Das Verfahren zur Errichtung eines Wirtschafts- und Sozialrats in Argentinien

Als es in den Jahren 2001 und 2002 in Argentinien zu einer Wirtschaftskrise kam, arbeitete die IAO eng mit der Regierung und Vertretern der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer im Hinblick auf die Errichtung eines geplanten Wirtschafts- und Sozialrats zusammen. Dies führte zu Missionen auf hoher Ebene, Fachtagungen mit den dreigliedrigen Partnern und mit anderen Vertretern der Zivilgesellschaft sowie zu Untersuchungen von Präzedenzfällen, die den Arbeiten zu dem Rat als Richtschnur dienen sollten.

Wahlen hatten jedoch die Bildung einer neuen Regierung zur Folge, die die Schaffung des Rates nicht als dringlich ansah, womit das Verfahren endete. Dennoch wurden durch die Arbeiten, die bereits stattgefunden hatten, andere in Argentinien vorhandene oder entstehende Mechanismen für einen sozialen Dialog ermutigt und bereichert, wie der Mindestlohnrat und Kollektivverhandlungen in bestimmten Sektoren der Wirtschaft.

Im Rückblick wurde klar, daß die ehrgeizigen Pläne für die Errichtung des Rates der Möglichkeit eines Regierungswechsels und einer Änderung der institutionellen Prioritäten nicht Rechnung getragen hatten. Die Arbeiten zu dem Rat wurden ohne ausreichende Bemühungen um die Schaffung von Bewußtsein und die Stärkung der Dialogkultur als erste Voraussetzungen für ein Engagement für diesen Prozeß durchgeführt. Diese Lehren wurden bei der im Jahr 2005 begonnenen Ausarbeitung des argentinischen Landesprogramms für menschenwürdige Arbeit angewendet, das auf einer sehr viel festeren Basis des Dialogs zwischen allen Partnern aufbaut.

## Operatives Ziel 4a:

Sozialpartner – Die Vertretung, die Dienste und der Einfluß der Sozialpartner werden gestärkt

### Mittel für die Regierungen und Einrichtungen des sozialen Dialogs für 2004-05 (US\$)

Ausgaben zu Lasten des ordentlichen Haushalts	80.875.956
Sondermittelausgaben	7.345.755
Ausgaben aus dem Überschuß von 2000-01 *	3.168.705
Insgesamt	91.390.416

\* Ohne Gemeinkosten und Rücklagen für Kostensteigerungen und unvorhergesehene Aufgaben. Und ohne übergreifende Tätigkeiten.

Leistungsindikatoren	Zielvorgabe	Ergebnisse
4a.1. Arbeitgeber- oder Arbeitnehmerverbände, die ihren Mitgliedern neue oder verbesserte Dienste bieten oder ihre Fähigkeit zur Erbringung solcher Dienste stärken	i) Arbeitgeberverbände in 35 Mitgliedstaaten	<p>Arbeitgeberverbände in 36 Mitgliedstaaten und einem Gebilde leisteten neue oder verbesserte Dienste oder verbesserten ihre entsprechende Fähigkeit in den folgenden Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Ausbildungs-, Beratungs- und Vertretungsdienste, um Unternehmen dabei zu helfen, Kinderarbeitsfragen anzugehen: Aserbaidschan, Äthiopien, Ghana, Malawi, Republik Moldau, Simbabwe, Uganda.</li> <li>■ Ausbildungslehrgänge: El Salvador (Vertretungsdienste); Philippinen (Förderungsarbeit, Lobbying, Projektentwicklung, KMUs, sexuelle Belästigung); Rumänien (Ausbildung des Ausbilderdienstes für das Baugewerbe); Uruguay (Verhandlungen und Humanressourcenmanagement); Vietnam (Ausbildung für den Kundenbetreuungsdienst).</li> <li>■ Verbesserte Organisationsstruktur zur besseren Erbringung von Diensten: Argentinien (Einrichtung einer Struktur für Verbindungen zwischen KMUs und technischen Sachverständigen); Kroatien (Umstrukturierung, um die Rolle von Branchenorganisationen zu stärken); Ecuador (Beschluß zur Vereinigung von Arbeitgeberverbänden); Irak (Umstrukturierung und neue strategische Planung); Laotische Demokratische Volksrepublik (Einrichtung einer neuen Abteilung für Arbeitgeberfragen in der Handelskammer); besetzte palästinensische Gebiete (neue Abteilung für Förderungs-, Ausbildungs- und nachfrageorientierte Dienste); Trinidad und Tobago (neue Abteilung für Beratungsdienste); Uruguay (Überprüfung und Änderung des Dienstleistungsportfolios); Jemen (revidierte Statuten, neue Struktur für die Vereinigung der Industrie- und Handelskammern von Jemen).</li> <li>■ Durchführung einer Untersuchung zur Ermittlung und Verbesserung der am meisten nachgefragten Dienste: Äthiopien, Ruanda, Senegal, Uganda, Uruguay.</li> <li>■ Neue Dienste: Burkina Faso (verbessertes System für die kollektive Besicherung von Darlehen); Honduras (neuer Informationsdienst); Jamaika (Beratungsdienste</li> </ul>

Leistungsindikatoren	Zielvorgabe	Ergebnisse
		<p>zu sexueller Belästigung, Arbeitsvermittlungsdienste für Jugendliche); Indien (Unterstützung von Unternehmen bei Methoden mit dem Ziel, talentierte Kräfte zu gewinnen und zu halten).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Verbesserte Dienste für weibliche Unternehmer: Aserbaidshan, Georgien, Togo.</li> <li>■ Neue Arbeitsschutzdienste: Argentinien, Bangladesch, Bulgarien, Sri Lanka (es wurde neues Ausbildungsmaterial entwickelt, um die Leistungsfähigkeit der Betriebe im Bereich des Arbeitsschutzes zu verbessern).</li> </ul> <p><i>(Die Zielvorgabe für 2002-03 war 20 Mitgliedstaaten, und das Ergebnis war 20.)</i></p>
	<p>ii) Arbeitnehmerverbände in 40 Mitgliedstaaten.</p>	<p>Arbeitnehmerverbände in 80 Mitgliedstaaten und einem Gebilde leisteten neue oder verbesserte Dienste oder verbesserten ihre entsprechende Fähigkeit in den folgenden Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Allgemeine Arbeiterbildungs- und Informationsdienste: El Salvador, Fidschi, Haiti, Islamische Republik Iran, Madagaskar, Mauretanien, Niger, Papua-Neuguinea, Oman, Paraguay, Saudi-Arabien, Senegal, Demokratische Republik Timor-Leste (nationale Zentren, strategische Planung und systematische Arbeiterbildungsprogramme); Argentinien, Bangladesch, Brasilien, Indien, Nepal, Papua-Neuguinea, Paraguay, Salomon-Inseln, Samoa, Sri Lanka, Uruguay und Vanuatu (Fernunterrichtsprogramme); Polen, Bolivari-sche Republik Venezuela (überarbeitete und moder-nisierte Arbeiterbildungsprogramme); Belarus (unab-hängige Gewerkschaftszeitung gegründet, und Website erreichte 30.000 Aufrufe pro Monat, Netzwerk von Rechtsberatern, Kommunikationsspezialisten und Gewerkschaftsorganisatoren auf lokaler/regionaler Ebene ins Leben gerufen); Guatemala (neue Beratungsdienste zu Freihandelsvereinbarungen, Beschäftigungsfragen und Normenanwendung); Mexiko (erweitertes Fernbildungssystem); Uruguay (Ausbildung für Überwacher und Teilnehmer eines Beschäftigungsprogramms); Bulgarien, Serbien und Montenegro, Slowakei, Ungarn (Ausbildung und Ausstattung von Gewerkschaften im Hinblick auf die Durchführung eigener Arbeitsschutzausbildungspro-gramme); Madagaskar (Ausbildung von Gewerk-schaften in Verhandlungstechniken und Kollektivver-handlungsfragen).</li> <li>■ Regionale und globale Netzwerke: Lateinamerika (Errichtung eines neuen Netzwerks von Gewerk-schaftsforschern); globale Inangriffnahme eines Pilot-Diplomlehrgangs über Arbeitspolitik und Globalisie-rung; die Ausbildungsprogramme über das Internatio-nale Ausbildungszentrum in Turin wurden gestärkt; ein globales gewerkschaftliches Forschungsnetzwerk von Gewerkschaften und Hochschullehrern aus 50 Ländern begann mit der Vermittlung von Informationen und grundsatzpolitischem Rat.</li> <li>■ Bildungs- und Ausbildungsdienste für Frauen: Äthiopien, Costa Rica, Dominikanische Republik,</li> </ul>

Leistungsindikatoren	Zielvorgabe	Ergebnisse
		<p>Ecuador, El Salvador, Ghana, Guatemala, Honduras, Panama, Peru, Senegal, Sierra Leone, Bolivarische Republik Venezuela (Ausbildungsaktivitäten für weibliche Arbeitnehmer, ein Leitfaden für gewerkschaftliche Aktionen und strategische Ziele im Bereich der Geschlechtergleichstellung veröffentlicht, Aktionspläne zur Gleichstellungspolitik angenommen); Georgien (Beratungsdienste zu Kollektivverhandlungen und zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter am Arbeitsplatz); Indonesien, Philippinen (die Interessen von Frauen wurden durch Ausbildung in Kollektivverhandlungen gefördert); Bolivien, Ecuador, Kolumbien, Peru, Bolivarische Republik Venezuela (Agenden und gewerkschaftliche Aktionspläne für Chancengleichheit ausgearbeitet und auf nationaler und subregionaler Ebene umgesetzt).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Normen und grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit: Brasilien, Burundi, Costa Rica, Demokratische Republik Kongo, Ecuador, Honduras, Indien, Mexiko, Nepal, Ruanda, Sri Lanka (interne nationale Strukturen zur Förderung und Überwachung der Erklärung der IAO und zur Überwachung von Verstößen gegen die Übereinkommen Nr. 87 und 98 errichtet); Kolumbien (Kapazitätsaufbau in den Bereichen Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen, Ausbildung von Ausbildern und Überwachung der Empfehlungen des Ausschusses für Vereinigungsfreiheit); Kamerun (Arbeitsgesetzbuch geändert und mit dem Übereinkommen Nr. 87 in Einklang gebracht); Rumänien (Programme über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit, die Rolle der Sozialpartner und die Bedeutung des sozialen Dialogs in die Lehrpläne von Sekundarschulen aufgenommen); Algerien, Bahrain, Libanon, Arabische Republik Syrien, Tunesien (Förderung der Erklärung der IAO durch Kapazitätsaufbauprogramme); Costa Rica, El Salvador, Guatemala, Panama (neue Dienste in bezug auf die Anwendung von Normen und die Zunahme von bei der IAO eingereichten Klagen); Algerien, Lybisch-Arabische Dschamahirija (Förderung der Übereinkommen Nr. 7 und 144); Südafrika (Gewerkschaft für bürgerliche Rechte der Polizei und der Gefängnisse (POPCRU) arbeitet auf die Ausdehnung des Schutzes der Arbeitnehmerrechte auf die Sicherheitsdienste in anderen Ländern der Subregion hin); Belarus (Veranstaltung von gewerkschaftlichen Informationskampagnen zur Unterstützung unabhängiger Gewerkschaften und zur Förderung der Empfehlungen des Untersuchungsausschusses der IAO).</li> <li>■ Kinderarbeit: Benin (Gründung einer Beobachtungsstelle für Kinderarbeit); Costa Rica, Dominikanische Republik, Fidschi, Kirgistan, Mexiko, Nicaragua, Panama, Demokratische Republik Timor-Leste (Annahme von Politiken und Plänen zur Bekämpfung der Kinderarbeit); Malawi, Mosambik, Sambia, Simbabwe (rechtlich nicht bindende Vereinbarungen zum Verbot der Kinderarbeit auf gewerblichen Farmen von Farmern und Gewerkschaften unterzeichnet).</li> <li>■ Arbeitsvermittlungsdienste: Benin (Spar- und Kreditgenossenschaft gegründet); Brasilien, Ecuador, Philippi-</li> </ul>



Leistungsindikatoren	Zielvorgabe	Ergebnisse
		<p>nen (Arbeitsplatzbewertung im Zusammenhang mit Ausbildung in Geschlechtergleichstellung/ Lohngleichheit für öffentliche Bedienstete durchgeführt); Burkina Faso (Gründung von Vereinigungen auf Gegenseitigkeit für Arbeitnehmer in der informellen Wirtschaft); Costa Rica, Dominikanische Republik, Guatemala, Panama (neue Beratungsdienste zu Freihandelsvereinbarungen und Beschäftigungsfragen); Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Indonesien, Republik Moldau, Uruguay (Annahme eines Jugendbeschäftigungsprogramms); Niger (Gründung einer Gesundheits- und Kreditvereinigung auf Gegenseitigkeit); Senegal (Gründung eines Ausschusses für Einkommensschaffung für Frauen innerhalb der Fischereigewerkschaft); Uruguay (Ausbildung der Mitglieder des Nationalen Beschäftigungsrats im Hinblick auf die Teilnahme und Überwachung eines Beschäftigungsprogramms); Maghreb-Länder (Gewerkschaften stärkten ihre Fähigkeiten im Bereich der Beschäftigungspolitik).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Sozialschutzdienste: Albanien, Bulgarien, Bosnien-Herzegowina, Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Kroatien, Republik Moldau, Rumänien, Serbien und Montenegro (Ausbildung zur Stärkung der Fähigkeiten der Gewerkschaften zur Verwaltung dreigliedriger Rentenfonds); Albanien, Bulgarien, Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Ghana, Honduras, Kroatien, Republik Moldau, Serbien und Montenegro (verbesserte Fähigkeit der Gewerkschaften zur Teilnahme am Dialog über Soziale Sicherheit); Algerien, Haiti, Indonesien, Papua-Neuguinea, Demokratische Republik Timor-Leste (verstärkte Sensibilisierung für HIV/Aids am Arbeitsplatz unter Gewerkschaften); Argentinien, Bulgarien, Honduras, Indonesien, Mexiko, Serbien und Montenegro, Slowakei, Ungarn (verstärkte Sensibilisierung von Gewerkschaften für den Arbeitsschutz am Arbeitsplatz und Annahme von Arbeitsschutzpolitiken); Benin, Burkina Faso, Côte d'Ivoire, Niger und Togo (Bildung von betrieblichen Arbeitsschutzausschüssen); Komoren (Bildung eines nationalen Arbeitnehmerbunds); Ghana, Sierra Leone (nationales Programm zur Aufklärung von Gewerkschaftsmitgliedern über Krankenversicherung und nationale Sicherheit); Madagaskar (Errichtung eines Systems für die nationale Koordinierung der Gewerkschaften); Peru, Bolivarische Republik Venezuela (Annahme eines Programms im Zusammenhang mit Arbeitsschutzanliegen); Lateinamerika (Errichtung eines regionalen Netzwerks von Gewerkschaften mit speziellen Kompetenzen auf dem Gebiet der Sozialen Sicherheit).</li> <li>■ Dienste im Bereich des sozialen Dialogs: Algerien, Mali, Senegal (Förderung der Übereinkommen Nr. 144 und 154 und Kapazitätsaufbau von Gewerkschaften im Bereich des sozialen Dialogs); Bangladesch, Indien, Pakistan, Sri Lanka (es wurden IAO-Programme zur Förderung des sozialen Dialogs auf betrieblicher, provinzieller und nationaler Ebene durchgeführt, um den Einfluß von Arbeitnehmern und Arbeitgebern in der Sozialpolitik zu stärken); Bangladesch, Islamische Republik Iran, Tunesien (Annahme von gewerkschaft-</li> </ul>

Leistungsindikatoren	Zielvorgabe	Ergebnisse
		<p>lichen Strategien und Aktionsplänen zur Behandlung von Privatisierungsfragen, insbesondere im Rahmen der Beendigung der Multifaserabkommen); Kambodscha (zweigleisrige Zusammenarbeit mit Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden durchgeführt, anschließende Schaffung einer Struktur auf nationaler Ebene zur Verbesserung des Umfelds der Arbeitsbeziehungen und zur Stärkung des sozialen Dialogs); Indonesien, Madagaskar, Philippinen (Entwicklung der Fähigkeiten im Bereich der Kollektivverhandlungen); Grenada (Unterzeichnung einer formellen Vereinbarung für eine verstärkte Zusammenarbeit und einen vertieften sozialen Dialog durch den Gewerkschaftsrat von Grenada und die Arbeitgebervereinigung von Grenada); Litauen (die Gewerkschaften schlugen der Regierung und den Arbeitgeberverbänden spezifische Politiken und Maßnahmen zur Vereinbarung von Arbeit und Familie vor, gingen Allianzen mit anderen Vertretern der Zivilgesellschaft ein); besetzte palästinensische Gebiete (Stärkung der Fähigkeit des Allgemeinen palästinensischen Gewerkschaftsbunds zur Teilnahme am sozialen Dialog); Ecuador, Peru (Ausarbeitung von Gewerkschaftsvorschlägen zu Politiken für den Kampf gegen die Armut und für einen effektiven sozialen Dialog).</p> <p><i>(Die Zielvorgabe für 2002-03 war 30 Mitgliedstaaten, und das Ergebnis war 69.)</i></p>
<p>4a.2. Arbeitgeber- oder Arbeitnehmerverbände, die grundsatzpolitische oder praktische Initiativen ergreifen, um die Vertretung ihrer Organisationen auszuweiten.</p>	<p>i) Arbeitgeberverbände in 20 Mitgliedstaaten.</p>	<p>Arbeitgeberverbände in 20 Mitgliedstaaten ergriffen Initiativen, um ihre Mitgliedschaft auszuweiten wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Erreichung weiblicher Unternehmer: Aserbaidschan, Bangladesch, Burkina Faso, Georgien (Einbeziehung von Frauenanliegen in Politiken und Praktiken); Saudi-Arabien, Arabische Republik Syrien (Errichtung eines Systems zur Weiterentwicklung von Ausschüssen für Geschäftsfrauen und Durchführung von speziell auf Frauen zugeschnittene Tätigkeiten zum Kapazitätsaufbau).</li> <li>■ Größere Mitgliederbasis: Bolivien (erfolgreiche Wiedereingliederung von Mitgliedskammern, die aus der Organisation ausgetreten waren); Burkina Faso (eine Kampagne zur Werbung von Mitgliedern hatte einen 50prozentigen Anstieg der Zahl der Mitglieder zur Folge); Katar und Oman (erweiterten die Vertretung auf Geschäftsfrauen); El Salvador (zwei neue Organisationen traten der Asociación Nacional de la Empresa Privada bei); Äthiopien (Einflußnahme auf das neue Arbeitsgesetz, um die Erweiterung der Mitgliedschaft durch direkte Rekrutierung von Betrieben zu ermöglichen, und Erhöhung der Zahl der Mitglieder von elf Verbänden auf 64).</li> <li>■ Stärkere organisatorische Profilierung: China (Durchführung einer HIV/Aids-Sensibilisierungskampagne); Aserbaidschan, Äthiopien, Ghana, Malawi, Mali, Republik Moldau, Uganda (aktive Beteiligung an der nationalen Politik und den nationalen Aktionsgremien im Bereich der Kinderarbeit); Kenia (Schaffung formeller-informeller Verbindungen in der Automobilindustrie); Mongolei (Zusammenarbeit mit informellen Goldbergbauarbeitern zur Verbesserung der Sicherheit</li> </ul>

Leistungsindikatoren	Zielvorgabe	Ergebnisse
		<p>und zur Beendigung der Kinderarbeit): Uganda (gezielte Ansprache neuer Mitglieder durch das Preisverleihungsprogramm Arbeitgeber des Jahres).</p> <p><i>(Die Zielvorgabe für 2002-03 war 10 Mitgliedstaaten, und das Ergebnis war 14.)</i></p>
	<p>ii) Arbeitnehmerverbände in 40 Mitgliedstaaten.</p>	<p>39 Arbeitnehmerverbände ergriffen Initiativen, um ihre Vertretung auf die folgenden Gruppen auszuweiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Arbeitnehmer der informellen Wirtschaft, durch Rekrutierung oder Aktionspläne: Bangladesch, Botsuana, Burundi, Chile, Gabun, Ghana, Guinea, Indien, Indonesien, Kambodscha, Kamerun, Kap Verde, Republik Moldau, Mongolei, Namibia, São Tomé und Príncipe, Senegal, Sierra Leone, Swasiland, Thailand, Türkei, Bolivarische Republik Venezuela.</li> <li>■ Frauen, durch Rekrutierung, Aktionspläne oder Bildungsaktivitäten: Äthiopien, Bangladesch, Botsuana, Burundi, Chile, Gabun, Ghana, Indien, Indonesien, Jemen, Jordanien, Kamerun, Kap Verde, Kuwait, Libanon, Lybisch-Arabische Dschamahirija, Namibia, Philippinen, São Tomé und Príncipe, Senegal, Sierra Leone, Swasiland, Arabische Republik Syrien, Bolivarische Republik Venezuela.</li> <li>■ Wanderarbeitnehmer und ländliche Arbeitskräfte: Gabun, Kamerun, Republik Moldau, São Tomé und Príncipe (allgemeine Rekrutierung); Chile (erste Ergebnisse des Projekts „Stärkung der Gewerkschaftsbewegung zur Schaffung der Voraussetzungen für menschenwürdige Arbeit und stärkere Vertretung von Arbeitnehmern des prekären Sektors“); Bangladesch, Indien, Nepal, Pakistan, Sri Lanka (gewerkschaftliche Rekrutierungspolitik wurde durch nationale Studien über Wanderarbeitnehmer und Menschenrechte gestärkt); Indonesien (Schaffung eines Netzes der drei Hauptgewerkschaftsbünde, um die Bedürfnisse von Wanderarbeitnehmern anzugehen); Philippinen (Entwicklung von Strategien zur Organisation und verstärkten Vertretung im Sektor der ländlichen Plantagen und im Fischereisektor); Russische Föderation, Tadschikistan (Gewerkschaften arbeiteten beim Schutz der Rechte der Wanderarbeitnehmer zusammen, entwickelten Politiken zu Migrationsfragen und verbesserten die Rekrutierungskapazität).</li> <li>■ Jugendliche: Indonesien, Republik Moldau, Uruguay (Durchführung eines Aktionsprogramms für Jugendbeschäftigung); Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien (Bildung eines Netzwerks von gewerkschaftlichen Jugendvertretern und Einleitung einer Rekrutierungskampagne unter jungen Arbeitnehmern).</li> </ul> <p>Ferner wurden Initiativen ergriffen, um:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Zahl der Mitglieder durch einkommenschaffende Projekte zu erhöhen (Selbsthilfegruppen und Genossenschaften); Indien, Indonesien, Sri Lanka, Thailand (Projekte in vom Tsunami betroffenen Gebieten).</li> <li>■ Neue Verbindungen und Strukturen zu schaffen: Afghanistan, Pakistan (Prozeß der gewerkschaftlichen Einheit führte zu einer verstärkten Arbeitnehmervertretung); Botsuana, Namibia, Swasiland (Verbindungen</li> </ul>

Leistungsindikatoren	Zielvorgabe	Ergebnisse
		<p>zwischen Gewerkschaften und Vereinigungen der informellen Wirtschaft); Komoren (durch die CSSTC, eine neue, aus freien und demokratischen Wahlen hervorgegangene Organisation, wurde die Vertretung der Gewerkschaften verstärkt).</p> <p><i>(Die Zielvorgabe für 2002-03 war 30 Mitgliedstaaten, und das Ergebnis war 33.)</i></p>
<p>4a.3. Mitgliedstaaten, in denen die Sozialpartner besser in der Lage sind, die Wirtschafts- und Sozialpolitiken und -programme zu beeinflussen.</p>	<p>30 weitere Mitgliedstaaten.</p>	<p>30 Mitgliedstaaten.</p> <p>23 Mitgliedstaaten und zwei Regionalgebiete beteiligten sich an Prozessen im Zusammenhang mit Wirtschafts- und Sozialpolitiken:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Bahrain, Bulgarien, Jemen, Libanon, Rumänien und Serbien und Montenegro – die Sozialpartner sind Mitglieder der Lenkungsausschüsse eines Projekts der technischen Zusammenarbeit für Sozialfinanzierung und Beschäftigung;</li> <li>■ Burundi, Demokratische Republik Kongo, Gabun, Kamerun, Kongo, Ruanda und Tschad – nahmen dreigliedrige Aktionspläne für eine effektive Beteiligung der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer am PRSP-Prozeß an;</li> <li>■ Dominikanische Republik, El Salvador, Guatemala, Nicaragua und Panama – Gewerkschaftsvertreter und Arbeitgeberverbände arbeiteten in einem vor kurzem eingesetzten dreigliedrigen Ausschuß für einen sub-regionalen Aktionsplan für menschenwürdige Arbeit mit;</li> <li>■ Ägypten, Angola, Äthiopien, Ghana, Honduras, Indonesien, Jemen, Kenia, Marokko, Nepal, Pakistan, Sambia, Sudan, Vereinigte Republik Tansania und Uganda – Gewerkschaften nahmen am PRSP-Prozeß teil;</li> <li>■ Grenada – der Gewerkschaftsrat Grenadas und der Arbeitgeberverband Grenadas unterzeichneten eine formelle Vereinbarung im Hinblick auf ein verstärkte Zusammenarbeit und einen intensiveren sozialen Dialog;</li> <li>■ Indonesien – Arbeitgebervorschläge wurden bei der Formulierung seines PRSP akzeptiert;</li> <li>■ Jamaika – die Regierung und der Jamaikanische Gewerkschaftsbund unterzeichneten eine Vereinbarung über Löhne und Beschäftigung. Eine Nationale Initiative für Jugendbeschäftigung wurde vom Arbeitgeberverband Jamaikas in die Wege geleitet;</li> <li>■ Kamerun und die Demokratische Republik Timor-Leste – Gewerkschaftszentrum beteiligte sich aktiv an der Ausarbeitung des ersten Arbeitsgesetzbuchs;</li> <li>■ Irak – Gewerkschaften beteiligten sich an der Revision des Gesetzes über Arbeitnehmerverbände;</li> <li>■ Uruguay – ein Gewerkschaftsvertreter arbeitet aktiv in einem dreigliedrigen Ausschuß für Beschäftigung mit;</li> <li>■ Bangladesch, Indien, Pakistan und Sri Lanka – es wurden Ausbildungsprogramme zur Förderung der Grundsätze des sozialen Dialogs durchgeführt, um den Einfluß der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber in der Sozialpolitik zu stärken;</li> </ul>

Leistungsindikatoren	Zielvorgabe	Ergebnisse
		<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Guatemala – Gewerkschaftsorganisationen traten in einen zweigliedrigen Dialog mit CASIF ein, einem Arbeitgeberverband;</li> <li>■ Bahrain, Bulgarien und Kroatien – Ausarbeitung und Verbreitung von Positionspapieren, in denen gesetzliche Änderungen, Ausbildungspolitiken und Wirtschaftsmaßnahmen im Hinblick auf eine größere Ausgewogenheit zwischen Sicherheit für Arbeitnehmer und Flexibilität für Arbeitgeber vorgeschlagen wurden;</li> <li>■ Jemen und Kambodscha – zweigliedrige Zusammenarbeit mit Gewerkschaftsorganisationen und Arbeitgeberverbänden über IAO-Programme führte zur Einrichtung einer nationalen Struktur zur Verbesserung des Umfelds der Arbeitsbeziehungen und zur Stärkung des sozialen Dialogs;</li> <li>■ Zentralamerika – Annahme einer dreigliedrigen Erklärung unter voller Beteiligung der Arbeitgeberverbände über Beschäftigungspolitik und Folgemechanismen. Vorbereitende Tagungen führten zu einer Harmonisierung der Positionen der Arbeitnehmer im Hinblick auf die dreigliedrige Erklärung;</li> <li>■ Lateinamerika – Annahme und Verbreitung von Dokumenten, in denen die Position nationaler und regionaler Gewerkschaftsorganisationen zur Wirtschaftsintegration und zu den sozialen Dimensionen von FTAA (Freihandelsgebiet der Amerikanischen Staaten) und CAFTA (Zentralamerikanische Freihandelsvereinbarung) dargelegt wurden.</li> </ul> <p>Die Sozialpartner in zehn Mitgliedstaaten verbesserten ihre Fähigkeit zur Mitarbeit in neuen Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Bahamas, Barbados, Brasilien, Grenada, Jamaika, Jemen und Trinidad und Tobago – erhielten Ausbildung zur Verbesserung ihrer Fähigkeiten in diesem Bereich;</li> <li>■ Bosnien-Herzegowina – Eintragung eines neuen Arbeitgeberverbands auf der Ebene des Staates;</li> <li>■ Ecuador – Bildung eines Nationalen Arbeitsrats;</li> <li>■ Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien – Verabschiedung eines neuen Gesetzes zur Zulassung von unabhängigen Arbeitgeberverbänden.</li> </ul> <p>Anmerkung: Für die Zwecke dieser Zielvorgabe bedeutete „weitere“ sowohl neue Mitgliedstaaten als auch Mitgliedstaaten, die die Politik auf neue Art und Weise beeinflussten.</p> <p><i>(Die Zielvorgabe für 2002-03 war 15 Mitgliedstaaten, und das Ergebnis war 35.)</i></p>

## Operatives Ziel 4b:

Regierungen und Einrichtungen des sozialen Dialogs – Stärkung und Nutzung der rechtlichen Rahmen, der Institutionen, der Verfahren und der Prozesse für den sozialen Dialog

### Mittel für die Regierungen und Einrichtungen des sozialen Dialogs für 2004-05 (US\$)

Ausgaben zu Lasten des ordentlichen Haushalts	47.283.226
Sondermittelausgaben	17.559.316
Ausgaben aus dem Überschuß von 2000-01 *	1.063.635
Insgesamt	65.906.177

\* Ohne Gemeinkosten und Rücklagen für Kostensteigerungen und unvorhergesehene Aufgaben. Und ohne übergreifende Tätigkeiten.

Leistungsindikatoren	Zielvorgabe	Ergebnisse
4b.1. Mitgliedstaaten, die IAO-Übereinkommen ratifizieren, die sich auf die Einrichtungen oder die Praxis des sozialen Dialogs beziehen.	i) Drei Ratifikationen des Übereinkommens Nr. 144	Sieben Mitgliedstaaten: Armenien, Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Dschibuti, Peru, Senegal, Serbien und Montenegro, Seschellen. <i>(Die Zielvorgabe für 2002-03 war zehn Ratifikationen, und das Ergebnis war 7.)</i>
	ii) Fünf Ratifikationen des Übereinkommens Nr. 154.	Zwei Mitgliedstaaten: Armenien, São Tomé und Príncipe. <i>(Dies ist eine neue Zielvorgabe.)</i>
	iii) Fünf Mitgliedstaaten führen das Übereinkommen Nr. 144 wirksamer durch.	13 Mitgliedstaaten verbesserten ihre Durchführung des Übereinkommens Nr. 144 auf folgende Art und Weise: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Barbados – bildete einen dreigliedrigen Beratungsausschuß zur Verbesserung der Durchführung des Übereinkommens Nr. 144;</li> <li>■ Brasilien – setzte einen dreigliedrigen Ausschuß für internationale Beziehungen ein, dessen Mandat die internationalen Arbeitsnormen einschließt;</li> <li>■ Burundi, Demokratische Republik Kongo, Kongo – brachten die innerstaatliche Politik mit den Grundsätzen des Übereinkommens Nr. 144 in Einklang und verstärkten ihre Bemühungen um eine bessere Arbeitsweise ihrer jeweiligen dreigliedrigen Organe;</li> <li>■ Chile – der Ausschuß für dreigliedrige Beratungen (Übereinkommen Nr. 144) tritt regelmäßig zusammen;</li> <li>■ Mexiko – der Rat für den Dialog mit den Produktivsektoren ist erweitert worden und dient als dreigliedrige Plattform für Diskussionen über Politiken im Bereich der Beschäftigung, der Wettbewerbsfähigkeit und der sozialen Gerechtigkeit;</li> <li>■ Nepal – setzte einen zweigliedrigen Ausschuß für Arbeitsrechtsreform unter der Aufsicht des Nationalen Arbeitsbeirats ein;</li> <li>■ Philippinen – Annahme einer Entschließung über die nationale Politik im Bereich der internationalen</li> </ul>

Leistungsindikatoren	Zielvorgabe	Ergebnisse
		<p>Arbeitsnormen, in der die Übereinkommen aufgeführt wurden, deren Ratifikation erwogen werden soll, um systematische, umfassende und besser strukturierte Beratungen über nichtratifizierte IAO-Übereinkommen zu erleichtern;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Sri Lanka – reorganisierte die Struktur und den Aufbau des Nationalen Arbeitsbeirats;</li> <li>■ Tschechische Republik – eine dreigliedrige Gruppe, die innerhalb des Staatsrats für Wirtschafts- und Sozialvereinbarungen gebildet worden ist, behandelt IAO-Fragen;</li> <li>■ Ukraine – eine dreigliedrige Arbeitsgruppe ist für die Erörterung und Aushandlung des neuen Textes des Arbeitsgesetzbuchs verantwortlich;</li> <li>■ Uruguay – der Ausschuß für das Übereinkommen Nr. 144 tritt regelmäßig zusammen und trug zur Ratifizierung von zwei Vereinbarungen im Jahr 2005 bei (Vereinbarung Nr. 184 und Vereinbarung Nr. 167).</li> </ul> <p><i>(Dies ist ein neue Zielvorgabe.)</i></p>
	iv) 15 Ratifikationen von Übereinkommen für spezifische Sektoren.	Diese Zielvorgabe überschneidet sich mit der Zielvorgabe für den Indikator 4b.7. Zu einer Liste der Ratifikationen und Mitgliedstaaten siehe Indikator 4b.7.
4b.2. Mitgliedstaaten, die mit Beteiligung der Sozialpartner auf den Normen und dem Rat der IAO beruhende Gesetze annehmen.	Zehn weitere Mitgliedstaaten, die nach einem dreigliedrigen Beratungsprozeß auf dem Rat der IAO beruhende Arbeitsgesetze oder sonstige beschäftigungsbezogene Gesetze annehmen.	<p>13 Mitgliedstaaten nahmen eine neue Arbeitsgesetzgebung an, und vier Mitgliedstaaten haben Gesetzgebung ausgearbeitet.</p> <p>Neue Gesetzgebung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Armenien (Arbeitsgesetzbuch);</li> <li>■ Botsuana (abgeändertes Gesetz über Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände und Gesetz über Arbeitsstreitigkeiten);</li> <li>■ Brasilien (Verordnung zur Errichtung eines dreigliedrigen Gremiums);</li> <li>■ Dominikanische Republik (Entscheidung über gefährliche und ungesunde Arbeit durch Minderjährige unter 18 Jahren);</li> <li>■ Ecuador (Verordnung über den nationalen Arbeitsrat und Geschäftsordnung);</li> <li>■ Ghana (Arbeitsgesetz und Gesetz über Menschenhandel);</li> <li>■ Haiti (Gesetz über die Einrichtung des Nationalen Rates für Arbeit und Beschäftigung);</li> <li>■ Malawi (Gesetzesentwurf über Pachtarbeit eingebracht);</li> <li>■ Namibia (Arbeitsgesetz);</li> <li>■ Panama (Gesetz gegen kommerzielle sexuelle Ausbeutung);</li> <li>■ Rumänien (zusätzliche Änderungen des Arbeitsgesetzbuchs);</li> <li>■ Serbien und Montenegro (Gesetz über den Wirtschafts- und Sozialrat);</li> <li>■ Vereinigte Republik Tansania (Gesetz über Arbeitsinstitutionen und Gesetz über Beschäftigung und Arbeitsbeziehungen, Gesetze über Beschäftigung, Arbeitsbeziehungen, Arbeitsschutz, den Fonds der</li> </ul>





Leistungsindikatoren	Zielvorgabe	Ergebnisse
		<p>Serbien und Montenegro – das Arbeitsgesetz wurde geändert, um den Gesamtrahmen für Kollektivverhandlungen zu verbessern und klare Regeln für Kollektivverhandlungsverfahren auf betrieblicher und gesamtstaatlicher Ebene vorzusehen.</p> <p><i>(Dies ist eine neue Zielvorgabe.)</i></p>
<p>4b.4. Mitgliedstaaten, in denen die Institutionen oder Verfahren für den sozialen Dialog, die Arbeitsverwaltung und die Arbeitsgesetze stärker auf Gleichstellungsfragen eingehen.</p>	<p>iii) Fünf Mitgliedstaaten schaffen oder stärken Mechanismen zur Verhütung oder Beilegung von Streitigkeiten, so daß Streitigkeiten effizienter, wirksamer und gerechter behandelt werden.</p>	<p>Zehn Mitgliedstaaten.</p> <p>Drei Mitgliedstaaten stärkten die Streitbeilegungsmechanismen, um eine zügigere Behandlung der bei den Arbeitsgerichten anhängigen Streitigkeiten zu erleichtern: Namibia, Serbien und Montenegro, Vereinigte Republik Tansania.</p> <p>Drei Mitgliedstaaten nahmen eine neue Gesetzgebung an: Indonesien, Pakistan, Rumänien.</p> <p>Bulgarien schuf eine neue Einrichtung für die Beilegung von Streitigkeiten (Nationales Institut für Vermittlung und Schlichtung).</p> <p><i>(Dies ist eine neue Zielvorgabe.)</i></p>
	<p>i) Fünf Mitgliedstaaten erhöhen die Zahl der Frauen, die in Einrichtungen für den sozialen Dialog vertreten sind.</p>	<p>Drei Mitgliedstaaten erhöhten die Zahl der Frauen, die in Institutionen für den sozialen Dialog vertreten sind (in Prozent der Gesamtzahl): Indien (5 Prozent), Sri Lanka (5 Prozent), Bosnien-Herzegowina (20 Prozent).</p> <p><i>(Dies ist ein revidierter Indikator.)</i></p>
	<p>ii) Fünf Mitgliedstaaten erhöhen die Zahl der Fragen, die durch Institutionen und Verfahren für den sozialen Dialog gleichstellungsorientiert behandelt werden.</p>	<p>Sechs Mitgliedstaaten: Äthiopien, Bosnien-Herzegowina, Brasilien, Haiti, Peru, Sri Lanka.</p> <p>Bosnien-Herzegowina – dreigliedrige Institutionen für den sozialen Dialog auf Teilstaatsebene erörtern regelmäßig Gleichstellungsfragen und setzen diese in Vereinbarungen um, die auf betrieblicher Ebene unterzeichnet werden.</p> <p>Brasilien – Einrichtung des dreigliedrigen Ausschusses für Gleichstellungs- und Rassenfragen im Hinblick auf gleiche Beschäftigungschancen.</p> <p>Haiti – die Vereinbarung, mit der die Nationale dreigliedrige Kommission für Produktivitätsverbesserung errichtet wurde, schreibt vor, daß Nominierungen, die von den Sozialpartnern vorgenommen werden, ein ausgewogenes Verhältnis der Geschlechter widerspiegeln müssen.</p> <p>Peru – errichtete die Sektorübergreifende Kommission des Plans für Chancengleichheit des Ministeriums für Arbeit und Beschäftigungsförderung.</p> <p>Sri Lanka – im Rahmen der Bemühungen um die Reorganisation des Arbeitsministeriums wurde eine separate Abteilung für Gleichstellungsfragen eingerichtet, um das Bewußtsein für die Gleichstellung der Geschlechter zu fördern und sicherzustellen, daß neue grundsatzpolitische Initiativen und Gesetze mit Gleichstellungsfragen in Einklang stehen.</p>
	<p>iii) Fünf Mitgliedstaaten, in denen bei der Formulierung von Arbeitsgesetzen gleichstellungsorientierte dreigliedrige</p>	<p>Gleichstellungsorientierte Beratungen wurden in fünf Mitgliedstaaten zu den folgenden Arbeitsgesetzen durchgeführt: Botsuana (Gesetz Nr. 15/2004); Ghana (Arbeitsgesetz Nr. 651/2004); Namibia (Arbeitsgesetz vom 8. Oktober 2004); Vereinigte Republik Tansania (Gesetze</p>

Leistungsindikatoren	Zielvorgabe	Ergebnisse
	Beratungen durchgeführt werden.	über Arbeitsinstitutionen, Beschäftigung, Arbeitsbeziehungen, 2005); Nigeria (Gesetzesentwürfe über kollektive Arbeitsbeziehungen, Arbeitsinstitutionen, Arbeitsnormen, Arbeitsschutz, Entschädigung für Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten).
	iv) Fünf Mitgliedstaaten verbessern das Gleichgewicht der Geschlechter in Bezug auf Verfahren nach dem Übereinkommen Nr. 150.	Fünf Mitgliedstaaten und ein Gebilde bewerteten die Arbeitsverwaltung und die Arbeitsaufsicht im Hinblick auf die Verbesserung des Gleichgewichts der Geschlechter: Botsuana, Jordanien, Lesotho, Namibia, Swasiland, besetzte palästinensische Gebiete.
4b.5. Mitgliedstaaten, die die Arbeitsverwaltungen in ihrer Fähigkeit zur Politikgestaltung, ihrer Verantwortung für die Umsetzung von Politiken für menschenwürdige Arbeit und in ihrer Durchsetzung des Arbeitsrechts stärken.	i) Fünf Mitgliedstaaten modernisieren ihre Arbeitsministerien.	Die folgenden fünf Mitgliedstaaten unternahmen Schritte zur Modernisierung ihrer Arbeitsministerien: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Mexiko – führte neue und verbesserte Informations-technologiedienste ein;</li> <li>■ Republik Moldau – Diagnosen und Empfehlungen für die Stärkung der Arbeitsverwaltung;</li> <li>■ Philippinen – Ausbildungsprogramm für Beilegung und Schlichtung von Arbeitsstreitigkeiten;</li> <li>■ Sri Lanka und Vietnam – führte eine integrierte Arbeitsaufsicht ein.</li> </ul> <p><i>(Dies ist ein revidierter Indikator.)</i></p>
	ii) Fünf Mitgliedstaaten verbessern die Fähigkeiten von Bediensteten in den Arbeitsverwaltungen.	20 Mitgliedstaaten und ein Gebilde verbesserten die Fähigkeiten in unterschiedlichem Ausmaß.  Zwei Mitgliedstaaten führten umfassende Programme durch:  Brasilien führte eine Reihe von 50 Workshops und Seminaren durch, um seine Arbeitsverwaltung bei der Umsetzung der nationalen Gesetzgebung über Diskriminierung, Kinderarbeit und Zwangsarbeit zu verbessern.  Serbien und Montenegro führte ein bedeutendes Ausbildungsprogramm durch, um die Fähigkeiten der Bediensteten des Arbeitsministeriums in den Bereichen sozialer Dialog und Normen und Verfahren der IAO zu verbessern.  18 Mitgliedstaaten und ein Gebilde vermittelten Ausbildung in diesem Bereich durch Workshops: Algerien, Bosnien-Herzegowina, Botsuana, Burundi, Demokratische Republik Kongo, Indonesien, Irak, Indien, Jordanien, Kongo, Lesotho, Madagaskar, Republik Moldau, Namibia, besetzte palästinensische Gebiete, Ruanda, Swasiland, Demokratische Republik Timor-Leste, Tschad.
	iii) Fünf Mitgliedstaaten ratifizierten das Übereinkommen Nr. 150.	Sechs Mitgliedstaaten: Argentinien, Armenien, Dominica, Libanon, Mauritius, Ukraine.
4b.6. Mitgliedstaaten und regionale oder subregionale Gruppierungen, in denen der soziale Dialog im Hinblick auf Konsensbildung, die	i) Drei regionale oder subregionale Gruppierungen, die einen dreigliedrigen Ansatz in die	Vier regionale oder subregionale Gruppierungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ ECOWAS: Vereinbarung zwischen IAO und ECOWAS im Juni 2005 unterzeichnet.</li> </ul>

Leistungsindikatoren	Zielvorgabe	Ergebnisse
wirtschaftliche und soziale Entwicklung und gute Regierungsführung umfassender genutzt wird.	Gestaltung der Wirtschafts- und Sozialpolitik integrieren.	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Wirtschaftsgemeinschaft der zentralafrikanischen Staaten (ECCAS): im Mai 2005 unterzeichnete Vereinbarung zwischen IAO und ECCAS zielt darauf ab, den Sozialpartnern bei der Einrichtung von Strukturen für den sozialen Dialog auf subregionaler Ebene behilflich zu sein.</li> <li>■ Dreigliedrige Vertreter von MERCOSUR- und CAN-Mitgliedstaaten legten fortlaufend Beschäftigungspolitiken in den Subregionen fest, sowohl durch die Ausarbeitung zweigliedriger Erklärungen (durch die Sozialpartner) als auch durch eine dreigliedrige Beteiligung an subregionalen Tagungen.</li> <li>■ Dreigliedrige Vertreter von Costa Rica, der Dominikanischen Republik, El Salvador, Guatemala, Honduras, Nicaragua und Panama billigten – im Konsens – eine Erklärung zur Beschäftigung und einen subregionalen Aktionsplan.</li> </ul> <p><i>(Dies ist eine neue Zielvorgabe.)</i></p>
	ii) Zehn Mitgliedstaaten, die die Sozialpartner in den PRSP-Prozeß einbeziehen.	<p>Elf Mitgliedstaaten: Äthiopien, Bangladesch, Ecuador, Ghana, Indonesien, Jemen, Kambodscha, Nepal, Peru, Sri Lanka, Vietnam.</p> <p><i>(Dies ist eine neue Zielvorgabe.)</i></p>
	iii) Fünf Mitgliedstaaten, die die Gegenstände des Dialogs erweitern.	<p>Sieben Mitgliedstaaten erweiterten den Gegenstand des Dialogs auf neue Bereiche aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Jordanien – der Sozial- und Wirtschaftsrat erörterte erstmals Fragen im Zusammenhang mit Arbeitsrechtsreform, Löhnen und Beschäftigungsstrategien;</li> <li>■ Senegal – die Nationale Charta für den sozialen Dialog bezieht jetzt Arbeitnehmer in der informellen Wirtschaft ein;</li> <li>■ Bosnien-Herzegowina – der Wirtschafts- und Sozialrat erörterte die Frage der Nichtzahlung von Löhnen und der Zahlungsunfähigkeit von Unternehmen. Der Rat hat jetzt die IAO um Unterstützung bei der Einrichtung eines Lohngarantiefonds gebeten;</li> <li>■ Ecuador und Peru – neue Sozialfragen, wie ein Mindestlohn und die Ausweitung der Sozialen Sicherheit, wurden als Prioritäten definiert, die in die nationalen Entwicklungspläne und Armutsverringereungsstrategien aufzunehmen sind. Der Nationale Arbeitsrat in Peru erörtert jetzt auch Arbeitsschutzfragen;</li> <li>■ Mongolei – über die Folgemaßnahmen zur Entschließung über Dreigliedrigkeit und sozialen Dialog kamen die dreigliedrigen Mitgliedsgruppen überein, Lernen und Ausbildung am Arbeitsplatz, Lohnpolitik und Betriebsführung als Mittel zur Stärkung des privaten Sektors anzugehen;</li> <li>■ Türkei – dreigliedrige Empfehlungen zur Förderung der Beschäftigung und zur Verringerung der Verbreitung der informellen Arbeit sowie spezifische Verpflichtungen zu auf lokaler Ebene zu ergreifende Maßnahmen sind in den Provinzen Gaziantep und Çorum erarbeitet worden.</li> </ul> <p><i>(Dies ist eine neue Zielvorgabe.)</i></p>

Leistungsindikatoren	Zielvorgabe	Ergebnisse
4b.7. Mitgliedstaaten, in denen die Mitgliedsgruppen den sozialen Dialog nutzen, um gezielte und wirksame Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen in bestimmten Wirtschaftssektoren zu ergreifen.	15 Fälle, in denen Übereinkommen ratifiziert oder Gesetze angenommen werden, um verbesserte Arbeitsbedingungen in einem bestimmten Wirtschaftssektor vorzusehen.	<p>74 Ratifikationen von sektoralen Übereinkommen durch 31 Mitgliedstaaten:</p> <p>Ü.22: Seschellen;            Ü.23: Belize;            Ü.53: Türkei;            Ü.55: Belize, Türkei;            Ü.68: Türkei;            Ü.69: Türkei;            Ü.73: Seschellen, Türkei;            Ü.92: Belize, Türkei;            Ü.108: Indien, Türkei;            Ü.129: Estland, Ukraine;            Ü.133: Belize, Türkei;            Ü.134: Belize, Türkei;            Ü.137: Nigeria, Russische Föderation;            Ü.141: Albanien;            Ü.146: Luxemburg, Türkei;            Ü.147: Belize, Dominica, Estland, Ghana, Jordanien, Peru, Seschellen, Ungarn;            Ü.151: São Tomé und Príncipe;            Ü.152: Jamaika, Libanon, Russische Föderation, Seschellen, Türkei;            Ü.153: Türkei;            Ü.155: São Tomé und Príncipe;            Ü.163: Bulgarien, Frankreich, Georgien;            Ü.164: Bulgarien, Frankreich, Türkei;            Ü.165: Philippinen;            Ü.166: Ägypten, Frankreich, Türkei;            Ü.167: Uruguay;            Ü.178: Bulgarien, Frankreich, Luxemburg, Nigeria;            Ü.179: Frankreich, Kroatien, Nigeria;            Ü.181: Belgien, Litauen, Uruguay;            Ü.180: Frankreich, Luxemburg, Seschellen, Slowenien, Spanien;            Ü.184: Kirgistan, São Tomé und Príncipe, Schweden, Uruguay;            Ü.185: Frankreich, Jordanien, Nigeria, Ungarn.</p> <p>Die IAO nimmt ferner folgendes zur Kenntnis:</p> <p>Acht Mitgliedstaaten ratifizierten das Protokoll zum Übereinkommen Nr. 147: Belize, Bulgarien, Estland, Frankreich, Lettland, Luxemburg, Slowenien, Ungarn.</p> <p>Zwei Mitgliedstaaten ratifizierten das Internationale Übereinkommen zum Schutz der ausübenden Künstler, der Hersteller von Tonträgern und der Sendeunternehmen: Türkei, Vereinigte Arabische Emirate.</p> <p><i>(Dies ist eine neue Zielvorgabe.)</i></p>

### Förderung der Beschäftigung von Frauen und des sozialen Dialogs in Jemen

Im Jemen unterstützte die IAO die stärkere Einbeziehung von Anliegen der Geschlechtergleichstellung in die Prozesse des sozialen Dialogs und der Kollektivverhandlungen. Durch Prozesse des sozialen Dialogs unter Beteiligung von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden und des Arbeitsministeriums wurde erstmals ein dreigliedriger Rahmen geschaffen, der den Dialog über die Gleichstellung der Geschlechter fördert. Der dreigliedrige Rahmen wird zu der Erörterung von Beschäftigungsfragen, der Armutsverringerung und der Umsetzung der nationalen Strategie von Jemen für die Beschäftigung von Frauen beitragen.

## Evaluierungen der InFocus-Programme

104. Die Evaluierungseinheit beendete ihre abschließende Runde unabhängiger Evaluierungen der acht InFocus-Programme (IFP). Im Mittelpunkt der Evaluierungen standen die gemeinsamen Bemühungen der IAO um die Durchführung der vier Kernstrategien.

### InFocus-Programm Beseitigung der Kinderarbeit (IPEC) – 2004

105. Die globalen und nationalen Strategien reagierten auf ein äußerst komplexes Umfeld mit der Durchführung innovativer Programme, Synergien dreigliedriger Maßnahmen, einer flexiblen Antwort auf die Lage in einzelnen Ländern und einer besseren Bündelung von Wissen und Maßnahmen. Weitere Verfeinerungen der globalen Strategie des IPEC und eine erneute Überprüfung der Modalitäten seiner technischen Zusammenarbeit sind geboten, um den Übergang des Programms auf Interventionen auf vorgelagerter Ebene zur Behandlung grundsatzpolitischer, institutioneller und ordnungspolitischer Fragen zu verstärken. Erforderlich sind eine größere Klarheit in bezug auf die Rolle des internationalen Lenkungs Ausschusses des IPEC und die Entwicklung eines Managementmodells, das eine bessere Integration des IPEC bei der Ausarbeitung des ordentlichen Programms und in die Strukturen des IAA ermöglicht.

106. Das IPEC arbeitete 2005 einen Aktionsplan für konkrete Folgemaßnahmen aus. Der Plan geht auf die Notwendigkeit ein, dreigliedrige Maßnahmen gegen die Kinderarbeit zu verstärken, die geschlechtsspezifischen Dimensionen des Programms besser zu berücksichtigen, einen detaillierteren ergebnisorientierten Rahmen festzulegen und die Planung und Durchführung der technischen Zusammenarbeit auf Länderebene besser zu integrieren.

### InFocus-Programm Fertigkeiten, Kenntnisse und Beschäftigungsfähigkeit (IFP/SKILLS) – 2004

107. IFP/SKILLS nahm im Hinblick auf eine Umschichtung der Ressourcen nach thematischen Prioritäten erhebliche Veränderungen seiner Umsetzungsstrategie vor. Das Programm verfolgt nun den Ansatz, in etwa gleichen Anteilen Unterstützung in drei Bereichen zu bieten: Neue Entwicklungen bei Ausbildungspolitiken und -systemen, Qualifizierung und Armutsverringerung in der informellen Wirtschaft, wobei das Schwergewicht auf der Beschäftigungsfähigkeit Jugendlicher liegt, und die Verwaltung und Reform von Ausbildungspolitiken und -systemen. Als Reaktion auf Empfehlungen, Arbeitsbereiche zu rationalisieren und zu integrieren, führt die Hauptabteilung nun Peer-Reviews der Arbeitsplanvorschläge durch. Zu den weiteren Integrationsmaßnahmen zählt eine vertiefte Zusammenarbeit im Bereich der PRSPs und der DWCPs.

### InFocus-Programm Sozioökonomische Sicherheit (IFP/SES) – 2005

108. In der Evaluierung des IFP/SES wird auf die strategischen Überlegungen hingewiesen, die den innovativen Arbeiten der IAO in diesem Bereich zugrundeliegen. Der Bericht hebt insbesondere hervor, daß eine bessere Integration der Forschungstätigkeiten des Programms in andere IAO-Programme und die Umsetzung eines Großteils der im Rahmen des Programms durchgeführten Forschungen in kohärente und politisch durchführbare Sozialschutzpolitiken erforderlich sind. Es wurde empfohlen, daß die IAO in ihrem dreigliedrigen Rahmen Tätigkeiten zur Herbeiführung eines Konsenses über die im Zusammenhang mit der sozioökonomischen Unsicherheit stehenden

Politiken und Botschaften durchführt. Die Hauptabteilung Soziale Sicherheit und andere Bereiche des IAA werden die Ergebnisse der im Bereich der sozioökonomischen Sicherheit durchgeführten Tätigkeiten für eine zweckmäßige Anwendung auf nationaler Ebene nutzen.

## InFocus-Programm Sozialer Dialog, Arbeitsrecht und Arbeitsverwaltung (IFP/DIALOGUE) – 2005

109. Bei der Evaluierung des IFP/DIALOGUE-Programms wurde festgestellt, daß die IAO in diesem Fachbereich ein gutes Ansehen genießt und gut positioniert ist und daß sie auf Länder-ebene effizient arbeitet und gute Ergebnisse erzielt. In der Evaluierung wurden mehr Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Globalisierung (einschließlich der sozialen Verantwortung von Unternehmen), eine Neubelebung der Forschungsbemühungen und eine bessere Integration der Kapazitäten von Arbeitsaufsicht und Arbeitsverwaltung gefordert. Der Sektor wird sich im Rahmen eines Reorganisationsprozesses mit diesen Fragen befassen.

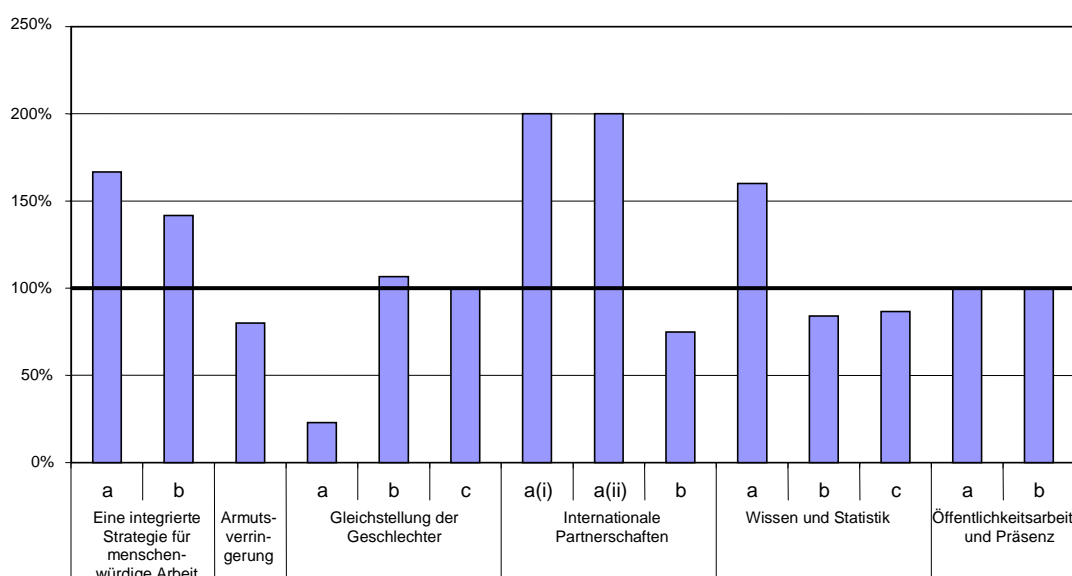
## Gemeinsame grundsatzpolitische Ziele

### Sondermittelausgaben für gemeinsame grundsatzpolitische Ziele für 2004-05 (US\$)<sup>1</sup>

	Sondermittelausgaben	Ausgaben aus dem Überschuß 2000-01	Insgesamt
Eine integrierte Strategie für menschenwürdige Arbeit	5.443.411	869.840	6.313.251
Verringerung von Armut und soziale Einbindung	1.079.100	779.191	1.858.291
Gleichstellung der Geschlechter	2.184.751	0 <sup>2</sup>	2.184.751
Internationale Partnerschaften	162.183	Nicht zutreffend	162.183
Wissen und Statistik	111.466	1.107.254	1.218.720
Öffentlichkeitsarbeit und Präsenz	56.409	1.090.716	1.147.125
Internationales Ausbildungszentrum (Turin)	2.604.960	Nicht zutreffend	2.604.960
Internationales Institut für Arbeitsfragen	72.340	Nicht zutreffend	72.340

<sup>1</sup> Die Ausgaben im Rahmen des ordentlichen Haushalts zu gemeinsamen grundsatzpolitischen Zielen sind Teil des Betrags, der für die vier strategischen Ziele angegeben wird. <sup>2</sup> Die Ausgaben zur Gleichstellung der Geschlechter aus dem Überschuß 2000-01 werden den vier strategischen Zielen zugerechnet.

### Verwirklichung der Zielvorgaben in Prozent: Gemeinsame grundsatzpolitische Ziele



### Internationales Ausbildungszentrum (Turin)

110. Die Zweijahresperiode 2004-05 fiel mit den beiden letzten Jahren des fünfjährigen Entwicklungsplans des Zentrums zusammen. Als Ausbildungsarm der IAO verstärkt das Zentrum seinen Beitrag zum Kapazitätsaufbau, zum Lernen und zur Wissensmanagementstrategie der IAO. Mehr als 20.000 Teilnehmer (überwiegend Vertreter von IAO-Mitgliedsgruppen) aus mehr als 177 Ländern nahmen an 800 Programmen des Zentrums teil. Nahezu 40 Prozent der Tätigkeiten fanden in

den Räumlichkeiten des Turiner Zentrums, 52 Prozent im Außendienst und 8 Prozent in Form von Fernunterrichts- oder Onlineprogrammen statt. Der Anteil der zwei- und dreigliedrigen Tätigkeiten stieg 2005 auf 20 Prozent, und die Beteiligung der Verbände der Arbeitgeber und Arbeitnehmer erreichte 2004 20 Prozent.

111. Das Zentrum entwickelte neue Programme und Lehrpläne zur Unterstützung der strategischen Ziele der IAO, erweiterte und konsolidierte seine postuniversitären Programme und suchte weiterhin nach zusätzlichen Wegen zur Erbringung seiner Dienste. In Zusammenarbeit mit der Hauptabteilung Integration von Grundsatzpolitik entwickelte das Zentrum beispielsweise ein strukturiertes Ausbildungsprogramm zur Stärkung der Fähigkeiten der Mitarbeiter des IAA, landesspezifische Programme für menschenwürdige Arbeit und Armutsverringerungsstrategien zu unterstützen. Das Zentrum baute darüber hinaus seine Dienste im Bereich der Unterrichtstechnologien aus und unterstützte die Einrichtung einer wachsenden Anzahl von webbasierten Werkzeugen und elektronischen Plattformen, die zur Unterstützung der persönlichen Ausbildung und zum Erreichen von Teilnehmern durch Fernunterricht eingesetzt wurden.

## Internationales Institut für Arbeitsfragen

112. In der Zweijahresperiode 2004-05 standen im Mittelpunkt des Forschungsprogramms des Instituts zwei Projekte: ein Projekt untersuchte innovative Lösungen für Migrationsfragen, ein weiteres Projekt befaßte sich mit der Erforschung der Auswirkungen von Prozessen und Institutionen des sozialen Dialogs auf die Verbesserung der sozioökonomischen Leistungsfähigkeit. Das Forschungsprogramm befaßte sich auch mit der Auswirkung des industriellen Wandels auf die Kinderarbeit. Das Institut bot weiterhin eine Reihe von Ausbildungsmöglichkeiten und Veranstaltungen zur Einbeziehung externer Kreise, z.B. Programme für internationale Gastwissenschaftler, die Friedensnobelpreis-Vorträge zu einem sozialpolitischen Thema und Gaststudentenprogramme. Bei der Durchführung von Forschungs- und Bildungsprogrammen griff es auf ein umfangreiches Netzwerk von Akademikern, akademischen Institutionen und Forschungszentren zurück. So wurde der Bekanntheitsgrad in Fachkreisen erhöht. Darüber hinaus wurde der Austausch mit einer großen Gemeinschaft interessierter Bediensteter und Akademiker in Universitäten, Regierungen, Industriekreisen und Arbeitnehmerverbänden vertieft.

## Büro für die Gleichstellung der Geschlechter

113. Die IAO förderte weiterhin die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Welt der Arbeit durch eine amtsweite Unterstützung für die generelle Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Aspekte und Stärkung ihrer Programmgestaltung in bezug auf die Gleichstellung der Geschlechter. Diese Bemühungen wurden durch die Annahme der EntschlieÙung der Internationalen Arbeitskonferenz auf der 29. Tagung (Juni 2004) über die Förderung der Gleichstellung der Geschlechter, die Entgeltgerechtigkeit und den Mutterschutz und durch einen Beschluß des Verwaltungsrats verstärkt, geschlechtsspezifische Anliegen in alle IAO-Projekte und -programme der technischen Zusammenarbeit einzubeziehen.

114. Das Büro für die Gleichstellung der Geschlechter baute die Wissensbasis der IAO über die Gleichstellung der Geschlechter durch Zusammenstellung und Analyse vorbildlicher Praktiken über die Einbeziehung geschlechtsspezifischer Aspekte in der Welt der Arbeit aus. Hierzu zählten die Bearbeitung und Verbreitung angepaßter Werkzeuge für die generelle Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Aspekte, beispielsweise ein Hilfsmittelpaket über gute Praktiken im Bereich der Gleichstellung der Geschlechter für Verbände der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer. In Zusammenarbeit mit anderen IAO-Dienststellen und -Außenämtern erfaßte das Büro auch genaue quantitative Daten über Geschlecht und Status der Teilnehmer an Tagungen, Seminaren und Ausbildungssitzungen der IAO. Diese Daten werden als Orientierungshilfe für eine künftige



Unterstützung auf Länderebene dienen, welche die Vertretung von Frauen in Entscheidungsstrukturen erhöhen soll.

115. Die Verwendung der Gleichstellungsaudit-Methodologie wurde über den Rahmen der IAO-Dienststellen hinaus auf Mitgliedsgruppen ausgedehnt. Ein für das Sekretariat des Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften (IBFG) durchgeführtes Gleichstellungsaudit war die erste diesbezügliche Bemühung der IAO auf internationaler Ebene. Mit der Veranstaltung von zwei Runden von Gleichstellungsaudits des Systems der Vereinten Nationen im Simbabwe beschriftet die IAO innerhalb der Familie der Vereinten Nationen neue Wege. Die Audits unterstützten die Organisationen der Vereinten Nationen dabei, konkrete Schritte zur Stärkung ihrer institutionellen Kapazität im Gleichstellungsbereich innerhalb des Systems der Vereinten Nationen und mit nationalen Partnern in Simbabwe zu stärken.

116. Dank der Mittel aus dem Überschuß von 2000-01 konnte die IAO den Partnerschaftsfonds für die Gleichstellung der Geschlechter einrichten, der Mitgliedsgruppen in 26 Mitgliedstaaten mit Erfolg dabei half, Strategien und Aktionspläne zur Stärkung ihrer institutionellen Fähigkeit zur Einbeziehung geschlechtsspezifischer Aspekte in Politiken und Programme zu verbessern. Mit Mitteln aus dem Überschuß von 2000-01 wurde auch ein Beitrag zu einer nationalen Konferenz in der Islamischen Republik Iran geleistet, der ersten dreigliedrigen grundsatzpolitischen Diskussion des Landes über die Gleichstellung der Geschlechter und die Beschäftigungsförderung. Ferner wurden Mittel eingesetzt, um das Bewußtsein für geschlechtsspezifische Probleme in Gewerkschaften zu schärfen, das weibliche Unternehmertum zu fördern und in Indonesien Verbänden der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer dabei zu helfen, Politiken der Chancengleichheit in der Beschäftigung in ihre üblichen Betriebsverfahren zu integrieren.

### Entwicklung neuer Mechanismen zur generellen Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Aspekte

In März 2004 begann die IAO mit der probeweisen Einführung eines innovativen Mechanismus, der ihr Anliegen, die geschlechtsspezifischen Aspekte systematisch in alle IAO-Programme der technischen Zusammenarbeit einzubeziehen, unterstützen sollte. Die IAO wies in Form einer Schaffung von Gleichstellungsbudgets jedem Projekt besondere Mittel zur Behandlung gleichstellungsbezogener Fragen zu. Die Verwendung getrennter „Gleichstellungsfonds“ ist im System der Vereinten Nationen eine neue Vorgehensweise, die gegenwärtig in acht IAO-Projekten in 31 Ländern erprobt wird. Viele dieser Projekte haben sichtbar bessere Ergebnisse bei der Verbesserung einer gleichstellungssensitiven Durchführung im ganzen Projektzyklus erzielt.

Gleichstellungsbudgets wurden in Projekten eingesetzt, um die Inzidenz von Schuldnechtschaft in Bangladesch, Indien, Nepal und Pakistan zu verringern. Es wurden spezielle gleichstellungsbezogene Tätigkeiten durchgeführt, so z.B.:

- gleichstellungsbezogene Sensibilisierungsprogramme für Dorfbewohner (insbesondere Ehepaare) in Nepal, um sicherzustellen, daß die Ehemänner die einkommensschaffenden Tätigkeiten ihrer Ehefrauen unterstützen, und um Frauen bei der Planung und Kontrolle der Verwendung ihres zusätzlichen Einkommens zu helfen;
- Ausbildung und Stärkung von Spar- und Kreditgruppen (SCGs) mit weiblichen Familienmitgliedern, für Schuldnechtschaft anfällig sind;
- Gründung von 50 Männergruppen in Indien mit Ehemännern/Söhnen weiblicher SCG-Mitglieder. Die Gruppen erhielten Unterstützung bei der Verbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse ihrer Familien auf gleichstellungsorientierte Weise, nämlich durch Kürzungen der Ausgaben der Männer für Alkohol und Tabak und Ermunterung zum Sparen für besondere Familienfeiern und -einkäufe;
- Förderung der Bildung von Mädchen und Gesundheitsversorgungsdienste für Familien in Pakistan.

Der Einsatz von Werkzeugen zur Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Aspekte trug dazu bei, die Chancengleichheit der betroffenen Männer und Frauen zu fördern und durch Überwachung und Evaluierung die Auswirkungen des Projekts zu bewerten.

## Öffentlichkeitsarbeit

117. Die IAO entwickelte und verbesserte ihre Kommunikationskanäle über die globalen Medien, insbesondere mit den Medien außerhalb von Genf. Als wertvoll erwiesen sich engere Verbindungen mit Außenämtern und den Mitarbeitern im Außendienst, und es sind Initiativen in die Wege geleitet worden, um das Netz von Kommunikationsbeauftragten im Außendienst zu stärken und auszubauen. Wenngleich der Kontakt zu traditionellen Medien nach wie vor ein wesentliches Element der Arbeit der Hauptabteilung ist, wurde dank der stärkeren Hervorhebung von Initiativen, die auf die Außenwelt gerichtet waren, die Erschließung neuer Kanäle und die Verbesserung der Fähigkeit der IAO, Mitgliedsgruppen mit ihrer Botschaft zu erreichen, ermöglicht.

118. Infolge der Integration von zwei neuen IAA-Abteilungen – Bibliothek und Veröffentlichungen – änderte sich die Struktur der Hauptabteilung. Insbesondere die Integration der Abteilung Veröffentlichungen führte dazu, daß der Qualität der Veröffentlichungen der IAO und der Notwendigkeit amtsweiter Qualitätssicherungsmaßnahmen mehr Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Hierzu unterstützte die Hauptabteilung Verfahren zur erneuten Überprüfung von Bandbreite und Umfang von IAO-Veröffentlichungen und achtete dabei auf eine Straffung von Regeln und Verfahren, um zu gewährleisten, daß nur hochwertige Materialien öffentlich verbreitet werden. Dank der Anwendung eines neuen Content-Managementsystems für die Website der IAO dürften Tätigkeiten im Bereich elektronischer Medien in der kommenden Zweijahresperiode ausgeweitet werden.

## Integration von Grundsatzpolitik

119. Bei der Gestaltung der Sozial- und Wirtschaftspolitik auf globaler, regionaler und nationaler Ebene förderte die IAO weiterhin eine integrierte kohärente Strategie für die Agenda für menschenwürdige Arbeit. Mit Beteiligung von Mitgliedsgruppen, internationalen Partnern und Verbänden der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer leitete die IAO eine Initiative für grundsatzpolitische Kohärenz ein, um Wege zur Zusammenarbeit in Beschäftigungsfragen in der Weltwirtschaft zu ermitteln. Dies führte zu einer Vereinbarung über ein gemeinsames Forschungsprojekt mit der Weltbank über die informelle Wirtschaft in afrikanischen Ländern südlich der Sahara.

120. Auf nationaler Ebene wurden gemeinsam mit den Außenämtern und anderen Fachabteilungen der Zentrale im Rahmen des Pilotprogramms für menschenwürdige Arbeit und durch Unterstützung des PRSP-Prozeß in wichtigen Ländern Rahmen für integrierte nationale Politiken und Programme zur Förderung der menschenwürdigen Arbeit erprobt. Auf der Grundlage dieser Tätigkeit erarbeitete die IAO Werkzeuge für Mitgliedsgruppen und Personal und arbeitete mit den Regionalämtern bei der Entwicklung von Datenbanken und Berichten über Tendenzen im Bereich der Arbeit zusammen.

121. Aus den in der Zweijahresperiode gewonnenen Erfahrungen geht hervor, daß finanzielle Anreize zur Finanzierung integrierter kohärenter Tätigkeiten helfen, einen höheren Beteiligungsgrad und eine effektive Arbeit zu erreichen; hätten gemeinsam nutzbare Ressourcen zur Verfügung gestanden, wäre das Amt in der Lage gewesen, seine Verwirklichung der Agenda für menschenwürdige Arbeit als einheitliches Ganzes zu optimieren.

## Büro für Statistik (Integration von Grundsatzpolitik)

122. Das Büro für Statistik beschäftigte sich weiterhin mit seinen bewährten Zuständigkeitsbereichen und Erfahrungen: Die Entwicklung statistischer Normen, die Bereitstellung von fachlicher Unterstützung und die Aufstellung und Verbreitung von verlässlichen hochwertigen Arbeitsstatistiken. Die Kürzung von Finanz- und Personalressourcen hatte große Auswirkungen auf die Arbeit und führte zur Reduzierung bzw. zur Streichung von Tätigkeiten in verschiedenen Berei-

chen. Verbesserte elektronische Ressourcen wurden eingeführt, beispielsweise ein besserer Zugang zu IAO-Statistiken durch ein One-stop-Portal auf der IAO-Website. Eine bedeutende Leistung war die Rolle der Abteilung bei der Ausarbeitung des Indikators für das Millenniumsentwicklungsziel Nr. 11, so daß das Profil der IAO verstärkt und ihr Fachwissen bei der Entwicklung von Indikatoren für eine Reihe von Zielen bestätigt wurde.

## Internationale Partnerschaften

123. Das Ergebnis des Weltgipfels 2005 der Generalversammlung der Vereinten Nationen führte zu einer deutlichen Stärkung der Ausgangsbasis für die Förderung der menschenwürdigen Arbeit als einem globalen Ziel. Der Weltgipfel sprach sich in seinem Ergebnisdokument mit Nachdruck für eine faire Globalisierung aus und beschloß, die Ziele der vollen produktiven Beschäftigung und der menschenwürdigen Arbeit für alle, darunter Frauen und Jugendliche, zu einem zentralen Ziel nationaler und internationaler Politiken sowie nationaler Entwicklungsstrategien zu machen.

124. Im Ergebnisdokument des Gipfels wurde ferner erklärt, daß diesbezügliche Maßnahmen die Beseitigung der Zwangsarbeit und der schlimmsten Formen der Kinderarbeit gemäß der im IAO-Übereinkommen Nr. 182 enthaltenen Definitionen umfassen sollten, und daß die volle Einhaltung der grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit gewährleistet werden sollte. Diese Bestätigung auf hoher Ebene zeugt davon, daß der menschenwürdigen Arbeit in einem umfassenderen grundsatzpolitischen Kontext, der gemeinsame Maßnahmen in den Bereichen Entwicklung, Sicherheit und Menschenrechte umfaßt, eine entscheidende Bedeutung zukommt.

125. Bei den Tätigkeiten des Wirtschafts- und Sozialrats gewann die menschenwürdige Arbeit weiterhin an Bedeutung. Die Grundsatzreden des Generaldirektors vor dem Tagungsteil auf hoher Ebene des ECOSOC 2004 und 2005 führten zusammen mit den bilateralen und multilateralen diplomatischen Initiativen auf verschiedenen Ebenen zur Wahl des folgenden Themas des Tagungsteils auf hoher Ebene des ECOSOC für 2006: „Schaffung eines günstigen Umfelds auf nationaler und internationaler Ebene für die Schaffung voller und produktiver Beschäftigung und menschenwürdiger Arbeit für alle und dessen Auswirkungen auf die nachhaltige Entwicklung“.

126. Die IAO setzte ihre Zusammenarbeit mit zahlreichen anderen internationalen Organisationen, darunter UNIFEM, UNDP, FAO und UNHCR, fort. Darüber hinaus beteiligte sie sich an den zweimal im Jahr stattfindenden Tagungen der Weltbank mit internationalen Gewerkschaften sowie an Konferenzen und Studien der Weltbank. Die Beteiligung der IAO in einer interinstitutionellen Arbeitsgruppe über Kinder und bewaffnete Konflikte führte zur Aufnahme der IAO-Übereinkommen Nr. 182 und 29 in die Reihe internationaler Menschenrechtsinstrumente, die bei Tätigkeiten der Vereinten Nationen in diesem Bereich als Orientierungshilfe dienen.

127. Die engen Arbeitsbeziehungen mit den Organisationen und Gremien des Systems der Vereinten Nationen, insbesondere den Menschenrechts-Vertragsorganen, wurden in bezug auf internationale Arbeitsübereinkommen der IAO fortgesetzt. Die IAO arbeitete mit der WHO, der FAO und der Weltbank zusammen, insbesondere in den Bereichen Arbeitsaufsicht und Rechte eingeborener Völker.

## Operatives Ziel: Eine integrierte Strategie für menschenwürdige Arbeit – Mitgliedsgruppen in Mitgliedstaaten wenden integrierte wirtschafts- und sozialpolitische Maßnahmen an, die menschenwürdige Arbeit fördern

**Integrierte Maßnahmen innerhalb des multilateralen Systems** – Die globale grundsatzpolitische Diskussion wird von den analytischen Arbeiten der IAO zu integrierten wirtschafts- und sozialpolitischen Maßnahmen innerhalb des multilateralen Systems beeinflusst.

- a) Drei veröffentlichte analytische Grundsatzdokumente werden in multilateralen grundsatzpolitischen Foren diskutiert.

Ergebnis: Fünf analytische Grundsatzdokumente wurden in multilateralen Foren diskutiert:

*Eine faire Globalisierung – Chancen für alle schaffen* (der Bericht der Weltkommission für die soziale Dimension der Globalisierung) wurde auf 13 multilateralen grundsatzpolitischen Foren diskutiert, u.a. auf der Generalversammlung der Vereinten Nationen, in der Kommission der Vereinten Nationen für soziale Entwicklung, auf der Tagung des Europäischen Rates (auf Regierungsebene), in der Europäischen Kommission (Ausschuß der Regionen) im Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuß und in der Weltbank. Die Diskussionen in der Generalversammlung der Vereinten Nationen führten zu einer Resolution der Vereinten Nationen, die u.a. die Organisation anwies, den Bericht im Rahmen der umfassenden Überprüfung der Durchführung der Millenniums-Erklärung zu behandeln.

*How do trade union rights affect trade competitiveness?* und *Active labour market policies around the world* wurden auf drei technischen Konsultationstagungen und einer Tagung der Initiative für grundsatzpolitische Kohärenz in Wirtschaft, Beschäftigung und Investitionen diskutiert, an der Vertreter von FAO, IFAD, IWF, UNCTAD, UNDESA, UNDP, UNIDO, der Weltbank und der WTO teilnahmen.

*The ILO and the follow-up of the World Summit in Social Development* wurde auf einer ECOSOC-Tagung erörtert und trug zur Annahme einer Resolution bei, in der bekräftigt wurde, daß eine mit Rechten verbundene Beschäftigung eine grundlegende Komponente jeder Entwicklungsstrategie sein sollte.

*Financial openness, growth and employment* wurde auf einer Tagung der Gruppe G24 von Entwicklungsländern und auf einer Tagung der Initiative für grundsatzpolitische Kohärenz erörtert.

**Integrierte Maßnahmen für menschenwürdige Arbeit** – Mitgliedsgruppen in Mitgliedstaaten, die integrierte Maßnahmen im Hinblick auf die Ziele des Konzepts menschenwürdiger Arbeit anwenden.

- b) Mitgliedsgruppen in 12 Mitgliedstaaten.

Ergebnis: 17 Mitgliedstaaten.

Im Rahmen des Pilotprogramms für menschenwürdige Arbeit nahmen Mitgliedsgruppen in sieben Mitgliedstaaten eine integrierte Agenda für menschenwürdige Arbeit an und nutzten diese zur Entwicklung ihrer nationalen gesamtpolitischen Rahmen: Argentinien, Bahrain, Bangladesh, Ghana, Kasachstan, Marokko, Philippinen.

Die folgenden 11 Mitgliedstaaten leiteten integrierte Programme für menschenwürdige Arbeit in die Wege: Brasilien, Costa Rica, Indien, Islamische Republik Iran, Lesotho, Nicaragua, Pakistan, Sambia, Simbabwe, Vereinigte Republik Tansania, Vietnam.

Drei Mitgliedstaaten haben Aktionspläne im Zusammenhang mit der menschenwürdigen Arbeit angenommen: Argentinien, Burkina Faso, Vereinigte Republik Tansania.

## Operatives Ziel: Verringerung von Armut – Mitgliedstaaten nehmen Ziele des Konzepts menschenwürdiger Arbeit in nationale Grundsatzmaßnahmen und Programme zur Verringerung von Armut auf

**Menschenwürdige Arbeit und Verringerung von Armut** – Mitgliedstaaten, die Ziele des Konzepts menschenwürdiger Arbeit aufnehmen und die dreigliedrige Beteiligung an nationalen Grundsatzmaßnahmen und Programmen zur Verringerung von Armut erleichtern.

20 Mitgliedstaaten

Ergebnis: 16 Mitgliedstaaten.

12 Mitgliedstaaten nahmen Ziele des Konzepts menschenwürdiger Arbeit auf und erleichterten die dreigliedrige Beteiligung an nationalen PRSPs: Äthiopien, Ghana, Honduras, Indonesien, Kambodscha, Kirgistan, Mali, Nepal, Pakistan, Sudan, Vereinigte Republik Tansania, Vietnam.

Drei Mitgliedstaaten nahmen Ziele des Konzepts menschenwürdiger Arbeit auf und erleichterten die dreigliedrige Beteiligung in nationalen Strategien zur Verringerung von Armut: China, Ecuador, Peru.

Argentinien setzte sich das Ziel, die Arbeitslosigkeit auf unter 10 Prozent zu reduzieren, die soziale Sicherheit auf zwei Drittel der Bevölkerung auszuweiten und die Kinderarbeit bis 2015 zu beseitigen.

## Operatives Ziel: Gleichstellung der Geschlechter – IAO-Mitgliedsgruppen treffen positive Maßnahmen, um die Gleichstellung der Geschlechter in der Welt der Arbeit zu verbessern

**Internationale Arbeitsnormen über die Gleichstellung der Geschlechter** – Mitgliedstaaten, die mindestens ein weiteres Übereinkommen von besonderer Bedeutung für die Gleichstellung der Geschlechter sowie die vier grundlegenden Gleichstellungsübereinkommen Nr. 100, 111, 156 and 183 ratifizieren.

a) 25 Mitgliedstaaten haben in der Zweijahresperiode mindestens eines der grundlegenden Übereinkommen Nr. 100, 111, 156 und 183 ratifiziert; zehn Mitgliedstaaten haben alle vier grundlegenden Gleichstellungsübereinkommen ratifiziert.

Ergebnis: Neun Mitgliedstaaten:

Acht Mitgliedstaaten haben mindestens eines der grundlegenden Übereinkommen ratifiziert: Albanien (Übereinkommen Nr. 183); Belarus (Übereinkommen Nr. 183); Dschibuti (Übereinkommen Nr. 111); Komoren (Übereinkommen Nr. 111); Kuba (Übereinkommen Nr. 183); Litauen (Übereinkommen Nr. 156); Mauritius (Übereinkommen Nr. 156); Uganda (Übereinkommen Nr. 100 und 111).

Ein Mitgliedstaat hat alle vier grundlegenden Gleichstellungsübereinkommen ratifiziert: Litauen.

**Positive Änderungen im Sinne der Gleichstellung der Geschlechter** – Mitgliedsgruppen nehmen positive Änderungen ihrer Grundsatzmaßnahmen, Gesetze, Programme oder Institutionen vor, um deutliche Verbesserungen der Gleichstellung von Frauen und Männern in der Welt der Arbeit zu bewirken.

b) In 25 bis 30 Mitgliedstaaten tragen Grundsatzmaßnahmen, Gesetze, Programme und Institutionen der Mitgliedsgruppen zu einer verbesserten Gleichstellung der Geschlechter in bezug auf Rechte, Beschäftigung, Sozialschutz und Sozialdialog bei.

Ergebnis: 32 Mitgliedstaaten: Äthiopien, Aserbaidschan, Bangladesch, Brasilien, Chile, Ecuador, Georgien, Indien, Indonesien, Islamische Republik Iran, Jemen, Kasachstan, Kenia, Kirgistan, Laotische Demokratische Volksrepublik, Marokko, Mexiko, Oman, Pakistan, Paraguay, Peru, Philippinen, Ruanda, Russische Föderation, Sambia, Sri Lanka, Südafrika, Vereinigte Republik Tansania, Trinidad and Tobago, Türkei, Uganda, Uruguay.

Hierfür gibt es u.a. die folgenden Beispiele:

- eine Informations- und Kommunikationsstrategie im Jemen, die für Rechte weiblicher Arbeitnehmer eintritt und sich mit den Vorstellungen und Einstellungen in bezug auf arbeitende Frauen befaßt;
- die Aufstellung eines Plans über Chancengleichheit bei der Arbeit in Uruguay;

**Ausgewogene Vertretung der Geschlechter** – IAO-Mitgliedsgruppen erzielen meßbare Fortschritte bei der Vertretung von Frauen auf Entscheidungsebenen im Hinblick auf eine ausgewogene Beteiligung von Männern und Frauen.

c) Für die Zweijahresperiode 2004-05 wird eine genaue Erfassung der Zahl und des Status der Frauen und Männer vorgenommen, die an den mit Haushalts- und Sondermitteln finanzierten Tagungen, Seminaren und Ausbildungstätigkeiten der IAO teilnehmen.

- die Aufnahme von Entwürfen für Bestimmungen zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und zum Schutz der reproduktiven Gesundheit von Frauen in neue Beschäftigungs- und Arbeitsgesetze der Vereinigten Republik Tansania;
- die Aufnahme von Fragen der Gleichstellung der Geschlechter in den nationalen Plan für menschenwürdige Arbeit in der Islamischen Republik Iran.

Ergebnis: Die Zahl und der Status von Frauen und Männern, die in der Zweijahresperiode an Tagungen, Seminaren und Ausbildungstätigkeiten der IAO teilnahmen, stellt sich wie folgt dar:

Nach Geschlecht aufgeschlüsselte Beteiligung in der Zweijahresperiode (in Prozent):

	Regierung	Arbeitnehmer	Arbeitgeber	Insgesamt
<b>Vom Amt veranstaltete Tagungen</b>				
Männer	67	52	75	62
Frauen	33	48	25	38
<b>Internationale Arbeitskonferenz</b>				
Männer	73	82	81	77
Frauen	27	18	19	23
<b>Verwaltungsrat</b>				
Männer	70	76	90	73
Frauen	30	24	10	27

Nach Dienstgrad aufgeschlüsselte Beteiligung in der Zweijahresperiode (in Prozent):

Dienstgrad	Geschlecht	Regierung	Arbeitnehmer	Arbeitgeber	Insgesamt
Höhere Ebene	Männer	72	72	81	75
	Frauen	28	28	19	25
Mittlere Ebene	Männer	66	68	74	69
	Frauen	34	32	26	31
Untere Ebene	Männer	68	42	69	60
	Frauen	32	58	31	40
Nicht bestimmbar	Männer	52	52	75	60
	Frauen	48	48	25	40

Die Zahlenangaben für die Beteiligung nach Dienstgrad beziehen sich auf Teilnehmer in Afrika, Amerika, Asien und Europa.

Alle Zahlen beruhen auf den eingegangenen Informationen und erfassen nicht alle IAO-Tagungen.

## Operatives Ziel: Internationale Partnerschaften – Dreigliedrige Mitgliedsgruppen und Partner der IAO auf internationaler und regionaler Ebene unterstützen integrierte wirtschafts- und sozialpolitische Maßnahmen, die menschenwürdige Arbeit fördern

### Globale Konferenzen fördern menschenwürdige Arbeit –

Schlußfolgerungen globaler Konferenzen und Grundsatzserklärungen von Organisationen der Vereinten Nationen, den Bretton-Woods-Institutionen und Regionalorganisationen mit ausdrücklichen Verweisen auf integrierten Wirtschafts- und sozialpolitische Grundsatzmaßnahmen, die menschenwürdige Arbeit fördern.

- a) i) Drei bedeutende internationale grundsatzpolitische Dokumente (der Vereinten Nationen, des Entwicklungsausschusses der Weltbank, der G8, G77, G15 oder der OECD).

Ergebnis: In mehreren internationalen grundsatzpolitischen Dokumenten wurde ausdrücklich auf integrierten wirtschafts- und sozialpolitische Grundsatzmaßnahmen, die menschenwürdige Arbeit fördern, hingewiesen. Sechs Beispiele hierfür sind:

In der Resolution der Generalversammlung der Vereinten Nationen (Dezember 2004) wurde der Beitrag des Berichtes der Weltkommission zum Erreichen einer allumfassenden und gerechten Globalisierung gewürdigt.

In der ECOSOC-EntschlieÙung (Februar 2005) und auf dem Weltgipfel für soziale Entwicklung wurde bekräftigt, daß eine mit Rechten verbundene Beschäftigung eine grundlegende Komponente jeder Entwicklungsstrategie darstellen sollte.

In den Schlußfolgerungen eines Treffens des Europäischen Rats (auf der Ebene der Regierungschefs) wurde das Konzept menschenwürdiger Arbeit gebilligt, und im Mai 2004 erschien eine Mitteilung über die soziale Dimension der Globalisierung bei der Förderung einer menschenwürdigen Arbeit für alle.

Die Kommission der Vereinten Nationen für die Rechtstellung der Frau billigte auf ihrer 49. Tagung im Februar und März 2005 eine Resolution über den wirtschaftlichen Fortschritt von Frauen, in der Mitgliedstaaten aufgerufen wurden, die Diskriminierung auf den Arbeitsmärkten, bei Beschäftigungspraktiken und in den Arbeitsstätten zu beseitigen.

Im Ergebnisdokument des Gipfels vom September 2005 wurde mit Nachdruck eine faire Globalisierung befürwortet und beschlossen, die Ziele der menschenwürdigen Arbeit für alle zu einem zentralen Ziel nationaler und internationaler Politiken sowie nationaler Entwicklungsstrategien zu machen.

- a) ii) Zwei regionale Initiativen (entweder mit der Afrikanischen Union, der NEPAD und der SADC in Afrika, einer von mehreren subregionalen Gruppierungen in Amerika oder APEC und SAARC in Asien und im pazifischen Raum) unterstützen Politiken zur Förderung des Konzepts menschenwürdiger Arbeit

Ergebnis: Eine Reihe regionaler Initiativen unterstützten Politiken zur Förderung des Konzepts menschenwürdiger Arbeit. Hierzu gibt es vier Beispiele:

- Arbeitsministerien in der Ostafrikanischen Gemeinschaft (Kenia, Vereinigte Republik Tansania, Uganda) kamen überein, Bemühungen zur Förderung der Erklärung von Ouagadougou zu unterstützen, und vereinbarten eine systematischere Integration von Beschäftigungs- und Arbeitsfragen in Millenniumsentwicklungsziele und PRSPs.
- Erklärungen auf Regionalkonferenzen des MERCOSUR (2004), der CAN (2004) und des SICA (2005).
- Die IAO und die ECOWAS unterzeichneten eine Vereinbarung, die den Weg für künftige Tätigkeiten über die soziale Dimension der regionalen Integration bereiten soll.

**Förderungsarbeit für menschenwürdige Arbeit** – Partnerschaften zwischen IAO-Mitgliedsgruppen und multilateralen Organisationen, Gebern und Organisationen der Zivilgesellschaft, einschließlich Parlamentariern und glaubensbasierten Gruppen, unterstützen die Agenda für menschenwürdige Arbeit auf internationaler und regionaler Ebene und gewährleisten eine ausgewogene Finanzierung des IAO-Programms der technischen Zusammenarbeit.

- b) Zwei Partnerschaften auf internationaler Ebene und eine auf regionaler Ebene.

- Die Arbeitsminister des ASEAN begrüßten den Bericht der Weltkommission für die soziale Dimension der Globalisierung und ersuchten um weitere Untersuchungen und Vorschläge für die Durchführung der dort enthaltenen Empfehlung zur regionalen Integration.

Ergebnis: Drei internationale Partnerschaften:

Partnerschaft mit dem Entwicklungsfonds der Vereinten Nationen für die Frau: Gemeinsame Veröffentlichung über *Women, work and poverty, Progress of the world's women*.

Partnerschaft mit ASEAN: Durchführung gemeinsamer Forschungen über die Auswirkungen des ASEAN-Freihandelsabkommens auf Beschäftigung und Arbeit in vier Ländern.

Die Partnerschaft mit der Weltbewegung der Christlichen Arbeiter (WBCA) hatte zur Folge, daß der WBCA-Kongreß unter ausdrücklichem Hinweis auf die IAO die Agenda für menschenwürdige Arbeit annahm. (Mai 2004).

---

## Operatives Ziel: Wissen und Statistiken – Grundsatzpolitische Maßnahmen zur Förderung und Verwirklichung menschenwürdiger Arbeit stützen sich auf solide Informationen und nach Geschlecht gegliederte Statistiken

**Nationale Statistikprogramme** – Nationale Statistiksysteme, die als integralen Bestandteil nationaler Statistikprogramme für menschenwürdige Arbeit wesentliche, nach Geschlecht gegliederte Statistiken beinhalten.

- a) 15 Mitgliedstaaten.

Ergebnis: 23 Mitgliedstaaten.

Drei Mitgliedstaaten nahmen als integralen Bestandteil für menschenwürdige Arbeit wesentliche, nach Geschlecht gegliederte Statistiken in ihr nationales Statistikprogramm auf: Äthiopien, Chile, Jemen.

20 Mitgliedstaaten verbesserten ihre Erstellung von für menschenwürdige Arbeit wesentlichen nach Geschlecht gegliederten Statistiken als integralen Bestandteil ihrer nationalen Statistiksysteme: Ägypten, Äthiopien, Algerien, Bosnien-Herzegowina, Chile, China, Deutschland, Ghana, Indonesien, Katar, Marokko, Mauritius, Republik Moldau, Namibia, Paraguay, Polen, Russische Föderation, Tunesien, Turkmenistan, Vietnam.

Die IAO stellte fest, daß Mitgliedstaaten in Afrika (20), Asien (14), Europa (10) und Lateinamerika und der Karibik (13) ihre Fähigkeit zur Erstellung dieser Statistiken durch Ausbildung verbessert haben.

**Wissen und Statistiken für grundsatzpolitische Maßnahmen** – Nationale und internationale Institutionen, die Informationen und nach Geschlecht gegliederte Statistiken der IAO nutzen, um Grundsatzmaßnahmen und Programme zur Förderung menschenwürdiger Arbeit zu entwickeln und zu überwachen.

- b) Institutionen in 20 Mitgliedstaaten und bis zu fünf internationale Institutionen.

Ergebnis: 12 Mitgliedstaaten und neun internationale Institutionen.

Argentinien, Brasilien, Chile, Peru und Uruguay nutzten nach Geschlecht gegliederte Statistiken zur Messung von Fortschritten von Beschäftigungsprogrammen und Chancengleichheitsprogrammen.

Albanien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Mazedonien, Republik Moldau, Serbien und Montenegro stellten Flugblätter her, die nach Geschlecht gegliederte Daten enthalten und zur Entwicklung von geschlechtsspezifische Aspekte berücksichtigenden beschäftigungspolitischen Maßnahmen verwendet wurden.



<p><b>Statistiken über menschenwürdige Arbeit für Mitgliedsgruppen –</b> Mitliedsgruppen in Mitgliedstaaten, die ihre Fortschritte bei der Verwirklichung menschenwürdiger Arbeit mit Hilfe nach Geschlecht gegliederter Statistiken und statistischer Indikatoren messen.</p>	<p>c) Mitgliedsgruppen in 15 Mitgliedstaaten.</p>	<p>FAO, OECD, UNDP, UNIFEM, UNSD und die Weltbank nutzen IAO-Statistiken über die formelle und informelle Beschäftigung und das Recht in Berichten über die Gleichstellung der Geschlechter.</p>
		<p>IAO-Statistiken aus der Veröffentlichung <i>Labour Overview</i> und anderen IAO-Regionalberichten wurden von der Inter-amerikanischen Entwicklungsbank, der Wirtschaftskommission für Lateinamerika und die Karibik und im Regionalbericht der Vereinten Nationen über die Millenniumsentwicklungsziele zitiert.</p>
		<p>Im Bericht des Generalsekretärs der Vereinten Nationen über die Millenniums-Erklärung wurden IAO-Statistiken aus mehr als 100 Ländern in bezug auf den Indikator des Millenniumsentwicklungsziels Nr. 11 genannt, das sich auf die Geschlechtergleichstellung bezieht.</p>
		<p>Im UNDESA-Bericht (VN-Hauptabteilung Wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten) über die Durchführung von Millenniumsentwicklungszielen wurden die von der IAO entwickelten handlungsorientierten Ansätze für Gleichstellungsfragen genutzt, um fehlenden Ländern Werte zuzurechnen. Sie wurden auch als globale und regionale Schätzwerte genutzt.</p>
		<p>Ergebnis: 13 Mitgliedstaaten nutzen gegenwärtig Indikatoren menschenwürdiger Arbeit zur Messung von Fortschritten bei der Verwirklichung menschenwürdiger Arbeit:</p>
		<p>Aserbaidshan, Bahrain, Bangladesch, Guatemala, Kasachstan, Katar, Mali, Mexiko, Republik Moldau, Philippinen, Sudan, Uganda, Ukraine.</p>
		<p>Was die regionale Ebene anbelangt, so wurden in Asien und Lateinamerika zwei statistische Datenbanken entwickelt, um Tendenzen im Bereich menschenwürdiger Arbeit zu ermitteln.</p>

## Operatives Ziel: Öffentlichkeitsarbeit und Präsenz – Vorschläge und Aussagen der IAO beeinflussen die öffentliche Meinung und die Ansichten von Entscheidungsträgern

<p><b>Die IAO in den Medien –</b> Erwähnungen und Zitate der IAO in den Medien.</p>	<p>a) Erwähnungen in Fachzeitschriften, Publikumsmedien, Medien der Gewerkschaften, (Arbeitnehmerverbände) und Arbeitgebermedien (Steigerung gegenüber einer 2003 zu bestimmenden Ausgangsziffer).</p>	<p>Global gesehen wurde anhand von Monatsvergleichen (Mai, Juni und Juli) von 2003 bis 2005 ermittelt, daß die Zahl der Berichte in Medien, in denen die IAO positiv erwähnt wurde, um durchschnittlich 154 Prozent anstieg.</p> <p>Archivierte Presseauschnitte für den im Rahmen der Erklärung jährlich vorgelegten Gesamtbericht stiegen von 204 Seiten im Jahr 2003 auf 310 Seiten im Jahr 2005 an.</p> <p>Die Zahl der VN-World-Reports, in denen die IAO Erwähnung findet, und der Video-Pressemitteilungen der IAO stieg von 20 im Jahr 2003 auf nahezu 50 im Jahr 2005.</p>
<p><b>Die IAO im Internet –</b> Zahl der <i>Downloads</i> von der IAO-Seite im Internet.</p>	<p>b) <i>Downloads</i> (Steigerung gegenüber einer 2003 zu bestimmenden Ausgangsziffer).</p>	<p>Im Monatsvergleich für Juni wurde festgestellt, daß die Gesamtzahl der „Zugriffe“ auf die IAO-Website von 20,17 Millionen im Juni 2003 auf 30,51 Millionen im Juni 2005 angestiegen war, eine Steigerung um 50 Prozent.</p>

Vergleiche „typischer“ Tage im Juni 2003 und Juni 2005 zeigen, daß die Zahl der von der IAO-Website heruntergeladenen Dateien von 255.000 auf 339.000 anstieg. Der Gesamtumfang der pro Tag heruntergeladenen Dateien stieg von etwa 15 Gigabytes auf nahezu 50 Gigabytes an.

---

### **Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit in der Bekleidungsindustrie Marokkos**

Seit 2002 arbeitet die IAO mit den Sozialpartnern in Marokko zusammen, um die Textil- und Bekleidungsindustrie bei der Anpassung an den schärferen internationalen Wettbewerb, der bei Auslaufen des Multifasetabkommens erwartet wird, zu unterstützen. Mit Hilfe der IAO wurde von den dreigliedrigen Partnern ein nationaler Aktionsplan entwickelt und angenommen, in dem wirtschaftliche und soziale Faktoren als Mittel zur Verbesserung der Produktivität integriert werden. Die Durchführung begann während der Zweijahresperiode und erbrachte u.a. die folgenden Ergebnisse:

- Institutionalisierung regelmäßiger dreigliedriger Tagungen zur Überprüfung der Fortschritte und Probleme bei der Durchführung des nationalen Aktionsplans;
- Gründung einer neuen zweigliedrigen Institution für den sozialen Dialog als Begleitmaßnahme zur Entwicklung der Bekleidungsindustrie;
- eine Evaluierung der Kinderarbeit in diesem Industriezweig;
- die Ausarbeitung einer Gleichstellungsstrategie zur Unterstützung der Durchführung des nationalen Aktionsplans;
- die Zusammenstellung und Erprobung eines Ausbildungspakets über Wettbewerbsfähigkeit, Produktivität und menschenwürdige Arbeit;
- die Erprobung eines Ansatzes, der die Rolle von Unternehmen bei der Ausbildung der Belegschaften stärkt;
- die Mobilisierung von Sondermitteln zur Unterstützung der Durchführung des nationalen Aktionsplans.

Weitere Durchführungsmaßnahmen und Überwachungstätigkeiten dürften erforderlich sein, um die Wirksamkeit der Maßnahmen und Strategien zur Wiedererlangung der Wettbewerbsfähigkeit durch menschenwürdige Arbeit zu bewerten.

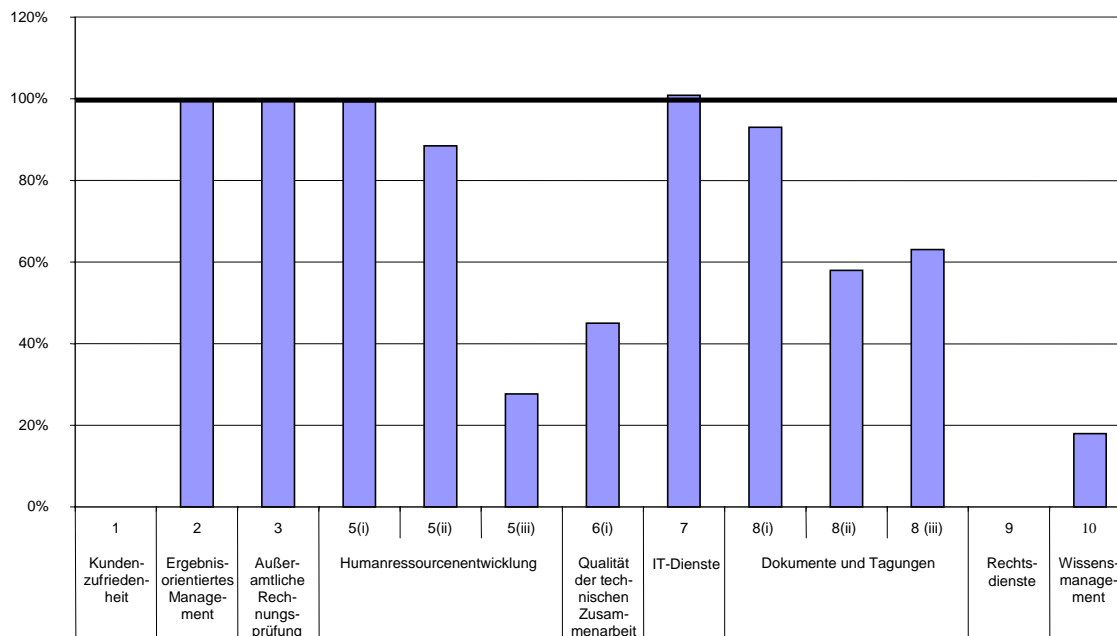
## Leitung, Unterstützung und Management

### Mittel für Leitung, Unterstützung und Management, 2004-05 (US\$)

	Ausgaben ordentlicher Haushalt	Sondermittelausgaben	Ausgaben aus dem Überschuß 2000-01	Insgesamt
Beschlußfassende Organe	63.602.038	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend	63.602.038
Managementdienste	44.357.416	2.843.811 <sup>1</sup>	2.635.645 <sup>2</sup>	49.836.602

<sup>1</sup>Stärkung der Managementkapazität von Tabelle 2: „Extra budgetary technical cooperation“ in GB.295/PFA/13(Add.). <sup>2</sup> Einschließlich Sicherheit des Personals und Investitionen in Managementkapazität von Tabelle 3: „Use of the 2000-01 surplus against categories for expenditure approved by the Governing Body“ in GB.295/PFA/13(Add.).

### Erreichte Zielvorgaben in Prozent: Leitung, Unterstützung und Management



(Anmerkung: Die Ergebnisse der Indikatoren 4 und 6(ii) sind in diese Abbildung nicht aufgenommen worden, da ein quantitatives Ergebnis nicht ermittelt werden konnte.)

## Leitung

128. Im Oktober 2004 wurde der Management- und Verwaltungssektor (MAS) eingerichtet. Dieser neue Sektor umfaßt die Hauptabteilung Finanzdienste (FINANCE), das Büro Programmleitung und Überwachung (PROGRAM), die Hauptabteilung Humanressourcenentwicklung (HRD), das Büro Innere Verwaltung (INTER), das Büro Informationstechnologie und Kommunikation (ITCOM) und die Evaluierungseinheit (EVAL). Mit der Einrichtung des MAS-Sektors unter Leitung eines Exekutivdirektors, der für den wesentlichen Teil der Management- und Unterstützungsfunktionen der Organisation zuständig ist, sollten die interne Leitung verbessert und

kohärentere Prozesse zur Steigerung der Wirksamkeit und Leistungsfähigkeit in diesem Bereich gefördert werden.

129. Es wurden ergebnisorientierte Managementverfahren eingesetzt, um die Transparenz und Detailtiefe der für Leitungsprozesse im Zeitraum 2004 bis 2005 zur Verfügung stehenden Informationen zu verbessern. Hierzu zählten die Verbesserung der Programm- und Haushaltsvorschläge für 2006-07 durch die zur Bereitstellung konkreterer Angaben von Ergebnissen und Indikatoren und durch eine deutlichere Verknüpfung sowohl der ordentlichen Haushaltsmittel als auch der Sondermitteln mit Zielvorgaben. Diese Verbesserungen wurden in das IRIS-System integriert, um sicherzustellen, daß die Berichterstattung über die Umsetzung bessere Auskünfte für die Beschlüsse des Verwaltungsrats liefert. Bei der Entwicklung von Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit werden zunehmend mehr lokale IAO-Mitgliedsgruppen bei Beschlüssen über Prioritäten einbezogen. Die Änderungen des IRIS-Systems werden die Möglichkeit schaffen, Mittel besser an den Bedarf sowohl der Zentrale als auch der Außenämter sowie an Sondermittel zu koppeln.

130. Im Bereich der Leitung der Informationstechnologie (IT) begann ITCOM mit der Formalisierung und Dokumentierung aller IT-Prozesse im IAA im Einklang mit bestehenden Normen wie ITIL (IT Infrastructure Library) und COBIT (Control Objectives for Information and related Technology). Eine systematische Leitung des IT-Bereichs wird alle Beziehungen und Prozesse definieren und genau beschreiben, die unmittelbar die IT-Initiativen und –Aktivitäten der IAO kontrollieren, um die IAO beim Erreichen ihrer strategischen Ziele zu unterstützen.

131. Die Hauptabteilung Beziehungen, Tagungen und Dokumente hielt ein Gleichgewicht zwischen der Verbesserung ihrer Dienstleistungen, Qualität und Effizienz aufrecht. Die termingerechte Bereitstellung von Dokumenten für IAO-Tagungen erwies sich als Herausforderung, und gegenwärtig werden Tätigkeiten zur Verbesserung von Verfahren und Prozessen in diesem Bereich durchgeführt. Trotz einiger Verzögerungen wurden 93 Prozent der Verwaltungsratsdokumente termingerecht erstellt. Bei einer detaillierten Dokumentenerstellungspolitik ist der letzte Entwicklungsschritt erreicht. Schwerpunkt hierbei werden die Dokumentenlänge und die termingerechte Vorlage endgültig genehmigter Texte sein. Die Schaffung eines Systems für die Planung und Überwachung von Dokumenten wurde eingeleitet, und auf der Verwaltungsratstagung vom November 2005 wurde versuchsweise eine elektronische Dokumentenverteilung durchgeführt. Zur Ermittlung weiterer Bereiche, in denen Verbesserungen möglich sind, wurde 2005 eine Erhebung über die Kundenzufriedenheit ausgearbeitet, deren Durchführung für die kommende Zweijahresperiode geplant ist.

132. Das Büro des Rechtsberaters (JUR) unterstützte die Normenarbeit der IAO und gewährte dem Generaldirektor und den Dienststellen des IAA sowie den beschlußfassenden Organen und den Mitgliedsgruppen Beratungsdienste. Die Hauptabteilung beteiligte sich an der laufenden Entwicklung einer Ausgangsbasis zur Evaluierung der Wirksamkeit von Rechtsdiensten, der offiziellen Annahme einer IAO-Flagge und der Regeln für deren Verwendung, dem Aufbau eines Rechtsrahmens, der es der IAO ermöglicht, Beiträge zu Normen der Internationalen Organisationen für Normung (ISO) zu erbringen, sowie an Verhandlungen, um einen ausreichenden Rechtsschutz für ein IAO-Amt in Äthiopien zu gewährleisten. Als Teil seiner laufenden Arbeit zur Erleichterung des Informationsaustausches mit IAA-Dienststellen erarbeitete das Büro des Rechtsberaters (JUR) ein Handbuch für die Abfassung von IAO-Urkunden, richtete eine elektronische Datenbank über Vollmachten ein, überarbeitete seine Website und entwickelte ein elektronisches schwarzes Brett, das es den Mitgliedsgruppen erlaubt, Fragen zu Regeln des Verwaltungsrats zu stellen. In der Zweijahresperiode stieg die Nachfrage nach Rechtsdiensten an, insbesondere in bezug auf neue Formen der Ressourcenmobilisierung und Normensetzungsprozesse. Die Partnerschaften mit anderen IAO-Dienststellen und dem Turiner Zentrum trugen maßgeblich dazu bei, daß die Hauptabteilung umfangreiche Unterstützungsdienste leisten konnte.

## Managementdienste

133. Die Hauptabteilung Entwicklung der Humanressourcen erzielte Fortschritte in Form eines erheblichen Rückgangs der arbeitsbedingten Beschwerdefälle und verkürzte den Zeitraum für die Besetzung freier Stellen. Freie Stellen wurden innerhalb von durchschnittlich 149 Tagen besetzt, und die Häufigkeit von arbeitsbedingten Beschwerdefällen sank auf 80 Prozent der entsprechenden Zahl für 2002-03. Die Hauptabteilung bemühte sich ferner, den Anteil von Frauen in höheren Dienstgraden anzuheben; der Anteil stieg in der Zweijahresperiode an. Was die Ziele des Amtes in bezug auf die Ausgewogenheit der Geschlechter anbelangt, so ermittelte die Hauptabteilung Dienststellen ohne eine ausgewogene Vertretung der Geschlechter und strebte in Zusammenarbeit mit Managern bei sich bietender Gelegenheit entsprechende Verbesserungen an. In Zusammenarbeit mit Linienmanagern wurden im Rahmen des Programms Management- und Führungskräfteentwicklung Bedienstete der höheren Besoldungsgruppen für eine Managementausbildung und Entwicklungsarbeitseinsätze unter voller Einbeziehung von Frauen ermittelt. Die Humanressourcenstrategie der IAO 2006-09 wurde dem Verwaltungsrat im November 2005 vorgelegt. In der Strategie sind Ziele und Zielvorgaben zur Überwachung der Umsetzungsfortschritte enthalten.

134. Die Entwicklung und Anwendung des Integrierten Ressourcen-Informationssystems (IRIS) stand im Mittelpunkt der Tätigkeiten der Hauptabteilung Finanzdienste (FINANCE) in der Zweijahresperiode. Die Hauptabteilung unterstützte zwar weiterhin in großem Umfang mit Sondermitteln finanzierte Tätigkeiten innerhalb des Amtes; allerdings erwies es sich als schwierig, der zunehmenden Nachfrage nach Diensten in diesem Bereich gerecht zu werden.

## Strategische Haushaltserstellung und die IAO

135. In dieser Zweijahresperiode wurde die LPMA-Strategie für Programmgestaltung und Umsetzung in die Wege geleitet. Eine neue IRIS-Funktion, die Umsetzungsplanung, wurde in das Modul „Strategisches Management“ integriert, um die Planung auf Länderebene sowie die Programm- und Haushaltsplanung für 2006-07 zu erleichtern. Da diese neue Funktion eine gemeinsame Programmplanung innerhalb der gesamten IAO und auf Länderebene ermöglicht, verbessert sie die strategische Haushaltserstellung in bezug auf Planung und Durchführung der Tätigkeiten im Außendienst. Das IRIS-System wird durch die Hinzufügung eines neuen Durchführungsüberwachungs- und Berichterstattungsmoduls weiter verfeinert werden.

136. Durch die Anwendung des IRIS-Systems konzentrierte sich die Umsetzungsplanung für 2006-07 auf zweierlei Art stärker auf die Prioritäten und Ergebnisse der Landesprogramme: erstens durch Verknüpfung der Erstellung der Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit mit den Ergebnissen, Indikatoren und Zielvorgaben des strategischen Rahmens; und zweitens durch Einbeziehung der Mitarbeiter des Amtes in die gemeinsame Planung und Zuweisung operativer Haushalte zu vereinbarten Länderergebnissen. Eine durch IRIS nutzbare gemeinsame Informationsquelle wird eine transparente Berichterstattung über ergebnisorientierte Leistungen unterstützen, insbesondere über den Einsatz von Ländern zugewiesenen Ressourcen zum Erreichen von Ergebnissen in bezug auf Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit. Auf diese Weise werden auch Kenntnisse des Amtes über Mittel für eine präzisere Leistungsmessung verbessert, was dazu führt, daß die strategischen Ergebnisse und Indikatoren für Programm und Haushalt 2008-09 neu definiert werden.

137. Im Jahr 2005 führte die Gemeinsame Inspektionsstelle der Vereinten Nationen (JIU) eine unabhängige Evaluierung der Umsetzung der strategischen Haushaltserstellung durch die IAO durch. Die Inspektionsstelle stellte fest, daß die IAO in den letzten drei Zweijahresperioden erhebliche Fortschritte bei der Umstellung organisatorischer Praktiken auf eine ergebnisorientierte Strategie erzielt hat. Im Bericht wurde herausgestellt, daß Leistungsdefinitionen und -messung verbessert und die Entwicklung von IRIS als ergebnisorientiertes Managementunterstützungssystem vorangetrieben werden müßten. Die JIU empfahl ferner der IAO, ihre Bemühungen zur Einführung von Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit als Mittel zur Erleichterung eines

wirksameren nationalen Dialogs und einer längerfristigen Planung und Ressourcenmobilisierung zu verstärken. Die Reaktion des Amtes beinhaltet u.a. Maßnahmen zur Strukturbereinigung, zu einer transparenteren Haushaltserstellung und zur Präzisierung der Leistungsmessung.

## Unterstützungsdienste

138. Das Büro für Informationstechnologie und Kommunikation verbesserte weiterhin seine Infrastruktur und die Erbringung webbasierter Dienste für Mitgliedsgruppen und die Öffentlichkeit. Neue Technologien wie die Installation eines Storage Area Network (SAN) führten zu Rationalisierungsgewinnen und Mitteleinsparungen. Der Einsatz von Internetwerkzeugen zur Diagnose und Lösung von Problemen in Außendienstnetzwerken verringerte die Notwendigkeit kostspieliger Missionen, um Arbeiten an Ort und Stelle zu verrichten. Trotz dieser Fortschritte wächst die Notwendigkeit einer Zentralisierung der IT-Unterstützung.

### Operatives Ziel: Die IAO nutzt ihre Mittel in bestmöglicher Weise, um ihre Ziele mit Hilfe verbesserter Praktiken in allen Leitungs-, Unterstützungs- und Managementbereichen zu verwirklichen

Indikator	Zielvorgabe	Ergebnis
1. Kundenzufriedenheit – Zufriedenheit der Kunden mit den Dienstleistungen der Leitungs-, Unterstützungs- und Managementeinheiten.	Im Zuge der ersten Erhebung werden eine Bezugsbasis und eine Zielvorgabe im Verhältnis zu vergleichbaren Instrumenten anderer Sonderorganisationen der Vereinten Nationen ermittelt.	<p>Bezugsbasen wurden zwar nicht ermittelt, es wurden jedoch Fragen für eine gemeinsame Umfrage über die Kundenzufriedenheit ausgearbeitet und 2005 getestet. Bezugsbasen werden unter Berücksichtigung der Ergebnisse dieser Erhebung, die 2006 durchgeführt wird, festgelegt.</p> <p>Zu den Beispielen von Erhebungen einzelner Hauptabteilungen in der Zweijahresperiode zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ RELCONF führte auf den Internationalen Arbeitskonferenzen von 2004 und 2005 bei den Teilnehmern Umfragen zur Kundenzufriedenheit durch. Diese Umfragen kamen zu folgenden Ergebnisse: <ul style="list-style-type: none"> <li>2004 – 94,3 Prozent gut oder sehr gut;</li> <li>2005 – 95,9 Prozent gut oder sehr gut;</li> </ul>                     Delegierten waren im allgemeinen mit den angebotenen Diensten zufrieden. Raum für Verbesserungen gab es in folgenden Bereichen: Zugang zum Internet, Sauberkeit der Einrichtungen und Verfügbarkeit von Verpflegungsdiensten. Was andere Bereiche angeht, so wurde in erster Linie die Notwendigkeit einer Verbesserung der Dienstleistungen genannt.                 </li> <li>■ Im Jahr 2004 führte die Dienststelle Beschaffungswesen eine Umfrage zur Kundenzufriedenheit mit den Außenämtern durch. Aus den Antworten war ersichtlich, daß die Nutzer im allgemeinen mit den Dienstleistungen zufrieden waren. Es wurden folgende Verbesserungsmöglichkeiten ermittelt: Verbreitung klarer Verfahrensweisen, Unterweisung in Methodologien, vertragliche Unterstützung und die Einführung globaler Beschaffungsabkommen.</li> </ul>

Indikator	Zielvorgabe	Ergebnis
<p>2. <b>Ergebnisorientiertes Management</b> – Durchgreifende Anwendung ergebnisorientierter Managementpraktiken in der IAO.</p>	<p>Einsatz wichtiger Subsysteme (IRIS, Projektbeurteilung, Landesplanung) bis zum Ende der Zweijahresperiode.</p>	<p>Das IRIS-Modul „Strategisches Management“ ist für drei Aspekte des ergebnisorientierten Managements voll funktionsfähig. Die Funktion „Programm und Haushalt“ wurde zur Erstellung der Programm- und Haushaltsvorschläge 2006-07 genutzt, und durch die Funktion „Durchführungsmanagement“ wurden in der Zweijahresperiode Managementfenster und ein Bewilligungsmanagement für Mittel des ordentlichen Haushalts bereitgestellt. Die Funktion „Durchführungsplanung“ findet gegenwärtig bei der Ausarbeitung detaillierter Landespläne für 2006-07 Anwendung.</p> <p>Amtsweit wurde die Landesprogrammierung eingeführt, die 2006-07 voll funktionsfähig sein wird. Dies umfaßte einen Leitfaden, eine Website und Mitarbeiterausbildung und -orientierung. Alle Länder, in denen die IAO in der Zweijahresperiode 2006-07 tätig sein wird, sind gehalten, ein Mindestmaß an Landesprogrammierung bis Ende 2005 abzuschließen.</p> <p>Eine externe Evaluierung der strategischen Haushaltserstellung wurde von der Gemeinsamen Inspektionsstelle der Vereinten Nationen durchgeführt und auf der 294. Tagung des Verwaltungsrats erörtert.</p>
<p>3. <b>Außeramtliche Rechnungsprüfung</b> – Annahme des Berichts des außeramtlichen Rechnungsprüfers durch den Verwaltungsrat.</p>	<p>Ein außeramtlicher Prüfungsbericht mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk.</p>	<p>Im Mai 2004 ging für die Finanzausweise von 2002-03 ein Prüfungsgutachten mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk ein. Der außeramtliche Prüfungsgutachten und der entsprechende Bericht für 2004-05 werden im Mai 2006 eingehen.</p>
<p>4. <b>Einsparungen im Verhältnis zu festgesetzten Ausgangszahlen</b> – Einsparungen bei den Kosten logistischer Vorgänge gegenüber festgesetzten Ausgangszahlen.</p>	<p>Erzielung der in den Programm- und Haushaltsvorschlägen für 2004-05 vorgesehenen Einsparungen.</p>	<p>Die Kosten logistischer Vorgänge wurden laufend überprüft, und es wurde aktiv die Ermittlung alternativer Lieferanten angestrebt. In Anbetracht des sich rasch wandelnden Marktes wurden mit vielen Lieferanten kürzere Verträge abgeschlossen. Eine formelle Festsetzung der Ausgangszahlen wurde zwar noch nicht vorgenommen, eine enge Zusammenarbeit mit anderen internationalen Organisationen sichert jedoch eine vernünftige Vergleichsgrundlage.</p>
<p>5. <b>Humanressourcenentwicklung</b> – Ein System der Humanressourcenverwaltung und -entwicklung, das gewährleistet, daß die IAO über die bestmöglichen Mitarbeiter für die Ausführung ihrer Tätigkeiten verfügt, und ein stetiger Rückgang der Zahl der arbeitsplatzbedingten Beschwerdefälle.</p>	<p>i) Freie Stellen werden auf der Grundlage eines transparenten und bisherige Leistungen und Verdienste berücksichtigenden Verfahrens innerhalb von durchschnittlich fünf Monaten besetzt.</p> <p>ii) Der Anteil qualifizierter Frauen in höheren Dienstgraden, vor allem P5 und darüber, beträgt mindestens 33 Prozent.</p>	<p>Freie Stellen wurden in durchschnittlich 149 Tagen besetzt.</p> <p>Der Anteil der Frauen in höheren Dienstgraden belief sich am 31. Dezember 2005 auf 29,2 Prozent. Der größte Anstieg war auf der Ebene der Exekutivdirektoren/Regionaldirektoren zu verzeichnen, danach folgten die Ebenen D1 und D2.</p>

Indikator	Zielvorgabe	Ergebnis
	iii) Die Häufigkeit von Beschwerdefällen im Zusammenhang mit der Politik, den Vorschriften und Verfahren des Amtes sinkt auf 40 Prozent der entsprechenden Zahl für 2002-03.	Die Häufigkeit von Beschwerdefällen verringerte sich im Vergleich zu der Anzahl von 2002-03 insgesamt auf 83,3 Prozent. Beim Paritätischen Ausschuß (von Januar bis September 2004) und bei der Paritätischen Beratenden Einspruchsstelle (von Oktober 2004 bis Dezember 2005) gingen in der Zweijahresperiode in 2004-05 40 Fälle im Vergleich zu 48 Fällen im Zeitraum 2002-03 ein.
<b>6. Qualität der technischen Zusammenarbeit</b> – Die aus Sondermitteln finanzierte technische Zusammenarbeit hängt von durchdachten und überzeugenden Projektvorschlägen ab, die eine verstärkte Berücksichtigung der Agenda für menschenwürdige Arbeit sowie die Einhaltung der Kriterien des Projektmanagements erkennen lassen.	i) Alle Projektvorschläge werden bei einer vor ihrer Durchführung vorgenommenen Überprüfung positiv beurteilt.  ii) Stärkere Integration und Kohärenz zwischen Sondermittel- und Haushaltsprogrammen (Ausgangszahl noch zu erstellen).	Alle Projektvorschläge für eine technische Zusammenarbeit, die durch das Verfahren der Mittelzuweisung für die technische Zusammenarbeit (TC-RAM) gebilligt wurden, sind von einer unabhängigen Gruppe formell bewertet worden. Auch IPEC-Projekte wurden systematisch bewertet. Insgesamt haben 40 bis 45 Prozent der neuen Projekte einen formellen Bewertungsprozeß durchlaufen. Die restlichen Projekte wurden, soweit angebracht, informell durch das Programm Entwicklungszusammenarbeit (CODEV) bewertet.  Der vorhandene Bewertungsmechanismus für alle Projekte wird gegenwärtig überprüft. Hierbei werden die Rollen und Verantwortlichkeiten der Fachabteilungen und Außenämter festgelegt. Die Außenämter werden Projekte bezüglich ihrer Relevanz für das betreffende Land und ihres Beitrags zum Landesprogramm für menschenwürdige Arbeit bewerten. Ausbildungslehrgänge und die Fertigstellung des Handbuchs über die technische Zusammenarbeit werden die Qualität der Vorschläge weiter verbessern.  Mit der Operationalisierung des ergebnisorientierten Managements und der strategischen Haushaltserstellung sowie der zunehmenden Zahl von Partnerschaftsvereinbarungen mit Gebern wurde die Abstimmung von Sondermitteln der technischen Zusammenarbeit mit Haushaltsmitteln für die technische Zusammenarbeit innerhalb der Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit zur Realität. Komponenten vorhandener Landesprogramme für menschenwürdige Arbeit sind multi-bilateralen Gebern vorgelegt worden und/oder von diesen finanziert worden.
<b>7. IT-Dienste</b> – Verfügbarkeit des IT-Netzwerks der IAO und aller zentral bereitgestellten IT-Dienste.	Alle zentral bereitgestellten IT-Dienste sind während mindestens 99 Prozent der Amtsstunden in Betrieb.	Für den Zeitraum Januar bis Dezember 2005 ist eine durchschnittliche Verfügbarkeit von 99,96 Prozent gemessen worden. Diese Verfügbarkeit wurde über 24-Stunden-Zeiträume und nicht über den Zeitraum der Amtsstunden gemessen.
<b>8. Dokumente und Tagungen</b> – Rechtzeitige Vorlage von Dokumenten und hochwertige Dienste für Tagungen und Konferenzen.	i) Verwaltungsratsdokumente liegen den Mitgliedern spätestens 15 Tage vor ihrer Behandlung vor.	2004: Von 443 erstellten Dokumenten wurden 92 Prozent rechtzeitig vorgelegt. 2005: Von 532 erstellten Dokumenten wurden 94 Prozent rechtzeitig vorgelegt.  (Verwaltungsratsdokumente werden in drei Sprachen und ausgewählte Dokumente in vier weiteren Sprachen erstellt).



Indikator	Zielvorgabe	Ergebnis
	ii) Dokumente für die Internationale Arbeitskonferenz sowie für Regionaltagungen liegen den Delegationen innerhalb der in den Geschäftsordnungen genannten Fristen vor.	<p>Internationale Arbeitskonferenz-92 (2004): 82 Dokumente wurden (in sieben Sprachen) erstellt, 45 Prozent (oder 37 Dokumente) wurden rechtzeitig vorgelegt.</p> <p>Internationale Arbeitskonferenz-93 (2005): 72 Dokumente wurden (in sieben Sprachen) erstellt, 47 Prozent (oder 34 Dokumente) wurden rechtzeitig vorgelegt.</p> <p>Internationale Arbeitskonferenz-94 (Seeschiffahrtstagung): 28 Dokumente wurden (in sieben Sprachen) erstellt, 79 Prozent (oder 22 Dokumente) wurden rechtzeitig vorgelegt.</p> <p>7. ERT: Zehn Dokumente wurden (zwei Dokumente in fünf Sprachen, der Rest in drei Sprachen) erstellt, 20 Prozent (oder zwei Dokumente) wurden rechtzeitig vorgelegt.</p> <p>14. ARM (verschoben): Sechs Dokumente wurden erstellt, alle wurden rechtzeitig vorgelegt.</p> <p>Anmerkung: Diese Zahlen gelten für alle Dokumente in allen Sprachen, mit Ausnahme derjenigen, für die es aufgrund später Beschlüsse des Verwaltungsrats verfassungsmäßige Ausnahmen gab.</p>
	iii) Dokumente für Sektor- bzw. Fachtagungen liegen den Teilnehmern spätestens einen Monat vor der Tagung vor.	Von den 46 erstellten Dokumenten wurden 63 Prozent (oder 29 Dokumente) termingerecht vorgelegt.
9. <b>Rechtsdienste</b> – Fundierte Rechtsberatung für die Organisation und das Amt in zeitgerechter Form und Schutz der rechtlichen Interessen der Organisation.	Im Zuge der ersten Erhebung werden eine Bezugsbasis und eine Zielvorgabe unter Bezugnahme auf vergleichbare Sonderorganisationen der VN festgelegt.	Auf diesen Punkt ist in der allgemeinen Erhebung einzugehen; er wird somit verspätet behandelt (siehe Indikator 1).
10. <b>Wissensmanagement</b> – In bezug auf Organisationen und Management der Wissensbasis der IAO werden gemeinsame Methoden angewandt, um den Zugang zu einer großen Vielfalt von Informationen über IAO-relevante Themen zu erleichtern.	Die Zentrale und die Außenämter wenden Standardmethoden für den Umgang mit bibliographischen (oder textgebundenen) Informationen an.	<p>Zu den bibliographischen Standardmethoden zählen die Verwendung einheitlicher Aufnahmeverfahren sowie eine gemeinsame Informationsdatenbank.</p> <p>Von den 55 Informationszentren in der Zentrale und den Außenämtern verfügen 30 über eine Datenbank mit Inhalten, die sie zur Nutzung von Standardmethoden befähigen würden.</p> <p>Von diesen 30 wenden gegenwärtig vier Außenämter (Bangkok, Budapest, Paris und Rom) und sechs Dienststellen der Zentrale Standardmethoden zum Umgang mit bibliographischen Informationen an.</p> <p>21 Prozent der 55 Informationsspezialisten erhielten eine Ausbildung in der Anwendung von Standardmethoden.</p>

# Anhänge

## Anhang I

### Maßnahmen zur Durchführung der von der Internationalen Arbeitskonferenz auf der 92. und 93. Tagung angenommenen Entschlüsse (2004 und 2005)

#### 92. Tagung (2004)

##### **Entschließung über eine faire Behandlung von Wanderarbeitnehmern in der globalen Wirtschaft**

Die wichtigste Komponente des Aktionsplans der IAO für Wanderarbeitnehmer, die in dieser Entschließung vorgeschlagen wurde, war die Entwicklung eines nichtverbindlichen multilateralen Rahmens für einen auf Rechten beruhenden Ansatz bei der Arbeitsmigration, um Mitgliedstaaten zu unterstützen, effektivere Politiken im Bereich der Arbeitsmigration zu entwickeln. Das Amt erarbeitete diesen Rahmen, der vom 31. Oktober bis 2. November 2005 von einer dreigliedrigen Sachverständigentagung erörtert und angenommen wurde. Auf seiner 295. Tagung (März 2006) nahm der Verwaltungsrat Kenntnis von diesem *Multilateralen Rahmen der IAO für Arbeitsmigration. Nichtverbindliche Grundsätze und Leitlinien für einen auf Rechten beruhenden Ansatz bei der Arbeitsmigration*, und er ermächtigte den Generaldirektor, ihn zu veröffentlichen. Das Amt wird den Rahmen durch seine Beratungsdienste, die technische Zusammenarbeit, Förderungstätigkeiten und andere Aktionsmittel in der Zweijahresperiode und danach fördern.

Was die weitere Anwendung internationaler Arbeitsnormen betrifft, so führten Förderungstätigkeiten des Amtes zu zusätzlichen Ratifikationen des Übereinkommens Nr. 97 durch Albanien und die Republik Moldau und der Übereinkommen Nr. 97 und 143 durch die Philippinen. Das Amt hat einen Sitz im Ausschuß der VN für Wanderarbeitnehmer, der die Internationale Konvention aus dem Jahr 1990 für Wanderarbeitnehmer überwacht. Mit Landesprogrammen für menschenwürdige Arbeit (DWCPs) wird die Schaffung menschenwürdiger Arbeitsplätze in Heimatländern gefördert, während sich Tätigkeiten im Bereich der Jugendbeschäftigung und Qualifizierung ebenfalls mit migrationsrelevanten Fragen, der Ermittlung bewährter Praktiken und der Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen befassen. Angesichts dessen, daß im Aktionsplan der IAO besonderes Schwergewicht auf technische Hilfe und die Schaffung von Fähigkeiten gelegt wird, hat das Amt für Projekte der technischen Zusammenarbeit in Afrika, Asien, Mittel- und Osteuropa und der Mekong-Subregion Sondermittel mobilisiert. Diese Mittel wurden verwandt, um die Schaffung von Fähigkeiten unter dreigliedrigen Partnern zu fördern, nationale dreigliedrige Mechanismen für bessere Migrationspolitiken einzurichten und bessere Migrationsstatistiken zu erarbeiten. Im Rahmen eines gemeinsamen Projekts mit dem UNHCR wurde für Afghanistan die Schaffung von Fähigkeiten bei der Suche nach Lösungen für die vertriebene afghanische Bevölkerung in den angrenzenden Ländern Iran und Pakistan gefördert. Ein regionaler Aktionsplan für Arbeitsmigration für die asiatische Region unterstützt ebenfalls die meisten Elemente des Aktionsplans der IAO. Außerdem wurden Ausbildungshandbücher und Leitfäden zu Maßnahmen im Bereich der Arbeitsmigration und Hilfsmittel und Praxisprofile zu Fragen wie Diskriminierung und Integration ausgearbeitet, um die Mitgliedsgruppen bei Forschungsarbeiten über die Migration von qualifizierten Kräften, Diskriminierung und Integration und in bezug auf andere aktuelle Migrationsfragen zu unterstützen. Das Amt beteiligt sich aktiv an der Genfer Gruppe für Migrationsfragen, und es unterhält regelmäßige Kontakte zur Europäischen Kommission, der IOM, der VN-Hauptabteilung Wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten, der Weltbank und der Weltkommission für internationale Migration, um Informationen auszutauschen und die Perspektiven der IAO im Bereich der Arbeitsmigration zu fördern.

Der Vorstand des Verwaltungsratsausschusses für Beschäftigung und Sozialpolitik ist grundsätzlich übereingekommen, in die Tagesordnung der 296. Tagung des Verwaltungsrats einen Gegenstand über Informationen über die Durchführung des Aktionsplans für Wanderarbeitnehmer aufzunehmen.

##### **Entschließung über die Förderung der Gleichstellung der Geschlechter, die Entgeltgerechtigkeit und den Mutterschutz**

Im November 2004 setzte die 291. Tagung des Verwaltungsrats diese von der 92. Tagung der Internationalen Arbeitskonferenz angenommene Entschließung um. Bei einer Betrachtung der in der Entschließung hervorgehobenen Strategien wird deutlich, daß alle Tätigkeiten des Amtes zur Behandlung von Diskrimi-

nierung und zur Förderung gleicher Beschäftigungschancen zu den Zielen der Entschließung beitragen. Spezifische 2005 durchgeführte Folgetätigkeiten umfaßten systematische Bemühungen um eine generelle Berücksichtigung von geschlechtsspezifischen Perspektiven in allen relevanten mit Haushalts- und Sondermitteln finanzierten Tätigkeiten und Programmen der IAO. Ein wichtiger Ausgangspunkt für die Durchführung dieser Entschließung war weiterhin die Förderung der vier grundlegenden Übereinkommen der IAO im Bereich der Gleichberechtigung: des Übereinkommens (Nr. 100) über die Gleichheit des Entgelts, 1951; des Übereinkommens (Nr. 111) über die Diskriminierung (Beschäftigung und Beruf), 1958; des Übereinkommens (Nr. 156) über Arbeitnehmer mit Familienpflichten, 1981 und des Übereinkommens (Nr. 183) über den Mutterschutz, 2000.

Der Aktionsplan der IAO für die Gleichstellung der Geschlechter wurde vom Büro für die Gleichstellung der Geschlechter (GENDER), der Hauptabteilung Internationale Arbeitsnormen (NORMES), dem Programm für die Förderung der Erklärung (DECLARATION) und anderen Dienststellen des Amtes im Außendienst und in der Zentrale behandelt und umgesetzt. Diese Bemühungen waren Teil der regulären Arbeit des Amtes sowie des gemeinsamen grundsatzpolitischen Ziels der Gleichstellung der Geschlechter gemäß seiner Darstellung im Programm und Haushalt 2004-05. Zu nennen sind die folgenden konkreten Beispiele:

Entwicklung von Grundsatzpolitik: Alle fünf Regionalämter der IAO haben Maßnahmen und Strategien entwickelt, um Gleichstellungsaspekte in ihre Programme zu integrieren. Außerdem wurden in der Zweijahresperiode von den Leitungsstrukturen der Organisation wichtige grundsatzpolitische Beschlüsse getroffen. Im Jahr 2005 wurde das Amt in einem Beschluß des Verwaltungsrats zu Gleichstellungsfragen in der technischen Zusammenarbeit eindringlich ersucht, mit allen interessierten Parteien zusammenzuarbeiten, um Gleichstellungsdimensionen systematisch in ihre allgemeine technische Zusammenarbeit zu integrieren.

Förderung der Ratifizierung und Durchführung grundlegender Gleichstellungsübereinkommen: Im Zeitraum 2004-05 ratifizierten elf Mitgliedsstaaten mindestens eines der grundlegenden Übereinkommen: Albanien (Übereinkommen Nr. 183), Belarus (Ü. 183), Belize (Ü. 183), Dschibuti (Ü. 111), Estland (Ü. 111), Komoren (Ü. 111), Kuba (Ü. 183), Litauen (Ü. 156), Mauritius (Ü. 156), Österreich (Ü. 183) und Zypern (Ü. 183). Uganda ratifizierte zwei Übereinkommen (Ü. 100 und Ü. 111), und Belize und Litauen haben jetzt alle vier Übereinkommen ratifiziert, in einigen Fällen mit technischer Unterstützung der IAO. China wurde 2005 weiter Unterstützung gewährt, was dazu beitrug, daß es im Jahr 2006 das Übereinkommen Nr. 111 ratifizierte. Andere Länder, darunter Samoa, Vanuatu, Kiribati, die Salomon-Inseln und die Demokratische Republik Timor-Leste erhielten in diesem Zeitraum ebenfalls Unterstützung im Zusammenhang mit den Übereinkommen Nr. 100 und 111. NORMES übernahm weiterhin die Rolle einer Leitstelle für die jährlichen Ausbildungsseminare für die Mitgliedsgruppen der IAO über internationale Arbeitsnormen, die für die Gleichstellung der Geschlechter und die Nichtdiskriminierung von Bedeutung sind. NORMES erarbeitete ferner Informationsblätter über Fragen und Tendenzen im Zusammenhang mit der Durchführung der Übereinkommen Nr. 100 und 111 auf Grundlage der Kommentare der Aufsichtsgremien der IAO. Ferner führte die Hauptabteilung in Ländern wie China, Indonesien, Iran, Pakistan und Litauen fachliche Beratungsmissionen durch, um Mitgliedsgruppen bei der Durchführung von einem oder mehreren die Gleichstellung betreffenden Übereinkommen zu unterstützen.

Partizipatorische Gleichstellungsaudits: Die IAO unterstützte einen vom 26. Juni bis 8. Juli 2005 im Sekretariat des Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften (IBFG) in Brüssel durchgeführten partizipatorischen Gleichstellungsaudit, der als wichtiger Schritt bei der Stärkung der Bemühungen des IBFG um die Förderung der Gleichstellung der Geschlechter angesehen wurde. In Organisationen des Systems der Vereinten Nationen wurde eine Runde von Gleichstellungsaudits durchgeführt, z.B. in den Büros in Simbabwe im Oktober 2004. Die zweite Runde, die die Ausbildung von Auditbeauftragten in Harare umfaßte, wurde von der IAO im September 2005 abgeschlossen. Sieben Organisationen der Vereinten Nationen beteiligten sich an der ersten Runde der Audits; fünf weitere Organisationen unterzogen sich zu einem späteren Zeitpunkt einem Audit.

Technische Zusammenarbeit: GENDER koordinierte 2004-05 die für die Gleichstellung im Rahmen des Partnerschaftsprogramms zwischen der IAO und der Niederlande (IAO/NPP) bereitgestellte Bewilligung in Höhe von 4,6 Millionen US-Dollar und richtete ein Koordinationsprojekt zum Management und der Verbreitung von Wissen über die Gleichstellung der Geschlechter in der Welt der Arbeit ein, das 13 Projekten zu Gleichstellungsfragen technische Unterstützung und Beratung gewährte. Die Mittelbereitstellung half der IAO, ihre Wissensgrundlagen über die Integration von Gleichstellungsfragen in ihre Programme der technischen Zusammenarbeit zu erweitern. Der Partnerschaftsfonds für die Gleichstellung der Geschlechter erwies sich als effektiver Mechanismus zur Unterstützung der Verwirklichung der Gleichstellungsziele der IAO. Der Fonds unterstützte Mitgliedsgruppen in 13 Projekten bei der Konzeption von Strategien und

Aktionsplänen zur Stärkung ihrer institutionellen Kapazität zur Integration von Politiken und Programmen und zur Förderung des sozialen Dialogs über Fragen der Gleichstellung. So erreichte das Projekt in Jemen beispielsweise nicht nur, daß die Sozialpartner zum ersten mal gemeinsame Ausbildungslehrgänge durchführten, sondern auch daß sich die Ausbildung auf Fragen der Gleichstellung und der menschenwürdigen Arbeit konzentrierte, was das Arbeitsministerium zu dem Vorschlag veranlaßte, eine dreigliedrige Arbeitsgruppe einzurichten, um das Ministerium bei der Wiedereinrichtung des Direktorats für Frauenfragen zu unterstützen und dessen erweitertes Mandat auf die Integration der Gleichstellungsdimension in die nationale Beschäftigungspolitik und andere geplante Tätigkeiten auszudehnen. Der Fonds unterstützte außerdem Mitgliedsgruppen in Indonesien bei der Veröffentlichung der *Guidelines on Equal Employment Opportunity* im Oktober 2005, die von der Arbeitsgruppe für Chancengleichheit in der Beschäftigung ausgearbeitet und von der Regierung und den Arbeitgeber- und den Arbeitnehmerverbänden gebilligt worden waren.

Entgeltgerechtigkeit: 2005 brachte das vierte Diskussionsforum über die Entgeltgerechtigkeit, das gemeinsam von DECLARATION und der Internationale der öffentlichen Dienste veranstaltet wurde, die Globalen Gewerkschaftsföderationen (GUFs) und verschiedene Programme der IAO zusammen, die sich mit Fragen der Gleichstellung und Entgeltgerechtigkeit befassen. Die Teilnehmer erörterten die relevanten Arbeiten zu Fragen der Entgeltgerechtigkeit, die Folgemaßnahmen zum Gesamtbericht der IAO des Jahres 2003 mit dem Titel Gleichheit bei der Arbeit - Ein Gebot der Stunde, die EntschlieÙung über die Förderung der Geschlechter, die Entgeltgerechtigkeit und den Mutterschutz und die jüngste Behandlung von Berichten durch den Sachverständigenausschuß über das Übereinkommen Nr. 100 sowie die Folgemaßnahmen zum Übereinkommen und Strategien zur Schaffung von Fähigkeiten und Eigenständigkeit im Bereich von Entgeltgerechtigkeitsfragen unter GUFs und ihren nationalen Verbänden. Ende 2005 wurde eine vergleichende Analyse über geschlechtsneutrale Evaluierungsmethoden initiiert, die in ausgewählten Ländern angewandt werden. Ferner wurde für Mitgliedsgruppen ein Handbuch mit Richtlinien zur geschlechtsneutralen Tätigkeitsbewertung fertiggestellt, insbesondere für Klein- und Mittelbetriebe in Entwicklungs- und Transformationsländern. Außerdem wurde eine Kosten-Nutzen-Analyse über die Auswirkungen von gesetzlichen Vorschriften zur Entgeltgerechtigkeit mit besonderem Schwerpunkt auf Kanada eingeleitet, und von DECLARATION und NORMES wurde ein nutzerfreundlicher Leitfaden zum Übereinkommen Nr. 100 ausgearbeitet. Im Oktober 2005 wurde die technische Unterstützung eines zweijährigen, von der Europäischen Kommission finanzierten Projekts mit dem Titel EQUAL/Portugal: Aufwertung von Arbeit zur Förderung von Gleichstellung aufgenommen. Ziel des dreigliedrigen Projekts ist die Entwicklung einer geschlechtsneutralen Methodik der Tätigkeitsbewertung mit dem Schwerpunkt Fremdenverkehrssektor.

Das Programm Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen (TRAVAIL) verfügt über eine Reihe von Tätigkeiten zur Unterstützung der Mitgliedsgruppen der IAO bei der Förderung und Durchführung der Übereinkommen Nr. 183 und Nr. 156 sowie über Initiativen zur Behandlung der Ungleichheit der Geschlechter in für die Beschäftigungsbedingungen relevanten Bereichen, insbesondere Arbeitszeit und sexuelle Belästigung. Die Tätigkeiten umfaßten Ausbildungsmaßnahmen für Frauennetzwerke des IBFG und des Weltarbeitsbundes aus 20 Ländern Zentral- und Osteuropas, eine regelmäßig aktualisierte Datenbank über den Mutterschutz betreffende Gesetzgebung und einschlägige Publikationen. Dazu gehörten: *Maternity at Work: A Review of National Legislation, Work and Family Responsibilities: Practical Ideas from Global Experience* und Arbeitspapiere über die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie in Brasilien, Japan und Korea sowie Forschungsarbeiten in verschiedenen Entwicklungsländern. Einschlägige Werkzeuge zur Unterstützung der Mitgliedsgruppen und anderer zur Verbesserung von Grundsatzpolitik und Maßnahmen in den Bereichen Vereinbarkeit von Arbeit und Familie und Mutterschutz umfaßten in den letzten zwei Jahren Informationsblätter über *Work and Family Responsibilities*, einen Leitfaden mit dem Titel *Healthy Beginnings: Guidance on Safe Maternity at Work* und ein Handbuch *How are Workers with Family Responsibilities Faring in the Workplace*.

## 93. Tagung (2005)

### EntschlieÙung über die Jugendbeschäftigung

Auf seiner 294. Tagung (November 2005) setzte der Verwaltungsrat die auf der 93. Tagung (Juni 2005) der Internationalen Arbeitskonferenz angenommene EntschlieÙung über die Jugendbeschäftigung um. Dies führte dazu, daß die Tätigkeiten des Amtes auf die drei Säulen (Aufbau von Wissen, Fördertätigkeiten, technische Hilfe) des IAO-Aktionsplans zur Förderung von Wegen zu menschenwürdiger Arbeit für Jugendliche, wie sie in der EntschlieÙung der Internationalen Arbeitskonferenz gebilligt werden, ausgerichtet wurden.

Es werden Forschungsarbeiten durchgeführt, um Informationen über die Strukturen des Übergangs junger Menschen in die Welt der Arbeit, ihre Wünsche in bezug auf Arbeitsmarkterfordernisse sowie ihre sektorale Verteilung, ihre Arbeitsbedingungen, ihr Einkommen und ihre Teilnahme an Ausbildungsmaßnahmen zu erhalten. In 13 Entwicklungs- und Transformationsländern werden Erhebungen über den Übergang von der Schule ins Erwerbsleben durchgeführt. Die Teilnahme an den interinstitutionellen Tätigkeiten zur Ausarbeitung einer Reihe von Jugendentwicklungsindikatoren im Rahmen der Umsetzung des Weltaktionsprogramms der Vereinten Nationen für die Jugend hat zur Bestimmung einer Reihe von Indikatoren geführt, mit deren Hilfe es möglich sein wird, ein besseres Bild des Jugendarbeitsmarktes zu erhalten.

Der im Rahmen von Förderungstätigkeiten geleistete Beitrag zur Rundtischdiskussion über das Thema „Förderung der Beschäftigung und menschenwürdiger Arbeit für Frauen und junge Menschen“ auf dem ECOSOC-Vorbereitungstreffen im April 2006 bot die Möglichkeit, den in der Entschließung über die Jugendbeschäftigung dargestellten Ansatz in die internationale grundsatzpolitische Diskussion einzuführen. Auf regionaler und subregionaler Ebene werden dreigliedrige Tagungen veranstaltet. Eine in Simbabwe im Oktober 2005 veranstaltete subregionale Konferenz eröffnete Vertretern von Mitgliedsgruppen aus 9 Ländern der Region des südlichen Afrika Gelegenheit, ihre Kenntnisse über Politiken und Programmen für Jugendbeschäftigung und entsprechende Erfahrungen auszutauschen.

Regierungen und Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden werden Beratungsdienste gewährt. Bei diesen Tätigkeiten liegt der Schwerpunkt auf technischer Hilfe bei der Konzeption und Umsetzung nationaler Aktionspläne für Jugendbeschäftigung, z.B. in führenden Ländern des Netzwerks für Jugendbeschäftigung. So erhalten Senegal und Sri Lanka eine entsprechende Unterstützung. Ferner werden fachliche Richtlinien ausgearbeitet, um Länder bei der Erstellung dieser nationalen Aktionspläne zu unterstützen. Mit Hilfe von Haushalts- und Sondermitteln wurden weitere Tätigkeiten zur Förderung von Politiken und Programmen für die Jugendbeschäftigung und zum Aufbau der Kapazität von Mitgliedsgruppen unterstützt, z.B. in Bereichen wie Bildung und Ausbildung, Arbeitsmarktinformationen und Berufsberatung, Unternehmertum und die Entwicklung von Klein- und Mittelbetrieben, einschließlich Genossenschaften, sowie beschäftigungsintensive Ansätze im Bereich der Infrastruktur.

## Anhang II

### Mit Sondermitteln finanzierte technische Zusammenarbeit nach strategischem und operativem Ziel, 2004-05

Strategische und operative Ziele	Ausgaben 2004-05 (in US\$)
<b>1. Normen und grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit</b>	<b>130.924.350</b>
1a Normen und grundlegende Prinzipien bei der Arbeit	16.663.177
1b Kinderarbeit	112.309.354
1c Normenarbeit	1.951.819
<b>2. Beschäftigung</b>	<b>78.289.973</b>
2a Unterstützung beschäftigungspolitischer Maßnahmen	8.017.077
2b Wissen, Fertigkeiten und Beschäftigungsfähigkeit	11.676.288
2c Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten	58.596.608
<b>3. Sozialschutz</b>	<b>34.968.669</b>
3a Soziale Sicherheit	15.220.939
3b Arbeitnehmerschutz	19.747.730
<b>4. Sozialer Dialog</b>	<b>24.905.071</b>
4a Sozialpartner	7.345.755
4b Regierungen und Institutionen des sozialen Dialogs	17.559.316
<b>Strategische Ziele insgesamt</b>	<b>269.088.063</b>
<b>Gemeinsame grundsatzpolitische Ziele:</b> Die hier verwandten Mittel leisten einen Beitrag zur Erreichung der strategischen Ziele	
Ein integrierter Ansatz zur menschenwürdigen Arbeit	5.443.411
Verringerung von Armut und sozialer Einbindung	1.079.100
Gleichstellung der Geschlechter	2.184.751
Internationale Partnerschaften	162.183
Wissen und Statistiken	111.466
Öffentlichkeitsarbeit und Präsenz	56.409
Internationales Ausbildungszentrum der IAO, Turin	2.604.960
Internationales Institut für Arbeitsfragen	72.340
<b>Gemeinsame grundsatzpolitische Ziele insgesamt</b>	<b>11.714.620</b>
Stärkung der Managementfähigkeiten	2.843.811
<b>Strategische Ziele insgesamt</b>	<b>283.646.494</b>

Anmerkung: Ohne Gemeinkosten und Rückstellungen für Kostensteigerungen und unvorhergesehene Aufgaben.

## Anhang III

### Ausgaben für Programme der technischen Zusammenarbeit nach Finanzierungsquelle, geographischer Region und Art der Unterstützung, 2004-05 (ohne Verwaltungsausgaben)

Nach Finanzierungsquelle							
Mittelquelle	2004		2005		Zweijahresperiode insgesamt		2004-05 Veränderung in %
	in 1.000 \$	Anteil in %	in 1.000 \$	Anteil in %	in 1.000 \$	Anteil in %	
Sondermittel							
Multi-bilaterale Geber	117.260	84,7	137.332	80,1	254.593	82,2	17,1
Direkte Treuhandmittel	932	0,7	1.606	0,9	2.538	0,8	72,4
Nichtstaatliche Akteure <sup>1</sup>	1.443	1,0	1.749	1,0	3.192	1,0	21,2
IFIs (Banken)	1.757	1,3	1.401	0,8	3.157	1,0	-20,3
Vereinte Nationen							
UNDP	2.222	1,6	4.229	2,5	6.451	2,1	90,3
UNAIDS	2.536	1,8	2.663	1,6	5.199	1,7	5,0
Sonstige VN <sup>2</sup>	1.792	1,3	2.904	1,7	4.696	1,5	62,1
Vereinte Nationen insgesamt	6.550	4,7	9.796	5,7	16.346	5,3	49,6
Sonstige zwischenstaatliche Organisationen	1.305	0,9	2.515	1,5	3.820	1,2	92,8
Sondermittel insgesamt	129.246	93,4	154.400	90,1	283.646	91,6	19,5
Ordentlicher Haushalt (RBTC)	9.124	6,6	16.984	9,9	26.109	8,4	86,1
Insgesamt	138.371	100,0	171.384	100,0	309.755	100,0	23,9

<sup>1</sup> Einschließlich von Stiftungen, öffentlichen Institutionen, Sozialpartnern: Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, gemeinsame Initiative und Initiativen des privaten Sektors. <sup>2</sup> Einschließlich von UNDAC, UNDG, UNESCO, UNFIP, UNFPA, UNHCR, UNHSF, UNICEF, UNIDO, UN-OCHA, UNMIK, usw.

Nach geographischer Region							
Region	2004		2005		Zweijahresperiode insgesamt		2004-05 Veränderung in %
	in 1.000 \$	Anteil in %	in 1.000 \$	Anteil in %	in 1.000 \$	Anteil in %	
Afrika	31.686	22,9	41.484	24,2	73.170	23,6	30,9
Amerika	26.705	19,3	28.607	16,7	55.312	17,9	7,1
Asien und Pazifik <sup>1</sup>	33.515	24,2	49.487	28,9	83.002	26,8	47,7
Europa <sup>2</sup>	7.232	5,2	11.434	6,7	18.666	6,0	58,1
Arabische Staaten, Mittlerer Osten	2.051	1,5	3.419	2,0	5.470	1,8	66,7
Interregionale und global	37.182	26,9	36.954	21,6	74.136	23,9	-0,6
Insgesamt	138.371	100,0	171.384	100,0	309.755	100,0	23,9

<sup>1</sup> Einschließlich Afghanistan und Islamische Republik Iran. <sup>2</sup> Einschließlich Israel.



## Ausgaben nach Art der Unterstützung

Art der Unterstützung	2004		2005		Zweijahresperiode insgesamt		2004-05 Veränderung in %
	in 1.000 \$	Anteil in %	in 1.000 \$	Anteil in %	in 1.000 \$	Anteil in %	
Sachverständige	32.644	23,6	37.880	22,1	70.524	22,8	16,0
Sonstiges Personal <sup>1</sup>	44.871	32,4	50.681	29,6	95.552	30,8	12,9
Ausbildung <sup>2</sup>	22.219	16,1	29.527	17,2	51.746	16,7	32,9
Ausrüstung	3.296	2,4	3.303	1,9	6.599	2,1	0,2
Zulieferungen	27.174	19,6	40.069	23,4	67.242	21,7	47,5
Sonstiges	8.167	5,9	9.925	5,8	18.092	5,8	21,5
Insgesamt	138.371	100,0	171.384	100,0	309.755	100,0	23,9

<sup>1</sup> Nationale Sachverständige, externe Mitarbeiter, an Ort und Stelle rekrutiertes Projektpersonal, Freiwillige der Vereinten Nationen und sonstige Personalkosten. <sup>2</sup> Einschließlich in erster Linie Stipendien, Seminare und innerbetriebliche Ausbildung.

## Anhang IV

### Ausgaben für die technische Zusammenarbeit nach Tätigkeitsbereich und Mittelquelle, 2004-05 (ohne Verwaltungsausgaben)

Tätigkeitsbereich	Ausgaben 2004 (in 1.000 US\$ )			Ausgaben 2005 (in 1.000 US\$)		
	Ordentlicher Haushalt	Sondermittel	Insgesamt	Ordentlicher Haushalt	Sondermittel	Insgesamt
<b>Normen und grundlegende Prinzipien bei der Arbeit</b>						
<b>Internationale Arbeitsnormen</b>						
Programmleitung	593	213	806	509	215	723
Sozialschutz und Arbeitsbedingungen	13	17	30	142	120	261
Vereinigungsfreiheit	72		72	34		34
Gleichheit und Beschäftigung	11	378	389	56	801	857
InFocus-Programm Förderung der Erklärung	31	7.628	7.660	201	9.293	9.494
InFocus-Programm Kinderarbeit	122	50.493	50.615	300	61.565	61.866
Büro des Exekutivdirektors und Gemeinsame Dienste				19		19
<b>Insgesamt</b>	<b>841</b>	<b>58.730</b>	<b>59.571</b>	<b>1.261</b>	<b>71.994</b>	<b>73.255</b>
<b>Beschäftigung</b>						
Beschäftigungsstrategie	1.097	3.857	4.953	1.688	2.550	4.238
Beschäftigungspolitik und Beratungsdienste				64	3.043	3.107
<b>Sanierung und Wiederaufbau</b>						
Programmleitung		175	175			
Beschäftigungsintensive Investitionen	16	7.614	7.630	87	8.595	8.681
InFocus-Programm Krisenreaktion und Wiederaufbau	173	2.881	3.054	320	5.526	5.846
InFocus-Programm Kenntnisse, Fertigkeiten und Beschäftigungsfähigkeit	1.194	5.150	6.344	1.442	6.853	8.295
<b>Schaffung von Arbeitsplätzen und Entwicklung von Unternehmen</b>						
Programmleitung	170	329	499	1.310	1.795	3.105
InFocus-Programm Förderung der Beschäftigung durch die Entwicklung von Kleinunternehmen	34	8.895	8.929	4	9.491	9.495
Genossenschaften	5	1.742	1.747	14	2.628	2.642
Management und Corporate Citizenship		1.392	1.392		933	933
Multinationale Unternehmen	48	934	982		823	823
Programm Sozialorientierte Finanzdienstleistungen	27	1.375	1.402	80	1.345	1.425
Büro des Exekutivdirektors und Gemeinsame Dienste	1.133	289	1.422	1.735		1.735
<b>Insgesamt</b>	<b>3.895</b>	<b>34.633</b>	<b>38.529</b>	<b>6.744</b>	<b>43.582</b>	<b>50.327</b>

Tätigkeitsbereich	Ausgaben 2004 (in 1.000 US\$ )			Ausgaben 2005 (in 1.000 US\$)		
	Ordentlicher Haushalt	Sondermittel	Insgesamt	Ordentlicher Haushalt	Sondermittel	Insgesamt
<b>Sozialschutz</b>						
InFocus-Programm Sozioökonomische Sicherheit	19	940	959	27	1.028	1.055
Arbeitnehmerschutz						
Programmleitung	314		314	851		851
InFocus-Programm Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit und die Umwelt	39	1.265	1.304	111	1.310	1.421
Programm Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen	25	484	509	80	271	351
Internationale Arbeitsmigration	50	858	908	36	1.470	1.506
Internationale Arbeitsschutzinformationsdienste		71	71		4	4
IAO-Programm über HIV/Aids und die Welt der Arbeit	43	6.026	6.069	40	8.061	8.102
Soziale Sicherheit	377	6.201	6.578	495	6.603	7.098
Büro des Exekutivdirektors und Gemeinsame Dienste	25		25	121		121
<b>Insgesamt</b>	<b>892</b>	<b>15.844</b>	<b>16.736</b>	<b>1.761</b>	<b>18.746</b>	<b>20.507</b>
<b>Sozialer Dialog</b>						
Tätigkeiten für Arbeitgeber	850	821	1.671	1.195	985	2.180
Tätigkeiten für Arbeitnehmer	1.825	2.024	3.849	3.643	2.436	6.080
InFocus-Programm Sozialer Dialog, Arbeitsrecht und Arbeitsverwaltung	339	8.448	8.787	310	8.522	8.832
Tätigkeiten nach Sektoren	96	695	791	925	754	1.679
Büro des Exekutivdirektors und Gemeinsame Dienste		159	159			
<b>Insgesamt</b>	<b>3.109</b>	<b>12.148</b>	<b>15.257</b>	<b>6.073</b>	<b>12.698</b>	<b>18.771</b>
<b>Integration von Grundsatzpolitik</b>						
Integration von Grundsatzpolitik	228	1.786	2.014	687	3.221	3.908
Gruppe für innerstaatliche Grundsatzpolitik	70	347	417	132	270	402
Gruppe für internationale Grundsatzpolitik		253	253		109	109
Statistische Entwicklung und Analyse	24		24	30	41	71
Statistikamt		59	59	90	12	102
<b>Insgesamt</b>	<b>321</b>	<b>2.445</b>	<b>2.767</b>	<b>939</b>	<b>3.652</b>	<b>4.592</b>
<b>Übergreifende Tätigkeiten</b>						
Turiner Zentrum der IAO		838	838		670	670
Öffentlichkeitsarbeit		26	26		31	31
Internationales Institut für Arbeitsfragen		40	40		49	49
Gleichstellung der Geschlechter	60	900	960	133	1 120	1 253
<b>Insgesamt</b>	<b>60</b>	<b>1.804</b>	<b>1.864</b>	<b>133</b>	<b>1.870</b>	<b>2.003</b>

Tätigkeitsbereich	Ausgaben 2004 (in 1.000 US\$ )			Ausgaben 2005 (in 1.000 US\$)		
	Ordentlicher Haushalt	Sondermittel	Insgesamt	Ordentlicher Haushalt	Sondermittel	Insgesamt
Verschiedenes <sup>1</sup>	5	3 642	3 648	72	1 857	1 929
<b>IAA-Programm für die technische Zusammenarbeit insgesamt</b>	9.124	129.246	138.371	16.984	154.400	171.384

<sup>1</sup> Schließt von CODEV, HRD, EXREL und PROGRAM verwaltete Projekte in verschiedenen Fachbereichen ein.

## Anhang V

### Ausgaben für die technische Zusammenarbeit nach Region und Land, 2004-05 (in 1.000 \$) (ohne Verwaltungsausgaben)

Land oder Gebiet	Ordentlicher Haushalt	Sondermittel	Insgesamt
<b>Afrika</b>			
Afrika regional	3.387	36.229	39.616
Zentralafrika subregional		64	64
Ostafrika subregional		83	83
Südliches Afrika subregional		1.227	1.227
Westafrika subregional	53		53
Ägypten	215	57	273
Algerien	121	43	163
Angola	24	41	64
Äthiopien	447	561	1.008
Benin	130	487	618
Botsuana	51		51
Burkina Faso	91	318	409
Burundi	47	374	422
Côte d'Ivoire	81	57	138
Demokratische Republik Kongo	120	53	172
Dschibuti	21		21
Eritrea	28	67	95
Gabun	78	222	301
Gambia	19	506	525
Ghana	117	1.259	1.375
Guinea	87	25	112
Guinea-Bissau	21	0	21
Kamerun	184	257	441
Kap Verde	54		54
Kenia	85	713	799
Komoren	21	69	90
Kongo	40	45	85
Lesotho	77	73	150
Liberia	21		21
Libysch-Arabische Dschamahirija	11	20	32
Madagaskar	165	4.965	5.129
Malawi	56	14	70
Mali	78	751	828
Marokko	36	1.750	1.786
Mauretanien	74	153	227
Mauritius	127	2	129
Mosambik	40	49	89
Namibia	46		46

Land oder Gebiet	Ordentlicher Haushalt	Sondermittel	Insgesamt
Niger	100	972	1.072
Nigeria	141	452	593
Ruanda	69	22	91
Sambia	101	1.337	1.439
São Tomé und Príncipe	20	334	354
Senegal	315	2.201	2.516
Seschellen	35		35
Sierra Leone	14	43	57
Somalia	39	1.978	2.018
Südafrika	174	1.867	2.041
Sudan	83	143	226
Swasiland	28		28
Vereinigte Republik Tansania	203	3.287	3.490
Tschad	24	-34	-10
Togo	47	346	392
Tunesien	72		72
Uganda	123	1.523	1.646
Zentralafrikanische Republik	16		16
Zimbabwe	64	245	309
<b>Afrika insgesamt</b>	<b>7.921</b>	<b>65.249</b>	<b>73.170</b>
<b>Asien und der Pazifik</b>			
Asien und der Pazifik regional	1.787	21.957	23.744
Afghanistan	36	3.936	3.971
Australien	9		9
Bangladesch	265	7.083	7.348
China	461	4.112	4.573
Fidschi	68	13	80
Indien	474	7.337	7.811
Indonesien	432	6.662	7.094
Islamische Republik Iran	106		106
Japan	12	4	16
Kambodscha	87	4.859	4.946
Kiribati	24		24
Demokratische Volksrepublik Korea	21		21
Republik Korea	6	63	69
Laotische Demokratische Volksrepublik	64	1.221	1.285
Malaysia	47	136	183
Mongolei	201	539	740
Nepal	157	4.154	4.312
Pakistan	304	4.341	4.645
Papua-Neuguinea	10	345	355
Philippinen	310	1.667	1.977
Salomon-Inseln	20	100	120
Samoa (Westsamoa)	2	100	101

Land oder Gebiet	Ordentlicher Haushalt	Sondermittel	Insgesamt
Singapur	3		3
Sri Lanka	331	4.213	4.544
Thailand	125	897	1.022
Demokratische Republik Timor-Leste	36	1.385	1.420
Tonga		6	6
Vietnam	179	2.298	2.477
<b>Asien und der Pazifik insgesamt</b>	<b>5.576</b>	<b>77.425</b>	<b>83.002</b>
<b>Amerika</b>			
Interamerika regional	1.739	17.054	18.792
Karibik subregional	343		343
Mittelamerika subregional	35	1.149	1.184
Südliches Lateinamerika subregional	374	5.655	6.029
Antigua und Barbuda		20	20
Argentinien	298	2.498	2.796
Aruba	4	26	30
Bahamas	12		12
Barbados	3	12	15
Belize		261	261
Bolivien	94	1.050	1.144
Brasilien	274	4.290	4.563
Britische Jungferninsel		28	28
Chile	189	404	594
Costa Rica	68	1.402	1.470
Dominica		8	8
Dominikanische Republik	25	2.773	2.798
Ecuador	61	963	1.024
El Salvador	41	4.520	4.562
Grenada	4	17	21
Guatemala	52	1.129	1.181
Guyana	8	247	254
Haiti	72	356	428
Honduras	10	900	910
Jamaika	35	123	159
Karibik		43	43
Kolumbien	115	1.618	1.733
Kuba	73		73
Mexiko	230	1.722	1.952
Nicaragua	14	946	961
Panama	15	604	619
Paraguay	67		67
Peru	260	161	420
Saint Kitts und Nevis	7	23	30
Saint Lucia	14	46	60
Surinam	29		29

Land oder Gebiet	Ordentlicher Haushalt	Sondermittel	Insgesamt
Trinidad und Tobago	31	23	55
Uruguay	139	470	609
Bolivariische Republik Venezuela	36		36
<b>Amerika insgesamt</b>	<b>4.772</b>	<b>50.540</b>	<b>55.312</b>
<b>Arabische Staaten, Mittlerer Osten</b>			
Arabische Staaten regional	1.033	303	1.337
Bahrain	48		48
Irak	405	645	1.049
Jemen	42	861	903
Jordanien	38	1.508	1.545
Katar	3		3
Kuwait	12	95	107
Libanon	72	40	112
Oman	2	15	16
Besetztes Palästinensisches Gebiet	59	106	165
Saudi-Arabien	62		62
Arabische Republik Syrien	122		122
<b>Arabische Staaten insgesamt</b>	<b>1.897</b>	<b>3.573</b>	<b>5.470</b>
<b>Europa</b>			
Europa regional	745	9.715	10.460
Osteuropa und Zentralasien subregional	27	558	585
Albanien	7	76	83
Armenien	4		4
Aserbaidshjan	9	19	28
Belarus		478	478
Bosnien-Herzegowina	3	152	155
Bulgarien	12	129	142
Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien	26		26
Frankreich		1	1
Georgien	4		4
Israel	24		24
Italien		9	9
Kasachstan	4		4
Kirgistan	7		7
Kroatien	12	304	316
Lettland	4	54	58
Litauen	6		6
Luxemburg		35	35
Moldau Republik	29	12	40
Polen	49		49
Portugal	5	27	32
Rumänien	24		24
Russische Föderation	251	1.309	1.559



Land oder Gebiet	Ordentlicher Haushalt	Sondermittel	Insgesamt
Schweden		26	26
Schweiz		142	142
Serbien und Montenegro	22	1.250	1.273
Slowakei	6		6
Slowenien	2		2
Tadschikistan		66	66
Türkei	37	1.547	1.584
Ukraine	31	1.079	1.110
Ungarn	23	171	193
Usbekistan	8	75	83
Zypern	29	24	53
<b>Europa insgesamt</b>	<b>1.409</b>	<b>17.258</b>	<b>18.666</b>
<b>Interregional insgesamt</b>	<b>4.534</b>	<b>69.602</b>	<b>74.136</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>26.108</b>	<b>283.646</b>	<b>309.755</b>

## Anhang VI

### Bericht über die Verwendung des Überschusses von 2000-01 (Stand vom 31. Dezember 2005)

Aus dem Überschuß von 2000-01 finanzierte Projekte nach Haushaltstitel	Gebilligter Betrag nach Haushaltstiteln	Gesamtzuweisung nach Haushaltstiteln
<b>Weltkommission</b>	<b>2.800.000</b>	<b>2.800.000</b>
Weltkommission für die soziale Dimension der Globalisierung		2.800.000
<b>Internationale Arbeitsnormen (ILS)</b>	<b>2.900.000</b>	<b>2.899.672</b>
Anschlußprogramm Myanmar		811.183
		23.000
ILS: Entwicklung der Wissensbasis		133.532
ILS: Sozialschutz und Arbeitsbedingungen		340.291
ILS: Vereinigungsfreiheit		100.431
ILS: Gleichstellungs- und Beschäftigungspolitik		244.676
ILS: Arbeitsschutz		59.863
ILS: Beseitigung der Kinderarbeit		153.116
ILS: Wanderarbeitnehmer		133.908
ILS: Konsolidierung der 69 vorhandenen Seearbeitsurkunden		899.672
<b>Sicherheit des Personals</b>	<b>3.450.000</b>	<b>3.450.000</b>
Sicherheit des Personals – Einhaltung der UNSECOORD-Sicherheitsmaßnahmen		2.800.000
Feuermeldeanlagen		650.000
<b>Reaktion auf Krisen und Notfälle</b>	<b>8.000.000</b>	
<b>Krisenreaktion – Afrika</b>	<b>1.911.000</b>	<b>1.268.903</b>
Guinea-Bissau, Côte d'Ivoire und Sierra Leone: Berufsbildung und Eingliederung in den Arbeitsmarkt für ehemalige Kombattanten als Teil einer Friedens- und Wiederaufbaustrategie		300.000
Gebiet der großen Seen: Berufsbildung und Eingliederung in den Arbeitsmarkt für ehemalige Kombattanten und ihre Familien führen zur sozioökonomischen Wiedereingliederung und tragen zum Frieden in der Subregion bei		300.000
Südliches Afrika: Schaffung von Arbeitsplätzen und Entwicklung einer Strategie zur Verringerung von Verwundbarkeit		350.000
Somalia: Entwicklung und Durchführung von Strategien für Wirtschaftserholung, Schaffung von Arbeitsplätzen und Dezentralisierung		208.903
Sudan: Unterstützung der Friedenskonsolidierung in der Konfliktfolgezeit und Strategiepapier zur Verringerung von Armut (PRSP) im Sudan (im Rahmen des Außerordentlichen Gipfeltreffens der Afrikanischen Union über Armutsbekämpfung und Beschäftigung in Ouagadougou und seiner Folgemaßnahmen)		110.000
<b>Krisenreaktion – Amerika</b>	<b>1.774.500</b>	<b>1.705.000</b>
Kolumbien: Entwicklung von Mechanismen, die das Leben von Gewerkschaftsführern schützen, die Praxis der Vereinigungsfreiheit und des Vereinigungsrechts gewährleisten und einen sozialen Dialog ermöglichen		905.000
Argentinien: Linderung der Wirtschafts- und Sozialkrise durch geringe Arbeitslosigkeit und verbesserte Einkommensverteilung		800.000
<b>Krisenreaktion – Arabische Staaten</b>	<b>1.403.000</b>	<b>1.403.000</b>
Palästina: Stärkung des Arbeitsmarktinformationssystems im Palästinensischen Arbeitsministerium		1.000.000
Besetztes Palästinensisches Gebiet: Unterstützung einer Arbeitsgruppe; Wiederherstellung der Kapazität für die Entwicklung grundlegender beschäftigungspolitischer Maßnahmen und für Arbeitsmarktstatistik im Arbeitsministerium		300.000

Aus dem Überschuß von 2000-01 finanzierte Projekte nach Haushaltstitel	Gebilligter Betrag nach Haushaltstiteln	Gesamtzuweisung nach Haushaltstiteln
Besetztes Palästinensisches Gebiet: Der Allgemeine Palästinensische Gewerkschaftsbund wurde gestärkt, damit er sich effektiv an dreigliedrigen Arbeiten zur Entwicklung von Beschäftigung beteiligen kann. Kostenteilung mit Regionaldiensten (Arabische Staaten)		51.500
Besetztes Palästinensisches Gebiet: Die Handels- und Industriekammer ist jetzt in der Lage, sich effektiv an dreigliedrigen Arbeiten zur Entwicklung der Beschäftigung zu beteiligen		51.500
<b>Krisenreaktion – Asien und der Pazifik</b>	<b>1.800.500</b>	<b>1.815.337</b>
Afghanistan: Einrichtung der institutionellen Kapazität für sozialen Dialog und die Schaffung von Arbeitsplätzen. Entwicklung verbesserter Erwerbsmöglichkeiten für Frauen und Bereitstellung von Unterstützung für ihre Wiedereingliederung in das Erwerbsleben		
Projekt Teppichweben		57.000
Zentrum für Beschäftigungsdienste (ESC)		61.000
Technische Unterstützung für das Nationale beschäftigungsintensive Infrastrukturprogramm (EIIP)		260.000
Timor-Leste: Integriertes Programm zur Schaffung von Arbeitsplätzen des Sekretariats für Arbeit und Solidarität		400.000
Sri Lanka: Arbeitsintensive Technologien im Rahmen des Infrastrukturanierungsprojekts in von Konflikten betroffenen Gebieten		140.000
Afghanistan: Technische Unterstützung für die Abteilung für ländliche Unernehmensentwicklung und alternative Existenzgrundlagen des Ministeriums für ländlichen Wiederaufbau und ländliche Entwicklung (MRRD)		239.000
Afghanistan: Pilot-Mikrofinanzierungssystem für besseren Zugang zu erschwinglichen und nachhaltigen Finanzdiensten		235.000
Salomon-Inseln: Arbeitsgruppe für Industriesanierung und -aufrechterhaltung (IRRTF)		96.000
Bangladesch: Sanierung und Neubeginn flutgeschädigter Mikrounternehmen in Bangladesch		54.500
Afghanistan: Verstärkung des IAO-Programms in Afghanistan zur Entwicklung der Kapazitäten der Mitgliedsgruppen für verbesserte Organisationsstrukturen, sozialen Dialog und Beschäftigungsförderung für verletzte Gruppen (Frauen und Behinderte)		75.000
Reaktion auf Erdbeben – Tsunami im Indischen Ozean (Kostenteilung nach Haushaltstitel: Regionaldienste)		197.837
<b>Krisenreaktion – Europa und Zentralasien</b>	<b>611.000</b>	<b>611.000</b>
Belarus: Unterstützung unabhängiger Gewerkschaften von Belarus beim Kapazitätsaufbau in den Bereichen grundsatzpolitischer Entwicklung, Ausbildung, Information und Kommunikation		300.000
Kirgistan, Tadschikistan and Usbekistan: Entwicklung von Krisen-Aktionsplänen der Mitgliedsgruppen in bezug auf Fragen, mit denen Jugendliche im informellen Arbeitsmarkt konfrontiert sind, und die zu mittel- und langfristigen Strategien führten		150.000
Türkei: Pilotprojekt für aktive Arbeitsmarktpolitik in der krisengeschüttelten Provinz Kocaeli		93.000
Versöhnung und lokale Wirtschaftsentwicklung durch die Wiederbelegung von Kleinbetrieben in Südost-Serbien		68.000
<b>Sektorale Auswirkungen der Unsicherheit nach dem 11. September 2001</b>	<b>500.000</b>	<b>500.146</b>
Häfen: Ein weltweit akzeptierter Sicherheitskodex, der Arbeitnehmerrechte schützt und von weniger entwickelten Ländern umgesetzt werden kann, wird gemeinsam von der IMO und der IAO angenommen		250.000
Seeschiffahrtstransportindustrie: Eine internationale Arbeitsnorm über Ausweise für Seeleute, die den Zugang von Arbeitnehmern aus weniger entwickelten Ländern zur Beschäftigung schützt und gleichzeitig die Sicherheit erhöht, wird angenommen und umfassend durchgeführt (Übereinkommen Nr. 185 über Ausweise für Seeleute)		150.000

Aus dem Überschuß von 2000-01 finanzierte Projekte nach Haushaltstitel	Gebilligter Betrag nach Haushaltstiteln	Gesamtzuweisung nach Haushaltstiteln
Zivilluffahrt: Linderung der Auswirkungen der Umstrukturierung der Zivilluffahrt nach dem 11. September im Sozial- und Beschäftigungsbereich		100.146
<b>Investitionen in Managementkapazitäten</b>	<b>6.000.000</b>	<b>5.406.821</b>
Sprachenausbildung für Piloten und für junge Nachwuchskräfte		1.941.637
Pilotprogramm für die Entwicklung von Führungs- und Managementqualifikationen		2.500.000
Entwicklung von Fertigkeiten für junge Nachwuchskräfte		40.680
Entwicklung von Richtlinien für die technische Zusammenarbeit		100.000
Verbesserung der Unabhängigkeit und der Transparenz von IAO-Programmevaluierungen: IPEC und IFP/SKILLS		210.000
Managementanalysen siehe GB.291/PFA/7		100.000
Erste zusätzliche Bewilligung für die Sicherheit des Personals		265.504
Verbesserung der Unabhängigkeit und Transparenz von IAO-Programmevaluierungen: IFP/SES, IFP/DIALOGUE		200.000
Laufende Wartungsarbeiten des Systems für Web-Content-Management und des Systems für elektronisches Dokumentenmanagement (WCMS/EDMS)		49.000
<b>Statistik</b>	<b>2.000.000</b>	<b>2.000.000</b>
Statistische Tätigkeiten		
Messung von menschenwürdiger Arbeit und Evaluierung von Fortschritten in Asien und im pazifischen Raum		1.732.718
Regionale Datenbanken und regionale Datenzentren		101.600
Durchführbarkeitsstudien zur Evaluierung der Nutzung von Daten aus Haushaltserhebungen und zur Erprobung von Pilotfragebögen		55.982
Aufbau einer Datenbank über den Mindestlohn		11.500
Erprobung von Pilotfragebögen zur Erfassung von Daten über Soziale Sicherheit		40.000
Erweiterung der Reihe von Berufen in KLM 16		20.000
Erklärung: Glaubwürdige Schätzung von Verbreitung von Zwangsarbeit in der Welt		27.000
Entwicklung der IAO-Website über Arbeitskräfteerhebungen		11.200
<b>Regionaldienste</b>	<b>10.000.000</b>	
<b>Regionaldienste – Afrika</b>	<b>2.940.000</b>	<b>2.766.957</b>
Regional: Im Rahmen des Programms Arbeitsplätze für Afrika werden landesspezifische Aktionsprogramme für die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Verringerung von Armut konzipiert		
Arbeitsplätze für Afrika in Mali		75.000
Arbeitsplätze für Afrika in Kamerun		75.000
Armutsverringerung und Beschäftigung		150.000
HIV/Aids in der Welt der Arbeit in Afrika: Strategie zur Verbesserung der Kapazität in bezug auf wirksame Gegenmaßnahmen		288.000
Den ungeschützten Arbeitnehmern in der informellen Wirtschaft Afrikas eine Mitsprache geben		100.000
Regional: Stärkung der Kapazität des privaten Sektors in den Bereichen Analyse und Entwicklung von Grundsatzpolitik. Projekt zur Schaffung einer Denkfabrik zur Förderung des privaten Sektors in Afrika als Folgemaßnahme zur Arbeitgeberkonferenz über NEPAD		100.000
Regional: Unterstützung der regionalen Integration (zur Unterstützung der regionalen Integration werden neue Regelungen zur Funktionsweise der dreigliedrigen Kommission der Afrikanischen Union entwickelt; ferner wird ein sozialpolitischer Rahmen für Afrika entwickelt)		120.000
Regional: Stärkung der Kapazität des Außendienstes zur Entwicklung qualitativ hochstehender Vorschläge im Rahmen des Programms Arbeitsplätze für Afrika		100.000
Unterstützung des Vorbereitungsprozesses des Außerordentlichen Gipfeltreffens über Beschäftigung und Armutsverringerung in Afrika – Unterstützung durch Regionalamt		324.000

Aus dem Überschuß von 2000-01 finanzierte Projekte nach Haushaltstitel	Gebilligter Betrag nach Haushaltstiteln	Gesamtzuweisung nach Haushaltstiteln
Unterstützung des Vorbereitungsprozesses des Außerordentlichen Gipfeltreffens über Beschäftigung und Armutsverringerung in Afrika – Unterstützung durch Subregionalamt Addis Abeba		50.000
Vorbereitung des Außerordentlichen Gipfeltreffens der Afrikanischen Union über Beschäftigung und Armutsverringerung in Afrika		359.903
Folgemaßnahmen zum Außerordentlichen Gipfeltreffens der Afrikanischen Union über Beschäftigung und Armutsverringerung auf nationaler und subregionaler Ebene		621.000
Folgemaßnahmen zum Außerordentlichen Gipfeltreffen der Afrikanischen Union über Beschäftigung und Armutsverringerung in Afrika: Ausarbeitung eines Informationspapiers/Orientierungsvermerks für die IAO-Unterstützung für die Kommission der AU für Arbeits- und soziale Angelegenheiten (AU/LSAC), Neue Partnerschaft für die Entwicklung Afrikas (NEPAD), regionale Wirtschaftsausschüsse (REC) und Mitgliedstaaten als Folgemaßnahme zum Außerordentlichen Gipfeltreffen der Afrikanischen Union über Beschäftigung und Armutsverringerung auf nationaler und subregionaler Ebene		104.430
Region südliches Afrika: Beschäftigungsintensives Investitionsprogramm (EIIP) im südlichen Afrika (ASIST- Projekt)		299.624
<b>Regionaldienste – Amerikas</b>	<b>2.730.000</b>	<b>2.725.880</b>
Menschwürdige Arbeit und entwicklungspolitische Grundsatzmaßnahmen in Lateinamerika und der Karibik		150.000
Regional: Einrichtung regionaler Netze zur Förderung von Sozialdialog und menschenwürdiger Arbeit innerhalb der akademischen Gemeinschaft		60.000
Regional: Regionalstudie für Lateinamerika über Arbeitsbeziehungen und makroökonomische Reformen und deren Einfluß auf Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Arbeitskräfte		119.800
Regional: Verstärkte Fähigkeit der Arbeitgeberverbände, Politiken und Strategien zur Förderung von mehr und besseren Arbeitsplätzen mit Unternehmen anzunehmen, Ausbildung von Arbeitgebern, um Strategien für die Förderung des unternehmerischen Denken einzuführen		119.800
Anden-Länder: Die Fähigkeit der Arbeitnehmer in den Bereichen sozialer Dialog und Verhandlungen werden verstärkt		112.000
Regional: Stärkung regionaler Gewerkschaften in bezug auf die Förderung, Wahrung und Entwicklung von Belangen der Sozialen Sicherheit, die für die soziale Gerechtigkeit von entscheidender Bedeutung sind		120.000
Mittelamerika: Verstärkte Fähigkeiten der subregionalen dreigliedrigen Institutionen im Bereich des sozialen Dialogs im Hinblick auf die Annahme der „Agenda Laboral“: Anschlußprogramm zur Vereinbarung von Santo Domingo über die Annahme einer „Agenda Laboral“		140.000
Förderung der Agenda für menschenwürdige Arbeit im Rahmen regionaler Integrationsprozesse (Lateinamerika und Karibik)		372.500
Menschenwürdige Arbeit und entwicklungspolitische Grundsatzmaßnahmen in Lateinamerika und der Karibik (Regionalamt Lima)		85.000
Interamerikanische Agenda – Förderung menschenwürdiger Arbeit und einer fairen Globalisierung (dem Generaldirektor zu unterbreitendes neues Ersuchen)		702.500
Systematische Diagnose der Effizienz lokaler Schlichtungs- und Schiedsrate		112.500
Förderung der lokalen Wiederankurbelung der Wirtschaft mit Hilfe von Wiederaufbaumaßnahmen, die die rasche Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten und die Verminderung der sozioökonomischen Verletzbarkeit in Haiti begünstigen		213.000
Mitgliedsgruppen übernehmen Verantwortung für die Agenda der Hemisphäre für die Förderung der menschenwürdigen Arbeit und ihre Anwendung in Länderprogrammen für menschenwürdige Arbeit		99.980
Unterstützung der Durchführung des Landesprogramms für menschenwürdige Arbeit in Argentinien		200.000
Unterstützung des sozialen Dialogs und der Förderung grundlegender Prinzipien und Rechte bei der Arbeit in Kolumbien		118.800

Aus dem Überschuß von 2000-01 finanzierte Projekte nach Haushaltstitel	Gebilligter Betrag nach Haushaltstiteln	Gesamtuweisung nach Haushaltstiteln
<b>Regionaldienste – Arabische Staaten</b>	<b>620.000</b>	<b>595.000</b>
Regional: Stärkung des Arbeitsmarktinformationssystems in ausgewählten Ländern in den arabischen Staaten		150.000
Südlibanon: Schaffung von Arbeitsplätzen und Einkommensschaffung durch die Entwicklung von kleinsten und kleinen Agrarindustrien in Südlibanon – Phasen I und		200.000
Wiederaufbau nach der Krise in Irak		175.000
Besetztes Palästinensisches Gebiet: Der Palästinensische Allgemeine Gewerkschaftsbund wird gestärkt, um wirksam an der dreigliedrigen Beschäftigungsentwicklungsarbeit teilnehmen zu können. Die Kosten für dieses Projekt wurden mit IFP/CRISIS geteilt		70.000
<b>Regionaldienste – Asien und der Pazifik</b>	<b>2.770.000</b>	<b>2.405.163</b>
China: Entwicklung eines staatlichen Arbeitssicherheitsprogramms		100.000
Islamische Republik Iran: Politiken und Strategien für Arbeitsmarktinstitutionen		170.000
Programm zur Entwicklung beruflicher Fertigkeiten für Asien und den Pazifik (APSDEP): Erhebung über die Fort- und Weiterbildung		250.000
China: Menschenwürdige Arbeit, Vereinbarung und Beschäftigung		488.000
China: Ausweitung der Sozialen Sicherheit auf die Arbeitnehmer im städtischen informellen Sektor und die Landbevölkerung		137.000
China: Menschenwürdige Arbeit, Vereinbarung, internationale Arbeitsnormen und Zusammenarbeit in der Arbeitsstätte		155.000
Bangladesch: Kapazitätsaufbau für menschenwürdige Arbeit: Vorbereitung eines nationalen Pilot-Aktionsplans für menschenwürdige Arbeit durch einen Konsultationsprozeß, die Ermittlung von Eckdaten und den Kapazitätsaufbau der Mitgliedsgruppen		65.000
Indien: Beschäftigungsförderung zur Armutsverringering: Eine Strategie zur Durchführung der Agenda für menschenwürdige Arbeit		305.000
Sri Lanka: Aktionsplan für menschenwürdige Arbeit		77.000
Regional: Unterstützung integrierter Ansätze für menschenwürdige Arbeit in Südostasien und im pazifischen Raum (Indonesien, Nationaler Aktionsplan für menschenwürdige Arbeit)		50.000
Regional: Unterstützung integrierter Ansätze für menschenwürdige Arbeit in Südostasien und im pazifischen Raum (Pazifische Inselstaaten, Nationaler Aktionsplan für menschenwürdige Arbeit)		20.000
Regional: Unterstützung integrierter Ansätze für menschenwürdige Arbeit in Südostasien und im pazifischen Raum (Philippinen: Nationaler Aktionsplan für menschenwürdige Arbeit)		51.000
Regional: Unterstützung integrierter Ansätze für menschenwürdige Arbeit in Südostasien und im pazifischen Raum (Südostasien und multidisziplinäres Beratungsteam für die pazifische Subregion: Subregionales dreigliedriges Forum auf Hoher Ebene)		179.000
Reaktion auf Erdbeben – Tsunami im Indischen Ozean (Kostenteilung nach Haushaltstitel: Reaktion auf Krisen und Notfälle)		258.163
Programm zur Entwicklung beruflicher Fertigkeiten für Asien und den Pazifik (APSDEP): Ein strategischer Rahmen für die Entwicklung von Fertigkeiten in Asien und im pazifischen Raum		100.000
<b>Regionaldienste – Europa und Zentralasien</b>	<b>940.000</b>	<b>844.240</b>
Russische Föderation: Durch Evaluierung der sozialen Auswirkungen des Beitritts zur WTO und der Globalisierung wird die Entwicklung von grundsatzpolitischen Maßnahmen zur Linderung der sozialen Übergangskosten unterstützt		100.000
Türkei: Forschungsarbeiten über Arbeitsbedingungen in kleinen und mittleren Agrarbetrieben insbesondere in bezug auf Frauen und Kinderarbeit		50.000
Mittel- und osteuropäische Länder und baltische Staaten: Arbeitsmarktflexibilität und Beschäftigungssicherheit		400.000

Aus dem Überschuß von 2000-01 finanzierte Projekte nach Haushaltstitel	Gebilligter Betrag nach Haushaltstiteln	Gesamtuweisung nach Haushaltstiteln
Regional: Nachweis der Relevanz der IAO durch die Behandlung wichtiger Probleme der Region, namentlich gute Staats- und Regierungsführung und Migration, einem Bericht, der 2004 den Europäischen Regionaltagungen vorgelegt wurde		94.240
Kasachstan: Stärkung der Kapazität nationaler und örtlicher Arbeitsvermittlungs- und Ausbildungsinstitutionen unter Anwendung der TREE-Methodologie (Ausbildung für ländliche wirtschaftliche Eigenständigkeit)		100.000
Armutsverringerung, Beschäftigungsförderung und lokale Wirtschaftsentwicklung in der Verwaltungseinheit Nordwesten der Russischen Föderation für Menschen, die in Armut leben		100.000
<b>Geschlechtergleichstellung</b>	<b>2.000.000</b>	<b>2.000.000</b>
Interregional: Kapazitätsentwicklung für Mitgliedsgruppen in bezug auf die Gleichstellung der Geschlechter und die Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Aspekte: Koordinierung und Entwicklung von Instrumenten		400.000
Vereinigte Republik Tansania und Uganda: Kapazitätsentwicklung für Mitgliedsgruppen in bezug auf die Gleichstellung der Geschlechter und die Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Aspekte: Koordinierung und Entwicklung von		210.000
Ruanda: Kapazitätsentwicklung für Mitgliedsgruppen in bezug auf die Gleichstellung der Geschlechter und die Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Aspekte: Koordinierung und Entwicklung von Instrumenten		100.000
Marokko: Aufbau von Kapazität zur generellen Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Aspekte für Mitgliedsgruppen im Rahmen des Programms für menschenwürdige Arbeit		80.000
Anden-Länder: Stärkung der Netzwerke weiblicher Arbeitnehmer in den Anden-Ländern (COMUANDE) und MERCOSUR-Länder		100.000
Regional: Verbesserung des Gleichstellungsfachwissen von Mitgliedsgruppen in Lateinamerika durch das Kapazitätsaufbauprogramm für die Bereiche Gleichstellung, Armut und Beschäftigung		300.000
Islamische Republik Iran: Förderung der Ermächtigung und Gleichstellung von Frauen		80.000
China: Stärkung der Kapazität der IAO-Mitgliedsgruppen zur generellen Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Aspekte		170.000
Indonesien: Unterstützung der Entwicklung einer innerstaatlichen Politik über Chancengleichheit		200.000
Russische Föderation: Entwicklung und Förderung einer nationalen Geschlechtergleichstellungsstrategie		55.000
Die Gleichstellungsdimension von „flexicurity“ in den Ländern Mittel- und Osteuropas und in den baltischen Staaten		50.000
Kaukasische Region: Förderung des weiblichen Unternehmertums		120.000
Georgien: Förderung von Gleichstellungsorientieren und gleichstellungsbezogenen Kollektivverhandlungen in Gewerkschaften		35.000
Jemen: Kapazitätsaufbau in den Bereichen Geschlechtergleichstellung und sozialer Dialog durch Verbesserung der Kapazität der politischen Entscheidungsträger im Arbeitsministerium und in den Verbänden der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer bei der Behandlung geschlechtsspezifischer Fragen in ihren Plänen und Programmen		100.000
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>3.500.000</b>	<b>3.500.000</b>
Verbesserung des Bekanntheitsgrad der IAO, regionale Kommunikationsbeauftragte		3.500.000
<b>Dreigliedrigkeit</b>	<b>2.900.000</b>	<b>2.900.000</b>
Tagungen des Globalen Paktes für Arbeitgeber (zur Verbesserung der Mitwirkung und des Einflusses auf die wichtigsten sozial- und wirtschaftspolitischen Prozesse)		348.000
Tagungen des Globalen Paktes für Arbeitnehmer (zur Verbesserung der Mitwirkung und des Einflusses auf die wichtigsten sozial- und wirtschaftspolitischen Prozesse)		156.600

Aus dem Überschuß von 2000-01 finanzierte Projekte nach Haushaltstitel	Gebilligter Betrag nach Haushaltstiteln	Gesamtuweisung nach Haushaltstiteln
Verwirklichung der menschenwürdigen Arbeit: Stärkung der Rolle der Dreigliedrigkeit und des sozialen Dialogs bei den Tätigkeiten der IAO (Folgebemaßnahmen zur Entschließung)		290.000
Behandlung von Defiziten der menschenwürdigen Arbeit in der informellen Wirtschaft (ACT/EMP)		348.000
Behandlung von Defiziten der menschenwürdigen Arbeit in der informellen Wirtschaft (ACTRAV)		1.096.200
Stärkung der Kapazität von Verbänden der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer, sich am PRSP-Prozeß zu beteiligen (ACT/EMP)		348.000
Stärkung der Kapazität von Verbänden der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer, sich am PRSP-Prozeß zu beteiligen (ACTRAV)		313.200
<b>Teilsomme</b>	<b>43.550.000</b>	<b>41.597.119</b>
Überweisung an den Gebäude- und Einrichtungsfonds <sup>1</sup>	2.750.000	2.750.000
Überweisung an den Fonds für Informationstechnologie-Systeme <sup>1</sup>	5.000.000	5.000.000
<b>Insgesamt</b>	<b>51.300.000</b>	<b>49.347.119</b>

<sup>1</sup> Die Verwendung der Mittel des Gebäude- und Einrichtungsfonds und des Fonds für Informationstechnologie-Systeme erfordert die Bewilligung des Verwaltungsrats.